

Landwirtschaft, Gartenbau
und Ernährung



TIERZUCHTREPORT 2002

Impressum

Herausgegeben vom Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft
Ringstraße 1010
15236 Frankfurt/Oder

Erarbeitet vom Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft auf der Basis der bereitgestellten Daten durch die Verbände und in Zusammenarbeit mit

dem Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G.,
dem Fleischrindverband Berlin-Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern e.V.,
dem Landeskontrollverband Brandenburg e.V.,
dem Schweinezucht- und -produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G.,
dem Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.,
dem Landespferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.,
dem Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung Brandenburg/Mecklenburg-Vorp. e.V.,
dem Geflügelwirtschaftsverband Brandenburg e.V.,
dem Landesverband der Rassegeflügelzüchter Berlin-Brandenburg e.V.,
dem Landesverband der Rassekaninchenzüchter Berlin-Mark Brandenburg e.V.,
dem Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.,
dem Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,
dem Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e.V.,
dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.,
dem Institut für Binnenfischerei Potsdam/Sacrow e.V. und
der Brandenburgischen Schweineleistungskontrolle und -spezialberatung e.V.

Autoren: Dr. E. Runnwerth, Antje Sadau, H. Aust, Dr. Gudrun Kretschmer, S. Jurrmann, Dr. F. Hertwig

Satz u. Layout: LVL, Referat Tierzucht, Tierhaltung und Fischerei, Fachgebiet Tierzuchtrecht und Kontrolle

Druck Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft
Technische Zentrale, Ringstraße 1010
15236 Frankfurt/Oder
AT 45/2003

Titelbild:	Eminenz TV 10.810471 ZW: Milch +2171 kg, Fett +38 kg, EW +64 kg Besitzer: RBB GmbH	„Prima Ballerina“ LN: 57-03164-99 Bundessiegerstute 2002 (3-4jährige Stuten) Besitzer/Züchter: Stiftung BHLG Neustadt (Dosse)
	Eber „Limba“ HB-Nr.: 30107, Rasse Leicoma Besitzer: SBBN-BES Golzow	Leineschafe Besitzer: Schäfermeister T. Möhring (Lenzen)
	Kaninchen 0.1 der Rasse Satin rot (96,5 Pkt.) Besitzer: Sascha Gomoll, Verein D 380	1.0 Warzenente gescheckt Besitzer: Manfred Luge, Gosda OT Weißag
	Karpfen Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow	Honigbiene der Rasse Carnica auf Boretsch

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg unentgeltlich herausgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landes-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Tierzuchtreport 2002

Bestände

Leistungen

Zuchtwerte

Qualität

Vorwort

Der vorliegende Tierzuchtreport des Landes Brandenburg gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Tierbestände bei den einzelnen Nutztierarten und Rassen, über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellungen sowie über die Arbeit von Qualitäts- und Kontrollringen. Ergebnisse und Erfolg der Züchter und Zuchtverbände unterliegen dabei den gleichen Einflussfaktoren wie der jeweilige Produktionszweig. Insofern sind natürliche Produktionsbedingungen, Markt- und Preisentwicklungen ebenso wie aktuelle oder vorgesehene agrarpolitische Veränderungen wichtig für die züchterische Arbeit. Das Jahr 2002 war unter diesem Gesichtspunkt durchaus von erheblichen Belastungen geprägt. Das betrifft neben den ungünstigen Witterungsbedingungen vor allem die Preisentwicklung bei Milch und Schweinefleisch, die Nachwirkungen der BSE-Krise mit den Einschränkungen im Zuchttierexport oder auch die Diskussion zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik.

Ungeachtet dessen sind die Ergebnisse tierzüchterischen Wirkens auch bei den messbaren Leistungen im vergangenen Jahr wieder deutlich feststellbar. Mit einer jährlichen Milchleistung von knapp 7.800 kg je kontrollierte Kuh oder 20,3 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr werden Leistungen erbracht, die national aber auch im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Ergebnisse darstellen. In der Pferdezucht sind Platzierungen im Spitzenfeld bei der Weltmeisterschaft der jungen Dressur- und Vielseitigkeitspferde, der Bundesstutenschau sowie dem Länderchampionat der Bundesländer Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen, Beweis für eine konsequente erfolgsorientierte Zuchtstrategie. Die Wirtschaftsgeflügelhaltung hat sich in Brandenburg zu einem wichtigen Zweig in der tierischen Erzeugung entwickelt und trägt wesentlich zum landwirtschaftlichen Einkommen bei. Aber auch die Kleintierhaltung, Bienenzucht und Binnenfischerei sind wichtige Bestandteile des breiten Spektrums tierzüchterischer Arbeit.

Voraussetzung und Grundlage von Zuchtfortschritt sind moderne Verfahren der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung sowie darauf basierende Zucht- und Selektionsprogramme. Mit den Prüfstationen für die wichtigsten Nutztierarten und den flächendeckenden Kontrollprogrammen für die wirtschaftlich relevanten Leistungsmerkmale bestehen in Brandenburg dafür exzellente Bedingungen. Das Land leistet mit der Förderung der Zucht und Leistungsprüfung einen entscheidenden Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der tierischen Erzeugung.

Neben der Verbesserung der häufig besonders interessierenden produktiven und Leistungsmerkmalen leistet Züchtung aber wesentlich mehr. So nehmen vor allem bei den Nutztierarten Rind und Schwein funktionale Merkmale wie Gesundheit, Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer aber auch Fragen der Milch- und Fleischqualität eine wachsende Bedeutung ein. Bei allen Tierarten sind die Vermeidung von genetischen Defekten und Erbfehlern als auch die Erhaltung seltener Nutztierassen und damit die Bewahrung genetischer Vielfalt wesentliche Bestandteile der Zuchtprogramme und der Arbeit der Verbände.

Zunehmend engagieren sich Hobbyzüchter und -halter neben den Landwirtschaftsbetrieben für die Erhaltung seltener alter Kulturrassen. Das betrifft vor allem den Geflügelbereich und die Kleintiere aber auch in steigendem Maße kleine Wiederkäuer, Rinder, Pferde und Schweine. Damit leisten die Tierhalter einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des ländlichen Lebens wie auch zur Pflege der genutzten Flächen.

Für die engagierte Arbeit bedanke ich mich bei allen Tierzüchtern und -haltern, aber auch bei den Mitarbeitern/innen von Zuchtorganisationen, Wirtschaftsverbänden, Leistungsprüfeinrichtungen und Kontrollringen sowie Institutionen und Verwaltungen.

Für die Zukunft wünsche ich weiterhin Erfolg und eine glückliche Hand in der Tierzucht.

Dirk Ilgenstein
Präsident des Landesamtes für
Verbraucherschutz und Landwirtschaft

1	Inhaltsverzeichnis	Seite
2	Rinderzucht und –haltung	7
2.1	Bestandsentwicklung und –struktur	7
2.2	Besamung und Embryotransfer	9
2.3	Milchrindzucht und –haltung	11
2.4	Fleischrindzucht und –haltung	27
2.5	Milcherzeugerberatung	40
2.6	Erzeugergemeinschaften	41
2.7	Tierschauen	42
2.8	Jungzüchterwettbewerbe	44
2.9	Milchverkaufsstelle	45
3	Schweinezucht und –haltung	46
3.1	Bestandsentwicklung und -struktur	46
3.2	Anerkannte Zuchtorganisationen in der Schweinezucht	47
3.3	Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G.	47
3.4	Künstliche Besamung beim Schwein	50
3.5	Leistungs- und Qualitätsprüfung im SZPV	51
3.6	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband	66
3.7	PIC Deutschland GmbH	67
3.8	Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH	68
3.9	Leistungskontrolle und Spezialberatung	69
3.10	Erzeugergemeinschaften und Qualitätsfleischprogramme der Schweineproduktion	74
3.11	Tierschauen	74
4	Pferdezucht, -haltung und –sport	76
4.1	Bestandsentwicklung und –struktur	76
4.2	Pferdezucht	76
4.3	Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung	85
4.4	Tuniersport	95
4.5	Tierschauen und Championate	98
4.6	Jungzüchterwettbewerbe	100
5	Schaf- und Ziegenzucht	101
5.1	Bestandsentwicklung, -struktur und regionaler Besatz	101
5.2	Herdbuchzucht	103
5.3	Leistungs- und Qualitätsprüfung	105
5.4	Arbeits des Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.	112
5.5	Tätigkeit der Besamungsbockstation des IfN Schönow	115
5.6	Landschafts- und Deichpflege mit Schafen und Ziegen	116
6	Wildhaltung	118
7	Geflügelzucht und Reproduktion	119
7.1	Tierbestandsentwicklung	119
7.2	Legehennenhaltung und Eierzeugung	119
7.3	Geflügelmast	121
8	Rassegeflügelzucht	126

9	Kaninchenzucht- und haltung	Seite 129
9.1	Wirtschaftskaninchen	129
9.2	Rassekaninchenzucht	129
10	Bienezucht	131
10.1	Bienenhaltung	131
10.2	Bienezucht	132
10.3	Honigerzeugung und –qualität	136
11	Fischereiwirtschaft	137
11.1	Aquakultur	137
11.2	Seen- und Flussfischerei	137
11.3	Angelfischerei	137
12	Ergebnisse der Untersuchung von Grundfuttermitteln	138
13	Praxisorientierte wissenschaftliche Einrichtungen	140
13.1	LVL – Referat Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei	140
13.2	Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e.V.	141
13.3	Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V.	143
13.4	Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow	144
14	Preisträger	145
14.1	Tierzuchtpreis des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg 2002	145
14.2	Landeswettbewerb „Tierartgerechte und umweltschonende Haltung“ 2002	146
15	Adressenverzeichnis	147

2. Rinderzucht und -haltung

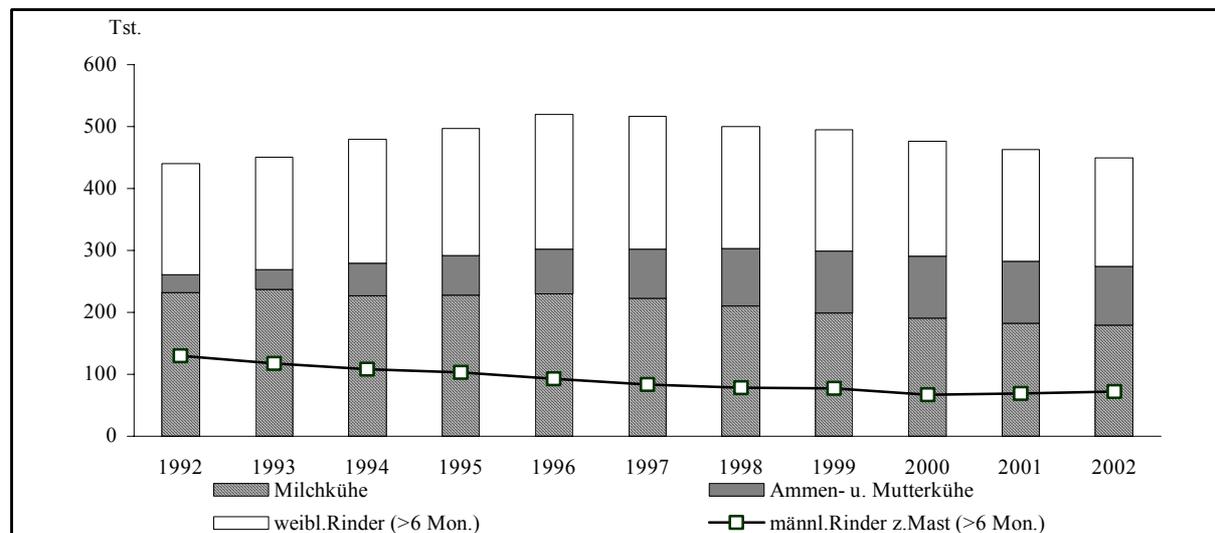
2.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Die Entwicklung der Rinderbestände war im Jahre 2002 weiter rückläufig. Die Ursachen liegen in der stetig steigenden Milchleistung je Kuh und der begrenzt verfügbaren Milchreferenzmenge sowie seit 2002 in der Festlegung zur Agenda 2000, dass mindestens 15 % bis maximal 40 % der Mutterkühe Färsen sein müssen. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Bestand um 18.300 Tiere bzw. 2,9 % (Tabelle 2.1 und Darstellung 2.1). Die Bestandsreduzierungen bewegen sich in der Mehrzahl der einzelnen Kategorien relativ gleich um drei Prozent. Dies betrifft auch den Rückgang der Tiere zur Mast bzw. zur Zucht mit 2,6 % und 2,7 %. Jedoch ist bei den Mutterkühen mit einer Bestandsreduzierung um 4.600 Stück bzw. 4,6 % erstmals seit Jahren ein starker Rückgang zu verzeichnen. Somit hat sich der negative Trend in der Bestandsentwicklung seit 1997 verschärft fortgesetzt. Mit der gegenwärtigen Regelung zum Mutterkuhbestand ist eine weitere Reduzierung zu erwarten, wenn nicht entschieden gegengesteuert wird.

Tabelle 2.1: Entwicklung der Rinderbestände im Land Brandenburg in 1.000 Stück (03.11.02)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	%z. Vorj
Kälber < 6 Mon.	96,4	93,7	98,9	102,1	95,4	87,6	94,5	95,9	92,2	92,6	89,5	96,7
Jungrind. 6-12 M. darunter:	108,9	103,4	106,8	105,6	104,8	98,5	87,3	86,1	80,7	83,5	81,3	97,4
männl.	51,2	44,9	41,8	40,1	35,6	34	29,3	29,3	26,2	28,4	28,3	99,3
weibl.	57,7	58,5	65	65,5	69,2	64,5	58	56,8	54,5	55,1	53,1	96,4
Rinder 12 - 24 M. darunter:	157,4	150,6	152	154,4	155,4	146,3	139,3	139,3	128,3	127,0	122,6	96,5
männl. zur Schlachtung	73,4	63,9	59,6	54,3	50,7	43,6	43,4	42,6	35,9	35,2	34,5	98,0
weibl. zur Schlachtung	11,8	8,5	5,9	5,9	5,1	4,2	4,2	4,3	3,8	3,7	2,9	78,4
weibl. zur Nutzung	72,2	78,2	86,5	94,2	99,6	98,5	91,6	92,4	88,6	88,1	85,2	96,7
Rinder > 24 Mon. darunter:	56,9	55,3	56,9	54,9	56,1	57,8	54,1	53,5	47,9	44,1	43,9	99,5
Bullen u. Ochsen	5	8,8	7,1	8,7	6,1	5,6	5,8	5,6	4,8	5,4	5,2	96,3
Schlachtfärsen	2,4	1,3	1,2	0,9	0,7	0,9	1,2	1,1	1	0,9	0,9	100,0
Zucht- u. Nutzfärsen	49,5	45,2	48,7	45,3	49,3	51,3	47,1	46,8	42,1	37,8	37,8	100,0
Kühe darunter:	264,7	272,5	283,6	294,5	304,8	304	305,4	300,5	292,6	284,1	275,7	97,0
Milchkühe	232	236,6	226,4	228	229,6	221,8	210,8	198,8	191	182,4	178,7	98,0
u. Ammen- Mutterkühe	29,4	32,5	52,9	63,5	72,2	80,2	92,1	99,7	99,8	99,9	95,3	95,4
Schlacht- u. Mastkühe	3,3	3,4	4,3	3	3	2	2,6	2	1,8	1,8	1,7	94,4
Rinder gesamt relativ zu 1992	684,3	675,4	698,3	711,6	716,5	694,2	680,6	675,3	641,7	631,3	613,0	97,1
Quelle LDS												

Darstellung 2.1: Entwicklung ausgewählter Rinderbestände in den Kategorien älter als sechs Monate



Der Rinderbesatz je 100 ha ist seit 1996 wieder rückläufig und hat mit 45,8 Rinder je 100 ha den tiefsten Stand erreicht. Für die Rinder-, Milchkuh- und Mutterkuhbestände veränderte er sich gegenüber dem Vorjahr um - 1,0, - 0,2 und - 0,4 Tiere je 100 ha auf 45,8, 13,3 bzw. 7,1 Stück (Tabelle 2.2).

Tabelle 2.2: Rinder in ausgewählten Kategorien je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche

Jahr	LF (Tha)	Rinder	Milchkühe	Mutterkühe
1992	1.234,5	55,4	18,8	2,4
1993	1.298,6	52,0	18,2	2,5
1994	1.306,1	53,5	17,3	4,1
1995	1.306,1	54,5	17,5	4,9
1996	1.349,5	53,1	17,0	5,4
1997	1.354,6	51,2	16,4	5,9
1998	1.354,6	50,2	15,6	6,8
1999	1.356,1	49,8	14,7	7,4
2000	1.356,1	47,3	14,1	7,4
2001	1.347,4	46,8	13,5	7,5
2002	1.339,1	45,8	13,3	7,1

Quelle: LDS

Die Erhebung zur Bestandsstruktur erfolgt nicht jährlich. Die vorliegenden Werte wurden im Jahre 2001 erfasst. Dabei ist festzustellen, dass sich der Konzentrationsprozess in der Rinderhaltung gegenüber 1999 fortgesetzt hat. Die Zahl der Halter von Rindern und Milchkühen verringerte sich um 237 bzw. 137 auf 3.376 bzw. 969 Betriebe, wobei sich die Durchschnittsbestände um jeweils 5,5 bzw. 15,9 Tiere auf 192,4 bzw. 195,6 Stück erhöhten. Nur in der Kategorie „andere Kühe“ stieg die Zahl der Halter (+11); der Tierbestand erhöhte sich um 806 Stück bzw. um 0,8 % (Tabelle 2.3).

Tabelle 2.3: Struktur der Rinderhaltung nach Betrieben (Stand 03.05.01)

		1992	1994	1996	1999	2001	+/- zu 1999
Rinder gesamt	Halter	9.424	6.875	6.081	3.613	3.376	-237
	Tiere	684.324	698.294	716.436	675.300	649.389	-25.911
	Tiere/Betrieb	72,6	101,6	117,8	186,9	192,4	
Milchkühe	Halter	1.677	1.490	1.390	1.106	969	-137
	Tiere	231.996	226.367	229.582	198.800	189.597	-12.203
	Tiere/Betrieb	138,3	151,9	165,2	179,7	195,6	
Andere Kühe	Halter	1.126	1.810	2.173	2.017	2.028	+11
	Tiere	32.710	57.271	75.178	101.700	102.506	+806
	Tiere/Betrieb	29,0	31,6	34,6	50,4	50,6	

Tabelle 2.4: Struktur der Rinderhaltung nach Bestandsgrößen (03.05.2001)

Größenklassen	Anzahl Halter					Rinder/Halter				Anteil am Bestand in %				
	1994	1996	1999	2001	+/-	1994	1996	1999	2001	1994	1996	1999	2001	+/-
Rinder gesamt														
1-2	2.460	1.813	210	210	0	2	2	2	2	0,5	0,4	0,0	0,0	0
3-9	2.155	1.745	803	684	-119	5	5	6	6	1,5	1,2	0,7	0,6	-0,1
10-29	799	836	797	719	-78	16	17	17	17	1,9	1,9	2,0	1,9	-0,1
30-49	185	241	228	254	+26	39	38	38	38	1,0	1,3	1,3	1,5	+0,2
50-99	285	311	373	305	-68	72	72	73	72	2,9	3,1	4,0	3,4	-0,6
100-199	254	319	350	367	+17	141	143	143	142	5,1	6,3	7,0	8,0	+1,0
200-299	134	186	213	204	-9	248	245	247	243	4,8	6,4	7,8	7,6	-0,2
300-499	148	177	200	230	+30	396	390	390	394	8,4	9,6	11,4	14,0	+2,6
500-999	259	265	277	267	-10	727	732	708	720	27,0	27,2	28,6	29,5	+1,0
1.000-1.999	151	151	132	108	-24	1.325	1.339	1311	1.328	28,6	28,2	25,2	22,1	-3,1
≥2.000	45	37	30	28	-2	2.826	2.785	2735	2.620	18,2	14,4	12,0	11,3	+1,3
insgesamt	6.875	6.081	3.613	3.376	-237	102	118	187	192	100	100	100	100	100
Milchkühe										1				
1-2	427	301	109	87	-22	1	1	1	1	0,2	0,2	0,1	0,1	0
3-9	113	120	73	54	-19	5	5	5	5	0,2	0,2	0,2	0,1	-0,1
10-29	76	60	51	46	-5	19	19	20	21	0,6	0,5	0,5	0,5	0
30-49	93	82	67	53	-14	40	40	40	40	1,6	1,4	1,3	1,1	-0,2
50-99	165	188	189	164	-25	69	69	69	73	5,0	5,7	6,3	6,3	0
100-199	194	215	236	215	-21	141	140	140	142	12,1	13,1	16,0	16,1	+0,1
200-299	143	143	151	145	-6	248	248	248	245	15,7	15,5	18,1	18,7	+0,6
300-499	179	186	152	135	-17	380	385	381	286	30,1	31,2	28,1	27,5	-0,6
500-999	83	80	64	58	-6	651	657	648	663	23,9	22,9	20,1	20,3	+0,2

Fortsetzung Tab. 2.4:

Größenklassen	Anzahl Halter					Rinder/Halter				Anteil am Bestand in %				
	1994	1996	1999	2001	+/-	1994	1996	1999	2001	1994	1996	1999	2001	+/-
≥1.000	17	15	14	12	-2	1.402	1.438	1.385	1.469	10,5	9,3	9,4	9,3	-0,1
insgesamt	1.490	1.390	1.106	969	-137	152	165	180	196	100	100	100	100	
Andere Kühe														
1-2	539	583	223	227	+4	1	1	1	1	1,3	1,1	0,3	0,3	0
3-9	599	730	724	679	-45	5	5	5	5	5,1	4,8	3,8	3,5	-0,3
10-29	296	367	440	461	+21	17	17	17	17	8,7	8,4	7,4	7,6	+0,2
30-49	92	115	145	164	+19	39	38	38	39	6,2	5,8	5,5	6,2	+0,7
50-99	122	168	188	201	+13	71	73	69	70	15,2	16,2	13,0	13,7	+0,7
≥100	162	210	297	296	-1	225	228	237	238	63,6	63,7	70,1	68,7	-1,4
insgesamt	1.810	2.173	2.017	2.028	+11	32	35	50	51	100	100	100	100	

Quelle LDS-vorläufiges Ergebnis

2.2 Besamung und Embryotransfer

2.2.1 Besamung

Infolge der Bestandsreduzierungen sind auch die Erstbesamungen (EB) im Vergleich zum Vorjahr um 6.170 EB bzw. 3,1 % auf 190.676 EB rückläufig (Tabelle 2.5). Bei den Milch- und Zweinutzungsrasen betrug der Rückgang 2,2 % und bei den Fleischrindrassen 28,7 %. Besonders kritisch ist der Rückgang mit 161 EB bzw. 8,4 % bei der vom Aussterben bedrohten Rasse Deutsche Schwarzbunte alten Typs. Hier war bereits im Vorjahr eine Reduzierung um 14,4 % zu verzeichnen. Die starke Reduzierung der EB bei den Fleischrindern um fast ein Drittel betrifft alle Rassen.

Tabelle 2.5: Erstbesamungen nach Rassen im Besamungszeitraum 1992 bis 2002

	Milch- und Zweinutzungsrinder		Fleischrinder		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
1992/1993	200.744	81,7	44.871	18,3	245.615	100
1993/1994	222.757	90,1	24.443	9,9	247.200	100
1994/1995	232.758	94,5	13.424	5,5	246.182	100
1995/1996	230.256	96,4	8.489	3,6	238.745	100
1996/1997	226.205	97,0	6.945	3,0	233.150	100
1997/1998	219.259	96,7	7.487	3,3	226.746	100
1998/1999	204.937	96,3	7.861	3,7	212.798	100
1999/2000	203.445	96,0	8.394	4,0	211.839	100
2000/2001	189.964	96,5	6.882	3,5	196.846	100
2001/2002	185.769	97,4	4.907	2,6	190.676	100
nach Rassen: 2001/2002						
Dts. Holsteins	182.268					
Schwarzbunte	178.326	93,5				
Rotbunte	3.942	2,1				
DSB	1.760	0,9				
Fleckvieh	637	0,3				
sonstige	1.104	0,6				
Uckermärker			1.066	0,6		
Fleischfleckvieh			1.098	0,6		
Charolais			1.242	0,7		
sonstige			1.501	0,8		

Die fünf Bullen mit der höchsten Anzahl EB in Brandenburg waren im vergangenen Jahr ausnahmslos eingegerüfte Bullen der RBB. An der Spitze steht Eminenz mit 15.679 EB. In der Zuchtwertschätzung August war er 10. in der TOP-Liste der Deutschen Holsteins. Der Bulle Marino gehört zu den 25 besten Bullen. Mit insgesamt 52.215 EB wurden 27,4 % der EB mit Sperma dieser Bullen durchgeführt, was gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um fast neun Prozent ist (Tabelle 2.6).

Tabelle 2.6: Bullen mit der höchsten Anzahl Erstbesamungen nach Jahren

Jahr		1.	2.	3.	4.	5.	EB Gesamt	1. bis 5.	
								abs.	%
1994	Name	Veto 387111	Abino 385877	Beyer 379936	Comic 381715	Charon 849603	247.200	43.413	17,6
	EB	16.305	8.934	6.417	6.018	5.739			
1995	Name	Cook 949638	Dixi-Ned 989638	Colonel 942037	Veto 387111	Hilldor	246.182	72.121	29,3
	EB	35.042	17.478	7.333	6.572	5.696			
1996	Name	Cook 949638	Dixi-Ned 989638	Clint 810202	Lupo 810009	Cowboy 810203	238.745	78.034	32,7
	EB	25.514	19.778	14.714	11.565	6.463			
1997	Name	Cook 949638	Clint 810202	Dixi-Ned 989638	Lupo 810009	Andoro 810075	233.150	70.407	30,2
	EB	17.598	15.646	12.777	12.307	12.079			
1998	Name	Maloy 810146	Clint 810202	Cook 949638	Andoro 810075	Dixi-Ned 989638	226.746	62.239	27,4
	EB	19.087	13.455	11.322	9.324	9.051			
1999	Name	Pachto 395369	Maloy 810146	Bips 392006	Phillipp 810190	Bonatus 393038	212.798	44.148	20,7
	EB	16.935	8.079	3.771	6.365	5.998			
2000	Name	Propst 810217	Pachto 395369	Thorben 396554	Todor 810314	Lentini 135508	211.839	42.910	20,3
	EB	12.136	10.628	8165	6.210	5.771			
2001	Name	Thorben ET396554	Ciso 810342	Severin 810368	Todor 810314	Pedant399475	196.846	36.505	18,5
	EB	10.114	10.072	6.905	4.738	4.676			
2002	Name	Eminenz	Carsten	Marino	Ciso	Ticket	190.676	52.215	27,4
	EB	15.679	15.227	7.877	6.914	6.518			

Der Besamungsbullenbestand liegt in der gleichen Größenordnung wie in den Vorjahren. Die Veränderungen sind gering (Tabelle 2.7).

Tabelle 2.7: Besamungsbullenbestand der Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH

Rasse	Jahre									
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Deutsche Holsteins	211	245	227	238	300	291	264	269	270	
Deutsche Schwarzbunte (DSB)	11	5	12	8	2	3	1	2	1	
Charolais	6	3	2	1	1	1	2	1	1	
Fleischfleckvieh	5	4	3	2	-	2	4	2	2	
Uckermärker	4	8	7	3	-	-	3	3	2	
Gesamt	237	265	251	252	303	297	274	277	276	

2.2.2 Embryotransfer

In Brandenburg gibt es zwei durch die zuständige Behörde anerkannte Embryotransferstationen. Wirksam geworden ist aber nur die Embryotransferstation der BIOS Biotechnologie. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 2.8 ausgewiesen.

Im Jahre 2002 hat der Umfang der Embryotransfers im Vergleich zum Vorjahr auch in Brandenburg deutlich weiter abgenommen. Als Ursache sind das anhaltende Anwendungsverbot von FSH zur Superovulationsstimulation und die mit Ersatzpräparaten erreichten schlechteren Ergebnisse zu nennen. Die gewonnenen und transfertauglichen Embryonen sind von 2001 zu 2002 um 1,8 bzw. um 1,2 auf 7,6 bzw. 4,0 Embryonen zurückgegangen. Neben den Frischtransfers wurden 41 Embryonen eingefroren und 186 tiefgefrorene sowie sieben IVF Embryonen übertragen.

Tabelle 2.8: Übersicht der gemeldeten Embryotransfers in den Jahren 1994 bis 2002

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
Spendertiere	n 62	29	36	64	93	126	202	88	61	
Spülungen	n 55	26	28	61	77	106	171	76	47	
gewonnene Eizellen/Embryonen	n 377	279	227	573	537	937	1.544	711	358	
transfertaugliche Embryonen	n 207	140	157	362	428	604	1032	393	188	
je Spülung	Eizellen/Embryonen	n 6,8	10,7	8,1	9,4	7,0	8,8	9,2	9,4	7,6
	transfertaugliche Embryonen	n 3,6	5,4	5,6	5,9	5,4	5,7	6,0	5,2	4,0
Übertragung	Frisch	n -	78	101	228	303	433	454	253	136
	Tiefgefroren	n -	62	131	141	174	162	260	94	186
Trächtigkeitsrate	nach Frischtransfer	% 57,0	51,3	55,4	65,6	56,3	59,4	55	54,2	58,8
	Tiefgefroren	% -	54,2	41,3	46,7	51,4	50,4	61,3	47,6*	52,1

*bis zum Meldetermin 147Transfers auswertbar

Fortsetzung Tab. 2.10:

Jahr	Herdbuch A- und B-Kühe						
	Kühe n	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg
1998	157.074	6.568	4,28	281	3,49	229	510
1999	150.815	6.958	4,25	296	3,48	242	538
2000	145.825	7.472	4,23	316	3,47	259	575
2001	142.435	7795	4,14	323	3,46	270	593
2002	137.207	7.991	4,10	328	3,44	275	603

MM-Milchmenge, FM - Fettmenge, EM -Eiweißmenge, FEM - Fett/Eiweißmenge, FG - Fettgehalt, EG-Eiweißgehalt

Die Milchmengenleistung konnte somit seit 1990 insgesamt um 3.484 kg bzw. im Mittel jährlich um 290 kg gesteigert werden. Der Fettgehalt ist seit 1993 um 0,36 %-Punkte zurückgegangen. Der Eiweißgehalt ist nach einem Anstieg auf 3,51 % wieder rückläufig auf 3,44 %. Die Zuchtverbände haben auf diese Entwicklung reagiert und die Gehaltswerte in die direkte Zuchtwertschätzung einbezogen. Bei den Herdbuchkühen, die einen Anteil von 78,6 % erreichen, ist eine ähnliche Leistungsentwicklung zu verzeichnen. Sie lagen mit 7.991 kg Milch und 603 kg Fett-Eiweiß um 943 kg bzw. 65 kg über dem Leistungsniveau der Nichtherdbuchkühe.

Mit einer Milchleistung von 7.796 kg liegt Brandenburg im Leistungsniveau der anderen entwickelten Schwarzbuntzuchten Deutschlands (Tab. 2.11). Die Ergebnisse von Baden-Württemberg und Bayern beinhalten vor allem Kühe der Zweinutzungspopulation und sind somit nicht vergleichbar. Der Leistungsanstieg mit 180 kg war fast doppelt so hoch wie der in Deutschland gesamt mit 102 kg. Der Fettgehalt lag im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit rund minus ein Zehntel Prozent im unteren Bereich. Beim Eiweißgehalt wurde in der Mehrzahl ein um 0,05 %-Punkte höherer Wert erreicht.

Tabelle 2.11: Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2002 nach Bundesländern bzw. MLP-Organisationen (vorläufig)

Land	Kühe n	Milch kg	Fett		Eiweiß		FEM kg
			%	kg	%	kg	
Schleswig-Holstein	295.317	7.441	4,25	316	3,41	254	570
Niedersachsen/Bmw.	314.070	7.962	4,16	331	3,40	271	602
Weser-Ems	306.873	7.832	4,23	331	3,38	265	596
Westfalen-Lippe	168.494	7.880	4,21	332	3,35	264	596
Rheinland	147.753	7.578	4,21	319	3,38	256	575
Hessen	128.333	7.256	4,24	308	3,36	244	551
Rheinland-Pfalz	104.854	6.821	4,25	290	3,33	227	517
Saarland	12.534	6.776	4,23	287	3,33	226	512
Baden-Württemberg	300.729	6.404	4,19	268	3,43	220	488
Bayern	1.009.786	6.424	4,18	269	3,51	225	494
Mecklenburg-Vorpommern	178.529	7.868	4,12	324	3,44	271	595
Brandenburg	174.600	7.796	4,12	321	3,44	268	589
Sachsen-Anhalt	131.363	7.930	4,11	326	3,44	273	599
Thüringen	122.094	7.760	4,16	323	3,41	265	587
Sachsen	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
Deutschland 2002	3.592.859	7.233	4,19	303	3,43	248	551
gegenüber Vorjahr	-58.489	102	-0,02		0		

Quelle ADR

Die Leistungen der Erstlingskühe konnten im Jahre 2002 auch um 179 kg Milch auf 7.240 kg Milch mit 541 kg Fett und Eiweiß gesteigert werden. Da die Gehaltswerte etwas zurück gegangen sind, verringerte sich die Fett-Eiweißmengenleistung um ein kg. Das Erstkalbealter wurde gegenüber dem Vorjahr um nochmals ein gutes halbes Jahr auf 28,3 Monate gesenkt (Tabelle 2.12).

Tabelle 2.12: Leistungen der Kühe in der ersten Laktation (305-Tage-Laktationsleistung)

Jahr	Kühe n	EKA Mon.	Laktations- tage	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg
1991*	45.321	30,5	295	4.222	4,26	180	3,47	156	336
1993	56.115	31,1	297	4.702	4,44	209	3,47	163	372
1994	51.811	30,7	296	4.844	4,46	216	3,43	166	382
1995	54.358	29,9	297	5.181	4,30	223	3,40	176	399
1996	60.093	29,5	297	5.352	4,26	228	3,44	184	412
1997	58.109	29,6	297	5.575	4,23	236	3,46	193	429
1998	57.917	29,6	298	5.882	4,20	247	3,47	204	451
1999	57.094	29,6	298	6.270	4,19	263	3,46	217	480
2000	56.314	29,4	298	6.719	4,12	277	3,44	231	508
2001	55.604	28,9	299	7.061	4,09	289	3,44	243	542
2002	54.086	28,3	300	7.240	4,05	293	3,43	248	541

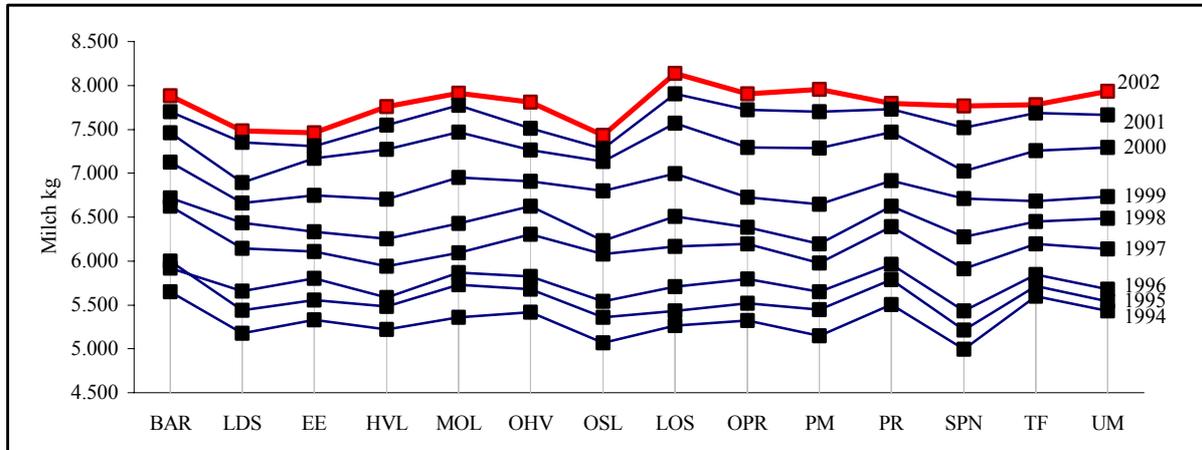
EKA - Erstkalbealter. * EG und EM wurden 1991 nur bei 13.028 Jungkühen festgestellt

Die Milchleistungen differierten zwischen den Kreisen mit Werten von 7.432 bis 8.133 kg Milch in einem breiten Bereich. Bemerkenswert ist, dass es in allen Kreisen Zuwächse von 59 bis 297 kg gab. Der Landkreis Oder-Spree mit der höchsten Durchschnittsleistung erzielte bei einem Leistungsniveau im Jahre 2001 von 7.900 kg in 2002 einen Zuwachs um 233 kg auf 8.133 kg zu. Im Landkreis Oberhavel wurde mit einer Leistungssteigerung von 297 kg auf 7.808 kg je Kuh der höchste Zuwachs erzielt. Die kreisfreien Städte wurden aufgrund des geringen Bestandsumfangs nicht berücksichtigt (Tabelle 2.13 und Darstellung 2.2).

Tabelle 2.13: Leistungen der A- und B-Kühe 2002 nach Kreisen

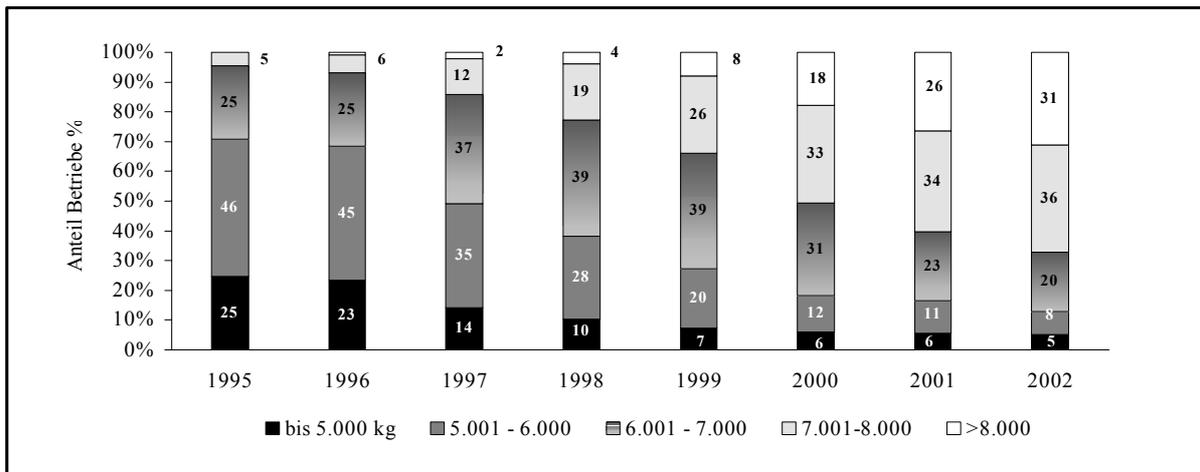
Landkreis	A+B Kühe n	Milch kg	Fett		Eiweiß		Milch kg +/-Vj.	
			%	kg	%	kg		
Barnim	BAR	5.714	7.882	4,14	326	3,45	272	+184
Dahme-Spreewald	LDS	11.191	7.482	4,16	311	3,43	257	+129
Elbe-Elster	EE	18.039	7.457	4,26	318	3,50	261	+152
Havelland	HVL	11.241	7.758	4,00	310	3,40	264	+213
Märkisch-Oderland	MOL	11.746	7.908	4,08	323	3,43	271	+134
Oberhavel	OHV	9.425	7.808	4,03	315	3,37	263	+297
Oberspreewald-Lausitz	OSL	3.558	7.432	4,21	313	3,46	257	+151
Oder-Spree	LOS	12.290	8.133	4,03	328	3,43	279	+233
Ostprignitz-Ruppin	OPR	15.752	7.905	4,06	321	3,42	270	+186
Potsdam-Mittelmark	PM	12.780	7.956	4,06	323	3,43	273	+256
Prignitz	PR	22.960	7.791	4,16	324	3,44	268	+59
Spree-Neiße	SPN	7.057	7.763	4,17	324	3,45	268	+247
Teltow-Fläming	TF	13.033	7.779	4,18	325	3,46	269	+97
Uckermark	UM	17.892	7.934	4,06	322	3,43	272	+273
Brandenburg a.d. Havel	BrB	184	6.800	4,21	286	3,57	243	+601
Cottbus	Cb	587	6.761	3,89	263	3,49	236	+823
Frankfurt (Oder)	FF	1.149	8.139	4,08	332	3,45	281	+328
Land Brandenburg	2002	174.600	7.796	4,12	321	3,44	268	+180

Darstellung 2.2: Entwicklung der Milchleistung in den Landkreisen seit 1994



Der Anteil der Betriebe in den Klassen mit einer Milchleistung bis 7.000 kg ist weiter um 6,9 % zurückgegangen. Einen starken Zuwachs gab es in der Klasse über 8.000 kg mit 4,9 % (Darstellung 2.2). Knapp 10 % aller Betriebe erreichten Durchschnittsleistungen von über 9.000 kg Milch. Darunter waren 15 Betriebe mit mehr als 10.000 kg.

Darstellung 2.3: Betriebe nach Milchleistungsklassen



Im Jahre 2002 schlossen 121.566 A-Kühe mit einer Jahresleistung ab. Die Aufteilung nach Leistungsklassen in Tabelle 2.14 weist aus, dass nur noch jede dritte Kuh eine Leistung von weniger als 7.000 kg erreichte. 29 % der Kühe erzielten Milchleistungen von von über 9.000 kg. Das sind 37.384 Kühe. Von diesen erreichten 3.353 Kühe Leistungen von mehr als 12.000 kg, 5.296 Leistungen zwischen 11.001 bis 12.000 kg und 10.607 Leistungen zwischen 10.001 bis 11.000 kg. Der Anteil in den unteren Klassen <5.000 kg ist mit 7,9 % weiter rückläufig.

Tabelle 2.14: A-Kühe nach Leistungsklassen in der Milchmenge (%)

Milch-kg	bis 3.999	4.000-4.999	5.000-5.999	6.000-6.999	7.000-8.999	>9.000
1994	16,6	26,5	29,3	17,9	9,1	0,6
1995	14,5	22,8	28,3	20,5	12,7	1,1
1996	13,0	19,9	26,9	21,9	16,4	1,9
1997	9,0	15,3	23,7	23,9	15,9	4,4
1998	6,8	11,8	20,7	23,8	29,6	7,3
1999	5,1	9,4	17,3	22,7	34,2	11,3
2000	3,6	7,0	13,6	20,2	37,2	18,4
2001	3,3	5,4	11,0	17,1	37,8	25,4
2002	3,0	4,9	9,7	15,8	37,6	29,1

In den 50 Betrieben mit den höchsten Leistungen in der Fett-Eiweißmenge mit Werten von 684 bis 822 kg wurden Milchleistungen von 8.597 bis 12.006 kg erreicht (Tabelle 2.15). Die absoluten Spitzenleistungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, wobei die Dabergotzer AGRAR GmbH zum vierten Male den ersten Platz einnimmt. Die Fettgehaltswerte differierten von 3,57 % bis 4,49 %. Bemerkenswert ist, dass die Betriebe Dabergotzer AGRAR GmbH die höchste Milchleistung und den geringsten Fettgehalt und die Jaeger GbR die geringste Milchleistung aber den höchsten Fettgehalt in dieser Klasse erreichten. In der FEM differierten beide um 133 kg. Der Eiweißgehalt differierte von 3,19 bis 3,62 %. Sieben Betriebe wiesen Eiweißgehalte von mindestens 3,5 % aus. Die mittleren Betriebsleistungen verdeutlichen, dass sehr hohe Milchleistungen auch mit beachtlich hohen Gehaltswerten möglich sind. Des weiteren wird sichtbar, dass diese Leistungen nicht an eine Betriebsgröße gebunden sind. Wenn auch die Mehrzahl der Betriebe in der Größenordnung zwischen 101 und 500 Kühen liegt, so halten doch acht bzw. sieben Betriebe weniger bzw. mehr Kühe.

Tabelle 2.15: Die 50 besten Betriebe* nach Fett-Eiweiß-kg – Jahresleistung

lfd. Nr.	Betrieb Kurzanschrift	Kreis	A+B- Kühe	Milch- kg	Fett-		Eiweiß-		FEM kg
					%	kg	%	kg	
1	Dabergotzer AGRAR GmbH	OPR	134	12.006	3,57	429	3,27	393	822
2	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	1.089	10.785	3,95	426	3,30	356	782
3	Paries GbR, Klein-Mutz	OHV	84	10.863	3,88	422	3,19	346	768
4	Gut Rüdow, Kyritz	OPR	431	10.004	4,22	422	3,44	344	766
5	Wilken KG, Falkenberg	LOS	310	10.568	3,79	400	3,44	364	764
6	GbR Heisler, Dallmin	PR	106	10.573	3,93	415	3,28	347	762
7	Milchgut Bahnitz	HVL	852	10.383	3,96	411	3,33	346	757
8	GbR Püttjer-Zerbin, Schönhagen	PR	136	10.420	3,86	402	3,40	354	756
9	Agrar GbR Frenzel / Schmidt, Wittbrietzen	PM	515	10.194	3,87	395	3,49	356	751
10	GRÜPA-HOF, Klein-Mutz	OHV	213	10.558	3,91	413	3,19	337	750
11	Katerbower Agrar GmbH	OPR	148	10.481	3,72	390	3,35	351	741
12	GbR Jahn, Baitz	PM	93	9.594	4,15	398	3,53	339	737
13	Fläming-Farm Grubo	PM	347	9.999	4,02	402	3,34	334	736
14	Paulsen, Zollichow	UM	205	10.149	3,92	398	3,29	334	732
15	Bauerngen. Rosenthal	TF	210	9.688	4,10	397	3,42	331	728
16	Tremmener AP GmbH	HVL	209	10.255	3,71	380	3,34	343	723
17	Agrargen. Uckro	LDS	441	9.286	4,28	397	3,51	326	723
18	Lbg mbH Wolfshagen	UM	225	9.272	4,31	400	3,47	322	722
19	Ballack, Jänschwalde	SPN	17	9.370	4,07	381	3,62	339	720
20	LBG Zietz, Tarmow	OPR	130	9.479	4,14	392	3,44	326	718
21	Agrar e.G. Görzitz	UM	1.154	9.549	4,07	389	3,43	328	717
22	LSV GmbH Rehlefanz	OHV	191	9.936	3,97	394	3,24	322	716
23	Agrargen. Rädigke	PM	312	9.404	4,16	391	3,45	324	715
24	Agrargen. Hohenwalde - Lichtenberg	FF	288	9.495	4,02	382	3,49	331	713
25	Agrar GmbH Fehrbellin	OPR	1.594	9.902	3,88	384	3,28	325	709
26	Jüterbogener Agrargenossenschaft	TF	470	9.217	4,16	383	3,50	323	706
27	Agrargen. Zechin	MOL	330	10.265	3,58	368	3,26	335	703
28	Agrargen. Langengrassau	LDS	397	9.380	4,10	385	3,38	317	702
29	Milchhof Wuschewierg	MOL	255	9.543	3,99	381	3,35	320	701
30	Gut Kerkow Milchproduktion	UM	138	10.018	3,71	372	3,26	327	699
31	LEG Wichmannsdorf	UM	435	9.713	3,77	366	3,43	333	699
32	PAL Putlitz	PR	294	9.497	3,95	375	3,41	324	699
33	Agrargen. Görzdorf	TF	207	9.088	4,15	377	3,53	321	698
34	Winkel, Viesen	PM	23	9.388	4,09	384	3,32	312	696
35	Schulze GbR, Görzig	LOS	80	9.259	4,00	370	3,52	326	696
36	Agrargen. eG Rehfeld - Berlitt	OPR	287	9.057	4,25	385	3,42	310	695
37	Ldw. Gen. Byhleguhre	LDS	257	9.309	4,07	379	3,38	315	694
38	Agrargen. Frauendorf	OSL	453	9.103	4,14	377	3,46	315	692
39	Havelland Weseram	PM	408	9.276	4,11	381	3,34	310	691
40	BPG Gebersdorf-Mehlsdorf	TF	267	9.076	4,21	382	3,40	309	691
41	Schneider GbR, Gr. Woltersdorf	PR	93	9.300	4,00	372	3,41	317	689
42	Jaeger GbR, Blüthen	PR	114	8.835	4,36	385	3,44	304	689
43	Agrargen. Grochwitz, Herzberg	EE	172	9.161	4,12	377	3,39	311	688
44	Möller, Baarz	PR	123	9.142	4,03	368	3,50	320	688
45	T. Jaeger, Blüthen	PR	45	8.597	4,49	386	3,51	302	688
46	Agrargen. Werenzhain	EE	388	9.192	4,09	376	3,38	311	687
47	Betriebs GmbH Golzow	MOL	959	9.007	4,19	377	3,44	310	687
48	Tz-Gut Heinersdorf	LOS	612	9.634	3,82	368	3,30	318	686
49	GbR Bodien, Bergsdorf	OHV	94	9.429	3,90	368	3,35	316	684
50	Agrargen. Sieversdorf	OPR	222	9.184	4,01	368	3,44	316	684

*nur Betriebe mit komplettem Prüfjahr

Die besten 50 ganzjährig geprüften Kühe erreichten Milchleistungen von 15.320 bis 18.359 kg bei Gehaltswerten für Fett von 2,50 bis 4,19 % und Eiweiß von 2,66 bis 3,54 %. Die Fett-Eiweißmenge differierte von 916 bis 1.183 kg. Dabei erreichten 16 Kühe mehr als 16.000 kg Milch. Die Dabergotzer AGRAR GmbH stellte auch im Jahre 2002 die Kuh mit der höchsten Milchleistung. Die Einzelleistungen sind ein Nachweis für das hohe genetische Potential der Deutschen Holsteins. Sie zeigen aber auch den Antagonismus zwischen Milchmengenleistung und Gehaltswerten (Tabelle 2.16). Besonders hervorzuheben ist, dass die BG Ziltendorf mit sieben, die Wilken KG mit fünf und das Milchgut Bahnitz, die GbR Frenzel/Schmidt sowie die Agrarprod. GmbH Dedelow mit je vier Kühen vertreten sind. Bemerkenswert ist, dass auch die nächst besten 50 Kühe Milchleistungen zwischen 14.851 und 15.315 kg auswiesen

Tabelle 2.16: Die 50 besten A-Kühe nach Milch-kg – Jahresleistung

lfd. Nr.	Betrieb Kurzschrift	Kreis	Ohrenmarken-nummer	MT	Milch-kg	Fett-		Eiweiß-		FEM kg
						%	kg	%	kg	
1	Dabergotzer AGRAR GmbH	OPR	12.680 39670	357	18.359	2,50	459	2,82	518	977
2	PBK GmbH Schönhagen	PR	12.701 26169	365	17.592	2,80	492	2,82	496	988
3	Wilken KG, Falkenberg	LOS	12.670 66132	315	16.756	2,97	497	3,10	520	1.017
4	Milchgut Bahnitz	HVL	12.630 19030	365	16.495	3,53	582	3,08	508	1.090
5	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 36197	359	16.448	2,72	447	2,95	486	933
6	PAL Putlitz	PR	12.701 93395	365	16.380	3,12	511	3,13	512	1.023
7	Agrar GmbH Kraatz	OHV	12.650 53947	365	16.346	3,34	546	3,26	533	1.079
8	GbR Frenzel/Schmidt, Wb.	PM	01.109 15002	320	16.341	3,14	513	2,97	485	998
9	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 36262	358	16.322	3,00	490	3,27	534	1.024
10	Agrarprod. GmbH Dedelow	UM	12.730 51162	365	16.267	3,06	497	2,70	440	937
11	Dabergotzer AGRAR GmbH	OPR	12.680 18592	336	16.247	3,08	500	3,09	502	1.002
12	Wilken KG, Falkenberg	LOS	03.430 33646	365	16.230	3,16	513	3,03	492	1.005
13	Bauerngen. Dahme	TF	12.720 47685	318	16.139	3,02	487	2,66	429	916
14	Katerbower Agrar GmbH	OPR	12.681 26247	363	16.077	2,85	458	3,02	485	943
15	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 23214	326	15.990	3,57	571	3,05	488	1.059
16	Agrargen. Rädigke	PM	12.690 62285	310	15.891	3,96	630	3,20	508	1.138
17	AEG GbR Funkenhagen	UM	12.730 72921	365	15.825	3,42	542	3,09	489	1.031
18	Wilken KG, Falkenberg	LOS	03.425 76212	365	15.819	2,91	461	2,90	459	920
19	Wilken KG, Falkenberg	LOS	03.425 49906	321	15.810	3,17	501	3,16	499	1.000
20	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 34293	365	15.802	3,04	481	2,97	470	951
21	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 36303	324	15.797	3,51	555	3,03	479	1.034
22	Agrar GmbH Bliedorf	MOL	NL0183332853	365	15.790	3,08	486	3,02	477	963
23	Agrar GmbH Kolkwitz	SPN	14.001 10005	353	15.770	3,23	510	2,92	461	971
24	GbR Haseloff, Brück	PM	12.691 32110	359	15.758	4,01	632	3,12	491	1.123
25	GbR Frenzel/Schmidt, Wb.	PM	12.691 09344	331	15.712	2,99	470	3,48	546	1.016
26	PBK GmbH Schönhagen	PR	12.700 55849	317	15.710	3,98	626	3,02	475	1.101
27	Tremmener AP GmbH	HVL	12.630 61032	365	15.699	4,17	655	3,25	510	1.165
28	Bauerngen. Dahme	TF	12.720 47804	327	15.688	3,20	502	3,02	473	975
29	Milchgut Bahnitz	HVL	12.630 42560	319	15.687	3,14	493	2,93	460	953
30	GbR Frenzel/Schmidt, Wb.	PM	12.690 02158	318	15.641	4,02	629	3,54	554	1.183
31	Agrarprod. GmbH Dedelow	UM	12.730 51501	343	15.617	2,83	442	2,97	464	906
32	Agrar e.G. Göritz	UM	12.730 11503	365	15.603	3,23	504	3,27	510	1.014
33	Agrargen. Stüdenitz	OPR	12.680 69403	305	15.601	3,08	480	2,92	456	936
34	Katerbower Agrar GmbH	OPR	12.680 18502	348	15.591	3,16	493	3,03	472	965
35	Wilken KG, Falkenberg	LOS	12.670 74164	365	15.568	3,60	560	3,23	503	1.063
36	Milchgut Bahnitz	HVL	12.630 19029	337	15.564	3,24	504	3,15	490	994
37	RMZ GmbH Seefeld	PR	12.700 81516	334	15.552	4,19	652	2,91	452	1.104
38	Gut Birkholz GbR	PR	03.419 49682	306	15.529	3,16	490	2,87	446	936
39	Ags. mbH Potzlow	UM	13.000 10923	365	15.511	3,26	506	3,23	501	1.007
40	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 34233	330	15.480	3,49	541	3,26	504	1.045
41	Gut Rüdow, Kyritz	OPR	12.681 85020	365	15.478	3,97	615	3,22	499	1.114
42	Agrarprod. GmbH Dedelow	UM	12.731 59249	327	15.444	3,50	541	2,97	459	1.000
43	GbR Frenzel/Schmidt, Wb.	PM	12.690 73159	312	15.440	3,01	464	3,03	468	932
44	BGS Berlin, Gut Blankenfelde	TF	15.024 02935	314	15.426	3,40	524	3,07	473	997
45	Dabergotzer AGRAR GmbH	OPR	12.680 18591	325	15.401	2,89	445	3,07	473	918
46	Milchgut Bahnitz	HVL	12.630 42580	325	15.397	3,60	555	2,87	442	997
47	Agrar e.G. Göritz	UM	12.730 10769	313	15.395	3,62	558	3,21	494	1.052
48	Agrarprod. GmbH Dedelow	UM	12.730 52851	317	15.351	3,66	562	3,18	488	1.050
49	Agrargen. Zechin	MOL	12.640 18371	365	15.335	3,23	495	3,17	486	981
50	BG Ziltendorf, Wiesenau	LOS	12.670 34146	332	15.320	3,38	518	3,09	474	992

2.3.2 Milchgüteprüfung

Die Milchgüteprüfung der Milch erfolgt am Einzeltier im Rahmen der Milchkontrolle und in der Sammelmilch nach Betriebseinheiten. Letztere ist dann Basis der Bezahlung. Im Rahmen der monatlichen Milchkontrollen werden die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß sowie der Zellgehalt bestimmt. Die Gehaltswerte gehen in die Erfassung der Milchleistung ein. Der Zellgehalt dient zur Einschätzung der Eutergesundheit für Managementmaßnahmen. Die Auswertung nach Zellgehaltssklassen über den Zeitraum von 1993 bis 2002 zeigt mit einem Anstieg der relativen Anteile der Klassen bis 250.000 Zellen/cm³ von 62,9 auf 71,3 % die Qualitätsverbesserung in der Milchgewinnung. Andererseits bestehen noch erhebliche Reserven, da 18,4 % der Kühe mindestens 400.000 Zellen/cm³ auswiesen und 6,8 % mehr als eine Million (Tabelle 2.17).

Tabelle 2.17: Anteil der Proben aus der Milchleistungsprüfung nach Zellgehaltsklassen (%)

Zellgehalt/cm ³	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
bis 125.000	42,0	49,6	48,9	44,9	46,0	46,0	47,4	48,1	49,6	50,0
125.001-250.000	19,9	19,5	20,2	21,5	21,6	21,7	21,9	21,4	21,3	21,3
250.001-400.000	11,6	10,2	10,7	11,4	11,2	11,2	10,8	11,0	10,6	10,3
400.001-500.000	4,6	3,9	4,0	4,4	4,2	4,2	4,1	3,9	3,8	3,8
500.001-800.000	7,9	6,5	6,3	7,0	6,7	6,6	6,3	6,2	5,9	5,8
800.001-1.000.000	3,3	2,6	2,3	2,5	2,3	2,3	2,2	2,1	1,9	2,0
>1.000.000	10,7	7,7	7,6	8,3	8,0	8,0	7,3	7,3	6,9	6,8

Im Rahmen der Milchgüteprüfung wurden durch den LKV ca. eine Million Tonnen Milch hinsichtlich der Qualitätsparameter Fett-, Eiweiß-, Zell- und Keimgehalt sowie Gefrierpunkt und Hemmstoffe untersucht und in Qualitätsklassen eingestuft. Dabei ist die Anzahl der untersuchten Betriebseinheiten um 73 auf 676 zurückgegangen und die der Untersuchungen um 10 %.

Die Entwicklungen beim Fett- und Eiweißgehalt verlaufen analog zur Milchleistungsprüfung. Der Fettgehalt ist seit 1993 kontinuierlich um 0,29 % gesunken, der Eiweißgehalt stieg von 3,46 bis 1996 auf 3,49 %, sank dann aber wieder bis 2002 auf 3,45 % (Tabelle 2.18 und Darstellung 2.4). Der Zellgehalt konnte bis 1999 von 479.000 Zellen/cm³ auf 237.000 Zellen/cm³ verringert werden. Danach ist wieder ein Anstieg auf 249.000 Zellen/cm³ zu verzeichnen. Er differierte in den einzelnen Monaten von 237.000 bis 269.000 Zellen/cm³. Bedingt durch den höheren Zellgehalt erhöhte sich der Anteil Milcherzeuger mit Geldabzug um 0,1 % auf 2,6 % bei einer monatlichen Variationsbreite von 1,6 bis 5,3 %. Nur in den drei Monaten September bis Oktober konnten die Vorjahreswerte unterschritten werden.

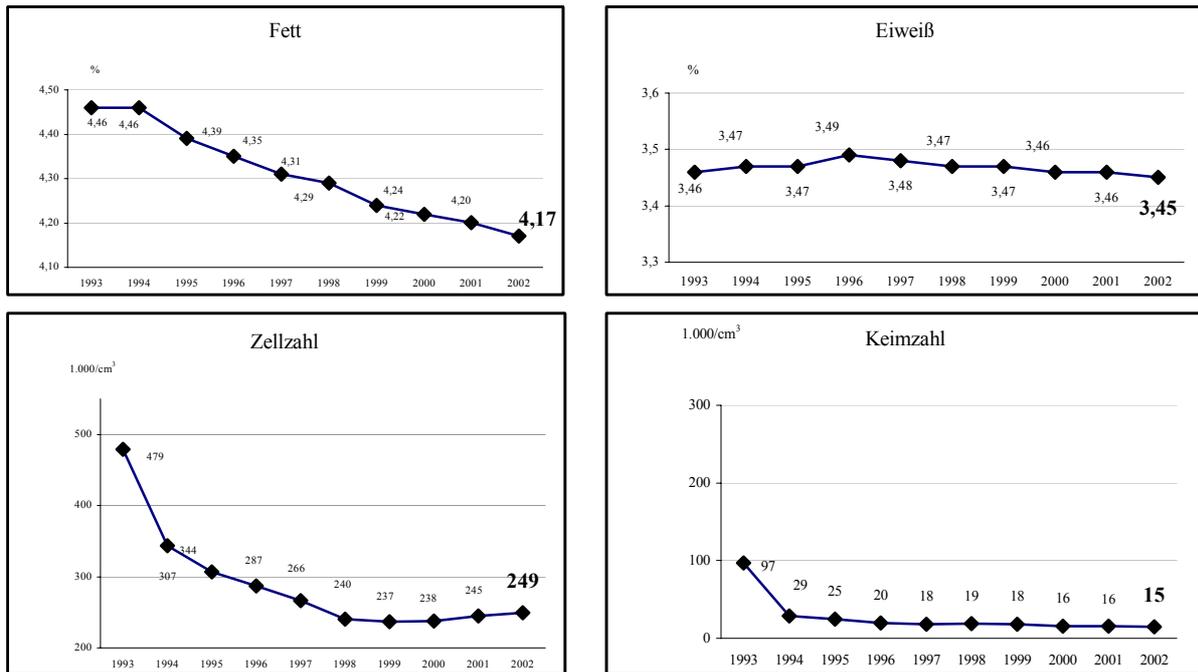
Der Keimgehalt konnte gegenüber 2001 um 1.000 auf 15.000 Keime/cm³ gesenkt werden. 98,9 % der Milcherzeuger erreichten die Güteklassen 1 und S. Auch der Anteil positiver Hemmstoffproben verringerte sich um 0,02 auf 0,10 %. Das ist das bisher beste Ergebnis. Nur bei 17 Milcherzeugern erfolgte ein Abzug von 5 Cent/kg Milch.

Tabelle 2.18: Ergebnisse der Milchgüteprüfung im Vergleich zu den Vorjahren

Jahr	Fett %	Eiweiß %	Zellgehalt 1.000/cm ³	Keimgehalt 1.000/cm ³	Gefrierpunkt °C	Hemmstoffanteil positiv %
1993	4,46	3,46	479	97	-0,525	0,52
1994	4,46	3,47	344	29	-0,523	0,42
1995	4,39	3,47	307	25	-0,524	0,28
1996	4,35	3,49	286	20	-0,527	0,24
1997	4,31	3,48	266	18	-0,526	0,18
1998	4,29	3,47	240	19	-0,527	0,23
1999	4,24	3,47	237	18	-0,526	0,24
2000	4,22	3,46	238	16	-0,525	0,17
2001	4,20	3,46	245	16	-0,524	0,12
2002	4,17	3,45	249	15	-0,524	0,10

*nur Betriebe mit komplettem Prüfjahr, Quelle LKV

Darstellung 2.4: Entwicklung ausgewählter Parameter der Milchqualität nach Jahren



2.3.3 Fruchtbarkeit

Die Merkmale der Fruchtbarkeit liegen in der Regel etwas unter den Werten des Vorjahres. Die Abkalberaten der A- wie auch der A- und B-Kühe haben sich um 1,4 bzw. 2,3 % verschlechtert. Letztere liegt damit um 3,0 % unter dem Niveau in Deutschland im Jahre 2001. Das Alter der lebenden Kühe ist mit 4,4 Jahren zu gering und deutet auf einen hohen Jungkuhanteil und damit eine kurze Nutzungsdauer hin. Das der gemerzten Kühe ist mit 5,0 Jahren zum Vorjahr um 0,1 Jahre gestiegen, aber gemessen am bundesdeutschen Durchschnitt mit 5,3 Jahre (2001) zu gering. Unter Berücksichtigung des EKA ergibt sich eine Nutzungsdauer von nur ca. 31 Monaten, was ökonomisch nicht zu vertreten ist.

Das Färsenkonzeptionsalter konnte um acht Tage und das EKA um 0,5 Monate gesenkt werden. Die NR 90 ist bei Färsen um 1,2 % und bei Kühen um 2,4 % gesunken (Tabelle 2.19).

Tabelle 2.19: Entwicklung ausgewählter Fruchtbarkeitsmerkmale

Merkmal			1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Abkalberate	A - Kühe	%	101,6	90,5	89,8	89,6	89,6	88,7	88,8	87,5	85,7	84,3
Abkalberate	A + B - Kühe	%	120,7	109,8	105,8	105,4	105,2	107,5	109,6	76,9*	78,0	75,7
Alter	lebende Kühe	Jahre	4,9	4,9	4,8	4,8	4,7	4,7	4,6	4,5	4,4	4,4
Alter	gemerzte Kühe	Jahre	5,3	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,3	5,1	4,9	5,0
ZKZ	A - Kühe	Tage	385	387	388	388	389	391	391	392	393	396
EKA	Monate		31,1	30,7	29,5	29,9	29,6	29,6	29,6	29,4	28,8	28,3
RZ	Kühe	Tage	82	80	81	82	83	85	85	86	86	87
ZTZ	Kühe	Tage	117	116	120	121	120	123	123	125	126	129
NR 90	Kühe	%	60	58	58	57	58	56	58	55	54,7	52,3
BI	Kühe		1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0
EBA	Färsen	Tage		615	613	608	605	598	589	560	548	544
FKA	Färsen	Tage	649	640	632	629	627	632	610	587	572	569
NR 90	Färsen	%	73	73	75	74	73	72	74	72	59,4	70,0
BI	Färsen		1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5	1,8	1,5

* Berechnungsgrundlage von Futtertagen auf Anzahl Tiere gemäß Verfahrensweise der ADR geändert

ZKZ Zwischenkalbezeit, EKA Erstkalbealter, RZ Rastzeit, ZTZ Zwischentragezeit, NR 90 Nonreturnrate 90 Tage, BI Besamungsindex, EBA Erstbesamungsalter, FKA Färsenkonzeptionsalter

2.3.4 Milchrindzucht

2.3.4.1 Zuchtrinderbestand

Im Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G. waren per 30.09.02 750 Betriebe Mitglied. Insgesamt werden 134.338 Herdbuchkühen aus 23 Rassen gehalten, darunter 128.900 Kühe aus Milch- und Zweinutzungsrassen und 5.438 Kühe aus Fleischrindrassen. Gegenüber 2001 ging der Bestand aus Milch- und Zweinutzungsrassen um 5.337 Kühe zurück (4,0 %), aus Fleischrindrassen um 1.097 Kühe (16,8 %)

Bei den Milch- und Zweinutzungsrassen stellt die Rasse Deutsche Holstein mit 126.698 Tieren bzw. 97,3 % den größten Rasseblock. Die Genreserve Deutsche Schwarzbunte hat mit 1.847 Kühen ihren Umfang gehalten (2001 = 1.855 Kühe). Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur noch ca. 1.500 Kühe in die aktive Erhaltungszucht einbezogen sind; die restlichen stehen in Betrieben, die sich nicht an der Genreservehaltung beteiligen.

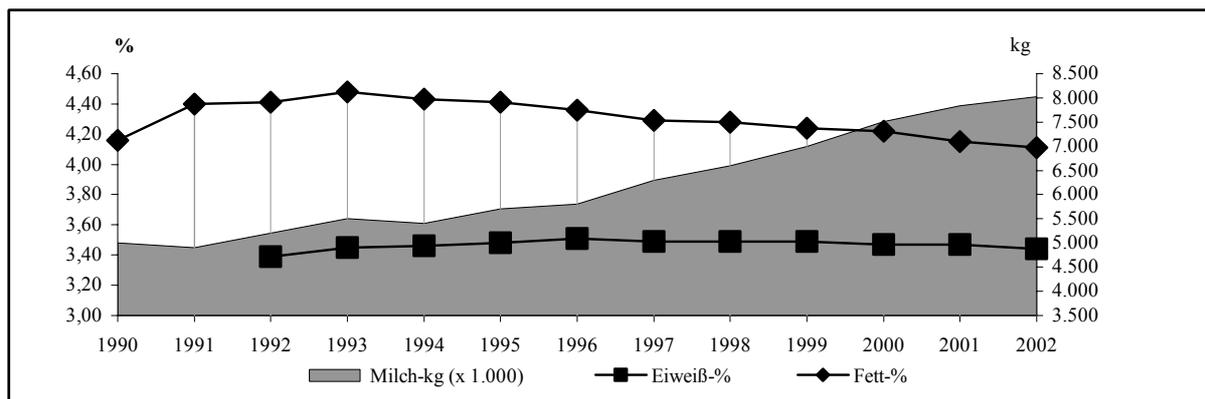
Für 2002 liegen aus der Milchleistungsprüfung 130.213 Abschlüsse vor. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei 8.028 kg. Zu 2001 wurde ein Zuwachs von 195 kg je Kuh und Jahr erreicht. Der Fettgehalt verringerte sich um 0,04 % auf 4,11 %, der Eiweißgehalt um 0,03 % auf 3,44 %. Damit setzt sich der negative Trend in der Entwicklung der Gehaltswerte fort. Die Fett-Eiweißleistung erhöhte sich um 9 kg auf 606 kg. Der mittlere jährliche Leistungsanstieg seit 1993 beträgt 18,9 kg FEM. Die Leistungen der Herdbuchkühe liegen um 980 kg Milch und 68 kg FEM über dem Niveau der Nichtherdbuchkühe in Brandenburg. (Tabelle 2.20 und Darstellung 2.5).

Tabelle 2.20: Anzahl Zuchtkühe und deren Leistungen nach Rassen im RZB

	Bestand St.		MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg
1993	129.923		5.488	4,46	245	3,48	191	436
1994	139.603		5.423	4,44	241	3,49	189	430
1995	150.096		5.648	4,41	249	3,47	196	445
1996	152.570		5.856	4,35	255	3,52	206	461
1997	152.673		6.311	4,29	271	3,49	220	491
1998	151.264		6.588	4,28	282	3,49	230	512
1999	144.801		6.997	4,24	297	3,49	244	541
2000	139.855		7.512	4,22	317	3,47	261	578
2001	136.065		7.833	4,15	325	3,47	272	597
2002	130.213		8.028	4,11	330	3,44	276	606
+/- z. Vorjahr	-5.852		+195	-0,04	+5	-0,03	+4	+9
Leistungen ausgewählter Rassen 2002	abs. (St.)	rel. (%)						
Deutsche Holsteins-SBT	126.547	97,2	8.061	4,11	331	3,44	277	608
+/- z. Vorj.	-5.519		+193	-0,05	+4	-0,03	+4	+8
Deutsche Holsteins-RBT	1.333	1,0	7.381	4,13	305	3,43	253	558
+/- z. Vorj.	-177		+299	-0,06	+8	-0,04	+7	+15
DSB-Genreserve	1.826	1,4	6.911	4,11	284	3,52	243	527
+/- z. Vorj.	-99		+289	-0,16	+1	-0,03	+8	+9
Braunvieh	56	0,04	3.434	4,25	146	3,67	126	272
+/- z. Vorj.	-34		-196	+0,01	-8	+0,09	-4	-12
Rotvieh Angler	96	0,07	6.488	4,65	302	3,68	239	541
+/- z. Vorj.	-6		-201	-0,03	-11	+0,00	-7	-18
Fleckvieh	254	0,2	6.057	4,11	249	3,55	215	464
+/- z. Vorj.	-21		-34	+0,02	+0	+0,00	-1	-1

Die Entwicklung der Milchleistung war bei den Deutschen Holsteins und DSB mit Zuwächsen von 193 bis 299 kg sehr positiv. Bei Braun-, Rot- und Fleckvieh war sie negativ. Bemerkenswert ist der starke Leistungsanstieg in der Genreserve Deutsche Schwarzbunte um 289 kg bzw. 4,4 % auf 6.911 kg. Trotz dieses Leistungsanstieges wird die Erhaltung dieser Rasse immer schwieriger. Sie erfordert weitere Unterstützungen durch das Land und die EU. Die züchterische Betreuung erfolgt durch den Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg.

Darstellung 2.5: Entwicklung der Milchleistung der Zuchtkühe des RZB



In der Tabelle 2.21 sind die Kühe ab zweiter Laktation mit der höchsten Leistung in der Fett-Eiweißmenge (FEM) nach Rassen ausgewiesen. Die Leistungen der 50 besten Kühe der Rasse Deutsche Holsteins SBT differieren von 1.051 bis 1.163 kg. 13 Kühe erreichten Leistungen von über 1.100 kg. Der Betrieb Seydaland VAB GmbH & CoKG ist mit 16, gefolgt vom Agrarbetrieb Grüne Aue e.G mit sechs Tieren in dieser Spitzengruppe vertreten. Die Milchleistungen differieren von 12.259 kg bis zu 17.139 kg. Leistungen von über 15.000 kg erreichten 12 Kühe. Die Gehaltswerte variieren in einem breiten Bereich von 3,32 bis 5,42 % Fett und 3,09 bis 4,03 % Eiweiß. Sie dokumentieren die breite Veranlagung für hohe Leistungen in den Mengenmerkmalen sowie den Inhaltsstoffen dieser Rasse.

Die zehn besten Kühe der Rasse DSB erreichten Spitzenleistungen von 10.040 bis 13.458 kg Milch und einer Fett-Eiweißmenge von 831 bis 990 kg. Die Inhaltsstoffe differieren beim Fettgehalt von 3,5 bis 4,58 % und beim Eiweißgehalt von 3,29 bis 3,89 %. Die Kühe verdeutlichen das hohe Leistungsniveau dieser alten Kulturrasse. Sie kommen alle aus der Agrargenossenschaft Gräfendorf. Sie hält ca. 700 der 1.500 Genreservekühe und leistet somit den größten Beitrag für die Erhaltung dieser Rasse. Aus dem Vergleich der Ergebnisse der jeweils 10 besten Kühe der Rassen DSB und DH-SBT wird deutlich, dass zwischen beiden Rassen eine beachtlich hohe Leistungsdifferenz besteht.

Tabelle 2.21: Kühe ausgewählter Rassen ab 2. Laktation mit höchster Fett-Eiweißmenge im RZB 2002

ON	Vater	LA	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg	Betrieb
DH-SBT									
15.001 14508	Clima	3	16.557	3,72	616	3,3	547	1.163	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
22.414 12233	Paddock	4	14.914	4,32	645	3,42	510	1.155	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
03.416 21266	Slocum	3	15.087	4,28	646	3,35	506	1.152	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.690 02158	Magnus	4	15.276	3,99	610	3,52	538	1.148	Agrar GbR Frenzel Schmidt, Wittbrietzen
15.001 14526	Charles	3	13.196	5,06	668	3,58	472	1.140	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.731 34452	Cleison	5	14.096	4,58	646	3,48	491	1.137	Gut Kerkow - Milchproduktion-, Kerkow
15.001 15727	Cash	2	15.962	3,78	604	3,33	531	1.135	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.671 04161	Christoph	4	14.315	4,58	656	3,28	470	1.126	AG Hohenwalde-Lichtenberg-Rosengarten eG, Frankfurt
15.001 07632	Roels	3	13.775	4,84	667	3,32	458	1.125	Glücksburg Agrar eG Dixförda
13.000 12736	-	3	12.856	5,08	653	3,66	471	1.124	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
15.001 31253	Magnus	2	17.139	3,33	571	3,14	539	1.110	AG Holzdorf eG, Mönchenhöfe
12.701 93899 +	Berger	5	15.331	3,74	573	3,46	530	1.103	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
22.414 10826	Addison	6	12.259	5,11	626	3,88	476	1.102	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.630 61032	Chiffre	3	14.776	4,2	621	3,22	476	1.097	Tremmener AP GmbH
15.001 06122	Celsius	3	14.587	4,2	613	3,32	484	1.097	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
15.001 07164	Notel	4	12.095	5,42	656	3,64	440	1.096	Glücksburg Agrar eG Dixförda
15.001 15403	Chanel	2	13.387	4,56	611	3,62	485	1.096	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
15.001 06070	Raider	3	15.303	3,8	581	3,33	510	1.091	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin

Fortsetzung 1 Tab. 2.21:

ON	Vater	LA	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg	Betrieb
15.001 06169	Ciso	3	14.024	4,29	601	3,47	487	1.088	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
12.681 87065	Legacy	5	14.731	4,16	613	3,22	474	1.087	Dabergotzer AGRAR GmbH
12.720 47639	Graf	2	15.755	3,63	572	3,26	513	1.085	Bauerngenossenschaft Dame eG
22.414 31443	Cleiber	4	15.041	4,1	617	3,11	468	1.085	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
15.001 14970	Broker	3	12.612	5,07	640	3,53	445	1.085	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
15.001 07175	Belt	3	13.708	4,62	633	3,28	450	1.083	Glücksburg Agrar eG Dixfönda
15.001 14520	Hillstar	3	12.345	4,75	586	4,03	497	1.083	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.700 15344 +	Astronom	3	13.671	4,65	636	3,26	445	1.081	AG Karstädt eG
12.701 93436	Aktion	5	13.381	4,56	610	3,5	469	1.079	Albrecht Beckmann, Buchholz
12.691 32282	Dorfbvogt	5	14.339	4,18	600	3,32	476	1.076	Brücker Agrar u. Landschafts GbR, Brück
12.681 85032	Dixi-Ned	4	13.847	4,25	589	3,5	484	1.073	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
12.702 00597	Belmont	4	15.401	3,68	566	3,29	506	1.072	GbR Püttjer-Zerbin, Schönhagen
15.001 14356 +	Lindy	3	13.150	4,58	602	3,57	469	1.071	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
22.414 12382	Southwind	4	12.984	4,94	642	3,3	428	1.070	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
15.001 06043 +	Lupo	3	13.559	4,45	603	3,43	465	1.068	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
15.001 15180	Cleiber	2	14.920	3,79	565	3,36	502	1.067	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.720 15969	Magnus	3	13.096	4,74	621	3,4	445	1.066	BG Stadtgüter Berlin mbH Gut Blankenfelde
15.001 14592	Labelle	3	13.984	4,27	597	3,35	468	1.065	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.690 62285	Lupo	2	14.871	3,82	568	3,34	496	1.064	AG " Hoher Fläming" eG, Rädigke
12.670 95264	Chico	7	13.227	4,84	640	3,21	424	1.064	Bauerngesellschaft "Ziltendorfer Niederung" GbR, Wiesenau
12.680 05234 +	Christoph	4	13.772	4,35	599	3,36	463	1.062	Agrar GmbH Fehrbellin
22.414 12845	Piko	4	14.856	4,05	602	3,09	459	1.061	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
22.414 12297	Colonel	4	12.631	4,65	587	3,75	474	1.061	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
12.731 60177	Cleison	4	14.033	4,2	589	3,36	471	1.060	MILGETA Vierraden
15.001 15521	Legacy	2	13.176	4,43	584	3,61	475	1.059	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
02.052 72981	Meadow	2	14.619	3,86	564	3,38	494	1.058	Milchgut Bahnitz AG
12.701 84545 +	Abino	4	12.859	4,91	631	3,31	426	1.057	AG Karstädt eG
15.001 04005	Celsius	4	13.786	4,34	598	3,33	459	1.057	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
15.001 07196 +	Cleiber	3	16.366	3,32	544	3,13	512	1.056	Glücksburg Agrar eG Dixfönda
12.680 39976	Benni	3	13.438	4,21	566	3,64	489	1.055	Dabergotzer AGRAR GmbH
01.100 86662	Jubilant	3	15.482	3,58	554	3,22	498	1.052	Dabergotzer AGRAR GmbH
12.700 12366	Berger	3	13.429	4,58	615	3,25	436	1.051	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
DH-RBT									
15.001 31229	Alpen	3	13.235	4,43	586	3,32	440	1.026	AG Holzdorf eG, Mönchenhöfe
12.681 85105	Cook	3	16.058	2,81	452	2,95	474	926	Gut Rüdow GmbH & CoKG, Kyritz
DSB									
12.621 52745 +	Lachs	4	13.013	4,14	539	3,47	451	990	AG Gräfendorf eG
12.621 52801	Renagat	4	13.458	4,02	541	3,29	443	984	AG Gräfendorf eG
12.621 52783	Molat	4	12.063	4,12	497	3,6	434	931	AG Gräfendorf eG
12.620 20322	Ali	3	12.871	3,5	451	3,45	444	895	AG Gräfendorf eG
12.620 20193 +	Solist	3	10.736	4,58	492	3,7	397	889	AG Gräfendorf eG
12.621 52555 +	Rustika	5	10.499	4,51	474	3,71	390	864	AG Gräfendorf eG
12.621 52686	Keimpea- dema	5	10.040	4,7	472	3,89	391	863	AG Gräfendorf eG
12.621 52770	Noordland	4	11.046	3,83	423	3,85	425	848	AG Gräfendorf eG
12.621 52577 +	Renagat	4	11.590	3,81	442	3,43	397	839	AG Gräfendorf eG
12.621 52509 +	Reger	7	10.717	4	429	3,75	402	831	AG Gräfendorf eG
JER									
03.409 53636	Jas Byg	3	6.198	6,28	389	4,28	265	654	Koning GbR,Hertefeld
04.856 71277	Tzar	2	6.512	5,68	370	3,85	251	621	Agrarges. "Baruther Urstromtal" mbH & CoKG, Schöbendorf
BV									
12.621 54834	-	6	9.654	5,08	490	3,74	361	851	Roitsch GbR, Werenzhain
12.680 12308 +	Report-F	3	8.518	3,33	284	3,46	295	579	AG Kränzlin eG

Fortsetzung 2 Tab. 2.21:

ON	Vater	LA	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	FEM kg	Betrieb
RVA									
01.110 11905	Rudi	2	9.960	4,23	421	3,56	355	776	Agrarproduktion Uenze GmbH
01.102 03981	Motor	5	8.781	4,78	420	3,8	334	754	Agrarproduktion Uenze GmbH
FL									
12.650 99671 +	-	5	10.861	3,84	417	3,25	353	770	Agro GbR Germendorf
12.681 88896	Radius	4	7.860	5,11	402	3,96	311	713	AG Lögow eG

+ Abgang

Die zehn besten Jungkühe weisen mit durchschnittlich 947 kg FEM die gleiche Leistung wie im Vorjahr aus. Die mittlere Milchmengenleistung erhöhte sich um 371 kg auf 12.528 kg (Tabelle 2.22).

Tabelle 2.22: Jungkühe mit höchster Fett-Eiweißmenge der Rasse DH-SBT im RZB 2002

ON	ON	MM	FG	FM	EG	EM	FEM	Betrieb
Name	Vater	kg	%	kg	%	kg	kg	
12.690 73224	10.810127	14.780	3,41	504	3,32	490	994	Agrar GbR Frenzel Schmidt, Wittbrietzen
Linda +	Linden							
15.001 16157	10.810146	13.875	3,68	510	3,24	449	959	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
Carolin	Maloy							
12.670 67873	10.810022	11.489	4,9	563	3,44	395	958	Milchproduktivgen.Pieskow eG
Montana	Monte							
03.432 94497	10.133479	12.149	4,2	510	3,61	438	948	Falkenberger Milch Wilken KG, Falkenberg
Elfi	Lukas							
15.001 16532	10.131149	12.868	4,09	526	3,27	421	947	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
Larissa +	Lasso							
12.670 74164	10.504748	13.593	3,58	487	3,38	459	946	Falkenberger Milch Wilken KG, Falkenberg
Gerda	Marty							
15.001 06446	10.840031	11.432	4,56	521	3,6	411	932	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
Jasmin	Lester							
12.701 21908	10.810443	11.254	4,79	539	3,48	392	931	RMZ Rinderzucht GmbH Seefeld
Janka	Janek							
15.001 06390	10.502965	12.111	4,18	506	3,49	423	929	Agrarbetrieb "Grüne Aue" eG Battin
Mila	Magnus							
12.640 67635	10.810151	11.736	4,35	510	3,54	416	926	Altranfter Agrarprodukte GmbH, Bad Freienwalde
Basilika	Bach							

+ Abgang

Die zehn besten Dauerleistungskühe der Rasse DH-SBT erreichten eine mittlere Lebensleistung von 102.230 kg Milch. Mit Leistungen zwischen 96.406 und 124.556 kg Milch bei sieben bis 12 Kalbungen und einem Alter von 11 bis 18 Jahren hatten erstmals fünf Kühe eine Lebensleistung von mehr als 100.000 kg.

Tabelle 2.23: Dauerleistungskühe der Rasse DH-SBT nach der Milchmengenleistung im RZB 2002

ON	ON	Alter	Kal- bung	MM	FG	FM	EG	EM	Betrieb
Name	Vater			kg	%	kg	%	kg	
12.670 90703	10.502231	17,6	12	124.556	3,65	4.545	3,18	3.964	Josef Alke u. Sohn GbR, Sieversdorf
Franziska +	Modell								
20.151 51957	10.248696	12,9	9	107.234	4,34	4.649	3,34	3.580	GbR Hildebrand, Rade
Karina	Colon								
12.701 89837	10.936838	13,5	9	101.856	3,70	3.771	3,17	3.228	GbR Guhl, Düpow
Rike +	Harro								
12.611 09637	10.942827	16,6	12	101.063	4,35	4.395	3,21	3.245	Milchgut Görldorf GmbH
Welle +	Wedda								
12.681 77620	10.390095	12,0	8	100.136	3,70	3.708	3,08	3.082	Agrar GmbH Fehrbellin
Inge	Ingo								
12.611 09205	10.381730	11,3	7	97.894	3,53	3451	3,20	3.130	Milchgut Görldorf GmbH
Tonca	Tober								
12.701 89801	10.502736	13,6	9	97.890	4,14	4.052	3,35	3.275	GbR Guhl, Düpow
Liberta	Mandingo								
12.701 89802	10.502931	11,0	6	97.843	4,13	4.037	3,30	3.230	GbR Guhl, Düpow
Java	Leadman								
12.650 99501	10.369934	12,6	9	97.422	4,90	4.775	3,59	3.494	GbR H.-J. u. B. Bodien, Bergsdorf
Maike +	Fuchs								
20.640 74988	10.940317	14,4	12	96.406	4,02	3.879	3,13	3.016	Seydaland VAB GmbH & CoKG, Seyda
Jasmin	Janko								

+ Abgang

b) Testeinsatz

Im Zuchtjahr 2001/2002 wurden 88 Bullen in Prüfung genommen. Von diesen gehören 45 der RBB und 43 der Nord-Ost-Genetik (NOG), in der vier Zuchtverbände und eine Besamungsstation zusammenarbeiten. Diese Prüfbullen werden im Rahmen einer gemeinsamen Prüfung in Brandenburg und in Niedersachsen eingesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden führt zu einer breiteren und sicheren Zuchtwertschätzung.

Die Leistungen der Bullenmütter sind im Vergleich zum Vorjahr in der ersten Laktation um ca. 730 kg und im Mittel um 410 auf 10.710 bzw. 10.969 kg gestiegen. Die Gehaltswerte liegen in ähnlicher Größe wie im Vorjahr. Die Werte der Exterieurbeurteilung konnten 2002 auf ca. 90 Punkte in den einzelnen Merkmalen verbessert werden (Tabelle 2.26).

Tabelle 2.26: Leistungen und Körperformbewertung der Bullenmütter der Rasse DH-SBT 2001/2002

	1. LA					HL					Anz.L.	Durchschnitt				
	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg		MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg
Insges.	10.710	4,21	451	3,43	367	12.452	4,48	555	3,53	441	1,8	10.969	4,31	473	3,46	380
RBB 45	11.445	4,30	492	3,39	388	12.606	4,53	571	3,55	447	2,4	11.429	4,43	506	3,47	397
NOG 33	10.114	4,17	422	3,45	349	11.220	3,97	445	3,49	391	1,1	10.411	4,15	433	3,45	359
Einstufung																
	insgesamt					RBB					NOG					
1.+2.La	90,2-90,1-89,1-89,9/89,8					87,4-87,2-86,5-87,1/87,1					85,8-85,7-84,7-85,6/85,4					
>=3.La	91,2-90,3-89,0-89,5/89,8					91,2-90,3-89,0-89,5/89,8										
Mbk	2,8															

Die 88 Prüfbullen stammen von 22 Bullen ab. Im Mittel wurden je Bullenvater vier Nachkommen mit einer Variationsbreite von einem bis 17 Söhne eingesetzt (Tabelle 2.27). Die mittleren Milchzuchtwerte liegen mit 127 Punkten um drei Punkte über dem Niveau des Vorjahres. Die Zuchtwerte bei den Milchleistungsmerkmalen differieren von 1.129 bis 2.680 kg Milch, von -0,62 bis +0,11 % im Fettgehalt, von 0 bis 88 kg Fett, -0,23 bis +0,06 % im Eiweißgehalt und 38 bis 83 kg Eiweiß.

Tabelle 2.27: Zuchtwerte der Väter der Prüfbullen des Jahrganges 2000/2001 der Rasse DH-SBT

Name	ZB-Nr.	RBB	NOG	Ges.	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	RZM
Jocko Besne	504921	11	6	17	+1850	-0,49	+32	-0,03	+60	126
Webster	501622	5	5	10	+1855	+0,11	+88	-0,01	+62	138
Emerson	504935	2	6	8	+1645	-0,18	+53	-0,03	+53	126
Lentini	135508	2	5	7	+1253	-0,60	+0	-0,03	+40	110
Ladin	560914	2	4	6	+1607	-0,09	+60	+0,00	+54	129
Ubbo	134448	2	4	6	+1366	-0,15	+44	+0,06	+52	126
Aaron	504870	4		4	+1797	-0,56	+24	-0,01	+60	125
Addison	501551	3	1	4	+2680	-0,64	+48	-0,16	+74	132
Pedant	399475	1	3	4	+1548	+0,11	+75	-0,10	+43	124
Sierra	501583	3	3	3	+1953	-0,49	+36	+0,00	+66	130
Convincer	504408		3	3	+2364	-0,19	+81	-0,23	+57	129
Lantz	504867	2		2	+2907	-0,65	+55	-0,15	+83	138
Good Luck	283014	2		2	+1728	-0,15	+59	+0,00	+59	131
Copper	504946	2		2	+1739	-0,35	+41	-0,17	+43	116
Herald	501596	1	1	2	+2170	-0,12	+80	-0,06	+68	138
Elmo	504999	1	1	2	+1129	-0,13	+36	+0,06	+43	121
Marshal	505036	1		1	+2861	-0,49	+70	-0,15	+81	140
Hershel	505012	1		1	+2586	-0,62	+46	-0,21	+66	127
Addias	505017	1		1	+1503	-0,30	+36	+0,00	+51	123
Lukus	666122	1		1	+1696	-0,34	+41	-0,15	+44	116
Mount Earl	504910	1		1	+1554	-0,50	+20	-0,16	+38	109
Brett	504943		1	1	+2104	-0,20	+69	+0,02	+73	140
		45	43	88						

c) Nachkommenprüfung

Die Nachkommenprüfung mit einer Sicherheit von mindestens 70 % im Relativzuchtwert Milch schlossen 67 Bullen der Rasse DH-SBT und vier der Rasse Deutsche Schwarzbunte alten Typs (DSB) ab (Tabelle 2.28).

Die Bullen der Genreserve erreichten mit im Mittel 64,5 RZM-Punkten gegenüber dem Vorjahr einen um 13 Punkte geringeren Wert mit einer Variationsbreite zwischen 56 und 75. Da die Zuchtwertschätzung gemeinsam mit den Bullen der Rasse DH-SBT mit einem mittleren RZM von 107 erfolgt, zeigen die Ergebnisse, dass die Leistungsdifferenz zwischen den Rassen größer geworden ist.

Bei den Bullen der Rasse DH-SBT variieren die RZM von 65 bis 134. Die Zuchtwerte differieren von -548 kg bis + 2.255 kg Milch, - 0,62 bis +0,35 % Fett, -18 bis + 88 kg Fett, - 0,34 bis + 0,19 % Eiweiß und - 36 bis + 61 kg Eiweiß in einem breiten Bereich. Bei den Zuchtwerten für Exterieur und Zellzahl wurden Werte zwischen 79 und 126 sowie 79 und 120 festgestellt. Von 46 Bullen lag ein Gesamtzuchtwert mit einer Variationsbreite von 83 bis 135 Punkten vor. Sie verdeutlichen das genetische Potential und die Notwendigkeit der Prüfung und Selektion auf Leistung. Die Untersuchungsergebnisse auf den Erbfehler CVM sind beim Namen des Bullen mit ausgewiesen, wobei TV für frei und CV für CVM-Träger steht.

Die Bullen Landherr, Zeisig, Faust, Jaguar und Renoir wurden für den Wiedereinsatz bestätigt

Tabelle 2.28: Ergebnisse der Nachkommenprüfung der Rasse DH-SBT 2001/2002 (RZM Si \geq 70%)

Name	HB-Nr.	MM	FG	FM	EG	EM	RZM	RZE	RZS	RZN	RZZ	RZG	
			kg	%	kg	%	kg						
Zille	810515		+1.186	-0,35	+20	-0,13	+28	105	88	111		105	
Zion TV	810538		+1.598	-0,35	+36	-0,13	+43	116	110	101	104	100	116
Laszlo	810552		+1.094	-0,32	+19	-0,08	+30	107	91	96	92		99
Nante	810505		+912	+0,31	+65	+0,08	+38	124	95	102			117
Erikson	810513		+1.252	+0,04	+56	+0,01	+43	123	98	95			115
Baas	810525		+432	-0,08	+12	-0,09	+7	95	110	79			94
Zauber	810546		+1.952	-0,45	+40	-0,27	+40	111	102	104			111
Donar	810547		+874	-0,23	+18	-0,11	+20	102	117	96			97
Kosmos	810549		+588	-0,44	-11	-0,18	+5	87	95	87			83
Bellini	810535		+1.149	-0,15	+36	-0,14	+27	108	101	114		105	111
Famulus	810536		+1.697	-0,52	+24	-0,12	+47	115	106	90			112
Dakar	810548		-95	-0,19	-18	+0,03	-1	88	99	103		109	94
Bela	810550		+1.959	-0,32	+52	-0,18	+49	120	94	98			113
Zink	810554		+1.364	+0,03	+60	-0,04	+43	122	98	113			119
Duval TV	810582		+725	-0,05	+26	+0,02	+26	110	104	120			115
Deinhard	810551		+661	-0,20	+12	-0,04	+19	102	112	85			99
Donizetti	810553		+1.583	+0,11	+76	+0,02	+56	133	83	102		96	118
Zorro	810560		+733	-0,26	+10	-0,16	+12	95	107	104		93	98
Lenz	810561		+656	-0,08	+21	-0,12	+13	99	93	96		100	96
Nissan	810569		+737	-0,13	+20	-0,10	+17	101	79	93			90
Landherr CV *	810580		+1.744	+0,16	+88	-0,04	+56	134	115	109			135
Poseidon	810581		+1.089	-0,13	+34	+0,02	+38	117	110	100			117
Repin TV	810598		+1.075	-0,16	+32	-0,20	+19	101	108	113		101	107
Diakon	810533		+370	+0,15	+27	-0,01	+12	102	102	106		94	102
Laos	810556		+1.103	-0,43	+9	-0,21	+19	97	92	87		101	90
Dumas TV	810557		+1.547	-0,28	+40	-0,09	+44	118	107	94		93	110
Dandy	810559		+534	-0,35	-6	-0,07	+12	94	105	102			97
Zeisig CV *	810563		+1.003	+0,06	+47	+0,04	+37	119	118	120		108	131
Antares	810564		-318	+0,06	-9	-0,06	-15	81	101	89			83
Lessing TV	810570		+1.980	-0,23	+62	-0,26	+42	117	90	112			112
Meridian TV	810571		+1.664	-0,19	+53	-0,29	+30	109	102	91			103
Blackman TV	810567		+1.707	-0,08	+65	-0,32	+28	109	122	117		99	122
Rossini	810572		+967	-0,24	+20	-0,08	+26	106	89	91			96
Zeus CV	810576		+1.878	-0,21	+59	-0,18	+47	121	109	113			124
Faust TV *	810583		+871	+0,08	+43	-0,06	+24	110	116	94			111
Rio TV	810585		+1.404	-0,62	+4	-0,26	+24	97	126	102		111	110
Jaguar TV *	810597		+1.330	-0,12	+46	-0,12	+34	113	118	89			111
Driver	810558		+543	-0,23	+5	-0,09	+11	95	113	94			98
Babylon	810573		+624	-0,06	+21	-0,17	+7	95	93	95		102	93
Zensor CV	810577		+980	-0,06	+36	-0,07	+27	109	124	114			119

Fortsetzung Tab. 2.28:

Name	HB-Nr.	MM kg	FG %	FM kg	EG %	EM kg	RZM	RZE	RZS	RZN	RZZ	RZG
Davis	810584	+171	+0,13	+18	+0,19	+20	109	97	101			106
Renoir TV *	810586	+1.445	-0,09	+53	-0,19	+32	112	123	110			121
Jade	810587	+612	+0,19	+41	-0,08	+14	104	112	112			112
Cicero TV	810578	+2.255	-0,07	+88	-0,15	+61	134	89	86			118
Ritter TV	810589	+1.319	-0,08	+48	-0,15	+31	112	108	100		106	115
Zacher CV	810591	+856	+0,24	+56	-0,10	+20	109		118			
Dijon TV	810592	+192	+0,12	+18	+0,02	+8	99		92			
Smetana TV	810599	+1.214	-0,24	+30	-0,24	+20	100	95	99		94	94
Egmont TV	810611	+1.192	+0,10	+59	-0,07	+35	118		103			
Franek CV	810600	+1.266	-0,11	+44	+0,07	+49	125		87			
Jamaika TV	810609	+1.352	-0,44	+18	-0,15	+32	106		94			
Labrador CV	810593	+1.341	-0,27	+32	-0,32	+17	97		107			
Borodin TV	810596	-548	+0,08	-17	-0,25	-36	65		89			
Cooper TV	810601	+974	-0,19	+25	-0,34	+5	90		99		82	
River TV	810612	+802	+0,06	+38	-0,13	+16	103		112		99	
Ricardo TV	810594	+1.338	-0,28	+32	-0,22	+26	104		111			
Rodeo TV	810595	+1.219	-0,41	+16	-0,28	+17	95		99		108	
Zins CV	810602	+1.578	-0,38	+32	-0,19	+36	110		101			
Cato TV	810614	+981	+0,35	+71	-0,02	+31	120		109		100	
Bruckner TV	810615	+696	+0,14	+40	-0,02	+22	109		111			
Boccaccio TV	810616	+293	-0,14	+2	-0,05	+6	93		103			
Louvre TV	810604	+709	+0,00	+30	+0,01	+25	110		100			
Bagdad TV	810605	+1.335	-0,34	+26	-0,22	+25	103		93			
Cartier TV	810606	+1.914	+0,00	+81	-0,16	+50	127		89			
Fjodor TV	810607	+1.522	-0,23	+44	-0,16	+37	112		93			
Bugatti TV	810608	+783	+0,15	+45	-0,06	+21	109		97			
Luv TV	810626	+1.472	-0,04	+58	-0,13	+38	117		93			
Alba	815774	-1.382	+0,04	-56	+0,13	-39	65		93			
Ruprecht	815780	-1.937	+0,22	-70	+0,30	-49	62		101			
Juwelier	815781	-981	+0,03	-40	+0,12	-25	75		114			
Salut	815782	-1.652	-0,13	-77	+0,12	-49	56		103			

* Bullen im Wiedereinsatz

d) Melkbarkeit

Die Melkbarkeit gehört zu den funktionalen Merkmalen. In der Zuchtarbeit wird ein optimaler Milchfluß angestrebt. Der Landeskontrollverband führt die Melkbarkeitsprüfung im Auftrage des Rinderzuchtverbandes durch. Infolge der hohen Prüfkosten werden in der Regel nur züchterisch interessante Bullennachzuchten geprüft.

In Brandenburg wurden 27 Prüfbullen mit durchschnittlich 16,2 Töchtern bei einer Variationsbreite von 10 bis 22 Stück geprüft. Das mittlere Gemelk der einzelnen Nachkommengruppen differierte von 10,8 bis 16,4 kg. Die mittlere Melkzeit betrug 5,94 Minuten und variierte von 5,2 bis 6,8 Minuten. Das mittlere Minutengemelk liegt mit 2,19 kg um 0,1 kg über dem des Vorjahres. Es differiert von 1,8 bis 2,74. Die Extremwerte in den einzelnen Nachzuchtgruppen bei den Minimumwerten des Milchflusses liegen im Durchschnitt bei 1,32 kg/Min. mit einer Variation von 1,01 bis 1,9, wobei die Mehrzahl unter 1,4 kg liegt. Bei den Maximalwerten erreichen die Töchter Werte zwischen 2,66 bis 4,06 und im Mittel 3,18 kg/Min. Besonders die Minimalwerte verdeutlichen die Notwendigkeit der Erfassung und Berücksichtigung dieses Merkmales in der Zuchtarbeit.

2.4 Fleischrindzucht und -haltung

2.4.1 Bestände

Der Mutterkuhbestand war im November 2002 mit 95.300 Kühen um 4.600 Kühe bzw. 4,6 % geringer als im Jahre 2001 (Tabelle 2.1). Die Ursachen für die Reduzierung liegen in den Forderungen der EU, dass mindestens 15 % bis maximal 40 % Färsen sein müssen. Die Rassestruktur des Mutterkuhbestandes ist näherungsweise über die HIT-Datenbank zu ermitteln. Die Halter müssen gemäß der Meldepflicht die Rassezugehörigkeit der Mutterkühe angeben. Bei der Vielzahl der Rassen und deren Kreuzungen ist die Zuordnung nicht einfach. Sie dürfte aber für eine Übersicht ausreichend genau sein. Insgesamt wurden 99.872 Anträge auf Mutterkuhprämien gestellt (Tabelle 2.29). Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 1.843 Stück. Da die Anträge bis zum 15.05.2002 gestellt werden mussten und auch Anträge für Färsen enthalten, sind die Werte nicht mit der Novemberzählung vergleichbar. Von den Anträgen entfallen 84.811 bzw. 84,9 % auf die großrahmigen Fleischrindrassen und deren Kreuzungen sowie den mit Milchrindrassen. Den mittleren und kleinrahmigen Fleischrindrassen sind 6.017 bzw. 1.853 Mutterkühe zuzuordnen; insgesamt erreichten sie einen Anteil von 7,9 %. Die Zweinutzungsrasen sind mit einem Anteil von 7,2 % vertreten.

Tabelle 2.29: Prämienberechtigte Mutterkühe nach Rassen und Kreuzungsgruppen

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
großrahmige Fleischrinder	33.383	45.850	60.512	77.070	80.495	79.921	89.201	81.051	84.811
mittel - u. kleinrahmige Fleischrinder	3.815	7.668	8.681	10.427	11.220	14.475		8.312	7.870
Milchrinder - u. Zweinutzungsgrinder	9.744	8.412	1.034	1.542	823	578	6.720*	8.666	7.191
	46.942	61.930	70.227	89.039	92.538	94.974	95.921	98.029	99.872

*prämienberechtigte Kreuzungen

Von diesen Mutterkühen werden 8.257 Stück aus 243 Betrieben durch den Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G. (RZB) und den Fleischrindzuchtverband Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern e.V. (FRV) züchterisch betreut. Im züchterisch aktiven Bestand waren 6.660 Kühe registriert. Die Anzahl der Zuchtbetriebe ist deutlich um 40 zurückgegangen, wobei es im FRV 39 waren. Hier hat sich auch der mittlere Zuchtkuhbestand um 4,1 auf 20,6 Kühe je Betrieb erhöht, im RZB ist er um zehn auf 51,3 Kühe gestiegen und insgesamt um 8,2 auf 34 Stück (Tabelle 2.30).

Tabelle 2.30: Aktive Zuchtbetriebe mit Durchschnittsbeständen an Herdbuchkühen nach Verbänden

	Betriebe			Herdbuchkühe/Betrieb		
	FRV	RZB	Gesamt	FRV	RZB	Gesamt
1994	206	201	407	28,2	49,7	38,9
1995	224	232	456	26,0	51,0	38,7
1996	221	115	336	18,7	29,9	22,6
1997	204	131	335	20,0	31,2	24,4
1998	203	100	303	18,2	43,7	26,6
1999	201	111	312	15,7	39,3	24,1
2000	190	115	305	17,7	34,7	22,5
2001	176	107	283	16,5	41,2	25,8
2002	137	106	243	20,6	51,3	34,0

Die Struktur der Betriebe hat sich in beiden Verbänden zugunsten der Betriebe mit bis zu 50 Kühen verschoben. Deren Anteil ist beim RZB um fünf und beim FRV um zwei Prozent gestiegen (Tabelle 2.31).

Tabelle 2.31: Struktur der Zuchtbetriebe nach Anzahl Herdbuchkühe

Zuchtverband		Anzahl HB-Kühe/Betrieb				
		<10	10-50	51-100	101-250	251-500
RZB	1999	29 %	44 %	13 %	13 %	1 %
	2000	36 %	43 %	9 %	9 %	3 %
	2001	30 %	44 %	14 %	9 %	3 %
	2002	31 %	48 %	11 %	8 %	2 %
FRV	1999	34 %	41 %	15 %	8 %	2 %
	2000	33 %	43 %	16 %	7 %	1 %
	2001	34 %	48 %	11 %	7 %	0 %
	2002	34 %	50 %	11 %	5 %	0 %

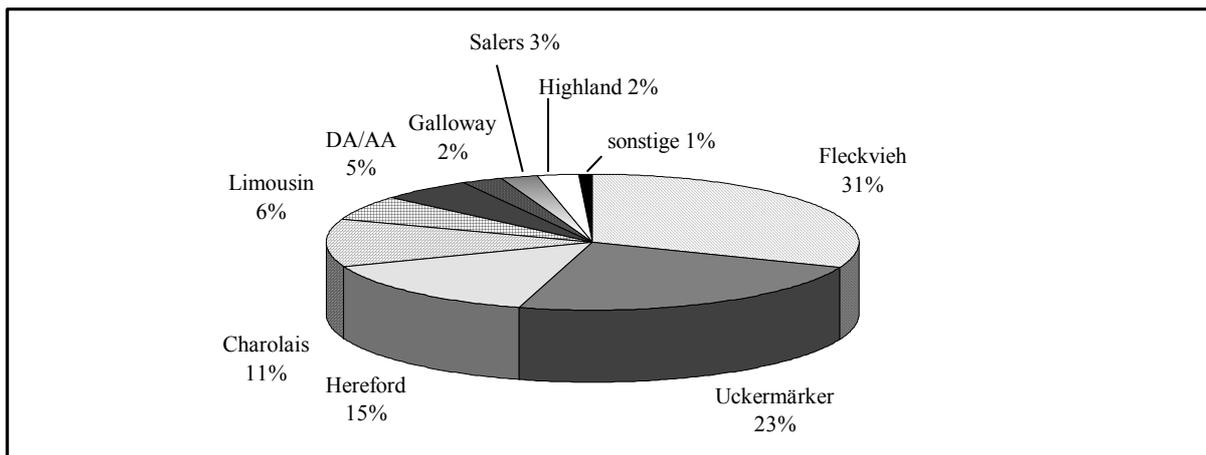
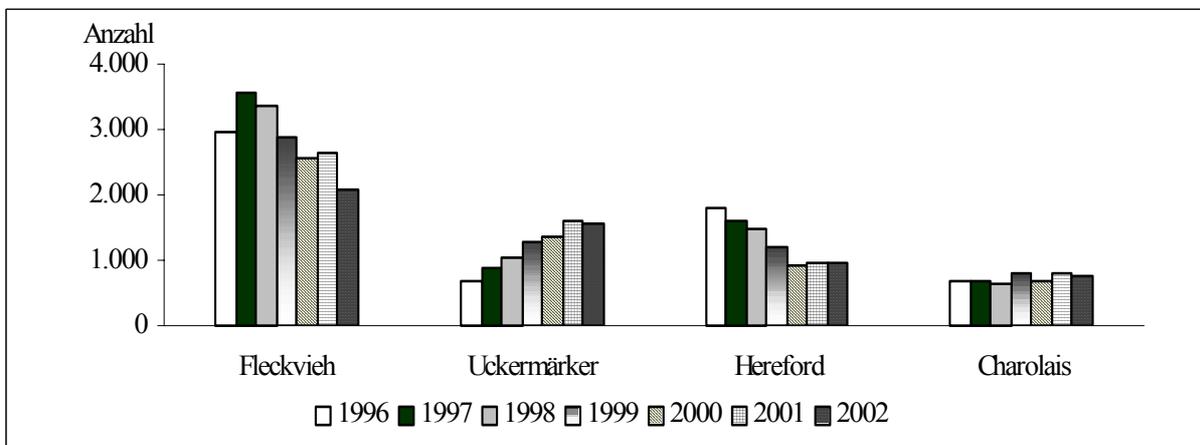
Der aktive Zuchtkuhbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 655 Stück bzw. 8,9 % gesunken. Die negative Entwicklung seit 1997 hält weiter an. Im RZB werden 57,7 % und im FRV 42,3 % des Zuchtbestandes betreut. Der Rückgang im RZB betrug 12,8 % und im FRV 3,3 %. Gemessen am Gesamtmutterkuhbestand per November 2002 von 95.300 Stück ergibt sich aber eine ausreichend große züchterisch aktive Population von sieben Prozent (Tabelle 2.32).

Die Bestände 2002 sind bei den wichtigsten großrahmigen Rassen Fleckvieh, Charolais und Salers z. T. erheblich rückläufig mit Werten von 21,2 %, 5,4 % und 22,5 %. Bei der heimischen Rasse Uckerländer beträgt der Rückgang mit 29 Kühen nur knapp zwei Prozent.

Tabelle 2.32: Entwicklung des aktiven Fleischkuhbestandes nach Jahren und Rassen

Rasse	Kuhbestand									
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	+/- z. V.j.	FRV	RZB
Fleckvieh	2.910	3.476	3.247	2.773	2.576	2.640	2.080	-560	898	1.182
Uckermärker	637	805	1.008	1.208	1.377	1.582	1.553	-29	610	943
Hereford	1.723	1.546	1.442	1.143	909	967	974	7	401	573
Charolais	608	649	621	732	698	797	754	-43	309	445
Limousin	399	407	408	459	421	375	392	17	208	184
DA/AA	301	348	393	438	313	376	367	-9	88	279
Galloway	501	405	440	308	212	160	162	2	81	81
Salers	164	205	220	204	173	189	147	-42	53	94
Highland	107	94	102	120	135	151	168	17	144	24
Pinzgauer	70	72	76	53	12	20	14	-6	13	1
Welsh Black	50	41	41	23	21	24	24	0	0	24
sonstige	113	134	66	49	29	34	25	-9	14	11
Gesamt	7.583	8.182	8.064	7.510	6.876	7.315	6.660	-655	2.819	3.841

Trotz einer großen Rassenvielfalt entfallen auf die vier Rassen Fleckvieh, Uckermärker, Hereford und Charolais 80 % aller Zuchtkühe. Die Rasse Hereford hatte als einzige im Vergleich zu 2002 einen Zugang von sieben Kühen und erreicht jetzt einen Anteil von 15 %. Ansonsten sind die Bestände über die Jahre wie beim Fleckvieh kontinuierlich reduziert worden. Der Bestand an Charolais ist relativ konstant geblieben. Bei den Uckermärkern zeigt sich seit 1996 eine sehr kontinuierliche Entwicklung mit einem Anstieg der Bestände von 637 auf 1.553 Herdbuchkühe. Die eingeleiteten züchterischen Maßnahmen zur Konsolidierung dieser Rasse haben sich bewährt. (Darstellung 2.6 und 2.7).

Darstellung 2.6: Zuchtkuhbestand nach Rassen 2002**Darstellung 2.7: Bestandsentwicklung bei den Zuchtkühen in den Hauptrassen in Brandenburg**

2.4.2 Leistungs- und Zuchtwertprüfung

2.4.2.1 Zuchtleistungsprüfung

Zur Beschreibung der Reproduktionsleistung werden das Erstkalbealter (EKA), die Zwischenkalbezeit (ZKZ) und das Geburtsverhalten mit der Normalgeburtenrate (NGR), Totgeburtenrate (TG) und Schweregeburtenrate (SG) herangezogen.

Das mittlere EKA differiert bei den Intensivrassen über beide Verbände im wesentlichen von 27 bis 32 Monate. Bei den anderen Rassen liegt es zwischen 30 und 35 Monaten. Die Variationsbreiten der Einzelwerte differieren bei allen Rassen erheblich stärker mit Werten zwischen 21 und 40 Monaten (Tabelle 2.33).

Die ZKZ zeigen, dass in der Regel das Ziel, je Kuh und Jahr ein Kalb zu erhalten, nicht erfüllt wird. Dies erreichen nur die Rassen Fleckvieh und Angus beim RZB und Salers beim FRV. In der Regel sind die Mittelwerte in den größeren Betrieben des RZB etwas niedriger. Die Einzelwerte variieren bei allen Rassen und Verbänden in einem breiten Bereich bis weit über 500 Tage.

Die NGR ist ein wichtiges Kriterium für die Bewirtschaftung und die Ökonomik von Mutterkuhherden. Sie ist sehr rasseabhängig und wird stark vom Management beeinflusst. Bei den in Brandenburg bedeutsamen Rassen Fleckvieh, Uckermärker, Charolais und Hereford differiert sie zwischen 87,4 % (Uckermärker) und 97,2 % (Hereford).

Tabelle 2.33: Reproduktionsleistung der Fleischrindherdbuchkühe

Rasse	Erstkalbealter in Monaten						Zwischenkalbezeit in Tagen						Geburtsverhalten in %					
	RZB			FRV			RZB			FRV			RZB			FRV		
	Ø	Min	Max	Ø	Min	Max	Ø	Min	Max	Ø	Min	Max	NGR	TG	SG	NGR	TG	SG
Fleckvieh	28	22	39	29	22	38	366	271	500	405	294	544	93,2	4,4	2,4	91,8	2,7	5,5
Uckermärker	29	22	40	32	24	40	374	273	542	388	299	540	87,4	9,1	3,6	90,2	9,5	0,3
Hereford	34	24	40	32	26	38	384	304	548	387	310	547	97,2	1,6	1,2	96	3,4	0,6
Charolais	32	25	39	33	24	40	373	303	550	386	301	550	89,2	4,0	6,4	95	2,7	2,3
Limousin	30	25	36	32	26	37	391	304	495	382	306	521	98,9	1,1	0,0	98,6	0,5	0,9
Angus	30	22	36	27	21	39	352	297	542	372	303	475	98,5	1,1	0,0	90,1	9,9	0
Galloway	34	30	38	34	27	38	375	314	540	390	349	536	100	0,0	0,0	100	0	0
Salers	33	28	38	33	24	40	372	292	515	344	303	487	95,5	3,0	1,5	94,1	5,9	0
Highland	35	34	37	34	29	39	397	414	499	392	306	542	100	0,0	0,0	98,4	1,6	0
Welsh Black	35	34	35	0	0		384	324	443	0			90	10,0	0,0	0	0	0
Pinzgauer	0			34	31	35	0			406	358	438	0	0,0	0,0	0	0	0
Aubrac	0			30	19	38	0			392	348	477	0	0,0	0,0	100	0	0
Piemonteser	0			36	36	36	0			345	345	345	0	0,0	0,0	100	0	0
Blonde d Aquit.	29	28	30	0			417	331	503	0			100	0,0	0,0	0	0	0

2.4.2.2 Fleischleistungsprüfung

a) Eigenleistungsprüfung

In der Eigenleistungsprüfung der Fleischrindrassen wird das Wachstum anhand der Lebendmasse zu verschiedenen Zeitpunkten ermittelt und das Exterieur hinsichtlich der wirtschaftlich bedeutsamen Merkmale bewertet. Bei den Nichtwiegerassen Highland, Galloway, Welsh Black und Luining wird die Lebendmasseentwicklung nicht erfasst, da sie im Zuchtziel der Rassen keine wirtschaftliche Bedeutung hat. Die Eigenleistungsprüfung beginnt mit der Erfassung des Geburtsgewichtes. Ist dies nicht möglich, dann wird ein rassetypisches angenommen, was zentral bestätigt sein muss. Danach erfolgt die Wägung der Absetzer im Zeitraum 90. bis 280. Lebenstag, um die Aufzuchtleistung der Mutter zu bestimmen. Die Jährlingsmassen werden vom 281. bis zum 500. Lebenstag ermittelt. Zusätzlich wird die Bemuskelung subjektiv mit einer Note bewertet.

Es wurden 3.837 Absetzer- und Jährlingsgewichte erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 550 Wägungen bzw. 16,7 %. Davon entfielen 2.359 mit einem Zuwachs von 478 auf den RZB und 1.478 mit einem Zuwachs von 72 auf den FRV (Tabelle 2.34). Knapp zwei Drittel waren Absetzergewichte. Von 2.321 Tieren (60,5 %) lag eine Bemuskelungsnote vor. Die Nichtwiegerassen beim FRV wurden dabei nicht berücksichtigt. Der Anteil männlicher Tiere liegt bei den Absetzern bei 46,5 % und bei den Jährlingen bei 38,2 %.

Die Zunahmen differieren zwischen und in den Rassen und zwischen den Verbänden in einem breiten Bereich und sind stark umweltbeeinflusst.

Tabelle 2.34: Leistungen bei Absetzern und Jährlingen nach Rassen und Verbänden

Rasse		RZB									FRV								
		Absetzer			Jährling			gewogen mit BNote			Absetzer			Jährlinge			gewogen mit BNote		
		n	Alter (d)	TZ (g/d)	n	Alter (d)	TZ (g/d)	n-gew.	n	%	n	Alter(d)	TZ(g/d)	n	Alter(d)	TZ(g/d)	n- gewog.	n	%
Charolais	m.	46	202	1.136	65	355	1.174	111	78	70,3	53	203	1.162	44	391	1.226	97	79	81
	w.	43	204	1.075	74	352	860	117	95	81,2	77	227	1.070	76	381	996	153	126	82
Limousin	m.	4	257	700	18	381	748	22	22	100	63	214	1.014	17	345	1.018	80	42	53
	w.	4	265	615	13	375	637	17	17	100	73	200	862	14	349	764	87	42	48
Salers	m.	19	187	1.172	7	356	988	26	6	23,1	18	190	1.073				18	11	61
	w.	21	195	1.159	4	357	687	25	4	16	27	213	999	4	382	872	31	29	94
Hereford	m.	116	152	1.109	129	378	775	245	126	51,4	47	234	850	11	336	977	58	21	36
	w.	130	159	1.002	145	380	686	275	136	49,5	33	242	796	17	355	698	50	15	30
Fleckvieh F.	m.	227	184	1.237	65	356	1.265	292	175	59,9	74	196	1.193	16	327	1.025	90	8	9
	w.	231	206	1.065	136	353	968	367	244	66,5	67	188	1.123	6	336	963	73	16	22
Uckermärker	m.	185	178	1.158	74	356	1.145	259	159	61,4	199	197	1.106	38	381	1.311	237	166	70
	w.	216	197	1.013	204	377	885	420	235	56	274	202	1.027	123	386	853	397	275	69
Angus	m.	56	187	1.102	28	375	1.069	84	57	67,9	21	219	838	9	324	846	30	30	100
	w.	70	182	950	23	353	747	93	69	74,2	28	214	772	7	347	702	35	31	89
Blonde	m.	2	201	1.602	1	349	1.267	4	4	100									
	w.	2	195	1.267	1	343	1.122	2	2	100									
Piemonteser	m.										1	251	797				1	1	100
	w.										2	240	939	2	240	939	4		
Highland	m.										9	183	711	3	318	625			
	w.										10	200	620	1	288	865			
Aubrac	m.																		
	w.										4	181	840				4		
Galloway	m.										2	221	971	1					
	w.										2	267	923						
Pinzgauer	m.										2	209	939				2		
	w.										3	201	927				3		
Gesamt		1.372	100		987	100		2.359	1429	60,6	1.089	100,0		389	100,0		1.450	892	61,5
davon	m.	655	47,7		387	39,2		1.042	627	60,2	489	44,9		139	35,7		613	358	58,4
	w.	717	52,3		600	60,8		1.317	802	60,9	600	55,1		250	64,3		837	534	63,8

Die Herdbuchkühe werden in der ersten und dritten Laktation hinsichtlich Typ, Bemuskelung und Skelett bonitiert. Gegenüber dem Vorjahr war ein Zuwachs von 193 auf insgesamt 1.135 Bonituren zu verzeichnen. Durch den RZB erfolgten 664 (+115) und durch den FRV 447 (+78) Bonituren. Die Mittelwerte der Noten einzelner Rassen mit relativ vielen Tieren zeigen seit Jahren zwischen den Verbänden deutliche Unterschiede (Tabelle 2.35).

Tabelle 2.35: Ergebnisse der Typ- und Körperformbewertung von Kühen nach Rassen und Verbänden

Rasse	RZB				FRV			
	n	Typ	Bem.	Skelett	n	Typ	Bem.	Skelett
Uckermärker	64	6	6,1	6,1	190	6,4	6,4	6,5
Fleckvieh	209	6,2	6,1	6,3	12	6,7	6,8	6,8
Hereford	176	5,7	5,7	5,7	27	6,5	6,2	6,6
Charolais	74	6	6	6,1	68	6,6	6,5	6,4
Angus	67	6,5	6,4	6,4	10	6,8	6,8	6,7
Salers	21	6	6,4	6,3	42	6,7	6,5	6,7
Limousin	43	6,6	6,6	6,5	49	6,4	6,4	6,3
Highland	0				40	6,8	6,5	6,3
Galloway	2	7	7	7,5	9	7,1	7,4	6,9
Welsh Black	5	6,6	6,2	6,4	0			
Dexter	2	6	5,5	6,5	0			
Bond.d.Aquit	1	8	7	8	0			
gesamt	664				447			
zu 2001	+ 115				+78			

Für die Herdbuchkühe erfolgte eine Zuchtwertschätzung im VIT anhand der erfassten Daten in der Aufzucht ihrer Nachkommen. Von diesen weisen 75,6 % bzw. 4.818 einen RZF aus. Die Rasse Hereford erreicht mit 89,8 % den höchsten und das Fleischfleckvieh mit 58,4 % den geringsten Anteil (Tabelle 2.36).

Tabelle 2.36: Herdbuchkühe mit RZF in Relation zum aktiven Herdbuchbestand per 30.09.2002

Rasse	RZB			FRV			Brandenburg		
	Gesamt	davon mit RZF		Gesamt	davon mit RZF		Gesamt	davon mit RZF	
		absol.	relat.		absol.	relat.		absol.	relat.
n	n	%	n	n	%	n	n	%	
Uckermärker	963	858	89,1	610	515	84,4	1.573	1.373	87,3
Fleckvieh	1.228	910	74,1	850	303	35,6	2.078	1.213	58,4
Hereford	585	527	90,1	401	358	89,3	986	885	89,8
Charolais	474	358	75,5	309	272	88,0	783	630	80,5
Angus	306	254	83,0	88	75	85,2	394	329	83,5
Salers	98	65	66,3	53	48	90,6	151	113	74,8
Limousin	197	82	41,6	208	190	91,3	405	272	67,2
Bl. d. Aqu.	5	3	60,0				5	3	60,0
	3.856	3.057	79,3	2.519	1.761	69,9	6.375	4.818	75,6

Die zur Zucht vorgesehenen Bullen werden bei der Körung nach der Entwicklung und dem Exterieur beurteilt. 2002 wurden 237 Bullen, das sind 18 mehr als 2001, gekört. 80 % der Bullen entfallen auf die Rassen Uckermärker (75 Stück = 31,6 %), Charolais (62 Stück = 26,2 %) und Fleckvieh (53 Stück = 22,4 %). Die Lebensstagszunahmen liegen mehrheitlich unter dem Vergleichsmaßstab und verdeutlichen, dass in der Aufzucht der Bullen noch Reserven vorhanden sind. Besonders kritisch ist die Aufzuchtleistung bei den Rassen Limousin und Aberdeen Angus beim RZB und Deutsch Angus beim FRV zu sehen. Bullen mit Indizes unter 95 sollten auch für den natürlichen Deckakt nicht in Frage kommen. (Tabelle 2.37).

Tabelle 2.37: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Wachstum

Rasse	RZB							VGM	FRV						
	Anz.	Index	T	B	S	LTZ (g)	Alter (d)		Anz.	Index	T	B	S	LTZ (g)	Alter (d)
Fleckvieh	51	109	6,9	6,8	6,9	1.338	415	1.353	2	122	7,5	7,5	7,0	1.478	387
Uckermärker	43	110	6,8	7,0	6,9	1.257	396	1.261	32	120	7,3	7,3	7,0	1.366	416
Hereford	3	106	7,0	7,0	7,0	1.157	527	1.266	1	107	6,0	7	5,0	1.333	387
Charolais	35	104	6,5	6,6	6,7	1.339	441	1.409	27	105	6,9	7,1	6,8	1.261	447
Limousin	8	85	6,3	6,0	6,3	693	537	1.242	7	106	7,0	7	7,0	1.136	435
A. Angus	2	92	6,0	5,5	6,0	866	544	1.025							
D. Angus	6	106	6,8	6,5	6,8	1.161	535	1.206	2	93	6,0	6	7,0	990	419
Blond d' A.	1	107	8,0	7,0	8,0	1.151	349	1.135							
Galloway	4	115	7,3	7,0	7,3	-	785	-	3	115	7,7	7	7,0	-	397
Salers	3	112	7,0	7,0	7,0	1.181	540	1.318	1	122	7,0	8	8,0	-	1.086
Highland									6	112	6,7	7,7	7,5	521	464
Gesamt	156								81						
+/-z.Vj.	+ 22								-4						

Die Leistungsprüfung in den Verbänden in Relation zu den Herdbuchkühen hat sich von 1996 bis 2002 grundsätzlich positiv entwickelt (Tabelle 2.38). Die Anzahl der Kühe ist in diesem Zeitraum von 7.986 um 16,6 % auf 6.660 Stück zurückgegangen. Sie ist gemessen am Gesamtmutterkuhbestand mit 7,0 % für eine effiziente Zuchtarbeit ausreichend. Die Bonituren der Kühe in der ersten und dritten Laktation sind mit 1.100 bis 1.200 über die Jahre im wesentlichen gleich. Ihr relativer Anteil am Herdbuchkuhbestand ist von 14,1 % auf 16,7 % gestiegen. Die Anzahl Wägungen ist bei den Absetzern und Jährlingen um 41,5 % von 2.711 auf 3.837 gestiegen. Relativ zu den Kühen bedeutet das einen Anstieg von 34 % auf 57,6 %. Ebenfalls bei den gekörten Bullen ist gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber 1996 ein Anstieg von 18 bzw. 132 Bullen zu verzeichnen. Damit werden je 100 Zuchtkühe 3,6 Bullen gekört.

Tabelle 2.38: Entwicklung der Leistungsprüfung in den Zuchtverbänden

		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Anzahl HB-Kühe	RZB	3.582	4.236	4.370	4.359	3.989	4.404	3.841
	FRV	4.404	4.363	3.694	3.151	2.887	2.911	2.819
	gesamt	7.986	8.599	8.064	7.510	6.876	7.315	6.660
Anz. Kuhbonituren	RZB	425	529	285	573	610	549	664
	FRV	699	677	930	473	587	369	447
	gesamt	1.124	1.206	1.215	1.046	1.197	918	1.111
	% zu HB-Kühe	14,1	14,0	15,1	13,9	17,4	12,5	16,7
Anzahl Absetzerwägungen (m+w)	RZB	329	798	1.074	1.531	1.383	1.881	2.359
	FRV	2.382	2.069	1.738	1.138	1.355	1.406	1.441
	gesamt	2.711	2.867	2.812	2.669	2.738	3.287	3.837
	% zu HB-Kühe	34,0	33,3	34,9	35,5	39,8	44,9	57,1
Anz. Bullenkörungen	RZB	58	83	108	114	121	134	156
	FRV	47	63	77	90	91	85	81
	gesamt	105	146	185	204	212	219	237
	% zu HB-Kühe	1,3	1,7	2,3	2,7	3,1	3,0	3,6

a) Nachkommenprüfung

Die Nachkommenprüfung erfolgt im Feld anhand der Wägung der Absetzer und der Jährlinge auf Wachstum und auf Station durch die Lehr- und Versuchsanstalt Groß Kreutz im Rahmen einer nach dem Tierzuchtgesetz festgelegten Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung.

ba) Feldprüfung

Die Zuchtwertschätzung auf Wachstum wird im Feld anhand der in der Leistungsprüfung erfassten Lebendmassen zum 200. und/oder 365. Lebenstag sowie der Note für die Bemuskulung durchgeführt. Die Daten werden im Rechenzentrum des VIT Verden verrechnet. Im Berichtsjahr wurden für die Rassen Charolais, Limousin, Blonde d'Aquitaine, Salers, Angus, Hereford, Fleckvieh und Uckermärker über alle Fleischrindzuchtverbände Deutschlands Zuchtwerte für Bullen aber auch für Kühe geschätzt. Von den im VIT gemeldeten 259.747 Kühen lagen zu 167.508 Kühen Nachkommenleistungen vor, d.h., von ca. zwei Drittel. Gegenüber 2001 ist das ein Zuwachs von 14,3 %, bzw. ca. 21.000 Kühen mit Leistungsangaben. Im Mittel entfielen auf die 10.802 Bullen 15,5 Nachkommenleistungen (Tabelle 2.39).

Tabelle 2.39a: Datenumfang der Zuchtwertschätzung Fleischrinder 2002

	Charolais	Limousin	Blonde d' Aquitaine	Salers	Angus	Hereford	Fleckvieh	Ucker- märker
Anzahl Tiere ges.	64.946	43.899	2.763	4.642	49.328	17.932	61.457	14.780
dav. mit Leistung	47.241	28.938	1.361	2.525	38.858	11.157	30.556	6.872
Anzahl Väter der Datentiere	3.476	2.157	245	265	1.746	576	2.154	183

In beiden Zuchtverbänden wurden im Jahre 2002 103 Zuchtwerte für Bullen der Rassen Charolais (26), Limousin (1), Angus (12), Hereford (10), Fleischfleckvieh (26) und Uckermärker (28) mit mindestens einer Sicherheit von 40 %, fünf Nachkommen und einem RZF von 95 geschätzt. Auf den RZB entfielen 77 und auf den FRV 26 Bullen (Tabelle 2.39). Die ausgewiesenen RZF Werte lagen im wesentlichen im Bereich einer Standardabweichung von bis zu einem Index von 112 Punkten. Die besten Bullen in allen Rassen erreichten Werte bis zu 121 Punkten. Die Zuchtwerte für das Wachstum differierten breit innerhalb und zwischen den Rassen von sechs bis 235 g. Von den geprüften 102 Bullen wiesen 63 eine Sicherheit von mindestens 50 % aus. Die besten Bullen erreichten Werte um 80 %. Die Zuchtwertschätzung über das VIT hat innerhalb weniger Jahre eine hohe Akzeptanz erhalten.

Tabelle 2.39b: Bullen mit Zuchtwerten für Fleischleistung (Sicherheit >40%, > 5 Nachkommen und RZF >=95)

Rasse	Zuchtverband	Name	ZB-Nr.	ZW mat	ZW TZ	ZW B	RZF	Si%	Besitzer
Charolais	FRV	Eden	DE 0341951675	-22	153	1,15	117	81	Tino Schössler, Schwedt/O.
Charolais	FRV	Coma	DE 0342337897	13	160	0,85	116	73	Tino Schössler, Schwedt/O.
Charolais	RZB	Doran	DE 0344170607	-45	161	0,84	112	44	Ohly GbR, Putlitz
Charolais	RZB	Lohengrin	DE 0345252289	53	57	0,84	110	54	LW B. Wache, Wehnsdorf
Charolais	FRV	Romulus	FR 0310210552	0	111	0,79	110	43	Tino Schössler, Schwedt/O.
Charolais	RZB	Ganter	DE 0344226672	-26	109	0,81	109	52	Delta GmbH Passow
Charolais	RZB	Fivel	DE 0416015354	17	74	0,68	107	53	LW B. Wache, Wehnsdorf
Charolais	RZB	Vak	DE 0344026372	16	62	0,73	107	43	Agrarprod. GmbH Babe, Sieversdorf
Charolais	FRV	Beldon	818697	41	31	0,76	106	46	Jürgen Ballack, Drewitz
Charolais	RZB	Bert	DE 2223771841	48	58	0,60	106	43	Mutterkuh GmbH Lentzke
Charolais	RZB	Coster	DE 0345669852	-6	109	0,48	105	51	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Freiherr	DE 0341951679	60	34	0,50	104	66	Charolais-Herdbuchzuchtbetr. Falkenthal
Charolais	RZB	Farino	AT 0608959544	1	79	0,52	104	55	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	FRV	Poker	DE 1262134203	-49	128	0,51	104	40	Landhof GmbH Wahrenbrück
Charolais	FRV	Isai	DE 1273129867	13	72	0,46	103	53	WF Aufzucht GmbH Freyenstein
Charolais	FRV	Gerdi	DE 0344026362	24	41	0,54	103	57	Charolais-Herdbuchzuchtbetr. Falkenthal
Charolais	RZB	Laureat	DE 034233790	-36	110	0,43	102	72	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Didrick	SE 0917081112	24	47	0,46	102	71	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Aron	DE 0416003011	-160	185	0,56	102	69	KSM GmbH Klein Schulzendorf
Charolais	RZB	Padirac	FR 5811599804	-5	11	0,77	102	64	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Sigurt	DE 1269135903	-10	53	0,55	101	68	RBB GmbH
Charolais	RZB	Richard	7200034684	-81	136	0,41	101	44	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Donato	DE 1263086519	13	29	0,46	100	47	Fleischrind Stölln GmbH
Charolais	RZB	Asco	DE 1261120639	-68	107	0,46	100	41	Naschke, Schenkendöbern
Charolais	RZB	Sindra	DE 1262048132	-12	84	0,28	100	53	Landhof GmbH Wahrenbrück
Charolais	FRV	Tragant	DE 1262113337	-17	98	0,24	100	46	Landhof GmbH Wahrenbrück
Limousin	FRV	Sieghardt	DE 0341874399	6	-30	0,42	96	71	WF Fleischrind GmbH Tetschendorf
Angus	FRV	Disanthus	DE 0912428356	-10	133	0,90	116	57	Nicolaus, Linow
Angus	FRV	Dianthus	DE 0984459440	-1	150	0,82	116	56	Nicolaus, Linow
Angus	RZB	Graf	DE 0931212912	-27	172	0,65	114	61	Buchan Raddusch
Angus	RZB	Rubicon	DE 0343104714	16	94	0,79	113	47	Liepe Mützlitz
Angus	FRV	Cornus	DE 0912310406	-41	159	0,42	108	50	Nicolaus, Linow
Angus	RZB	Tillmann	DE 0340000001	-27	102	0,41	105	41	Matthies, Boeke
Angus	FRV	Comet	DE 0110700573	-49	47	0,65	103	47	Schulze, Großkrausnik
Angus	FRV	Galanthus	DE 0931212906	50	6	0,40	102	60	Nicolaus, Linow
Angus	RZB	Pater	DE 0982080630	-3	50	0,36	102	71	MURI GmbH Lübben
Angus	RZB		DE 1261020515	-7	103	0,04	101	52	Golfen Brangus GmbH
Angus	RZB	Heller	7200042265	20	32	0,30	101	47	Rinderproduktion Horstwalde
Angus	RZB	Rene	DE 1273170004	-8	92	0,07	100	44	Bangert Paulinenau
Hereford	FRV	Liepo	DE1269077277	0	197	0,92	117	41	Agrar GmbH Sperenberg
Hereford	RZB	Icarus	DE 1268131063	-21	186	0,78	113	63	Hereford Mutterkuh GmbH Münchh.
Hereford	RZB	Ronny	DE 1268060723	34	94	0,84	110	73	Agrar GmbH Biesen
Hereford	RZB	Inco	DE 1268131067	-36	162	0,63	108	58	Hereford Mutterkuh GmbH Münchh.
Hereford	RZB	Dirham	DE 1400673998	-25	90	0,84	106	66	Agrar GmbH Biesen
Hereford	RZB	Inca	DK 0682800914	-28	173	0,38	105	78	Agrar GmbH Biesen
Hereford	RZB	Bojar	DE 1600521301	-119	169	0,58	102	48	Böswetter
Hereford	RZB	Pathos	DE 2224703743	-62	135	0,37	100	74	Agrar GmbH Biesen
Hereford	RZB	Vinzent	DE 2224701992	-26	124	0,29	100	49	Agrar GmbH Biesen
Hereford	RZB	Ottfried	DE 1268060752	21	31	0,54	100	46	Tempel, Wartin
Fleckvieh	RZB	J.Per	DK 6374700453	-36	235	0,85	121	46	Karstädter Rinder GmbH
Fleckvieh	RZB	Pollux	DE 0930336684	-44	160	0,97	116	66	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	FRV	Egon	DE 1265008465	-37	182	0,79	116	45	Glaser GbR, Perleberg
Fleckvieh	RZB	Echo	DE 1267034990	-16	173	0,68	115	51	Jantzen
Fleckvieh	RZB	Landfried	DE 0917501757	-47	190	0,61	113	83	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Heiner	DE 1502615047	13	114	0,68	112	82	RBB GmbH
Fleckvieh	RZB	Power Gold	DK 2182700331	-35	185	0,48	112	56	LVAT Groß Kreutz
Fleckvieh	RZB	Barry	DE 1502514095	49	140	0,32	111	75	Agrarges. Trebbus bR
Fleckvieh	RZB	Tuto	DE 1270151518	-15	137	0,63	111	47	Karstädter Rinder GmbH
Fleckvieh	RZB	Jop	DE 1300231358	-70	164	0,57	109	40	Prof. Leuthold
Fleckvieh	RZB	Putz	DE 1267084663	-40	132	0,44	107	52	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Pikos	DE 1601100686	-46	148	0,37	106	73	Agrarges. Trebbus bR
Fleckvieh	RZB	Erbprinz	DE 1269005817	19	85	0,35	106	52	LVAT Groß Kreutz
Fleckvieh	RZB	Patron	DE 1262165499	-11	140	0,19	105	50	Fleischrindzucht u.-mastbetr. Schraden

Fortsetzung Tab. 2.39b:

Rasse	Zuchtverband	Name	ZB-Nr.	ZW mat	ZW TZ	ZW B	RZF	Si%	Besitzer
Fleckvieh	RZB	Eldorado	DE 1267084667	-1	85	0,40	105	45	Nieduschewski, Seilershof
Fleckvieh	RZB	Balko	DE 1261104206	-20	69	0,50	104	78	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Eichholz	DE 0341257844	-7	56	0,49	104	51	Karstädter Rinder GmbH
Fleckvieh	RZB		DE 1265008437	-6	77	0,43	104	40	Prof. Leuthold
Fleckvieh	RZB	Kolk	DE 1300344079	-46	113	0,33	103	48	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Pluto	DE 1262139694	-57	106	0,33	102	50	Fleischrindzucht u.-mastbetr. Schraden
Fleckvieh	RZB	J. Pantani	DK 6374700449	-37	95	0,31	102	42	Karstädter Rinder GmbH
Fleckvieh	RZB	Emil	7600052005	-46	73	0,41	101	57	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Horst	DE 0915954760	20	49	0,22	101	48	MURI GmbH Lübben
Fleckvieh	RZB	Portikus	DE 0577900753	-39	83	0,34	101	46	Karstädter Rinder GmbH
Fleckvieh	RZB	Eko	DE 1267034997	-3	39	0,28	100	51	Argarges. Gerswalde
Fleckvieh	FRV	Hornhold	DE 1268024890	22	19	0,19	98	65	Öko-Höfe Schönberg GmbH
Uckermärker	RZB	Tarzan	DE 1273122645	20	79	0,91	116	66	Agrar GmbH Biesen
Uckermärker	RZB	Frederik	DE 1300240483	-35	161	0,69	116	56	LVAT Groß Kreuzt
Uckermärker	FRV	Ferdi	DE 1273001899	-23	128	0,77	115	80	Gut Schwaneberg, Dr. Olearius
Uckermärker	FRV	Flavio	DE 1300240475	51	72	0,66	114	44	Gut Schmölln, L.-A. Sieh
Uckermärker	FRV	Omulus	DE 1273108700	-65	154	0,69	113	62	Gut Schwaneberg, Dr. Olearius
Uckermärker	RZB	Tobias	DE 2222204818	19	136	0,40	113	45	LVAT Groß Kreuzt
Uckermärker	RZB	Franco	DE 1269144806	-28	132	0,56	112	43	Mutterkuh GmbH Lentzke
Uckermärker	RZB	Tibor	DE 1269005805	-31	52	0,50	109	55	LVAT Groß Kreuzt
Uckermärker	FRV	Fantast	DE 1300804542	5	90	0,55	111	40	Müßigbrodt, Schulzendorf
Uckermärker	FRV	Eros	DE 1271044572	10	100	0,43	110	55	Fleischrinderzucht GmbH Sielow
Uckermärker	RZB	Felix	DE 1300578986	48	52	0,46	109	50	RBB GmbH
Uckermärker	RZB	Taurus	DE 1269118057	-10	75	0,53	108	44	LVAT Groß Kreuzt
Uckermärker	RZB	Feryl	DE 2220987991	24	37	0,40	106	78	RBB GmbH
Uckermärker	RZB	Saladin	DE 1273043809	-14	100	0,24	106	76	Delta GmbH Passow
Uckermärker	RZB	Tamino	DE 1269144802	-17	143	0,04	106	45	Naschke, Schenkendöbern
Uckermärker	RZB	Trill	DE 1271007198	-88	114	0,45	105	78	Mutterkuh GmbH Lentzke
Uckermärker	RZB	Caruso	DE 2057640559	45	11	0,33	104	76	RBB GmbH
Uckermärker	RZB	Ficus	DE 1300578974	19	28	0,33	104	75	Delta GmbH Passow
Uckermärker	RZB	Sammy	DE 1273146700	-10	89	0,17	104	52	Delta GmbH Passow
Uckermärker	RZB	Ferdi	DE 2057640920	-57	118	0,25	104	50	RBB GmbH
Uckermärker	RZB	Caru	DE 1273006168	12	44	0,25	103	69	Uckm. FR-Zucht Schöneberg
Uckermärker	RZB	Oswin	DE 2055184231	-49	92	0,23	103	47	RBB GmbH
Uckermärker	FRV	Theo	DE 1268129200	-3	39	0,32	103	46	Schollbach, Kemmen
Uckermärker	FRV	Bruno	DE 1273108800	15	29	0,29	103	44	AKG Agrarges.&Kornbrennerei mbH Gnewikow
Uckermärker	RZB	Triumpf	DE 2220987995	-38	55	0,36	102	69	RBB GmbH
Uckermärker	RZB	Caruso-Boy	DE 1273001928	12	28	0,12	100	60	Criewener Agrargen.
Uckermärker	FRV	Santos	DE 1266027953	-67	35	0,27	98	61	Schollbach, Kemmen
Uckermärker	FRV	Cato	DE 1273126673	-59	67	0,12	98	51	Gut Schwaneberg, Dr. Olearius

Für die in der Besamung zur Gebrauchskreuzung mit Milchrindrassen eingesetzten Prüfbullen wird ein Zuchtwert für Fruchtbarkeit und Geburtsverhalten geschätzt. Nach diesen Werten erfolgt eine erste Selektion im Rahmen der Nachkommenprüfung. Die NR 90 Raten liegen bei 60 %, wobei der Bulle Tarzan mit einem sehr kritischen Wert erst 105 Anpaarungen auswies. Die Zuchtwerte für die Totgeburten- und Schwergeburtenrate variieren in einem breiten Bereich von 90 bis 120 bzw. 78 bis 100 Punkten (Tabelle 2.40).

Tabelle 2.40: Zuchtwert für Fruchtbarkeit und Abkalbmerkmale in der Gebrauchskreuzung

Bulle			NR 90	NR 90		SG	TG	
Name	HB-Nummer	Rasse	%	RZW	Si %	RZW	RZW	Si %
Felix	204026	UCK	58,2	109	64	99	103	86
Antonius	204027	CHA	58,6	105	60	94	94	69
Tarzan	204021	UCK	35,2	79	51			
Power Gold	605167	FLV				100	120	59
Tano	817605	UCK	60,1	106	60	78	90	71
Sigurt	817641	CHA	60,3	106	66	95	100	98
Heiner	817686	FLV	58,2	99	66	95	104	94
Surprice	947277	CHA	59,4	103	65	90	103	95

NR 90 Non-Return-Rate 90 Tage, RZW Relativzuchtwert Schwergeburtenrate; Totgeburtenrate

bb) Stationsprüfung

In der Prüfstation Groß Kreutz werden Besamungsbullen der Zweinutzungs- und Fleischrindrassen anhand ihrer männlichen Nachkommen auf Mast- und Schlachtleistung geprüft. Im Jahr 2002 beendeten 27 Nachkommen von zwei Fleckviehbullen und 43 Nachkommen von fünf Bullen der Rasse Deutsche Schwarzbunte alten Typs (DSB) die Prüfung. Die ermittelten Zuchtwerte dieser Bullen sind in der Tabelle 2.41 dargestellt. Die geforderte Zuchtwertsicherheit von mindestens 50 % wird bei dem Bullen Relachs aufgrund einer zu geringen Nachkommenzahl in der Prüfung nicht erreicht.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Fleischleistung reinrassiger Nachkommen von Bullen, die im natürlichen Deckakt eingesetzt werden, zu prüfen. Die Ergebnisse von drei Fleischrindbullen der Rassen Uckermärker, Angus und Hereford sind in der Tabelle 2.42 zu finden.

Ein drittes Prüfverfahren in Groß Kreutz ist die Durchführung der Herkunftsprüfung von Absetzern aus der Mutterkuhhaltung. Bei dieser Prüfung wird die Leistungsfähigkeit der Gruppen nach genetischer Herkunft festgestellt. Der hohe Mutterkuhbestand und das breite Spektrum der verschiedenen Fleischrindrassen und Kreuzungen in Brandenburg begründen die Notwendigkeit dieser Prüfung. Aus den Ergebnissen lassen sich Empfehlungen für optimale Rassenkreuzung ableiten. In der Tabelle 2.43 sind die aktuellen Ergebnisse bis einschließlich 2002 zusammengestellt. Der Index für das Fleischbildungsvermögen variiert von 81-114 Punkte und verdeutlicht die hohe Varianz zwischen den genetischen Konstruktionen.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 124 Absetzer verschiedener Fleischrindrassen und –kreuzungen aus der Mutterkuhhaltung getestet (Tabelle 2.44). Das Prüfniveau lag bei 1.256 g Prüftagszunahme. Die hohen Standardabweichungen sind durch die unterschiedlichen Genkonstruktionen beeinflusst.

Tabelle 2.41: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung für Bullen der Rasse DSB und Fleckvieh 2002 in der Prüfstation Groß Kreuz

Vater	PTZ		NTZ		Anteil Fleisch		Fleischklasse		Fettklasse		Fleischmenge		Bemuskelung		ZW Fleischleistung	RZF	Si (%)
	abs.	(g) ZW	abs.	(g) ZW	abs.	(%) ZW	abs.	(Klasse) ZW	abs.	(Klasse) ZW	abs.	(kg) ZW	abs.	(Punkte) ZW			
DSB																	
Haz	500.807	1.141 +54	620 +34	65,5 +0,85	2,67 +0,16	2,83 -0,20	203,0 +14,5	5,67 +0,21	+93,0	120	63						
Ratgeber	815.791	1.116 +6	587 -17	64,5 +0,46	2,56 +0,16	3,44 +0,34	189,0 -3,2	5,33 -0,06	-19,5	96	57						
Reinhard	815.789	1.063 -15	589 -5	66,4 +1,56	2,75 +0,29	3,00 +0,04	195,4 +5,3	5,50 -0,05	+37,7	108	54						
Relachs	815.792	1.050 -37	582 -16	66,0 +1,03	2,60 +0,09	3,00 -0,01	192,1 -0,7	5,40 +0,01	-0,4	100	42						
Renn	815.788	1.088 -1	599 +6	66,5 +1,67	2,67 +0,25	2,78 -0,14	199,0 +8,3	5,44 -0,13	+62,0	114	57						
Fleckvieh																	
Heiner	817.686	1.292 +41	715 +24	65,6 -0,82	3,00 +0,16	3,00 +0,20	234,5 +6,6	5,56 +0,18	+23,7	103	70						
Helge	817.690	1.364 +67	723 +5	66,5 +1,50	3,00 +0,14	2,91 -0,10	240,6 +7,5	6,27 +0,25	+55,5	107	61						

PTZ Prüftagszunahme; NTZ Nettotageszunahme; RZF Relativzuchtwert Fleisch; Si Sicherheit

Tabelle 2.42: Ergebnisse der Nachkommenprüfung für Absetzer aus der Mutterkuhhaltung für Bullen aus dem natürlichen Deckakt 2002

Vater Name	Vater Ohrnr.	Vater Rasse	Anzahl NK	LM (kg) abs. rel.	SKM (kg) abs. rel.	PTZ (g) abs. rel.	TZANK_PE (g) abs. rel.	NTZ (g) abs. rel.	ANT_FL (%) abs. rel.	SA (%) abs. rel.	FL_KLA abs. rel.	FE_KLA abs. rel.	FLEISCH (kg) abs. rel.	BEM abs. rel.	Index Fleischleistung
	1268060752	HE	7	648 +13	372 +7	1.189 -87	1.260 -4	743 +13	66,53 -0,23	58,57 +0,67	3,99 +0,40	3,71 +0,99	247,1 +3,3	7,03 +0,86	102
Carolus	1271011573	UCK	12	681 +46	400 +36	1.201 -75	1.273 +9	801 +71	68,56 +1,81	59,46 +1,56	3,95 +0,36	2,35 -0,37	272,9 +29,1	7,16 +0,99	120
Konstantin	315805	DA	7	734 +100	425 +60	1.447 +170	1.446 +182	850 +120	65,00 -1,75	59,04 +1,14	3,72 +0,13	3,06 +0,34	277,5 +33,6	7,78 +1,61	119

LM Lebendmasse; SKM Schlachtkörpermasse; PTZ Prüftagszunahme; TZANK_PE Tägl. Zunahme Ankauf bis Prüfende; NTZ Nettotageszunahme; ANT_FL Anteil Fleisch; SA Schlachtausbeute; FL-KLS Fleischklasse; FE_KLA Fettklasse; BEM Bemuskelung; KLA → 1 = P, 5 = E

Tabelle 2.43: Ergebnisse der Herkunftsprüfung für Absetzer aus der Mutterkuhhaltung nach Rassen bis einschließlich 2002

Rasse bzw. Genotyp	Anzahl	LM_PE (kg) abs. rel.	SKM (kg) abs. rel.	PTZ (g) abs. rel.	TZANK_PE (g) abs. rel.	NTZ (g) abs. rel.	ANT_FL (%) abs. rel.	SA (%) abs. rel.	FL_KLA abs. rel.	FE_KLA abs. rel.	FLEISCH (kg) abs. rel.	BEM abs. rel.	INDEX Fleisch- leistung
CHAxFLF	32	674 +26	394 +19	1.307 -12	1.271 -19	787 +37	69,50 +1,79	59,23 +0,98	3,82 +0,18	2,54 -0,20	273,5 +19,5	6,31 +0,07	113
CHAxSAL	25	684 +36	405 +30	1.432 +113	1.359 +69	809 +59	68,38 +0,67	59,43 +1,17	3,65 0,00	2,73 -0,01	277,0 +23,1	6,16 -0,07	114
DA	9	659 +11	374 -1	1.439 +120	1.338 +47	749 -1	65,70 -2,01	58,18 -0,08	3,52 -0,12	2,98 +0,24	245,1 -8,8	6,86 +0,62	93
DAxFLF	30	628 -19	369 -6	1.280 -38	1.256 -35	738 -12	67,02 -0,69	58,49 +0,23	3,64 0,00	3,00 +0,26	246,8 -7,2	6,78 +0,54	95
HE	24	628 -20	349 -26	1.248 -71	1.261 -30	697 -53	65,17 -2,54	56,06 -2,20	3,19 -0,45	3,46 +0,72	226,8 -27,2	6,01 -0,23	81
LIMxFLF	37	636 -11	374 -1	1.306 -13	1.279 -11	748 -2	68,25 +0,54	59,57 +1,32	3,50 -0,15	2,67 -0,07	257,9 +3,9	6,22 -0,02	101
UCK	114	665 +17	382 +8	1.392 +74	1.364 +74	765 +15	68,36 +0,65	58,25 -0,01	3,73 +0,08	2,61 -0,12	261,5 +7,5	6,21 -0,03	105
UCKxAA	10	640 -8	374 -1	1.308 -10	1.316 +25	748 -2	66,49 -1,22	58,78 +0,52	3,83 +0,18	3,02 +0,28	248,0 -6,0	6,63 +0,40	96
UCKxFLF	49	669 +22	387 +12	1.319 +1	1.278 -12	775 +25	66,54 -1,17	57,99 -0,27	3,66 +0,01	2,75 +0,01	257,7 +3,7	6,28 +0,04	101
UCKxHE	21	623 -25	364 -11	1.234 -85	1.180 -111	729 -21	65,15 -2,56	57,66 -0,60	3,39 -0,25	3,14 +0,40	236,8 -17,2	6,31 +0,08	88
UCKxSAL	15	647 -1	378 +3	1.329 +10	1.222 -68	756 +6	69,55 +1,84	58,27 +0,01	3,72 +0,07	2,55 -0,19	262,9 +9	6,05 -0,19	107

LM Lebendmasse; SKM Schlachtkörpermasse; PTZ Prüftagszunahme; TZANK_PE Tägl. Zunahme Ankauf bis Prüfende; NTZ Nettotageszunahme; ANT_FL Anteil Fleisch; SA Schlachtausbeute; FL-KLS Fleischklasse; FE_KLA Fettklasse; BEM Bemuskelung ; FL_KLA → 1 = P, 5 = E

Tabelle 2.44: Ergebnisse der Nachkommen- und Herkunftsprüfung für Absetzer aus der Mutterkuhhaltung 2002

Merkmal		Nachkommenprüfung n = 26		Herkunftsprüfung n = 98		gesamt n = 124	
		Ø	s	Ø	s	Ø	s
Einstallalter	d	195	33,3	176	25,4	181	28,3
Einstallgewicht	kg	240	39,5	238	43,8	239	43,0
Gewicht 240. LT	kg	295	29,2	324	40,5	318	40,1
Gewicht 500. LT	kg	626	40,9	649	56,1	644	54,1
TZ Geburt-Einstellung	g	1.037	124,8	1.126	181,3	1.107	174,8
TZ Geburt-500 LT	g	1.174	84,0	1.217	107,7	1.208	104,7
TZ Ankauf-500. LT	g	1.269	125,0	1.270	153,8	1.270	148,2
PTZ 240.-500. LT	g	1.272	145,7	1.252	209,1	1.256	197,7
Bemuskelung	Note	6,7	0,7	6,6	0,8	6,6	0,8
Typ	Note	6,5	0,5	6,6	0,8	6,6	0,7
Skelett	Note	6,1	0,7	6,2	0,9	6,2	0,8
Nettotageszunahme	g	720	50,7	764	69,9	755	68,7
Schlachtkörpermasse	kg	360	25,3	382	34,9	378	34,3
Schlachtausbeute	%	58,6	1,4	59,2	2,4	59,0	2,2
Nierentalg	kg	9,5	3,4	10,1	2,9	9,9	3,0
Fleischanteil	%	69,2	2,8	68,9	2,6	68,9	2,7
Fleischmenge	kg	249	18,8	264	27,3	261	26,5
Fleischklasse		3,7	0,6	3,6	0,5	3,6	0,5
Fettklasse		2,8	0,7	3,0	0,4	2,9	0,5

2.4.3 Rindfleischaufkommen

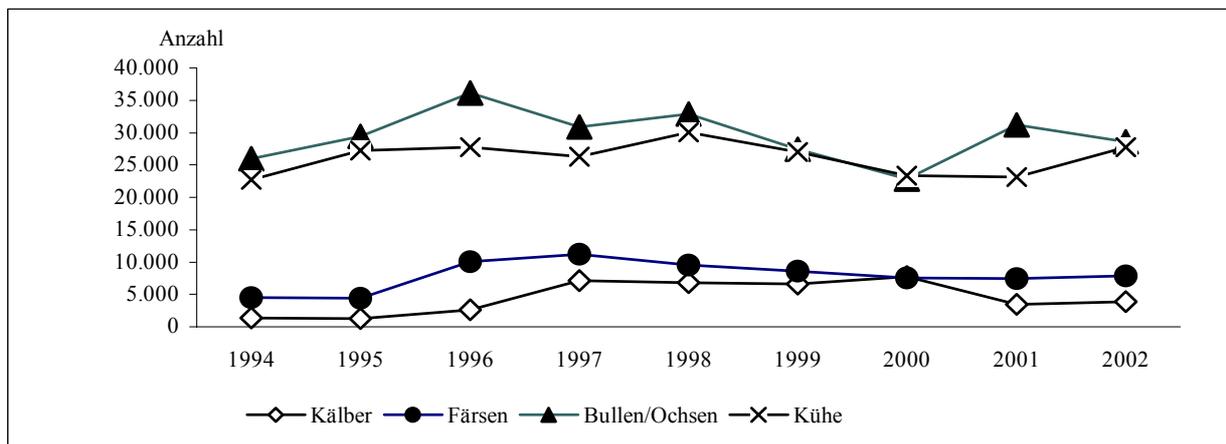
Das Rindfleischaufkommen für 2002 wird mit 49,4 kt Schlachtkörpermasse bzw. 82,4 kt Lebendmasse geschätzt. Es liegt um 0,8 kt unter dem des Vorjahres. Je Kuh des Endbestandes 2002 wurden 179 kg Schlachtkörpermasse bzw. 299 kg Lebendmasse produziert.

Die Mehrzahl der produzierten Rinder wird außerhalb Brandenburgs geschlachtet. Die Schlachtungen in Brandenburg liegen mit 67.993 Stück einschließlich der Kälber in der Größenordnung der Schlachtungen von 1994 bis 2001. Das Gleiche gilt für die Anteile in den einzelnen Kategorien. Bei den Schlachtkörpermassen ist generell ein leichter Rückgang festzustellen (Tabelle 2.44). In Relation zum Gesamtkuhbestand wurden in Brandenburg nur 24,7 Rinder einschließlich Kälber je 100 Kühe geschlachtet. In Deutschland waren es dagegen insgesamt 91,1 Rinder einschließlich Kälber.

Tabelle: 2.44: Struktur der geschlachteten Rinder 2002 (Meldung Statist. Bundesamt, vorl. Ergebnisse)

Kategorie	Schlachttiere		Schlachtmenge		Mittlere Schlachtkörpermasse	
	n	%	t	%	kg	z. Vorjahr
Bullen/Ochsen	28.539	44,3	9.784,4	49,6	343	-5
dav. Bullen	26.836	41,8	9.265,6	47,0	345	
dav. Ochsen	1.703	2,7	518,8	2,6	305	
weibl. Jungrinder	7.900	12,3	2.113,7	10,7	268	-14
Kühe	27.730	43,2	7.823,9	39,7	282	-2
Gesamt	64.169	100,0	19.722	100,0	307	-9
Kälber	3.824	5,6	302,2	1,5	79	9
Ges. mit Kälbern	67.993	100,0	20.024,2	100,0	295	-8

Darstellung 2.8. Schlachttiere nach Kategorien von 1994 bis 2002



Auf den meldepflichtigen Schlachthöfen wurden 2002 47.808 Rinder und 107 Kälber geschlachtet (Tabelle 2.45). Davon wurden 1.419 Stück über alle Kategorien außer Kälber mit im Mittel 238 kg pauschal abgerechnet. Der Preis lag mit Werten zwischen 1,07 bis 1,85 €/kg deutlich unter dem der eingestufteten Tiere. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.247 Stück mehr geschlachtet. Während bei den Jungbullen ein Rückgang von 1.857 Stück zu verzeichnen war, erhöhten sich die Schlachtungen bei den Färsen und Kühen um ca. 5000. Der Umfang der Kälberschlachtungen ist mit 107 bei einer Schlachtkörpermasse (SKM) von 86 kg und einem mittleren Preis von 1,93 €/kg SKM nach wie vor gering. Der Anteil in den Kategorien Bullen und Ochsen sowie Kühen ist mit jeweils 45 % gleich. Die Färsenschlachtungen erreichten einen Umfang von rund 10 %. Die Kategorien Jungbullen und Bullen unterscheiden sich hinsichtlich des Schlachalters. Die Jungbullen dürfen maximal zwei Jahre alt sein.

Die SKM insgesamt sind um 9 kg gesunken, was sich in fast allen Kategorien widerspiegelt. Zwischen den einzelnen Handelsklassen innerhalb der Kategorien gibt es deutliche Unterschiede von 72 kg bei Ochsen über ca. 100 kg bei Bullen und Färsen bis 171 kg bei Kühen. Diese Differenzen verbunden mit den Preisunterschieden und den relativen Anteilen verdeutlichen die Reserven in der Rindermast. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise um 9,2 % gestiegen. Bei den Bullen betrug der Zuwachs 15,6 %, bei den Ochsen und Kühen ca. 9,7 % und bei den Färsen ist ein Rückgang von 1,6 % zu verzeichnen.

Tabelle 2.45: Rinderschlachtungen 2002 auf meldepflichtigen Schlachthöfen

Klasse	Schlachtungen		Schlachtkörpermassen		Schlachtkmasse	Preis €/kg
	absolut n	relativ %	absolut kg	relativ %	absolut kg	
Bullen	194	100,0	76.706	100,0	395	1,89
Jungbullen	3.572	18,4	1.417.304	20,7	397	2,59
	6.191	31,8	2.246.598	32,8	363	2,48
	6.585	33,8	2.257.264	33,0	343	2,12
	2.846	14,6	831.317	12,1	292	1,86
	19.465	100,0	6.844.370	100,0	352	2,31
Ochsen	7	0,5	2.842	0,7	406	2,30
	117	8,7	42.524	10,2	363	2,26
	279	20,8	93.170	22,2	334	2,03
	1.343	100,0	418.804	100,0	312	1,95
Färsen	123	2,8	41.479	3,4	337	2,02
	945	21,5	283.109	23,5	300	1,92
	1.796	40,9	521.832	43,3	291	1,54
	1.521	34,6	356.329	29,6	234	1,17
	4.395	100,0	1.204.327	100,0	274	1,54
Kühe	115	0,5	48.196	0,8	419	1,77
	2.074	9,9	769.494	12,6	371	1,72
	8.202	39,1	2.655.156	43,6	324	1,60
	9.998	47,6	2.475.560	40,7	248	1,19
	20.992	100,0	6.088.691	100,0	290	1,44
Gesamt	46.389		14.632.898		315	1,87

2.5 Milcherzeugerberatung

Der Beratungsdienst des LKV berät die Milchproduktionsbetriebe seit Jahren zu Fragen einer effizienten Milchproduktion. Diesen Dienst nehmen jährlich 400 bis 440 Betriebe in Anspruch. Im Jahre 2002 wurden 419 sehr komplexe Betriebsberatungen durchgeführt. Die Schwerpunkte im Einzelnen waren Fragen zur Technik mit 48 %, zum Management mit 28 %, zur Milchqualität mit 18 %, zur Rekonstruktion und zu Neuabnahmen von Melkanlagen mit je 3 %. Die häufigsten Fehlerquellen bei der Melktechnik waren eine fehlerhafte Einstellung der Pulsatoren (19 %), unangepasste Zitzengummis (29 %) und nicht korrekte Positionierung des Melkzeuges (26 %). Das Melk- und Pulsvakuum war bei einem Drittel der überprüften Anlagen nicht in Ordnung. Beim Stimulationsvakuum lag der Anteil sogar bei knapp 50 %. Im Milchmanagement wurden Fragen der Prozessqualität, der Fütterung und Haltung sowie der Reinigung und Desinfektion beraten. Inhalte der Milchqualitätsberatung waren vor allem die Verbesserung des Zell- (34 %) und Keimgehaltes (53 %), sowie des Fettgehaltes (8 %). Besonders der Zellgehalt ist nach wie vor ein Schwerpunkt. In den letzten drei Jahren hat sich der Anteil der Kühe mit einem Zellgehalt von unter 125.000 Zellen/ml Milch nur um 1,9 % auf 50,0 % erhöht und der der Kühe mit mehr als 400.000 Zellen/ml ist nur um 1,1 % auf 18,4 % gesunken. Maximal sollten nicht mehr als 8 % der Kühe mit über 400.000 Zellen/ml Milch im Bestand sein.

2.6 Erzeugergemeinschaften (EZG)

2.6.1 Milcherzeugergemeinschaften

In Brandenburg bestehen 9 Milch-EZG mit 266 Milchproduktionsbetrieben. Sie produzieren ca. 45 % der Milchreferenzmenge. Sieben EZG mit 154 Betrieben haben sich zur Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften des Landes Brandenburg zusammengeschlossen. Diese versorgt ihre Mitglieder regelmäßig mit Informationen zur Marktsituation und zu neuesten Erkenntnissen in der Milchproduktion.

Der Produktionsprozess in den Betrieben der EZG „Flämingland“ w. V. und „Berliner Umland“ w. V. wurde bereits über eine Gruppensertifizierung nach ISO 9000 ff durch den LKV zertifiziert. Weitere Betriebe streben dies an.

Die Milcherzeugergemeinschaften und weitere zehn Milcherzeugerzusammenschlüsse bilden den Milchbeirat beim Landesbauernverband. Er ist die Interessenvertretung der Milcherzeuger. Die Betriebe beider Gruppen von Zusammenschlüssen produzieren ca. 90 % der Milch in Brandenburg (Tabelle 2.47).

Tabelle 2.47: Milcherzeugergemeinschaften und –zusammenschlüsse in Brandenburg

Milcherzeugergemeinschaften	Mitglieder
Vereinigung der Milcherzeugergemeinschaften des Landes Brandenburg e.V. (Geschäftsstelle) Sachsenhausener Straße 7 16515 Oranienburg	7 (154)
„Berliner Umland“ w.V., Zehdenicker Straße 50, 16775 Falkenthal	13
„Uckermärkische Qualitätsmilch“ w.V., Dorfstraße 62, 17291 Dedelow	85
„Flämingmilch“ w.V., Trebbiner Straße 34, 14943 Ahrensdorf	51
„Havelland-Prignitz“ w.V., Apfelallee 8, 14728 Stölln	21
„Brandenburg Havel“ w.V., Dorfstraße 18 a, 14789 Rogäsen	12
„Rhinluch“ w.V., Betziner Weg 18, 16833 Fehrbellin	5
„Südbrandenburg“ w.V., Dorfstraße 30, 03238 Dröbzig	26
„Oder-Spree“ w.V., Am Bahnhof 11 a, 15848 Beeskow	26
„Nauen Rathenow“ w.V., Brädikower Weg 8, 14641 Paulinenaue	27
Milcherzeugerzusammenschlüsse	
Erzeugervereinigung Milch, Südbrandenburg, Garrencher Straße 15926 Görlsdorf	
Erzeugervereinigung Milch ‚Ostbrandenburg‘, Sternbecker Straße 2, 15345 Prötzel	
Interessengemeinschaft ‚Biomilch‘, Hohenbrücker Straße 1, 15910 Neulübbenau	
Betriebsgesellschaft Stadtgüter Berlin mbH, Frankfurter Allee 73c, 10247 Berlin	
Erzeugervereinigung ‚Barnim-Ruppin e.V., Liebenberger Damm, 16515 Neuholland	
Raiffeisen Molkereigenossenschaft Wittstock e.G., Eichfelder Weg 1, 16909 Biesen	
Elsterland Molkereigenossenschaft Jessen e.G. Dorfstraße 40, 15936 Görsdorf,	
Molkereigenossenschaft Elsterwerda e.G. Burxdorfer Straße 15 04931 Weinberge	
Molkereigenossenschaft Zehdenick, Dorfstraße 16775 Schönermark/Gransee	
Molkereigenossenschaft Karstädt e.G., Mühlenstraße 19357 Karstädt	

Der gute Milchpreis aus 2001 konnte 2002 nicht wieder erreicht werden. In den alten wie auch neuen Bundesländern, darunter in Brandenburg war ein Rückgang um 2,77 ct, 3,01 ct bzw. 2,94 ct zu verzeichnen. Relativ ist das ein Minus von 8,4 %, 9,2 % bzw. 9,0 %. Die Differenz im Preis hat sich zwischen Brandenburg und den alten Bundesländern auf – 0,34 ct verdoppelt.

Tabelle 2.48: Entwicklung des Milchgrundpreises* in ct/kg Milch

Jahr	Alte Bundesländer	Neue Bundesländer	Brandenburg	Differenz : Brandenburg : ABL
1991	30,82	25,41	25,48	-5,34
1992	31,17	27,56	27,30	-3,88
1993	30,17	27,23	27,02	-3,14
1994	28,96	26,84	26,67	-2,30
1995	28,76	27,22	27,37	-1,39
1996	28,17	27,37	27,26	-0,91
1997	28,42	27,90	27,88	-0,54
1998	29,87	29,16	28,89	-0,98
1999	28,60	27,97	27,75	-0,85
2000	30,04	29,86	30,04	0,00
2001	32,86	32,69	32,69	-0,17
2002	30,09	29,68	29,75	-0,34

* Bei 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß im Durchschnitt aller Güteklassen und sonstiger Zuschläge und Abzüge.

2.6.2 Erzeugergemeinschaften zur Rindfleischproduktion

Die sechs Erzeugergemeinschaften bestehen teilweise seit 1992. Ein wesentlicher Durchbruch zu marktbestimmenden Größen ist aufgrund der komplizierten Lage am Rindfleischmarkt nicht gelungen. In der Mehrzahl der Betriebe wird nur gehandelt. Die EZG „Prignitzer Weiderind“ produziert kontinuierlich nach einem festen Reglement Qualitätskalbfleisch aus der Mutterkuhhaltung für die Herstellung von Babynahrung. Die EZG „Brandenburger Qualitätsrind w.V.“ produziert nach von pro agro geprüften Kriterien Rindfleisch. Diese Betriebe erfüllen auch die Forderungen der QS-GmbH (Tabelle 2.49).

Tabelle 2.49: Erzeugergemeinschaften in der Rindfleischproduktion

EZG - Name/Sitz	Anerkennung	Erzeugnisse
EZG "Märkisch Rind" e.G., Dorfstraße 28 15938 Wildau-Wentdorf	1992	Schlachtrinder
EZG "Fleisch" Frankfurt/O. w.V. 15848 Schadow	1992	Schlachtrinder
EZG "Westprignitzer Schlachtvieh" e.V., Dorfstraße 23 19357 Sargleben	1992	Schlachtrinder
EZG "Prignitzer Weiderind" w.V., Am Bahndamm 11 19309 Lenzen	1993	Schlachtrinder, Kalbfleisch aus der Mutterkuhhaltung
EZG "Brandenburger Qualitätsrind" w.W., Mielestraße 2 14542 Werder/Havel	1997	Schlachtrinder
"Unabhängige EZG für Qualitätskälber" e.V., Dorfstraße 19 14913 Kurzlipsdorf	1997	Mastkälber

2.7 Tierschauen 2002

Die jährliche Landesschau der RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH „Blickpunkt Rind“ wurde am 21.11.2001 in hoher Qualität durchgeführt. Sie begann mit einem Jungzüchterprogramm. In diesem wurden hervorragende Kälber und Jungrinder der Bullen Eminenz 10.810 471 und Ticket 10.19810 477 nach Vätern getrennt in zwei Gruppen vorgestellt. Danach wurden fünf Nachzuchtgruppen präsentiert. Die Bullen Pacht 10.395369 und Pereno 10.810233 waren mit Töchtern aus dem Wiedereinsatz vertreten. Die Bullen Radium 10.810618, Franklin 10.810625 und Burundi 10.810632 waren mit ersten Töchtern aus der Zuchtwertprüfung vertreten. Die Relativzuchtwerte Milch mit 123, 125 und 131 Punkten sind vielversprechend, wobei die Gesamtzuchtwerte noch nicht vorlagen.

Das Richten der Schaukühe erfolgte in den Klassen Jung- und Mehrkalbskühe. Die Klassensieger sind in der Tabelle 2.50 ausgewiesen. Gesamtsieger und „Miß Blickpunkt Rind 2002“ wurde die Kuh Gracia 12.62071422 aus der Holstein Friesian-Zucht Wolff KG in Kölsa. Dieser Betrieb stellte auch mit der Halbschwester Georgia 12.62071405 die Reservesiegerin.

Tabelle 2.50: Klassensieger „Blickpunkt Rind 2002“

Kategorie	Klasse	Name	Vater	Betrieb	Auszeichnung
Kälber/ Jungrinder	Nachzucht Eminenz	Elfe	Eminenz	Seydaland VAB GmbH & Co. KG, Seyda	Bestes Typtier
	Nachzucht Ticket	Timi	Ticket	Seydaland VAB GmbH & Co. KG, Seyda	Bestes Typtier
Nachzuchtkühe	Nachzucht „Pacht“	Trinette	Pacht	GRÜPA-Hof GbR Klein Mutz	Sieger Nachzuchten
		Primola*		Agrarbetrieb Damsdorf Wessels GbR	Reservesieger Nachzuchten
	Nachzucht „Pereno“	Perena	Pereno	Fürstenwalder Agrarprod. GmbH Buchholz	
	Nachzucht „Franklin“	Franka	Franklin	Bauerngenossenschaft e.g. Badingen	
	Nachzucht Radium	Ramona	Radium	Agrargenossensch. „Fiener Bruch eG“ Rogäsen	
	Nachzucht Burundi	Birgirt	Burundi	ALSAI Agrarprodukte GmbH Nuthe- Urstromtal	
	Nachzuchtkühe 1. Laktation	Flora	Fjodor	Gut Hammer Liebenwalde Agrar GmbH Liebenwalde	
Jungkühe	1. Lakt./Gruppe 1	Paladium	Pate	Agrar GmbH Liebenwalde	
	1. Lakt./Gruppe 2	Raissa	Raimon	Agrargenossenschaft eG Görsdorf	
	1. Lakt./Gruppe 3	Energetik	Tucker	Seydaland VAB GmbH & Co. KG, Seyda	Sieger Jungkühe
	1. Lakt./Gruppe 4	Jeanette	Starleader	Seydaland VAB GmbH & Co. KG, Seyda	Reservesieger Jungkühe

Fortsetzung Tab. 2.50:

Kategorie	Klasse	Name	Vater	Betrieb	Auszeichnung
Mehrkalbskühe	Kühe 2. Lakt./ Gruppe 1	Lola	Lukas	Falkenberger Milch Wilken KG, Falkenberg	
	Kühe 2. Lakt./ Gruppe 2	Gracia	Lukas	Holstein Friesian-Zucht Wolff KG Kölsa	Sieger Mehrkalbskühe, Miss Blickpunkt Rind 2002
		Georgia*	Storm	Holstein Friesian-Zucht Wolff KG Kölsa	Reservesieger Mehrkalbskühe
	Kühe 2. Lakt./ Gruppe 3	Erika	Tonio	GbR H. J. u. B. Bodien Bergsdorf	
	Kühe 3. Lakt./ Gruppe 1	Ernte	Rudolph	Holstein Friesian-Zucht Wolff KG Kölsa	
	Kühe ab 3. Lakt./ Gruppe 2	Ellen	Corky	GRÜPA-Hof GbR Klein Mutz	
leistungs- stärkste Kuh		„Lena	Legacy	Agrargenossenschaft Holzdorf eG- Mönchenhofe	

* Reservesieger in der Klasse und später in der Kategorie

Die Landestierschau der Fleischrindrassen findet traditionsgemäß auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Paaren-Glien statt. Es wurde in zwei Ringen nach Intensiv- und Extensivrassen gerichtet. Die Ergebnisse sind in der Tabelle 2.51 ausgewiesen.

Tabelle 2.51: Sieger (S) und Reservesieger (RS) bei der Landesschau der Fleischrindrassen 2002

Kategorie	Name	Rasse	Platzierung	Besitzer	Verband
Intensivrassen					
Bullen	Swen	Pie	S	Landschaftspflege GmbH Lenzen	RZB
	Laureat	Cha	RS	Fleischrind Stölln GmbH	RZB
Kühe	Ilone	Uck	S	Sven Deter, Wulkow	FRV
	Gritt	Cha	RS	Artur Kuhblank, Groß Breese	RZB
Färsen	Angélique	Cha	S	Birgit Wache, Wehnsdorf	RZB
	Tina	Uck	RS	DELTA GmbH Passow	RZB
Extensivrassen					
Bullen	Carthago	Gal	S	Manfred & Marco Glaser GbR, Perleberg	FRV
	Habranthus	Ang	RS	Manuela Nicolaus, Linow	FRV
Kühe	Funila	Gal	S	Otto und Dr. Dietgart Grieben, Seebeck	FRV
	Celina P	Her	RS	Agrar GmbH Biesen	RZB
Färsen	Senta I.	Hld	S	Falko Schlüter, Blönsdorf	FRV
	Tieltje	Gal		Otto und Dr. Dietgart Grieben, Seebeck	FRV

Im Wettbewerb der 5 Nachzuchtsammlungen wurde die Kuh Terrie der Rasse Uckermärker aus der DELTA GmbH Passow (RZB) mit ihren drei Töchtern bei den Intensivrassen und der Bulle Bani II. der Rasse Highland mit seinen zwei Söhnen und einer Tochter aus der Zucht von Beate Bechler, Schmerkendorf (FRV) Sieger.

Im Wettbewerb der Betriebssammlungen konnte sich die Agrar GmbH Biesen mit ihrer Herefordsammlung vor der DELTA GmbH Passow platzieren.

Im Jahre 2002 fanden wieder 4 Regionaltierschauen statt. Die Erstplatzierten sind in der Tabelle 2.52 ausgewiesen.

Tabelle 2.52: Sieger (S) und Reservesieger (RS) auf den Kreistierschauen

Klasse	Platzierung	Name	Vater	Mutter/ Vater	Betrieb
a) Regionaltierschau Westhavelland am 15. Juni 2002					
Jungkühe	S	Stella	Storm	Luke	AG „Fiener Bruch“ Rogäsen e.G.
	RS	Stefanie	Steffen	Cook	AG e.G. Kränzlin
Altkühe	S	Thalia	Ticket	Norbert	Brücker Agrar u. Landschafts GbR, Brück
	RS	Frieda	Bober	Berger	Landwirtschaftsbetrieb Fred Ziem, Buckow
Miss Westbrandenburg Thalia					
b) Rinderleistungsschau Höllberghof, 22. Juni 2002					
Jungkühe	S	Conny	Luctor	Cash	Tierzuchtgut Heinersdorf GbR
	RS	Heidi	Harry	Clint	Agrargenossenschaft Langengrassau e.G.
Altkühe	S	Sandra	Cash	Celsius	Tierzuchtgut Heinersdorf GbR
	RS	Sonte	Boxer	Spion	Falkenberger Milch Wilken KG
Miss Höllberghof Sandra					
c) Kreistierschau Uckermark, Gestüt Lindenhof, 29. Juni 2002					
Jungkühe	S	Pamela	Pachto	Balte	Criewener Milch-Agrargesellschaft mbH
	RS	Otilie	Preval	Nabel	Milchproduktion Gut Kerkow
Mittlere	S	Emilia	Edikt	Jolli	Mesecke GbR, Blindow

Fortsetzung Tab. 2.52:

Klasse	Platzierung	Name	Vater	Mutter/ Vater	Betrieb
Kuhklasse	RS	Brenda	Bob	Magnus	Agrarprodukte GmbH Dedelow
Altkühe	S	Burgunde	Broker	Vitus	Agrarprodukte GmbH Dedelow
	RS	Waltraud	Esquimau	Prelude	LBG Wolfshaben mbH
Miss Uckermark		Emilia			
d) Prignitz Tierschau, Gulow, 06. Juli 2002					
Jungkühe	S	Patricia	Panther	Mirko	Agrar GmbH Kleinow
	RS	Amazone	Amaretto	Bellamy	Agrar Genossenschaft Karstädt e.G.
Altkühe	S	Zampa	Zappa	Cook	Tierzuchtgenossenschaft Gulow
	RS	Mira	Mozart	Paul	Helmut und Jörg Jaeger GbR, Blüten
Miss Prignitz		Südwind			

2.8 Jungzüchterwettbewerbe

Der 4. zentrale Jungzüchterwettbewerb für Milchrinder fand am 09. und 10.05.2002 im Rahmen der BraLa in Paaren-Glien statt. Die 45 Teilnehmer wurden in acht Klassen in drei Disziplinen

- Vorführen,
- Tierbeurteilung,
- Rangieren

bewertet. In der Tabelle 2.53 sind die Preisträger der einzelnen Klassen ausgewiesen. Grandchampion wurde Michael Schröder aus Tüchen mit einem ersten Platz im Vorführowettbewerb, einem zweiten beim Rangieren und einem dritten in der Tierbeurteilung.

Tabelle 2.53: Preisträger des zentralen Jungzüchterwettbewerbes bei den Milchrindern 2002

a) Vorführen					
Klasse	Jahre	1a-Preis		1b-Preis	
1	4 – 8	Nancy Vetter		Sonja Schlieper	
2	9 – 12	Toni Krüger		Remo Huß	
3	13	Katharina Kratz		Antje Mesecke	
4	14 - 15	Antonie Betker		Christian Beckmann	
Siegerauswahl					
5	16 – 18	Christian Krüger		Michael Bodien	
6	18 – 19	Michael Schröder		Christian Keller	
7	20 – 21	Karsten Witting		Sven Faust	
8	21 - 22	Johanna Lindner		Michael Zuzel	
Siegerauswahl					
b) Tierbeurteilungswettbewerb					
Klasse	Jahre	1a-Preis		1b-Preis	
1	bis 15	Christian Putz		Lisa Reinholz	
2	ab 15	Nicole Starke		Christian Wegt	
c) Rangierwettbewerb					
Klasse	Jahre	1a-Preis		1b-Preis	
1	bis 15	Remo Huß, Sabine Wegt, Nancy Vetter		Alenxandra Thier, Sonja Schlieper, Katharina Kratz, Saskia Siedschlag, Antonia Betker, Antje Mesecke	
2	ab 15	Christian Wegt, Seven Faust, Christian Paries, Michael Zuzel, Steffi Burghard, Jeanniene Lützkendorf, Johanna Lindner		Steve Völkner, Michael Bodien, Michael Schröder	

Neun Jungzüchter bewarben sich bei den Fleischrindern auf der BraLa 2002 um die Plätze in den Klassen bis 15 Jahre und ab 16 Jahre. Bei den jüngeren Jungzüchtern konnten sich Sarah Blank aus Groß Kreutz und in der älteren Altersgruppe Ulrike Hofhorn, Gut Kerkow, platzieren.

Des Weiteren wurden Jungzüchterwettbewerbe bei den Regionaltierschauen durchgeführt (Tabelle 2.54).

Tabelle 2.54: Sieger der Jungzüchterwettbewerbe bei den Regionaltierschauen

Klasse	Altersklasse	Präm.	Vorführer	Name	Vater	Betrieb
Ergebnisse Jungzüchterwettbewerb - Westhavelland						
1	4-13	1a	Sonja Victoria Schlieper	Bianca	Bestboy	Rogäsen
2	13-20	1a	Christian Krüger	Rudolfa	Rudolph	Groß Kreutz
Ergebnisse Jungzüchterwettbewerb - Höllberghof						
1	8-13	1a	Sarah Jung	Pamela	Predello	Frankena/Schönwalde
2	14-18	1a	Christian Keller	Tina	Thorben	Langengrassau
3	18-22	1a	Jörg Witte	Tina	Todor	Uckro
4	17-25	1	Sven Faust	Cindy	Cook	Ahrendorf

Fortsetzung Tab. 2.54:

Klasse	Altersklasse	Präm.	Vorführer	Name	Vater	Betrieb
Ergebnisse Jungzüchterwettbewerb – Uckermark						
1	4-12	1a	Saskia Siedschlag	Susi	Raimond	Kerkow
2	13-15	1a	Antonia Betker	Klothilde	Raimon	Kerkow
3	16-19	1a	Stephan Ulrich	Paula	Preval	Trebenow
Ergebnisse Jungzüchterwettbewerb – Gulow						
5	6-13	1a	Eric Stibbe	Constanze	Ciso	Karstädt
6	16-20	1a	Michael Schröder	Roxana	Bonzo	Tüchen

2.9 Milchverkaufsstelle

Die Milchverkaufsstelle für die Länder Brandenburg und Berlin führte auf der Grundlage der Zusatzabgabenverordnung vom 12.01.00 im Jahre 2002 drei Börsentermine durch (Tabelle 2.55). Zu den ersten beiden Terminen erfolgte ein normaler Handel. Beim dritten Termin am 30.10.2002 konnte kein Gleichgewichtspreis ermittelt werden. Gemäß der geänderten Zusatzabgabenverordnung vom 06.02.2002 wurde ein Preiskorridor eingeführt und alle Gebote, die über 40 % des Zwischenpreises liegen, wurden ausgeschlossen. Das betraf im Oktober von den vier Anbietern zwei. Damit entstand ein Angebotsüberhang, in dessen Folge kein Gleichgewichtspreis ermittelt werden konnte

Insgesamt boten 56 Anbieter 17,9 Mio kg Milch an. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um fünf Anbieter und 13,5 % Milch. Nachgefragt wurden 10,7 Mio kg von 42 Betrieben. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Nachfrager um 50 und die nachgefragte Menge um 44 %. Erfolgreich waren nur 22 Anbieter und 13 Nachfrager mit einem Handelsumfang, von 3,3 Mio kg Milch, was gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang auf 36,3 % ist. Der mittlere Preis mit 0,46 € ist gegenüber 2001 um 21,3 % gestiegen.

Tabelle 2.55: Ergebnisse der Milchbörse im Jahre 2002

Datum		02.04.2002	01.07.2002	30.10.2002
Anbieter	n	8	16	32
	kg	688.843	2.848.377	14.326.474
Nachfrager	n	22	16	4
	kg	4.169.508	5.565.239	1.015.000
Gehandelt	kg	495.241	2.848.377	0
erfolgreiche - Anbieter	n	6	16	0
	- Nachfolger	n	6	7
Preis	Euro/kg	0,43	0,47	*

*Aufgrund des 40 %gen Korridors konnte kein Preis ermittelt werden

3 Schweinezucht und -haltung

3.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Der Aufwärtstrend des Vorjahres bei der Entwicklung der Schweinebestände setzte sich 2002 weiter fort (Tabelle 3.1). Nach den endgültigen Viehzählungsergebnissen vom 03. November 2002 betrug der Schweinebestand 827.000 Tiere. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Erhöhung um 39.572 Schweine bzw. 5 Prozent. Im Mittel der letzten fünf Jahre wurden im Land Brandenburg knapp 790.000 Schweine gehalten.

Tabelle 3.1: Entwicklung des Schweinebestandes von 1993 bis 2002

Zählung am Jahresende	Schweine insgesamt			dar. Zuchtsauen insgesamt		
	T-Stück	Relativ	zum Vorjahr %	T-Stück	relativ	zum Vorjahr %
1993	969	100		138	100	
1994	762	79	79	104	75	75
1995	702	72	92	101	73	97
1996	718	74	102	103	75	102
1997	736	76	103	105	76	102
1998	811	84	110	104	75	99
1999	764	79	94	98	71	94
2000	750	77	98	96	70	98
2001	787	81	105	98	71	102
2002	827	85	105	107	78	109

Detailliert nach Alters- und Nutzungsklassen sind die Bestände jeweils zur Novemberviehzählung der Jahre 2001 und 2002 in Tabelle 3.2 aufgeführt. Die für die Entwicklung des Schweinebestands wichtige Zahl der Zuchtsauen nahm um 8,6 Prozent auf 106.900 Tiere zu. Insbesondere stieg der Bestand an noch nicht tragenden Jungsauen um 19,3 Prozent. Ein deutlicher Zuwachs von 16,7 % ist bei den Ferkeln unter 20 kg zu verzeichnen, während der Bestand an Jungschweinen unter 50 kg um 2,9 % zurückgegangen ist. Der Mastschweinebestand ist relativ konstant geblieben. Innerhalb dieser Kategorie vollzog sich bei den Mastschweinen von 80 bis 110 kg ein leichter Bestandszuwachs um 5.100 auf 114.700 Tiere. In den Bestandskategorien von 50 bis <80 kg und ≥ 110 kg ging der Bestand um 3,2 % bzw. 1,1 % zurück. Der Umfang an Ebern zur Zucht erreichte mit 1.400 Tieren wieder ähnliche Größenordnungen wie in den Jahren 1995 bis 2000.

Tabelle 3.2: Entwicklung des Schweinebestandes nach Alters- und Nutzungsklassen 2001 und 2002

	Bestand am Jahresende		Veränderung 2002:2001 (%)
	2001 (T St.)	2002 (T St.)	
Ferkel unter 20 kg	220,5	257,4	16,7
Jungschweine unter 50 kg	205,5	199,6	-2,9
Mastschweine insgesamt	261,0	261,7	0,3
dar. 50 bis < 80 kg	124,4	120,4	-3,2
80 bis <110 kg	109,6	114,7	4,7
≥ 110 kg	26,9	26,6	-1,1
Eber zur Zucht	2,1	1,4	-33,3
Zuchtsauen insgesamt	98,4	106,9	8,6
dar. Jungsauen 1. Mal trgd.	15,9	15,9	0,0
andere trgd. Sauen	52,7	57,4	8,9
Jungsauen noch nicht trgd.	13,5	16,1	19,3
andere nicht trgd. Sauen	16,2	17,5	8,0
trgd. Sauen insgesamt	68,6	73,3	6,9
Sauen ab 1. Belegung	84,9	90,8	6,9
Schweine insgesamt	787,4	827,0	5,0

Für das Land Brandenburg ist die Entwicklung des Flächenbesatzes an Schweinen ausgewählter Jahre von 1993 bis 2002 in Tabelle 3.3 ausgewiesen. Der Bestandszuwachs von 5 % hat dazu geführt, dass der Flächenbesatz zum Vorjahr um 3,0 Schweine insgesamt und 0,7 Sauen je 100 ha LF gestiegen ist. Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt beträgt der Flächenbesatz nur etwa ein Drittel.

Zur betrieblichen Struktur der Schweinehaltung nach Größenklassen und deren regionale Verteilung können gegenüber dem Vorjahr keine weiterführenden Angaben gemacht werden, da 2002 keine Strukturdatenerhebung erfolgte. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die im Tierzuchtreport 2001 dargestellte Entwicklung weiterhin besteht. Danach werden im Mittel von den etwa 1.240 Schweinehaltern im Land je 590 Schweine gehalten. Die Anzahl der Kleinhalter bis 99 Tiere ist weiter rückläufig. Größere Bestände werden ausgeweitet. Nach wie vor besteht ein ausgeprägtes Süd-Nord-Gefälle. Der höchste Schweinebestand ist in den Kreisen Elbe-Elster mit (90.300 Stück), Prignitz (83.800 Stück) und Potsdam-Mittelmark (81.800 Stück) zu verzeichnen.

Die Strukturen in Brandenburg bilden eine gute Ausgangsbasis für einen weiteren Bestandszuwachs.

Tabelle 3.3: Schweinebesatz je 100 ha Landwirtschaftlicher Fläche (LF) in Brandenburg von 1993 - 2002

Jahr	Schweine insgesamt	Zuchtsauen
	Stück je 100 ha LF	
1993	74,6	10,6
1995	52,4	7,5
2000	55,7	7,1
2001	58,4	7,2
2002	61,4	7,9

3.2 Anerkannte Zuchtorganisationen in der Schweinezucht

Das Land Brandenburg hat die Anerkennung des Schweinezucht- und Produktionsverbandes Berlin-Brandenburg e.G. (SZPV) als Züchtervereinigung gemäß § 7 des Tierzuchtgesetzes am 16.12.2002 für die Dauer von 10 Jahren verlängert. Die Anerkennung gilt für den räumlichen Tätigkeitsbereich der Länder Brandenburg und Berlin.

Neben dem SZPV haben die in Tabelle 3.4 ausgewiesenen Zuchtorganisationen aus anderen Bundesländern ihren räumlichen Tätigkeitsbereich auf das Land Brandenburg ausgeweitet.

Für den Tierzuchtreport 2002 liegen Leistungsdaten bzw. Informationen über die Zuchtarbeit im Land Brandenburg vom SZPV, Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. sowie von den Zuchtunternehmen PIC und BHZP vor.

Tabelle 3.4: Anerkannte Zuchtorganisationen der Schweinezucht im Land Brandenburg

Name	Anschrift	Telefon/Fax
Deutsches Hybridschwein GmbH, BHZP	Postfach 3040; 21320 Lüneburg	Tel.: 04131 / 70070 Fax: 04131 / 700715
Deutsche Pig Improvement GmbH, Camborough	Ratsteich 31; 24837 Schleswig	Tel.: 046 21 / 54 30 Fax: 046 21 / 5 43 36
Hoppenbrock Tierzucht GmbH	Hoppenbrockweg 25; 49324 Melle 1	Tel.: 05422 / 3000 Fax: 05422 / 3008
Newsham-Hybrid-Schwein GmbH	Oststr. 12; 48341 Altenberge	Tel.: 02505 / 621
Hybridschweinezuchtverband Nord-Ost e.V.	Basedower Str. 86; 17139 Malchin	Tel.: 03994 / 20930 Fax: 03994 / 209310
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	Pornitzstr. 3a; 09009 Chemnitz	Tel.: 0371 / 367790 Fax: 0371 / 3677910
Züchtervereinigung Schwäbisch-Hällisches Schwein e.V.	Haller Str. 20; 74549 Wolpertshausen	Tel.: 07904 / 979710

3.3 Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G. (SZPV)

3.3.1 Mitglieder des Zuchtverbandes

Der Schweinezucht- und -produktionsverband Berlin-Brandenburg e.G. (SZPV) hatte zum Stichtag 31.12.2002 insgesamt 85 Mitglieder, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um ein Mitglied. Unter den Mitgliedern sind 74 Schweinezucht- und -produktionsbetriebe, 1 Organisation und 10 natürliche Personen (Tabelle 3.5). Die Mitgliedsbetriebe des SZPV halten insgesamt 19.907 Sauen ab 1. Belegung, das sind 22 % des Brandenburger Sauenbestandes.

Der SZPV konnte im zurückliegenden Berichtszeitraum in der Zucht- und Leistungsprüfung eine positive Entwicklung verzeichnen. Dagegen blieb das Handelsgeschäft weit unter den Erwartungen.

Insbesondere die Belastungen durch das Ergebnis der SBBN Schweinebesamung Berlin Brandenburg/Niedersachsen GmbH (Tochterunternehmen des SZPV) hat das wirtschaftliche Ergebnis der Genossenschaft negativ beeinflusst.

Auch die angestrebte Zusammenarbeit mit anderen Zuchtorganisationen und Einrichtungen brachte keine Fortschritte.

Tabelle 3.5: Mitgliederstand im SZPV

Mitgliedschaft	Anzahl Mitglieder per 31.12.	
	2001	2002
Eberproduzenten	7	7
Vermehrungsbetriebe	9	9
Ferkelproduktions-, Mast- u. Genreservebetriebe	59	58
Organisationen	1	1
Personen	10	10
INSGESAMT	86	85

3.3.2 Zuchtschweinebestände und Reproduktion

Im Berichtszeitraum wurden in der Herdbuch- und Vermehrungszucht des SZPV die Deutsche Landrasse (DL), Deutsches Edelschwein (DE), Leicoma (Lc), Duroc (Du), Pietrain (Pi), Hampshire (Ha) und Kreuzungen dieser Rassen sowie die Genreserve Sattelschwein (DS) züchterisch bearbeitet.

Der Gesamtsauenbestand in den Zucht- und Produktionsbetrieben mit 19.907 Sauen ist im Vergleich zum Vorjahr um 306 Sauen zurückgegangen. Durch den Wechsel von Ferkelproduzenten in die Vermehrungszuchtebene unterlag der Sauenbestand in diesen Kategorien Veränderungen (Tabelle 3.6).

Tabelle 3.6.: Bestand an Sauen in den Zuchtstufen des SZPV

	Anzahl Sauen ab 1. Belegung	
	2001	2002
Eberproduzenten	2.979	3.262
Vermehrungszuchten	7.085	4.784
Ferkelproduzenten	10.126	11.841
Genreserve Sattelschwein	23	20
INSGESAMT	20.213	19.907

In den Herdbuchnukleuszuchtbetrieben (Eberproduzenten) wurden im Sauennukleus 2.286 Tiere (plus 377 z. Vj.) gehalten. Wie in der Tabelle 3.7 ausgewiesen, waren innerhalb der Rassen Zuwächse bei der Deutschen Landrasse (+301 Tiere), dem Deutschen Edelschwein (+ 106 Tiere) und der Rasse Pietrain (+3 Tiere) zu verzeichnen. Alle übrigen Rassen sanken im Bestand.

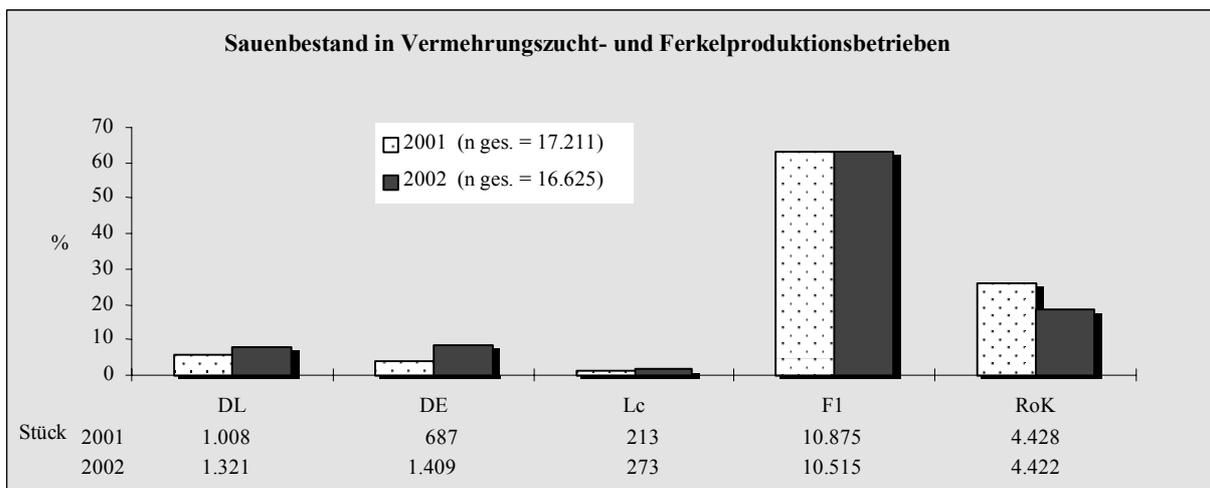
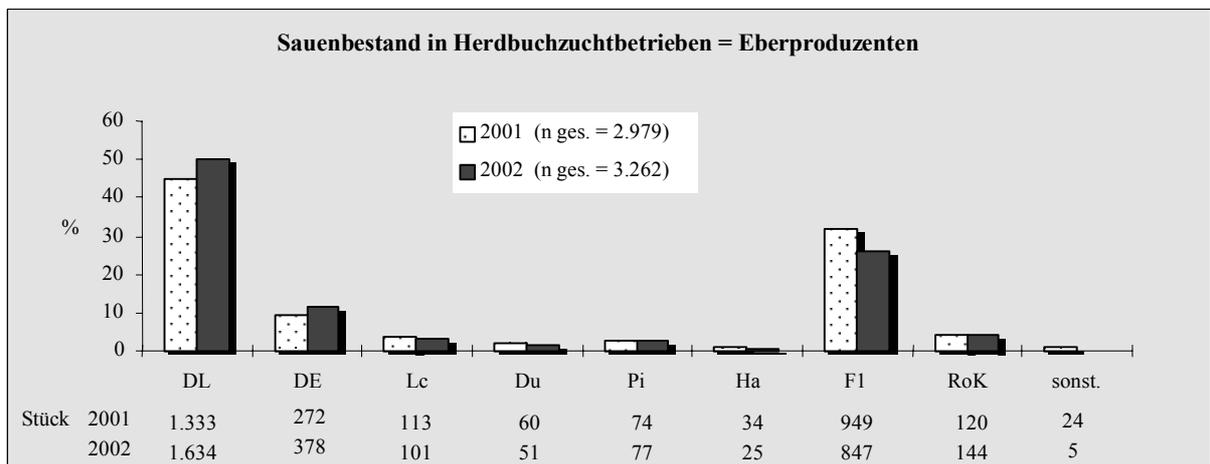
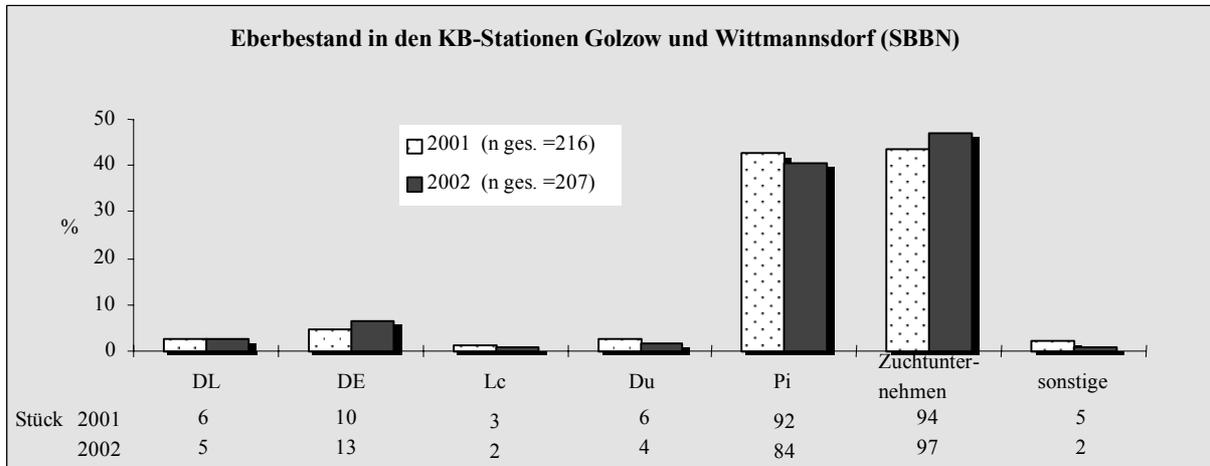
Zur Erhaltung der Genreserve Sattelschwein wurden in 10 Betrieben insgesamt 20 Sauen gehalten.

In der Darstellung 3.1 sind die Zucht tierbestände nach Zuchtstufen und Rassen aufgliedert angegeben.

Tabelle 3.7: Bestand an Nukleussauen nach Rassen

Rasse	Anzahl Nukleussauen ab 1. Belegung	
	2001	2002
Deutsche Landrasse	1.333	1.634
Deutsches Edelschwein	272	378
Leicoma	113	101
Pietrain	74	77
Hampshire	34	25
Duroc	60	51
Genreserve Sattelschwein	23	20
INSGESAMT	1.909	2.286

Darstellung 3.1: Zuchttierbestände des SZPV Berlin-Brandenburg 2002



3.4 Künstliche Besamung beim Schwein

Im Land Brandenburg gibt es drei Besamungsstationen für die Tierart Schwein (Tabelle 3.8).

Tabelle 3.8: Schweinebesamungsstationen im Land Brandenburg

Name	Anschrift/Standort	Telefon/FAX
Schweinebesamung Berlin-Brandenburg/Niedersachsen GmbH (SBBN)	Station Golzow Brandenburger Str. 66a 14778 Golzow	Tel.: 033835 / 255 Fax: 033835 / 256
	Station Wittmannsdorf Wiesenweg 21 15926 Luckau	Tel.: 03544 / 3003 Fax: 03544 / 3025
Schweinebesamungsstation "NORT-OST" GmbH	Bahnhofstraße 16835 Herzberg	Tel./Fax: 033926 / 70101
Schweinebesamungsstation CKG Schweineservice GmbH & CoKG	Havelberger Str.11 19336 Legde	Tel.: 038791 / 9940 Fax: 038791 / 99419

Von der **Schweinebesamung Berlin-Brandenburg/Niedersachsen GmbH (SBBN)** wurden zum Stichtag 31.12.2002 insgesamt 207 Eber (minus 9 z.Vj.) gehalten. Davon standen 153 Eber in der Station Golzow und 54 Eber in Wittmannsdorf. In der Station Wittmannsdorf wird durch die SBBN ausschließlich Sperm für das Zuchtunternehmen PIC produziert. Die Spermproduktion für Brandenburg und andere Vertriebsgebiete wurde auf die Station Golzow konzentriert.

Der Darstellung 3.1 ist die Rassenstruktur der Eber in der Besamung Golzow und Wittmannsdorf zu entnehmen. Die größten stückzahlmäßigen Veränderungen traten mit minus 8 Ebern in der Rasse Pietrain auf. Weiterhin rückläufig ist der Anteil an Duroc/Hampshire Genetik. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Praxis anstelle dieser stressunanfälligen Kreuzungseber vermehrt rein- bzw. mischerbige stressstabile Pietraineber einsetzt.

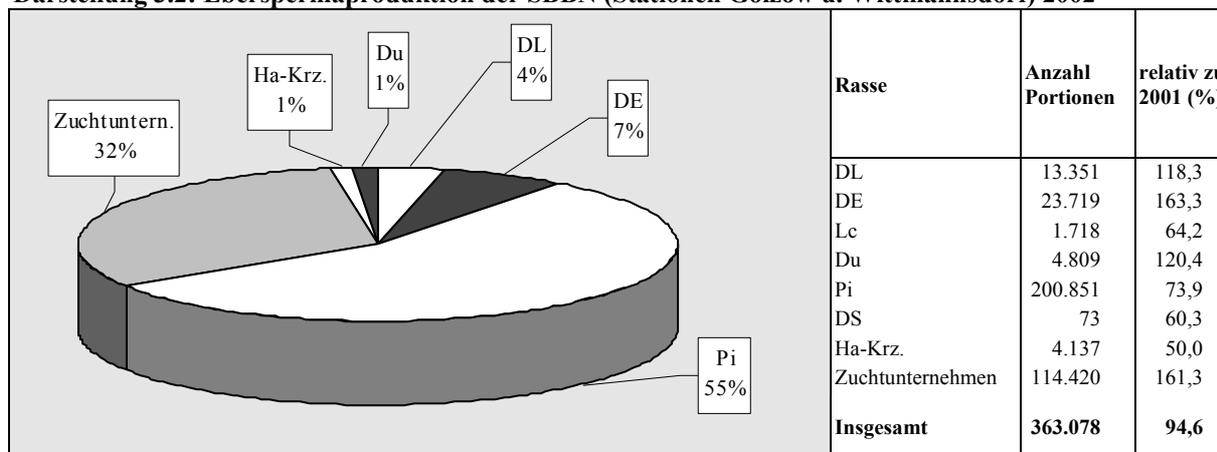
Insgesamt wurden von den beiden Besamungsstationen 396.487 Portionen Sperm verkauft. Der Spermverkauf ging gegenüber 2001 um 25.458 Portionen (6,0 %) zurück.

Vom insgesamt verkauften Sperm wurden im Land Brandenburg 54,2 % bzw. 214.775 Portionen abgesetzt. Das sind 26.235 Portionen bzw. 10,9 % weniger als im Vorjahr. Der starke Absatzrückgang steht in engem Zusammenhang mit der Einstellung der Spermproduktion am Standort Wittmannsdorf für den Brandenburger Markt. Gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen die komplizierte Wettbewerbssituation, insbesondere im Süden Brandenburgs.

Aus der Darstellung 3.2 geht die Rassenverteilung der erzeugten Samenportionen der Stationen Golzow und Wittmannsdorf hervor. Den höchsten Anteil mit 55 % hält nach wie vor die Rasse Pi, gefolgt von den Ebern der Zuchtunternehmen.

Zukaufsfrei wurden in der SBBN 363.078 Portionen erzeugt, das waren im Vorjahr 384.441 Portionen (minus 21.363 Portionen bzw. 5,6 %). Bedingt durch den Verkaufsrückgang nach Niedersachsen durch die Wiedereröffnung der Station Rohrsen nahm die Produktion von Pi-Sperm um knapp 71.000 Portionen bzw. 26,1 % ab. Leichte Zuwächse sind im Verkauf von Mutterrassensperm zu verzeichnen.

Darstellung 3.2: Eberspermproduktion der SBBN (Stationen Golzow u. Wittmannsdorf) 2002

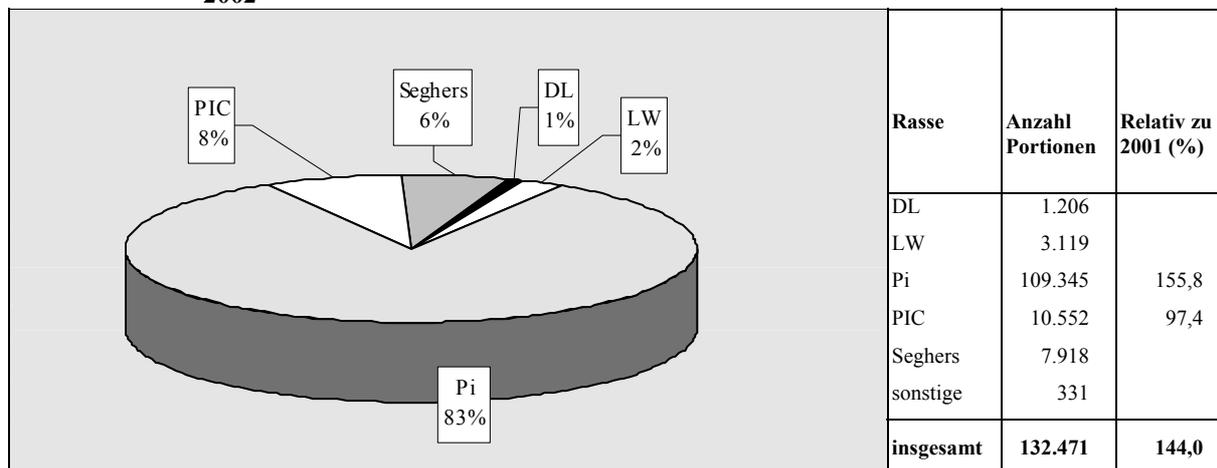


Der Eberbestand in der **Besamungsstation NORT-OST** in Herzberg hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 60% auf 297 Eber erhöht. In der Station werden Eber der Rassen DL (8 Stück), LW (10 Stück) und Pi (220 Stück) sowie von den Zuchtunternehmen Seghers (44 Stück), PIC (13 Stück) und JSR (2 Stück) gehalten.

Mit der Bestandserhöhung stieg gleichzeitig der Eberspermaabsatz im Land Brandenburg (Darstellung 3.3). Von der Besamungsstation NORT-OST wurden 2002 insgesamt 132.471 Portionen Sperma in Brandenburg verkauft.

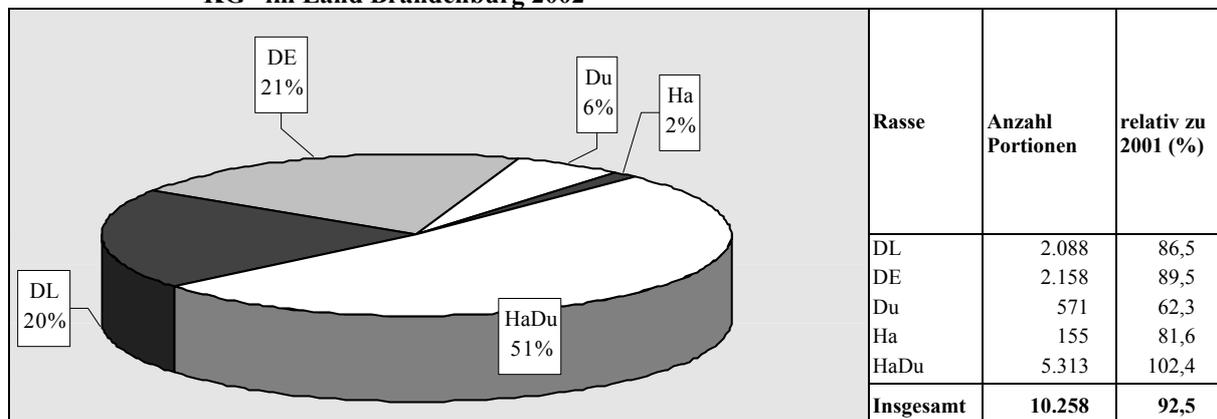
Das sind 40.461 Portionen bzw. 44,0 % mehr als im Jahr 2001. Mit einem Zuwachs von 39.183 auf 109.345 Portionen konnte der Absatz von Pi-Sperma merklich gesteigert werden. Stark zugenommen hat auch der Absatz von Mutterrassensperma. Von 110 verkauften Portionen im Jahr 2001 konnte der Absatz auf 4.325 Portionen im Berichtszeitraum ausgebaut werden.

Darstellung 3.3: Eberspermaabsatz der Schweinebesamungsstation "NORT-OST" im Land Brandenburg 2002



Auf der **Besamungsstation der CKG Schweineservice GmbH & Co KG** in Legde stehen 56 Eber der Rassen DL (12), DE (5), Du (8) und Ha (3) sowie Kreuzungeber aus Ha und Du (28). Die auf der Besamungsstation gehaltenen Eber stammen aus der Cord-Kruse-Zucht. Dabei nehmen die Kreuzungeber HaDu sowie DuHa eine besondere Stellung ein. Im Jahr 2002 wurden von der Station im Land Brandenburg insgesamt 10.285 (minus 833 z. Vj.) Portionen Sperma verkauft. Die Aufteilung nach Rassen geht aus der Darstellung 3.4 hervor.

Darstellung 3.4: Eberspermaabsatz der Schweinebesamungsstation "CKG Schweineservice GmbH & Co KG" im Land Brandenburg 2002



Alle Besamungsstationen werden tierzüchterisch und veterinärhygienisch amtlich überwacht. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung konnte den Stationen eine ordnungsgemäße Arbeit bestätigt werden.

3.5 Leistungs- und Qualitätsprüfung im SZPV

3.5.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

In den Mitgliedsbetrieben des SZPV wurde die Zuchtleistung von 11.702 Sauen mit 26.850 Würfen erfasst. Die Anzahl der erfassten Würfe stieg gegenüber dem Vorjahr durch die Einbeziehung von vier weiteren Herden um 2.828. In der Tabelle 3.9 sind die wichtigsten Prüfergebnisse zusammengestellt.

Im Mittel der Nucleuszucht betrug die Anzahl der aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr 20,7 Ferkel und konnte zum Vorjahr um 0,4 gesteigert werden.

Die Mutterrassen erreichten mit 20,9 aufgezogenen Ferkeln je Sau und Jahr ein um 0,3 Ferkel verbessertes Ergebnis.

Insbesondere konnte die Leistung der Rasse Lc mit 22,0 aufgezogenen Ferkeln wieder an ein ansprechendes Niveau herangeführt werden. In den Vaterrassen wurde bei Pietrain mit plus 1,6 aufgezogenen Ferkeln zum Vorjahr ein besseres Ergebnis erzielt.

Dagegen verschlechterte sich die Aufzuchtleistung der Rasse Hampshire weiter um minus 3,1 Ferkel auf 16,0 aufgezogene Ferkel. Trotzdem erreichten die Vaterrassen im Berichtsjahr insgesamt mit 17,0 abgesetzten Ferkeln ein um 0,2 höheres Ergebnis.

Die Reproduktionsleistungen in der Vermehrungszucht und Ferkelerzeugung konnten mit 20,8 abgesetzten Ferkeln (plus 0,6 z. Vj.) weiter stabilisiert werden.

Tabelle 3.9: Mittelwerte der Zuchtleistungsprüfung des SZPV Berlin-Brandenburg nach Rassen im Jahr 2002

Rasse	Herdbuchzucht = Eberproduzenten						Vermehrungszucht				Gen- reserve	Ökol. Landbau
	DLS	DE	Lc	Du	Pi	Ha	DLS	DE	F1	RoK ¹⁾	DS	Lc
Anzahl Herden	4 0 ²⁾	3 1	1 0	1 0	3 0	1 0	2 1	3 1	12 1	3 0	9 1	1 -1
Bestand Sauen ab 1. Belegung	1376 43	378 106	101 -12	51 -9	77 3	25 -9	356 215	795 108	5.549 582	2.951 30	20 -3	23 -2
Anzahl Würfe gesamt	3170 129	838 246	244 7	115 -19	164 14	52 -21	814 502	1.747 261	12.813 1.494	6.813 182	42 -5	38 -4
davon Erstlingswürfe (%)	30,4 2,4	36,3 13,8	10,7 -9,6	23,5 -0,4	27,4 -2,6	19,2 1,2	21,6 -12,4	19,3 -4,3	20,8 -1,2	23,5 -1,0	11,9 3,4	13,2 -17,8
Würfe je Sau/Jahr	2,30 0,02	2,22 0,04	2,42 0,32	2,25 0,02	2,13 0,10	2,08 -0,07	2,29 0,08	2,20 0,04	2,31 0,03	2,31 0,04	2,10 0,06	1,65 -0,03
Wurfabstand in Tagen	158 -1,6	165 -3,4	151 -23	162 -1	171 -9	175 5	160 -5	166 -3	158 -2	158 -3	174 -5	221 4
Anzahl leb. geborene Ferkel je Sau/Jahr	24,2 0,6	22,5 0,6	25,4 4,4	22,0 0,4	20,7 2,1	18,2 -1,5	23,6 2,9	23,4 1,1	25,2 0,9	24,4 -0,1	24,8 0,8	16,5 -0,3
Anzahl aufgezogene Ferkel je Sau/Jahr	21,1 0,1	20,3 0,5	22,0 3,7	19,3 -1,2	17,4 1,6	16,0 -3,1	21,2 2,2	20,9 1,3	21,3 0,9	19,9 -0,1	22,8 0,6	13,4 -0,5
Anzahl leb. geborene Ferkel/ Wurf	10,5 0,1	10,1 0,0	10,5 0,5	9,8 0,1	9,7 0,5	8,7 -0,5	10,3 1,0	10,7 0,4	10,9 0,3	10,6 -0,2	11,8 0,1	10,0 0,0
Anzahl aufgezogene Ferkel/ Wurf	9,2 0,0	9,1 0,0	9,1 0,4	8,6 -0,6	8,2 0,4	7,7 -1,2	9,3 0,7	9,5 0,4	9,2 0,2	8,6 -0,2	10,9 0,0	8,1 -0,2
Ferkelverluste bis 21. Tag (%)	12,7 1,5	9,9 0,4	13,5 0,8	12,4 7,1	15,9 0,7	11,9 9,1	10,2 2,2	10,6 -1,6	15,6 -0,2	18,5 0,2	8,1 0,7	18,9 1,8

¹⁾Rotationskreuzung ²⁾Differenz zu 2001

Die besten Aufzuchtergebnisse in der Ferkelerzeugung zeigen mit einer Steigerung von 0,9 Ferkel auf 21,3 aufgezogenen Ferkeln je Sau/Jahr die F1-Sauen.

Das Verlustgeschehen entwickelte sich in der Herdbuchzucht mit durchschnittlich 12,3 % (plus 1,4 % z.Vj.) negativ. Dagegen nahmen die Verluste in der Vermehrungszucht/Ferkelproduktion um 0,3 %-Punkte auf insgesamt 15,9 % ab.

Gesondert ist das Ergebnis eines ökologischen Landbaubetriebes ausgewiesen. Spezielle Anforderungen an Haltung und Fütterung sind bei der Wertung der Ergebnisse zu berücksichtigen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl aufgezogener Ferkel um 0,3 auf 16,5 Ferkel zurück und die Verluste stiegen um 1,8 %-Punkte auf 18,9 %. Es besteht ein deutlicher Abstand zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben.

3.5.2 Zuchtleistungsprüfung der Eber

Die Befruchtungskontrolle als Bestandteil der Leistungsbewertung für Besamungseber wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Unter Berücksichtigung der genetischen und ökonomischen Bedeutung werden dabei die relativen Leistungen (D) in den Merkmalen Abferkelrate und lebend geborene Ferkel/Wurf zu einem Index Befruchtungsleistung verknüpft. Mit der Ringeberauswertung der Brandenburgischen Schweineleistungskontrolle und Spezialberatung (BSSB) und dem Fruchtbarkeitsmonitoring des Schweinezuchtverbandes ist eine hohe Kontrolldichte gegeben.

Der SZPV prüfte im Berichtszeitraum 179 Eber. Insgesamt wurden 20.861 Belegungen in die Prüfung einbezogen. Die Ergebnisse für Eber aus der Besamungseberstation Golzow sind differenziert nach Rassen in der Tabelle 3.10 ausgewiesen.

Vierteljährlich wird vom BSSB eine „Besamungs-Eber-Auswertung“ für die KB-Eber des SZPV erstellt. In der Tabelle 3.11 sind die im IV.Quartal 2002 veröffentlichten Ergebnisse von Ebern mit einem Index ≥ 100 und mindestens 80 Erstbesamungen bei Altsauen ausgewiesen.

Die Nachzuchtbeurteilungen, untergliedert nach Rassen sowie Reinzucht und Kreuzung, sind aus den Tabellen 3.12 bis 3.15 ersichtlich.

Tabelle 3.10: Zuchtleistungsprüfung von Ebern der Besamungssation Golzow 2002 (Auswertung SZPV)

Rasse	Gesamtbelegungen	Abferkelrate	Ferkelrate	lebend geborene Ferkel je Wurf
DE	3.763	81,5	871	10,7
DL	712	82,6	916	11,1
Lc	23	78,3	839	10,9
Du	317	80,9	833	10,2
Pi	13.190	79,4	854	10,7
DuHa	116	63,9	719	10,4
Gesamt	18.121	79,9	859	10,7

Tabelle 3.11: Befruchtungsergebnisse von Besamungsebern 2002 (Erstbesamungen Altsauen, mind. 80 EB, Index ≥ 100)

HB-Nr.	Name	Anzahl EB	Abferkelrate	Ferkelrate	LGF/W	Index IBF
Deutsche Landrasse						
10201	Nordsturm	117	87,2	974	11,2	118
10245	Emir	342	77,5	856	11,0	106
10296	Zafier	126	86,5	995	11,5	115
Deutsches Edelschwein						
20212	Gaston	581	83,5	925	11,1	129
20229	Frech	230	81,3	854	10,5	101
20231	Wolter	174	78,2	877	11,2	105
20232	Zepelin	273	82,4	865	10,5	103
Leicoma						
30093	Toto	754	77,6	866	11,2	118
30106	Sylt	93	79,6	928	11,7	107
Pietrain						
60366	Riecher	1006	77,7	830	10,7	105
60400	Som	726	78,9	854	10,8	110
60410	Zoll	506	77,9	823	10,6	105
60419	Patriot	545	74,1	887	12,0	125
60438	Maxim	399	82,2	930	11,3	128
60439	Maximal	142	77,5	856	11,0	111
60441	Skorpy	618	75,1	859	11,4	113
60464	Vulbert	164	81,1	927	11,4	117
60469	Venal	117	77,8	846	10,9	107
60480	Manta	478	78,7	868	11,0	113
60488	Ramm	912	77,9	881	11,3	125
60511	Maran	268	76,5	817	10,7	104
60520	Zebra	258	76,7	840	10,9	102
60525	Mirko	285	78,2	858	11,0	101
60529	Elch	365	80,3	871	10,8	114
60562	Muskel	453	77,5	909	11,7	125
60563	Matzel	402	83,8	911	10,9	114
60567	Midas	190	83,7	925	11,1	113
60570	Ziegel	246	83,7	891	10,6	111
60571	Munter	103	83,5	926	11,1	103
60575	Mannel	204	81,9	898	11,0	111
60580	Malta	223	75,8	817	10,8	100
60581	Charlie	221	77,4	861	11,1	106
60591	Ulm	148	85,8	939	10,9	118
60592	Usal	303	82,8	938	11,3	119
60602	Pen	173	78,0	811	10,4	101
60610	Milster	132	83,3	871	10,5	106
60620	Mac	136	83,1	871	10,5	105
60622	Michel	224	74,6	789	10,6	100
60636	Mustang 5	166	85,5	939	11,0	111
60648	Milupa	89	78,7	866	11,0	114
80201	Tetra	130	76,9	908	11,8	115
80224	Titan 9	107	79,4	854	10,8	103

Tabelle 3.12: Nachzuchtbeurteilung von DL-Ebern des SZPV 2002 (min. 15 Töchter in den letzten 3 Jahren)

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
10201	Nordsturm	115	14,2	543	15,2	49	54,8	91	14,2	538	13,6	48	54,8
10214	Denker	294	14,0	632	13,0	51	55,7						
10218	Dufäl	15	14,0	642	10,3	52	56,8						
10228	Cran	44	14,1	572	11,6	50	55,8						
10231	Franzisko	253	14,2	536	13,2	46	55,4	47	14,0	572	15,1	48	54,8
10239	Nagel	144	14,5	600	11,1	50	56,7	50	14,2	589	12,6	50	58,1
10245	Emir	321	14,1	605	10,8	51	57,8						
10246	Edel	66	14,2	588	11,3	50	57,1						
10247	Rabe	52	14,3	604	10,9	51	57,8						
10249	Lagor	144	14,3	616	11,3	51	56,7						
10250	Uran	186	14,0	590	11,3	52	57,6						
10253	Uhu	162	14,0	620	13,0	51	55,9						
10256	Sven	79	14,4	581	11,2	49	57,8						
10257	Exer	60	14,2	553	13,1	50	55,9						
10263	Fuchs	38	14,1	542	10,6	56	58,3						
10265	Antonio	191	14,1	584	11,2	51	57,5	23		593	12,8	49	57,3
10267	Duppi	166	14,0	582	13,5	49	55,4	19	14,2	575	10,5	55	58,6
10270	Duck	15	14,0	603	12,1	53	55,5						
10271	Urak	171	13,9	582	11,6	51	56,9						
10275	Denkste	22	14,0	595	11,2	53	57,0						
10280	Alibert	128	14,0	614	11,5	51	57,0	15	14,0	573	9,5	54	58,8
10283	Fuller							19	14,1	592	11,4	52	57,3
10284	D 001	137	13,7	630	11,0	53	57,6	47	13,6	648	14,1	53	55,5
10285	D 005	144	14,3	589	10,3	53	59,6	38	13,6	640	11,2	55	58,5
10289	Fratz	169	14,5	566	10,7	51	59,1						
10296	Zafier	133	14,2	602	10,4	51	58,9						
10297	Jacht	111	14,1	561	12,0	50	57,4						
10301	Fummel	15	14,0	593	12,2	49	56,2						
10312	Grad	20	14,3	585	12,1	53	58,2						

Tabelle 3.13: Nachzuchtbeurteilung von DE-Ebern des SZPV 2002 (min. 15 Töchter in den letzten 3 Jahren)

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
20190	Danet	17	14,2	551	11,8	57	57,6						
20191	Dagobert	32	14,0	549	11,0	55	57,4						
20199	Extravit	16	14,2	558	10,5	54	56,6	119	14,3	601	13,1	50	55,3
20202	Leduar							396	14,0	569	13,0	47	54,6
20208	Dobo	18	14,4	556	8,6	50	60,3	93	14,7	581	11,4	53	58,4
20211	Altei							544	14,1	593	11,2	51	57,5
20212	Gaston	24	14,5	540	10,3	50	59,6	411	14,3	601	11,9	50	56,4
20214	Rubens							18	13,8	633	11,7	53	57,8
20218	Eddy	18	14,1	512	10,9	59	58,2						
20219	Latello	18	14,4	574	9,5	53	60,1	19	14,1	569	12,3	51	56,9
20222	Torsten	25	14,2	604	13,3	56	54,4	476	14,0	619	14,3	49	54,6
20223	Torri							16	14,1	590	12,0	50	56,5
20226	Advokat							117	14,1	594	11,0	51	57,2
20227	Fidel							223	14,1	559	11,4	51	58,0
20228	Laudatio	22	14,3	561	9,7	53	59,3						
20229	Frech	15	14,5	541	8,9	53	60,9	66	14,3	642	11,2	52	57,2
20230	Anton	38	14,2	554	9,4	51	59,9	143	14,1	633	10,6	52	58,3
20231	Wolter	21	14,2	562	9,7	51	59,9	276	14,1	641	11,5	51	57,0
20232	Zepelin							345	14,2	595	11,3	52	58,2
20233	Dago							76	14,0	598	13,7	50	55,6
20235	Eder	20	14,0	567	14,1	58	55,0	20	14,0	602	10,6	53	58,5
20238	Angel							84	14,0	609	13,1	52	56,2
20243	D 007							25	13,4	635	12,6	54	57,0
20244	D 008	15	14,0	536	8,9	52	60,7	23	13,5	584	11,8	51	58,1
20245	D 009							68	14,1	598	11,9	51	57,7
20246	D 010							158	13,8	594	11,3	52	58,5
20247	D 011							26	13,2	612	12,0	54	57,8
20248	D 012							108	13,4	613	13,2	51	56,0
20249	D 013							39	13,4	663	12,7	52	55,7
20250	D 015							39	13,4	635	12,9	52	56,8

Fortsetzung Tabelle 3.13

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
20251	D 016							31	13,7	619	12,4	54	57,5
20252	D 017							51	13,2	628	11,0	56	58,9
20253	Clin	18	14,5	575	9,9	52	58,7	22	14,4	589	12,2	51	57,0
20254	D 014	15	14,1	538	10,5	51	59,2	31	13,6	648	12,9	53	56,7
20255	Climper	20	14,1	579	9,0	52	59,4	75	14,3	590	12,4	50	57,4
20257	Filbert							52	14,0	558	13,4	50	56,0
20260	Quand							235	14,3	615	12,0	54	57,5
20277	Junior							15	14,1	586	11,6	53	58,3

Tabelle 3.14: Nachzuchtbeurteilung von Lc-Ebern des SZPV 2002 (min. 15 Töchter in den letzten 3 Jahren)

HB-Nr.	Name	Reinzucht						Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA	Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
30060	Gundo	43	14,2	560	12,3	50	56,7	48	14,0	603	15,4	51	54,7
30069	Toron							93	13,7	581	12,3	49	56,9
30092	Riffel	27	14,0	619	14,9	48	53,4	18	14,0	611	15,3	51	53,4
30093	Toto	15	14,2	613	13,4	50	54,8	296	13,8	599	13,2	52	55,7
30094	Total	17	13,7	572	16,0	48	54,1						
30096	Schlag	15	14,1	610	12,7	53	56,3	29	14,0	582	12,4	52	57,3
30097	Gustav							48	14,2	620	14,4	54	54,6
30099	Gundolf	22	14,1	589	14	49	55,1	26	13,6	567	13,6	49	55,9
30100	Siems	15	14,4	574	13,6	51	56,0	32	14,0	588	13,1	52	56,4
30101	Siegfried	16	14,2	568	11,4	47	57,0	31	14,2	603	13,7	51	55,2

Tabelle 3.15: Nachzuchtbeurteilung von Du-Ebern des SZPV 2002 (min. 15 Töchter in den letzten 3 Jahren)

HB-Nr.	Name	Kreuzung					
		Anz. Töchter	ZZ	LTZ	SSPk	MD	MFA
40148	Danon	532	13,6	605	11,3	51	58,4
40238	Ilias	95	13,6	613	11,1	53	58,6
40239	Iltis	46	13,8	604	12,4	51	57,2
40245	Union	219	13,2	621	11,4	50	57,9
40264	Ansgar	83	13,6	662	11,2	52	57,6
40265	Andre	203	13,8	621	11,3	51	58,2
40271	Berthold	157	13,8	627	11,0	51	58,2
40272	Neper	476	14,2	596	10,5	52	59,2
40273	D 019	110	14,2	610	12,4	52	58,1
40289	Jon	116	14,1	629	11,9	53	57,7

3.5.3 Eigenleistungsprüfung von Jungebern und Sauen

3.5.3.1 Feldprüfung Eber und Sauen

Nach einem starken Rückgang der Eigenleistungsprüfung im Feld im Vorjahreszeitraum konnte der Umfang an Prüfungen 2002 um 96 auf 462 erhöht werden. Insbesondere wurden verstärkt Eber der Mutterlinie DL (plus 40 z. Vj.) und Kreuzungseber der Vaterlinie DuHa (plus 61 z.Vj) der Prüfung unterzogen.

Das durchschnittliche Prüfungsalter der Mutter- und Vaterlinien reduzierte sich im Gegensatz zum Vorjahr um 11 auf 218 Tage. Verbunden damit ist der Rückgang des durchschnittlichen Prüfungsgewichtes von 150 kg auf 143 kg (Tabelle 3.16).

Mit einem Prüfniveau von 653 g Lebenstagszunahmen erreichten die Vaterrassen im Mittel 61,9% (plus 0,8 %-Punkte z.Vj.) Magerfleischanteil nach FOM-Schätzung mittels Piglog.

Einbußen im Muskelfleischanteil von 57,4 % auf 56,6 % sind bei den Ebern der Mutterlinien zu verzeichnen. Die Lebenstagszunahmen lagen im Durchschnitt bei 656 g.

Die Mutterrasse weisen eine durchschnittliche Speckdicke von 11,7 mm auf und die Vaterrassen von 7,7 mm. Im Vergleich zu 2001 ist das bei den Mutterrasse eine Verschlechterung um 0,9 mm und bei den Vaterrassen um 0,5 mm.

Tabelle 3.16: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Jungebern im SZPV Berlin-Brandenburg 2002

Rasse	DL	DE	Pi	Ha	Du	DuHa
	Mutterlinien		Vaterlinien			
Anzahl geprüfter Eber	67 40 ¹⁾	24 9	21 -6	12 -1	25 -2	313 61
Alter (Tage)	212 -13	205 -21	191 5	235 -6	222 -9	222 -13
Gewicht (kg)	139 -11	133 -20	117 -3	149 -6	139 -5	146 -8
Lebenstagszunahme (g)	660 -6	646 -31	614 -31	634 -9	626 3	658 2
Ultraschallmessung - korrigiert, Seitenspeckdicke 6 cm seitlich aus drei Messungen (mm)	11,6 0,3	12,1 -3,2	7,4 0,5	7,4 -0,6	8,2 -1,0	7,7 -0,6
Muskeldicke (mm)	54 0	51 -3	65 0	65 1	56 2	61 1
Muskelfleischanteil (%)	57,3 0,4	54,7 -3,6	64,6 0,1	62,9 -0,3	60,7 -1,0	61,8 0,6

¹⁾Differenz zu 2001 im züchterischen Sinne

Der Umfang der Jungsaueneigenleistungsprüfung im Jahr 2002 blieb mit 10.955 Jungsauen gegenüber dem Vorjahr stabil. (Tabelle 3.17).

Tabelle 3.17: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Sauen im SZPV Berlin-Brandenburg 2002

Rasse	DL	DE	Lc	Lc-ÖKLB	F1	Mehrfachkr.	Pi	Ha	Du	DuxHa
	Mutterlinien						Vaterlinien			
Anzahl geprüfter Sauen	1.814 -101	422 15	7 -24	20	5.670	2.835	104 41	18	51	14
Anzahl Zitzen (Stück)	14,4	14,3	14,0	14,0	14,1	14,0	13,9	13,3	13,5	13,5
Alter (Tage)	185	194	170	201	181	176	184	226	213	216
Gewicht (kg)	110 -3	111 -2	104 -2	100	109	106	115 5	121	118	135
Lebenstagszunahme (g)	600 1	571 2	609 34	498	603	605	621 1	543	553	627
Ultraschallmessung - korrigiert mm	11,7 -0,2	10,5 0,5	11,3 -1,5	13,7	12,1	13,3	5,6 0,8	5,9	8,6	8,1
Muskeldicke (mm)	50,4 0,6	51,4 0,4	48,0 -3,0	47,0	51,2	51,9	68,1 2,1	64,0	55,6	62,0
Muskelfleischanteil (%) nach PIG-Log	57,6 0,2	58,7 0,3	57,6 -2,1	55,3	57,5	56,5	65,5 0,5	63,9	60,4	60,5
Anzahl verkaufter Sauen	12					1.666				
Bewertungsklasse I %	100					71				
Bewertungsklasse II %						29				

¹⁾Differenz zu 2001 im züchterischen Sinne

Im Mittel erreichten die Sauen ein Prüfungsalter von 181 Tagen (minus 6 z. Vj.) bei einem Testgewicht von 109 kg Lebendmasse (minus 2 kg z. Vj.). Auf dieser Basis konnte mit 602 g Lebenstagszunahme und einem Magerfleischanteil von 57,4 % das Vorjahresniveau um 7 g Zuwachs und 0,1 %-Punkte Magerfleischanteil gesteigert werden. Die mittlere Speckdicke der Mutterrassensauen ist mit 11,4 mm unverändert gegenüber dem Vorjahr und liegt im gewünschten Zuchtzielbereich. Auch die Kontrolle des Zitzenbildes ergab, dass sowohl die Mutter- als auch die Vaterlinien den Anforderungen des Zuchtprogrammes von 7/7 bzw. 6/6 entsprechen.

Der Sauenverkauf war im Vergleich zu 2001 wieder rückläufig. Insgesamt wurden 1.678 Sauen verkauft. Das waren 1.014 Sauen weniger als 2001. Es wurden fast ausschließlich F1-Sauen gehandelt.

3.5.3.2 Stationsprüfung Eber

Die ZEA-Neuenhagen konnte im Berichtszeitraum ihren PRRS-Freiheitsstatus halten. Dadurch können der Besamung PRRS-freie Eber mit sicheren und umfangreichen Leistungsinformationen zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2002 schlossen insgesamt 318 Tiere die Eigenleistungsprüfung ab (Tabelle 3.18). Das Gewicht der Prüfeber betrug im Mittel aller Rassen bei einem durchschnittlichen Alter von 192 Tagen am Prüfende 121,4 kg. Die Lebenstagszunahmen erreichten 635 g und blieben damit 52 g unter dem Vorjahresergebnis. Kreuzungstiere der Konstruktion PiDE erreichten die höchsten Prüftagszunahmen. Die Eber der Mutterrassen DE und DL konnten ihr Vorjahresprüfniveau mit 705 g (minus 51 g z. Vj.) bzw. 641 g (minus 118 g z. Vj.) Prüftagszunahme nicht halten. Im Durchschnitt aller Prüftiere betrug die Prüftagszunahme 794 g (minus 69 g z. Vj.) bei einem geringfügig um 0,2 verbesserten Futteraufwand von 2,41 kg/kg Zuwachs.

Der geringere Zuwachs führte bei den Ebern der Rassen DL und Pi zu einem Anstieg des Muskelfleischanteils um 3,4 %-Punkte auf 56,4 % bzw. um 1,3 %-Punkte auf 64,6 %.

Tabelle 3.18: Eigenleistungsergebnisse geprüfter Jungeber in der Zentralen Eigenleistungsprüfungsanstalt Neuenhagen (ZEA) 2002

	DE	DL	Pi	Pi x DE
Anzahl Prüftiere	30 -4 ¹⁾	30 20	250 116	8
Alter Prüfende (Tage)	190 18	186 14	194 3	166
Gewicht Prüfende (kg)	133 3	119 -11	120 -5	132
Lebenstagszunahme (g)	705 -51	641 -118	621 -32	796
Prüftagszunahmen (g)	903 -75	786 -159	773 -40	1077
Futteraufwand (kg/kg)	2,30 0,14	2,67 -0,24	2,40 0,01	2,23
Speckdicke (mm)	15,2 -0,9	13,9 3,8	6,8 1,0	9,2
Muskeldicke (mm)	52,2 -1,8	51,2 0,2	63,6 0,6	58,8
Muskelfleischanteil (%)	54,7 -1,0	56,4 3,4	64,6 1,3	61,4

¹⁾Differenz zu 2001 im züchterischen Sinne

Die Selektionsintensität und der Anteil verkaufter Zuchttiere der Zentralen Eigenleistungsprüfungsanstalt Neuenhagen gehen aus der Tabelle 3.19 hervor. Die Angaben zu den gekörten bzw. positiv selektierten Tieren und der Verkauf sind auf die insgesamt eingestellten Prüftiere bezogen. Von den 517 eingestellten Prüfebern wurden 86 (16,6 %) gekört und 39 (7,5 %) verkauft. Davon gingen in den natürlichen Deckakt 20 und in die künstliche Besamung (KB) 19 Eber. Der Verkaufsanteil an KB-Ebern lag mit 3,7 % um 4 %-Punkte niedriger als 2001. Angestrebt wird die Bereitstellung von 60 Besamungsebern und der Verkauf von 40 Deck- und Stimulierebern. Die Einzelprüfergebnisse nach Rassen sind in Tabelle 3.20 für alle Jungeber mit einem Index ≥ 100 ausgewiesen.

Tabelle 3.19: Einstufungs- und Verkaufsrate der Zentralen Eigenleistungsprüfungsanstalt (ZEA) Neuenhagen 2002

	DE	DL	Pi	PiDE
Anzahl eingestellter Prüftiere	51	68	379	19
Davon Gekört/positiv selektiert (%)	15,7	10,3	16,9	36,8
Verkauf insges. (%)	11,8	3,0	7,7	10,5
Verkauf ND (%)	5,9	1,5	4,2	0
Verkauf KB (%)	5,9	1,5	3,5	10,5

¹⁾Differenz zu 2001

Tabelle 3.20: Eigenleistungsprüfergebnisse der Zentralen Eigenleistungsprüfungsanstalt (ZEA) des SZPV Berlin-Brandenburg von Eber im Jahr 2002 (Index ≥ 100)

Ohr-Nr.	HB-Nr.	BES	LT	LM	LTZ	PTZ	FUA	Speck	MFA	Index	Züchter
Deutsche Landrasse											
83862002			186	114	613	743	2,60	9,6	60,2	143	Bauern AG, 03172 Grieben
83844001			192	140	703	867	2,21	12,5	56,8	140	Bauern AG, 03172 Grieben
83862003			186	118	634	752	2,65	12,5	58,8	133	Bauern AG, 03172 Grieben
83844005			192	113	589	695	2,79	12,7	59,3	127	Bauern AG, 03172 Grieben
82054024	10329	G	190	145	763	1.000	2,64	10,8	57,2	116	Bauernngen.Rosenthal, 15936 Rosenthal
83985002			181	115	635	782	2,32	11,2	61,4	112	Bauern AG, 03172 Grieben
83993002			181	108	597	782	2,19	11,9	56,2	105	Bauern AG, 03172 Grieben
82912016			189	127	672	869	2,83	11,6	58,2	103	Bauernngen.Rosenthal, 15936 Rosenthal
Deutsches Edelschwein											
33168017			184	118	641	810	2,53	10,5	60,2	131	Edelschweinz., 99713 Allmenhausen
33038032		G	184	130	690	924	2,40	12,6	58,8	130	Edelschweinz., 99713 Allmenhausen
33005047		G	184	135	734	924	2,42	11,8	57,7	116	Edelschweinz., 99713 Allmenhausen
26112003			187	137	733	879	2,24	11,6	59,6	115	Bauern AG, 03172 Grieben
26010007		G	195	134	687	911	1,83	10,6	58,9	115	Bauern AG, 03172 Grieben
33005048			184	148	804	1.038	2,28	14,9	52,4	110	Edelschweinz., 99713 Allmenhausen
26122003			179	120	670	798	2,49	13,0	57,2	101	Bauern AG, 03172 Grieben
Pietrain											
61848036			202	146	723	841	2,22	5,9	67,1	170	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61949003			210	136	648	778	2,57	6,1	65,5	166	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61965009		R	213	152	714	843	2,31	5,4	64,4	155	GbR Grüntal,16230 Grüntal
5909033			192	143	745	982	2,23	4,5	65,0	145	Rohwer, 24589 Schülpl
6222026			191	147	770	1.055	2,16	4,8	66,9	142	Rohwer, 24589 Schülpl
6222024			191	137	717	1.009	2,24	5,0	66,5	139	Rohwer, 24589 Schülpl
6222023			191	140	733	1.036	2,19	5,1	69,2	139	Rohwer, 24589 Schülpl
61964001			184	116	630	796	2,60	8,0	65,5	138	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61965010			213	147	690	811	2,40	7,2	61,4	136	GbR Grüntal,16230 Grüntal
622022			191	134	702	918	2,36	5,2	65,6	135	Rohwer, 24589 Schülpl
61961004			203	125	616	746	2,87	6,9	65,4	134	GbR Grüntal,16230 Grüntal
6220024			191	139	728	1.018	2,14	5,8	64,6	132	Rohwer, 24589 Schülpl
61825061			199	160	804	968	2,36	6,5	63,6	132	NAG Neuenhagen,15366 Neuenhagen
6462011			185	137	741	973	2,16	5,0	65,7	130	Rohwer, 24589 Schülpl
62035001			185	139	751	1.040	1,83	5,1	65,0	130	GbR Grüntal,16230 Grüntal
6222025			191	131	686	927	2,34	5,8	65,9	130	Rohwer, 24589 Schülpl
61943010			186	133	715	870	2,78	6,3	66,0	128	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61975011		G	189	132	698	849	2,16	5,4	65,5	127	Heinrich, 16868 Bantikow
6220023			191	131	686	955	2,30	6,1	66,2	126	Rohwer, 24589 Schülpl
61923029			199	129	648	784	2,33	6,3	65,0	126	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61969015			196	124	633	781	2,39	6,3	65,5	125	Heinrich, 16868 Bantikow
6462010			185	134	724	936	2,35	5,5	65,8	122	Rohwer, 24589 Schülpl
61970028		G	213	131	615	775	2,24	5,1	66,0	122	Heinrich, 16868 Bantikow
61997002			198	135	682	865	1,79	6,1	65,0	121	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61944034			192	128	667	795	2,31	5,4	65,4	120	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62030003			182	130	714	909	2,10	6,2	65,0	120	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62020002			184	132	717	933	2,09	6,4	65,2	120	Heinrich, 16868 Bantikow
61944031		R	192	127	661	821	2,26	5,4	64,3	119	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62003002			189	131	693	830	2,01	6,1	65,5	119	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61997001			198	131	662	811	2,33	6,5	65,5	119	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61969013			196	119	607	763	2,30	6,1	66,0	119	Heinrich, 16868 Bantikow
61944033		R	192	132	688	821	2,39	6,0	63,9	118	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62030004			182	124	681	879	2,38	6,0	64,9	118	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61936009			187	123	658	796	2,71	7,1	66,6	118	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61936010			187	120	642	806	2,37	7,0	63,9	117	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61949010			190	119	626	793	2,50	6,7	65,5	117	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61964010			225	138	613	811	2,23	5,2	65,5	116	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62020001			184	122	663	856	2,08	6,2	65,4	116	Heinrich,16868 Bantikow
61946018			213	145	681	827	2,39	4,7	66,0	115	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62030002			182	121	665	879	2,33	6,3	65,4	115	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61968059		G	186	130	699	822	2,05	5,5	66,5	114	Heinrich,16868 Bantikow
62020004			184	122	663	856	2,19	6,5	65,5	113	Heinrich,16868 Bantikow
61975012		G	189	115	608	755	2,35	6,1	66,0	113	Heinrich,16868 Bantikow
62030005			182	116	637	818	2,04	6,3	66,5	112	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61983002		G	201	132	657	933	2,13	5,7	65,5	112	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61944032			192	130	677	804	2,32	6,5	65,5	111	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61988014			185	120	649	818	2,31	6,3	65,4	111	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61954009			191	120	627	793	2,56	6,0	66,0	111	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62034002			185	122	659	879	2,21	6,5	64,4	111	GbR Grüntal,16230 Grüntal

Fortsetzung Tabelle 3.20

Ohr-Nr.	HB-Nr.	BES	LT	LM	LTZ	PTZ	FUA	Speck	MFA	Index	Züchter
Pietrain											
61951019			188	127	676	795	2,22	6,8	63,4	110	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61983013			192	131	682	812	2,22	6,8	63,9	110	GbR Grüntal,16230 Grüntal
6068016		R	200	132	660	847	1,91	5,4	65,0	110	Bühse, 24536 Neumünster
62024001			183	121	661	818	2,49	6,9	63,3	110	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61973002	60679	G	204	127	623	811	1,97	6,1	64,9	110	Heinrich,16868 Bantikow
62021002		G	179	120	670	879	2,14	7,0	65,0	109	Heinrich,16868 Bantikow
62034001			185	124	670	889	2,15	6,7	63,3	109	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61867032			185	117	632	787	2,39	6,9	65,0	109	GbR Grüntal,16230 Grüntal
5556066			205	131	639	827	2,47	6,1	64,4	109	Rohwer,24589 Schülpl
61924018			183	120	656	817	2,14	6,3	65,0	109	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61983011			192	126	656	750	2,21	6,9	66,0	109	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62030001			182	113	621	818	2,44	6,6	64,3	108	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61970037			192	116	604	741	2,40	6,3	63,8	108	Heinrich,16868 Bantikow
61944037			192	121	630	750	2,37	6,3	66,5	108	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61983001			201	125	622	867	2,36	5,9	65,4	107	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61825062			199	127	638	776	2,46	8,4	66,0	107	NAG Neuenhagen,15366 Neuenhagen
61958008			191	123	644	811	2,10	6,8	65,0	107	GbR Grüntal,16230 Grüntal
6516004			192	125	651	839	1,90	6,9	66,5	107	Meyer, 24629 Kisdorferwohld
61904027			182	120	659	856	2,34	6,7	66,0	106	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61884043			200	116	580	739	2,18	6,0	64,9	106	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61957010			190	115	605	721	2,38	6,4	66,0	106	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62021001			179	113	631	788	2,46	6,9	67,1	105	Heinrich, 16868 Bantikow
62000003			189	114	603	679	2,38	6,8	66,0	105	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61973001		G	204	131	642	811	2,17	7,1	63,4	105	Heinrich, 16868 Bantikow
61974002			204	127	623	767	3,08	6,8	65,1	105	Heinrich, 16868 Bantikow
61984003			213	146	685	819	2,28	5,9	64,0	105	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61982001			201	129	642	822	2,01	6,9	62,4	104	GbR Grüntal,16230 Grüntal
5928027	60683	G	201	133	662	822	1,89	4,6	63,4	104	Bühse, 24536 Neumünster
61924030			200	116	580	730	2,17	6,3	65,4	104	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61942036			194	124	639	795	2,20	7,3	65,5	103	GbR Grüntal,16230 Grüntal
62023001			185	113	611	828	2,54	6,9	66,0	103	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61983012			192	123	641	759	2,09	7,1	63,4	103	GbR Grüntal,16230 Grüntal
6068014			200	130	650	856	1,86	5,9	66,6	103	Bühse, 24536 Neumünster
61942027			215	136	633	764	2,44	5,4	65,4	101	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61943033			192	120	625	777	2,49	6,7	66,0	101	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61933031			189	117	619	777	2,03	7,6	64,4	100	GbR Grüntal,16230 Grüntal
61902027			182	128	703	904	2,47	8,4	62,5	100	GbR Grüntal,16230 Grüntal
5341082			204	131	642	805	1,98	6,5	66,0	100	Bühse, 24536 Neumünster
Pietrain x Edelschwein											
61951012			167	139	832	1.081	2,37	7,8	61,8	130	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61951010			167	135	808	1.116	2,27	7,8	61,8	127	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61932021			166	132	795	1.058	2,42	8,4	61,3	122	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61932022		G	166	120	723	1.000	2,23	8,7	63,9	114	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61951013			167	134	802	1.081	2,12	9,5	60,8	112	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61932019			166	142	855	1.128	2,25	10,9	58,3	111	GbR Grüntal, 16230 Grüntal
61951014		G	167	128	766	1.047	2,16	9,7	62,4	109	GbR Grüntal, 16230 Grüntal

Begriffserklärung

Ohr-Nr.	: Ohrnummer
HB-Nr.	: HB-Nummer - Mit HB-Nummer ausgewiesene Eber werden vom SZPV in der künstlichen Besamung eingesetzt.
BES	: Standort KB-Eber - G = Besamungsstation (BES) Golzow; R = BES Rohrsen
LT	: Alter Prüfende in Tagen
LM	: Gewicht Prüfende kg
LTZ	: Lebenstagszunahme in g
PTZ	: Prüftagszunahme in g
FUA	: Futteraufwand in kg je kg Zuwachs
Speck	: Speckmaß in mm korrigiert auf 120 kg Lebendgewicht
MFA	: Muskelfleischanteil ermittelt mit dem PIGLOG-Gerät

In der Tabelle 3.21 sind die Eigenleistungsprüfergebnisse von Jungebern nach Ebervätern zusammengefasst.

**Tabelle 3.21: Eigenleistungsprüfergebnisse der ZEA Neuenhagen nach Ebervätern im Jahr 2002
(mind. 6 geprüfte Nachkommen je Ebervater)**

HB-Nr.- Vater	Name- Vater	Prüftiere	MD	MFA	SSPk	Index	Alter	LM	LTZ	PTZ	FUA
Deutsches Edelschwein											
20272	D 6969	6	55	57,0	11,8	102	195	134	689	879	1,89
230989	Foxener	9	49	52,4	17,2	113	184	133	722	938	2,37
Deutsche Landrasse											
10284	D 001	13	52	57,4	13,3	136	188	114	606	705	2,81
10297	Jacht	8	49	53,7	15,5	110	190	132	699	886	2,81
Pietrain											
17479	Elba	8	71	66,2	5,3	136	191	138	721	988	2,24
60650	Eleve	11	63	64,5	5,7	107	213	134	626	770	2,38
60438	Maxim	21	61	64,0	6,6	126	202	120	596	718	2,61
60648	Milupa	17	62	63,6	7,0	109	190	117	615	744	2,55
60641	Miquel	14	61	64,3	7,0	106	190	117	613	743	2,19
60627	Mulan	12	64	64,4	7,1	130	199	153	650	766	2,55
60571	Munter	10	59	63,9	6,8	109	189	120	633	821	2,29
60574	Mustang	23	64	64,4	7,0	110	188	121	643	827	2,40
52519	Vigol	10	61	64,0	7,2	98	206	120	584	734	2,47
60646	Vogt	54	64	64,9	7,0	112	190	115	604	747	2,40
60593	Vollo	15	67	65,1	7,3	118	186	122	657	811	2,62
60639	Wilhelm	14	65	64,8	7,2	103	193	117	609	777	2,30
17517	Wusselpeter	7	66	65,0	6,1	104	204	131	642	806	1,95
Pietrain x Edelschwein											
80235	D 045	8	59	61,4	9,2	117	166	132	796	1.077	2,23

3.5.4 Geschwister- und Nachkommenprüfung

In der Prüfstation der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuzt beendeten im Jahrgang 2002 insgesamt 459 Tiere (minus 73 z. Vj.) aus Betrieben des SZPV Berlin-Brandenburg die Geschwister- und Nachkommenprüfung. Die Prüfungsumfänge in den einzelnen Rassen waren bis auf die Rasse DE rückläufig. Tiere der Rasse Duroc konnten 2002 durch die Aufgabe eines Zuchtbetriebes nicht geprüft werden.

Die Prüfergebnisse im Lebendmasseabschnitt von 30 bis 105 kg konnten im Prüfjahr 2002 auf hohem Niveau gehalten und in der Mastleistung weiter verbessert werden (Tabelle 3.22). Im Durchschnitt der Station wurden 923 g (+ 23 g) Prüftagszunahmen und ein um 0,02 kg verbesserter Futteraufwand von 2,54 kg Futter je kg Zuwachs erzielt. Der größte Fortschritt ist beim DE mit einer Steigerung um 53 g auf 991 g bei einem Futteraufwand von 2,58 kg Futter je kg Zuwachs zu verzeichnen.

Die Fleischleistungen sind in den Rassen stabil. Im Magerfleischanteil nach FOM sind bei allen Rassen außer Lc leichte Steigerungen eingetreten. Im Merkmal Kotelettfläche verbesserte sich insbesondere die Kreuzung HaDu um plus 1,1 cm² auf 49,1 cm².

Die Fleischqualität, belegt durch die Merkmale pH1-Wert und Farbhelligkeit im Kotelettmuskel, ist bei allen Rassen gut bis sehr gut.

Über die Zuchtwertabschlüsse von in Reinzucht und in Kreuzung geprüften Ebern geben die Tabellen 3.23 und 3.24 Auskunft.

Tabelle 3.22: Mast- und Schlachtleistungsergebnisse in der LPA Ruhlsdorf geprüfter Tiere der Vater- und Mutterrassen des SZPV Berlin- Brandenburg in Reinzucht und Kreuzung im Jahr 2002

Merkmal / Rasse		Mutterrassen			Vaterrassen	
		DL Kastrate	DE Kastrate	Lc	Pi	HaDu
Anzahl Prüftiere		76*	199	14	49	121
		-29*	52	-18	-23	-19
Mastleistung						
Prüftagszunahme	g	991	947	898	792	897
		53	-19	-29	-1	33
Futteraufwand	1:	2,58	2,60	2,57	2,44	2,45
		0,08	-0,06	0,09	0,01	0,11
Schlachtleistung						
Schlachtkörperlänge	cm	103	100	99	97	97
		1	1	-1	1	0
Kotelettfläche	cm ²	41,9	42,0	45,1	54,7	49,1
		-1,1	0,2	1,0	-1,2	1,1

*... Differenz zu 2001 im züchterischen Sinn

Fortsetzung Tabelle 3.22

Schlachtleistung						
Fleisch:Fett-Verhältnis	1:	0,46	0,44	0,43	0,23	0,30
		-0,01	0,02	0,02	0,01	0,02
MFA - Bonner Formel	%	55,9	56,1	56,9	62,4	59,9
		-0,5	0,2	0,4	-0,1	0,5
MFA - FOM	%	53,7	54,4	54,3	61,1	58,4
		0,3	0,8	-0,9	1,1	0,3
Fleischanteil Bauch	%	52,1	52,6	53,0	56,5	55,9
		-0,3	0,2	0	0,6	0,4
Fleischbeschaffenheit						
pH1-Wert Kotelettmuskel		6,61	6,50	6,50	6,36	6,49
		0,19	0,16	0,08	0,18	0,12
Farbhelligkeit Kotelettmuskel		69	69	68	64	71
		-1	1	-2	0	2

Tabelle: 3.23: Zuchtwertabschlüsse Reinzucht in der LPA Ruhlsdorf geprüfter Eber des SZPV Berlin-Brandenburg im Jahr 2002

HB-Nr./Name	BES	A / E	LT	ZUN	FUA	IL	FLFK	FLFE	GÖFO	FBZ	LF24	MFA/ B	NKI
Deutsche Landrasse													
10267 Duppi	CKG NK ABW	10/10	154	989	2,58	103	44,7	0,48	66	95	4,9	56,3	99
				+14	-0,01		+1,6	-0,03		+1		+0,0	
10270 Duck	(C-K) NK ABW	10/9	155	987	2,64	104	42,4	0,47	69	99	4,9	55,7	112
				+45	-0,01		-0,4	-0,02		+8		-0,5	
10277 Duka	(C-K) NK ABW	8/8	155	978	2,55	104	44,9	0,44	67	91	4,7	56,7	109
				+31	+0,11		+2,5	+0,01		+1		+0,5	
10280 Alibert	CKG NK ABW	12/9	153	984	2,41	104	42,4	0,42	73	96	4,9	56,6	124
				+44	+0,22		-0,7	+0,04		+4		+0,4	
10296 Zafier	(G) NK ABW	10/10	149	991	2,67	104	40,5	0,49	71	97	3,3	55,3	97
				+17	-0,09		-1,8	-0,03		+2		-0,6	
10297 Jacht	G NK ABW	16/15	157	917	2,71	102	41,5	0,49	71	98	3,9	55,2	92
				-15	-0,10		-0,7	-0,05		+2		-1,0	
10301 Fummel	(CKG) NK ABW	10/10	150	1.042	2,42	102	42,1	0,39	65	99	3,2	56,9	130
				+56	+0,20		+0,5	+0,08		+4		+1,2	
10303 Furema	CKG NK ABW	12/12	147	1.054	2,55	102	43,3	0,43	66	99	3,1	56,6	119
				+71	+0,07		+1,6	+0,04		+4		+0,8	
Deutsches Edelschwein													
20235 Eder	CKG NK ABW	10/8	151	1.056	2,57	98	43,9	0,49	71	96	4,4	55,6	102
				+100	-0,03		+2,2	-0,03		+3		-0,2	
20238 Angler	CKG NK ABW	8/8	149	990	2,50	97	45,6	0,41	69	95	3,7	57,0	116
				+38	+0,11		+3,6	+0,05		+2		+1,1	
20240 Ebel	C-K NK ABW	8/8	157	975	2,52	98	45,8	0,41	67	99	4,8	57,2	117
				+15	+0,08		+1,1	+0,05		+4		+1,3	
20245 D009	G NK ABW	16/13	158	910	2,64	100	39,4	0,45	72	99	3,5	55,6	94
				-15	-0,05		-2,1	-0,03		+0		-0,8	
20246 D010	(G) NK ABW	8/8	158	890	2,62	102	43,2	0,39	69	97	3,8	57,3	103
				-23	+0,00		+1,3	+0,04		-1		+1,0	
20247 D011	G NK ABW	12/9	163	940	2,44	100	45,4	0,41	68	99	5,5	57,4	115
				+2	+0,12		+4,0	+0,04		+2		+1,4	
20248 D012	G NK ABW	12/9	151	939	2,70	99	41,4	0,52	69	99	3,6	54,9	99
				-15	-0,07		-2,0	-0,08		+5		-1,4	
20249 D013	(G) NK ABW	14/14	164	926	2,82	101	37,1	0,57	70	98	2,8	53,5	76
				-45	-0,23		-4,5	-0,10		+2		-2,0	
20250 D015	(G) NK ABW	12/12	151	959	2,58	101	39,6	0,44	69	100	4,0	55,9	103
				+14	-0,04		-1,0	+0,02		+1		+0,2	
20252 D017	G NK ABW	10/10	159	903	2,66	99	49,4	0,34	66	92	4,4	59,1	100
				-18	-0,02		+6,6	+0,10		-4		+2,7	
20253 Clin	G NK ABW	14/12	150	983	2,62	101	40,5	0,45	65	99	3,4	55,7	108
				+41	+0,00		-2,3	-0,01		+4		-0,7	
20254 D014	(G) NK ABW	16/16	156	955	2,65	100	41,5	0,50	68	98	4,1	55,1	105
				+4	-0,02		-1,7	-0,05		+4		-1,1	
20255 Climper	G NK ABW	14/14	157	896	2,66	100	43,0	0,41	72	100	4,0	56,6	99
				-35	-0,09		+1,8	+0,03		+0		+0,7	
20260 Quand	G NK ABW	8/8	150	1.012	2,53	101	39,3	0,53	72	99	4,6	54,2	96
				+77	+0,02		-2,2	-0,09		+1		-1,7	
20264 Firnament	(C-K) NK ABW	10/10	160	970	2,51	98	42,3	0,42	63	87	4,2	56,5	95
				+29	+0,11		+0,7	+0,05		-8		+0,7	

Fortsetzung Tabelle 3.23

HB-Nr./Name	BES	A / E	LT	ZUN	FUA	IL	FLFK	FLFE	GÖFO	FBZ	LF24	MFA/B	NKI	
Leicoma														
30106	G	NK	12/11	158	878	2,47	100	44,9	0,43	71	97	3,0	56,8	128
Sylt		ABW			-33	+0,13		+2,3	+0,08		+5		+1,5	
Pietrain														
60637	NAG	NK	12/9	165	803	2,40	100	52,6	0,23	63	95	5,0	62,2	105
World		ABW			+20	+0,05		-2,5	+0,01		+0		-0,4	
60522	NN	(W)	NK	10/9	169	812	2,51	96	56,3	0,24	65	87	62,4	107
Womer		ABW			+25	-0,07		+0,3	-0,01		+9		-0,2	

Tabelle: 3.24: Zuchtwertabschlüsse Kreuzung in der LPA Ruhlsdorf geprüfter Eber des SZPV Berlin-Brandenburg im Jahr 2002

HB-Nr./Name	BES	A / E	LT	ZUN	FUA	IL	FLFK	FLFE	GÖFO	FBZ	LF24	MFA/B	NKI	
Duroc														
40263	CKG	NK/K	12/11	170	847	2,55	97	47,8	0,34	70	98	4,0	58,9	101
Faktor		ABW			-37	-0,05		-0,8	-0,04		+4		-0,8	
Hampshire														
40281	C-K	NK/K	12/12	161	894	2,35	98	49,4	0,27	70	100	5,1	60,6	126
Freibeuter		ABW			-12	+0,11		+1,0	+0,05		+2		+1,1	
40282	(C-K)	NK/K	12/12	164	928	2,47	97	48,7	0,32	70	100	4,1	59,4	115
Struppi		ABW			+35	+0,00		+0,6	+0,01		+6		+0,2	
40290	C-K	NK/K	10/9	166	880	2,39	99	53,3	0,25	73	99	4,7	61,7	121
Fin		ABW			-2	+0,07		+4,2	+0,05		+4		+1,8	

Begriffserklärung

HB-Nr. : HB-Nummer

BES : Standort KB-Eber - G = Besamungseberstation Golzow; W = BES Wittmannsdorf ; CKG = BES Legde; (...) = nicht mehr im Bestand

A/E : Tiere zur Prüfung aufgestellt, Tiere ausgewertet

LT : Lebensstage

PTZ : Prüftagszunahme in g

FUA : Futteraufwand in kg je kg Zuwachs

IL : Schlachtkörperlänge in cm

FLFK : Rückenmuskelfläche in cm² (korrigiert auf 85 kg Schlachtmasse warm)

FLFE : Fleisch : Fett-Verhältnis 1 :

GÖFO : Fleischhelligkeitswert

FBZ : Fleischbeschaffenheitszahl

LF 24 : Leitfähigkeit Kotelett 24 Stunden post mortem

MFA/B : Muskelfleischanteil geschätzt nach Bonner Formel in %

NN : MHS-Genetest - homozygot stresstabil

Die zweite Zeile gibt jeweils die relativen Abweichungen zum Vergleichsmaßstab an.

Der **Feldtest** stellt zum Nachweis der Leistungsfähigkeit des Zuchtprogrammes und insbesondere des Besamungseberbestandes ein effektives Leistungsprüfverfahren unter Praxisbedingungen dar. In der Nachkommenprüfung im Feld wurden 2002 insgesamt 27 Prüfabschlüsse für Besamungseber realisiert., davon erreichten 14 Eber die Zuchtwertklasse TOP-Genetik. Je geprüften Eber konnten 38,7 Nachkommen am Schlachtband erkannt werden und in die Zuchtwertschätzung einbezogen werden. Die Prüfung erfolgte über 3 Prüfketten. In der Tabelle 3.25 sind die Feldtestergebnisse des Jahres 2002 dargestellt.

Tabelle 3.25: Ergebnisse aus dem Feldtest von Ebern des SZPV Berlin-Brandenburg 2002

Name	HB-Nr.	mHs	BES	PT	LT	SMW	NTZ	MFA	Speck	FD	E	E-U	INDEX
Pietrain													
Zippel	60628	NP	(G)	37	191	99,7	521	57,4	16,9	69,8	97,3	100,0	84
Vorbild	60630	NP	G	39	194	91,2	471	57,5	0,0	0,0	89,7	100,0	106
Maxwell	60631	NP	(G)	39	199	102,4	516	58,0	16,1	69,1	94,9	100,0	110
Mustang 1	60632	NN	(G)	35	184	96,0	521	55,6	18,1	65,2	65,7	100,0	103
Mustang 2	60633	NN	(G)	20	208	99,0	475	57,6	15,9	66,0	95,0	100,0	105
Mustang 3	60634	NP	G	33	191	92,0	483	55,3	17,4	60,8	57,6	100,0	96
Miquel	60641	NN	G	36	198	94,6	477	57,9	15,2	64,6	86,1	100,0	81
Mitra	60642	NN	(G)	39	200	90,4	452	58,3	13,7	60,7	97,4	100,0	121
Mustang 6	60643	NN	G	28	190	90,6	477	57,6	15,2	63,1	92,9	100,0	96

Mustang 7	60644	NN	G	36	192	93,4	486	57,4	16,4	62,3	91,7	100,0	101
-----------	-------	----	---	----	-----	------	-----	------	------	------	------	-------	------------

Fortsetzung Tabelle 3.25

Name	HB-Nr.	mHS	BES	PT	LT	SMW	NTZ	MFA	Speck	FD	E	E-U	INDEX
Pietrain													
Vogt	60646	NN	G	59	200	99,6	498	56,5	16,9	63,5	74,6	100,0	78
Verdi	60647	NP	G	32	203	97,6	482	57,4	14,8	60,5	87,5	100,0	123
Milupa	60648	NN	G	40	205	97,4	474	57,7	15,5	64,4	95,0	100,0	104
Dennis	60649		G	25	193	94,2	489	57,5	15,1	62,9	100,0	100,0	88
Eleve	60650	NN	G	55	199	96,2	483	57,7	15,1	63,0	94,5	100,0	122
Volker	60655	NN	(G)	69	185	90,2	487	55,6	17,0	60,6	60,9	100,0	95
Pendel	60656	NN	G	65	188	93,9	500	55,7	16,8	60,0	63,1	100,0	115
Pegel	60659	NN	G	43	205	93,2	456	56,3	16,0	58,7	72,1	100,0	114
Perfekt	60660	NN	G	34	203	91,9	453	56,1	15,9	56,0	67,6	100,0	91
Peter	60661	NN	G	33	205	93,0	454	56,5	16,3	59,4	81,8	100,0	95
Pele	60662	NN	G	34	205	93,5	457	55,2	17,1	58,0	52,9	100,0	72
Zuchtunternehmen													
Titan 9	80224	NN	G	22	211	103,7	492	57,3	16,5	67,3	95,5	100,0	107
Titan 13	80248	NN	(G)	57	193	93,9	487	56,6	16,5	61,0	78,9	100,0	84
Titan 15	80250	NN	(G)	29	205	94,4	462	57,9	14,9	63,5	100,0	100,0	99
Titan 16	80251	NN	(G)	59	189	96,0	510	56,5	16,5	62,8	78,0	100,0	111
Titan 17	80255	NN	G	25	189	92,6	490	57,1	15,4	60,7	96,0	100,0	90
Titan 18	80256	NN	G	23	188	91,6	488	57,6	14,8	60,8	100,0	100,0	100

Begriffserklärung

HB-Nr. : Herdbuch-Nummer

MHS : MHS-Gentest

BES : Standort KB-Eber - G=Besamungseberstation (BES) Golzow; W=BES Wittmannsdorf; R=Rohrsen; () = nicht mehr im Bestand

PT : Anzahl Prüftiere

LT : Lebensstage

SMW : Schlachtmasse warm in kg

NTZ : Nettotageszunahme in g

MFA : Muskelfleischanteil - FOM in %

E : Anteil Schlachtschweine in Handelsklasse E

E+U : Anteil Schlachtschweine in Handelsklasse E und U

3.5.5 Herkunftsprüfung

In der Herkunftsprüfung wird die Qualität der Mastendprodukte unter Stationsbedingungen neutral geprüft.

Den Ferkelproduzenten und Mästern werden umfangreiche Informationen zur Mast- und Schlachtleistung sowie zur Fleischbeschaffenheit zur Verfügung gestellt, um die Schweineerzeugung ertragreicher und effektiver zu gestalten. Der Herkunftsprüfung wurden 2002 insgesamt 215 Tiere unterzogen. In den Standardkonstruktionen konnten die Ergebnisse des Vorjahres nicht erreicht werden. Zwar gab es eine Verbesserung des Magerfleischanteils nach FOM um 1,4 %-Punkte auf 58,2 %, jedoch ging diese Steigerung zu Lasten der von 921 auf 846 g gesunkenen Prüftagszunahmen und der Verlängerung der Mastzeit von 165 auf 171 Tage. In der Tabelle 3.26 sind die Ergebnisse der 3 geprüften genetischen Konstruktionen dargestellt.

Tabelle 3.26: Auswertung Herkunftsprüfung nach Rassen und Herkünften 2002

GK/Herkunft	n	APE	PTZ	NZ	FUA	IL	KOT	FFV	MAR	MFB	MFFOM	pH _{1,K}	Fl.Farbe
PI X F1													
1	38	169	846	539	2,63	99	46,9	0,38	2,1	58,1	56,9	6,34	69,3
2	22	173	844	536	2,53	100	49,7	0,33	2,2	59,3	58,4	6,23	61,8
3	38	165	879	563	2,43	100	51,8	0,32	2,6	60,0	58,8	6,43	62,9
4	66	172	826	533	2,50	99	51,6	0,31	2,1	57,4	60,3	6,46	68,6
gesamt	164	170	845	542	2,52	99	50,3	0,33	2,2	58,4	58,9	6,39	66,5
PI X LC													
5	13	164	904	556	2,24	100	43,9	0,35	2,2	58,0	57,2	6,30	69,8
PI X Rot.													
6	38	177	831	532	2,65	101	47,2	0,40	2,7	57,7	55,6	6,24	65,8
GESAMT	215	171	846	541	2,52	100	49,4	0,34	2,3	58,3	58,2	6,36	66,6

3.5.6 BLUP-Zuchtwertschätzung

In das System der BLUP-Zuchtwertschätzung fließen eine Vielzahl von Informationsquellen der Vorfahren- und Eigenleistungen sowie der Nachkommen- und Geschwisterleistungen ein. Die Merkmalsauswahl und deren Gewichtung erfolgt in Abwägung genetischer und ökonomischer Zielstellungen und Erfordernisse. In der Tabelle 3.27 sind die BLUP-Zuchtwerte von Ebern des SZPV mit einem Zuchtwert von mindestens 100 dargestellt.

Tabelle 3.27: Eber des SZPV mit einem BLUP-Zuchtwert von mindestens 100

HB-Nr.	Name	Besitzer	Anz. NK in Stat.	BLUP-	Teilzuchtwerte							
				ZW	LTZ	SPECK	PTZ	FUA	KOTFL	MFA	pH1-K	IL
Deutsche Landrasse												
10280	Alibert	CKG-Legde	14	175	143	152	129	161	122	143	88	152
10214	Denker	B. Cord-Kruse	12	173	160	129	158	151	99	132	100	169
10302	Fund	CKG-Legde	8	157	117	101	152	163	118	125	96	108
10245	Emir	BES-Golzow	14	143	126	131	166	131	95	90	94	60
10253	Uhu	CKG-Legde	6	142	169	133	194	103	44	72	134	62
10321	Alberto	CKG-Legde	0	138	141	113	130	129	100	107	117	139
10299	Denver	B. Cord-Kruse	0	137	117	111	134	123	105	119	105	149
10324	Dekade	CKG-Legde	0	136	135	99	145	126	93	107	111	147
10326	Alfred	B. Cord-Kruse	0	132	124	107	127	127	102	108	120	137
10312	Grad	BES-Golzow	0	127	139	113	126	115	98	98	101	99
10313	Albert	BES-Golzow	0	126	161	82	147	120	95	84	87	106
10322	Albrecht	CKG-Legde	0	126	100	125	108	120	108	120	107	122
10298	Demus	CKG-Legde	2	123	119	92	143	112	90	102	118	157
10284	D001	BES-Golzow	16	122	133	123	83	111	115	126	64	167
10300	Frost	CKG-Legde	0	121	95	100	131	122	95	108	123	100
10323	Denkmal	CKG-Legde	0	119	97	91	129	114	109	109	102	137
10294	Emilio	B. Cord-Kruse	0	116	122	106	131	101	81	96	130	134
10330	Kuno	Sacro	0	111	74	141	70	106	123	135	76	120
10267	DupPi	CKG-Legde	10	110	71	104	120	101	119	109	92	140
10305	Affe 2	Schönfeld	0	110	108	89	119	115	100	101	87	99
10325	Duo	B. Cord-Kruse	0	108	75	123	103	100	115	113	85	103
10334	Dobby	Schönfeld	0	108	108	102	113	107	99	100	93	109
10303	Furema	CKG-Legde	12	104	106	67	134	105	92	89	132	101
10308	K 7501 GGP	Sacro	0	101	97	107	96	100	104	103	98	94
10311	Kobalt	BES-Golzow	0	100	70	123	83	100	112	117	95	87
Deutsches Edelschwein												
20252	D017	BES-Golzow	12	164	101	161	83	146	179	168	21	82
20289	Doublo	NAG Neuenhagen	0	138	66	138	83	139	161	150	69	114
20247	D011	BES-Golzow	14	129	80	125	87	134	150	138	50	88
20231	Wolter	BES-Golzow	10	128	133	103	151	131	82	89	101	72
20260	Quand	BES-Golzow	12	121	170	97	172	102	59	57	137	121
20253	Clin	BES-Golzow	14	120	125	114	137	104	79	98	109	119
20288	Clinton	NAG Neuenhagen	0	119	100	136	96	107	107	115	115	118
20255	Climper	BES-Golzow	14	115	93	144	77	101	122	118	115	86
20290	Fox	BES-Golzow	0	114	89	132	93	110	109	120	90	86
20295	Nico	Sacro	0	113	71	143	83	108	118	127	90	86
20269	D 6922 GGP	Sacro	0	112	89	129	92	107	111	117	93	91
20230	Anton	BES-Golzow	12	110	69	134	93	104	131	122	45	40
20238	Angler	CKG-Legde	8	109	118	102	91	105	120	107	87	74
20240	Ebel	B. Cord-Kruse	8	106	79	120	79	107	134	123	40	63
20239	Eduard	B. Cord-Kruse	0	105	98	105	95	105	118	111	55	72
20270	E 2516 GGP	Sacro	0	104	94	114	95	102	106	108	96	93
20262	Finder	B. Cord-Kruse	0	103	81	120	89	102	110	113	95	90
20229	Frech	BES-Golzow	12	101	76	132	115	100	96	91	93	28
20272	D 6969 GP	Sacro	0	101	95	107	96	100	104	104	98	94
20277	Junior	BES-Golzow	0	101	114	95	105	100	97	94	100	99
20291	Inn	BES-Golzow	0	100	80	133	89	89	99	111	107	91
Leicoma												
30106	Sylt	BES-Golzow	14	132	102	117	79	154	149	124	95	77
30107	Simba	BES-Golzow	0	116	131	88	120	113	103	97	97	76
Duroc												
40298	Dämon	B. Cord-Kruse	0	151	66	178	69	151	167	159	72	79
40283	Drachen	B. Cord-Kruse	0	146	81	162	102	140	143	135	82	60
40308	Dekret	B. Cord-Kruse	0	135	100	151	107	125	121	119	99	80
40275	Drama	CKG-Legde	0	133	85	149	87	130	147	130	71	60
40272	Neper	BES-Golzow	0	130	92	155	85	120	123	132	96	102
40285	Dasti	CKG-Legde	0	128	78	159	88	124	122	132	83	84
40307	Falkner	B. Cord-Kruse	0	128	109	140	103	119	111	115	102	107
40309	Fall	B. Cord-Kruse	0	126	87	151	93	118	118	125	100	101
40268	Dual	B. Cord-Kruse	0	120	90	138	97	114	121	117	82	67

Fortsetzung Tabelle 3.27

HB-Nr.	Name	Besitzer	Anz. NK in Stat.	BLUP- ZW	Teilzuchtwerte							
					LTZ	SPECK	PTZ	FUA	KOTFL	MFA	pH1-K	IL
Duroc												
40287	Dicker	CKG-Legde	0	118	88	147	90	112	115	123	69	104
40286	Darwin	CKG-Legde	0	115	86	151	94	104	101	116	102	92
40306	Ulf	BES-Golzow	0	115	100	116	103	110	108	114	93	106
40260	Falke	CKG-Legde	0	108	106	124	95	104	100	108	88	106
40259	Fritz	CKG-Legde	0	104	89	135	76	88	102	127	90	134
40289	Jon	BES-Golzow	0	103	114	99	105	101	98	96	100	99
Hampshire												
40210	Herbst	B. Cord-Kruse	0	136	56	332	75	128	112	150	84	85
40277	Stahl	CKG-Legde	0	135	60	325	76	128	111	148	84	86
40281	Freibeuter	B. Cord-Kruse	0	129	75	282	83	123	108	137	87	88
40234	Steffen	B. Cord-Kruse	2	126	58	286	76	118	109	140	87	86
40290	Fin	B. Cord-Kruse	0	115	79	217	86	110	103	122	91	90
40299	Stiefel	B. Cord-Kruse	0	110	78	120	100	105	115	119	81	74
40294	Stier	B. Cord-Kruse	0	103	102	86	120	107	102	97	74	73
Deutsches Sattelschwein												
40279	Ontario	Gräbendorf	2	109	91	111	94	106	115	118	83	103
40303	Valentin	Domäne Dahlem	0	106	90	110	94	103	110	113	103	106
Pietrain												
60627	Mulan	BES-Golzow	10	157	195	148	138	153	115	121	129	119
60634	Mustang 3	BES-Golzow	0	123	154	122	138	130	89	98	121	125
60593	Vollo	BES-Golzow	18	121	167	52	144	117	107	89	102	67
60653	Vollblut	NAG Neuenhagen	0	121	149	107	128	125	99	100	107	87
60652	Pedro	Grüntal	0	119	164	120	127	121	91	96	112	113
60641	Miquel	BES-Golzow	0	118	147	133	93	94	107	113	118	95
60681	Volan	BES-Golzow	0	118	93	119	96	102	120	124	107	88
60636	Mustang 5	BES-Golzow	0	117	176	114	143	139	75	80	129	155
60656	Pendel	BES-Golzow	0	116	147	123	124	120	91	98	113	112
60662	Pele	BES-Golzow	0	116	162	113	129	119	87	92	118	117
60480	Manta	BES-Golzow	0	115	87	110	96	111	121	120	98	103
60661	Peter	BES-Golzow	0	114	141	122	130	114	88	98	101	97
60438	Maxim	BES-Golzow	18	113	97	154	74	115	108	122	131	119
60612	Merkur	BES-Golzow	0	112	116	121	92	94	108	114	121	94
60613	Merker	BES-Golzow	0	112	106	125	88	94	110	118	120	92
60648	Milupa	BES-Golzow	0	111	122	126	84	88	109	115	118	92
60644	Mustang 7	BES-Golzow	0	110	140	131	122	124	81	93	118	134
60575	Mannel	BES-Golzow	0	109	123	100	95	92	105	106	136	96
60660	Perfekt	BES-Golzow	0	109	128	112	114	112	94	98	116	115
60682	Vokal	Grüntal	0	109	120	117	101	105	99	104	124	112
60675	Pedant	BES-Golzow	0	108	138	96	112	108	96	94	117	101
60565	Mille	BES-Golzow	0	107	122	97	95	91	105	104	136	96
60623	Mecki	BES-Golzow	0	107	114	134	78	88	106	115	119	96
60572	Mai	BES-Golzow	0	106	133	89	100	92	101	98	137	98
60580	Malta	BES-Golzow	0	106	94	118	79	85	112	118	124	91
60658	Peru	BES-Golzow	0	106	132	105	115	103	93	95	105	88
60659	Pegel	BES-Golzow	0	106	120	98	106	105	99	98	117	98
60680	Mustafa	NAG Neuenhagen	0	106	158	103	127	116	77	81	138	150
60567	Midas	BES-Golzow	0	105	113	115	82	84	109	111	120	91
60584	Mirte	BES-Golzow	0	105	117	113	84	84	108	109	120	92
60657	Pegasus	BES-Golzow	0	105	133	97	119	109	89	89	118	113
60563	Matzel	BES-Golzow	0	104	118	124	87	90	101	108	116	94
60629	Vobat	BES-Golzow	0	104	79	106	70	88	120	118	128	109
60569	Miri	BES-Golzow	0	103	110	109	82	82	108	109	121	91
60571	Munter	BES-Golzow	0	103	116	105	85	82	106	106	121	93
60596	Wumak	BES-Golzow	0	103	118	109	103	100	94	99	109	122
60539	Mita	BES-Golzow	0	102	107	108	87	86	104	107	121	91
60541	Mir	BES-Golzow	0	102	107	108	87	86	104	107	121	91
60674	Petrie	BES-Golzow	0	102	125	85	109	103	96	91	118	99
60445	Ritnal	BES-Golzow	0	101	115	99	111	99	93	97	105	108
60498	Mittler	BES-Golzow	0	101	106	106	81	81	108	108	121	91
60639	Wilhelm	Grüntal	6	101	117	62	130	120	89	81	132	129
60643	Mustang 6	BES-Golzow	0	101	104	122	110	115	85	96	119	129
60649	Dennis	BES-Golzow	0	101	88	130	87	94	103	112	94	91
60439	Maximal	BES-Golzow	2	100	87	130	80	113	102	108	104	108

3.6 Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV)

Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. konnte 2002 gegenüber dem Vorjahr seine züchterischen und geschäftlichen Aktivitäten im Land Brandenburg weiter ausbauen. In Brandenburg hat der MSZV 20 ordentliche und außerordentliche Mitglieder. Der Zuchttierbestand in 5 Basis- und Vermehrungszuchten beträgt 288 Herdbuchsaunen der Deutschen Landrasse und der Rasse Leicoma. In vier Beständen dienen die Sauen der Produktion von Jungsaunen für die eigene Reproduktion. Eine Verkaufstierproduktion erfolgt nur in einem Bestand. Die Leistungsdaten dieses Vermehrungszuchtbetriebes mit 83 Deutsche Landrasse Herdbuchsaunen sind aus Tabelle 3.28 zu ersehen.

Tabelle 3.28: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen im Vermehrungszuchtbestand 2002

Merkmal	Einheit	2002
Bestand Sauen ab 1. Belegung	Stück	439
Belegungen je Sau und Jahr		3,17
Jungsaunenbelegungen		26,0
Umrauschen	%	17,0
Abferkelrate	%	68,1
Abferkelrate Jungsaunen	%	63,7
geborene Würfe je Sau und Jahr		2,22
Jungsaunenwürfe	%	22,1
insgesamt geborene Ferkel je Sau und Jahr		25,2
lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr		23,0
insgesamt geborenen Ferkel je Wurf		11,3
lebend geborene Ferkel je Wurf		10,4
lebend geborene Ferkel je JS-Wurf		9,8
lebend geborene Ferkel je AS-Wurf		10,5
Saugferkelverluste		15,3
abgesetzte Würfe je Sau und Jahr		2,20
abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr		19,2
Zwischenwurfzeit	Tage	150,1
Säugezeit	Tage	26,5
Remontierungsquote		65,4

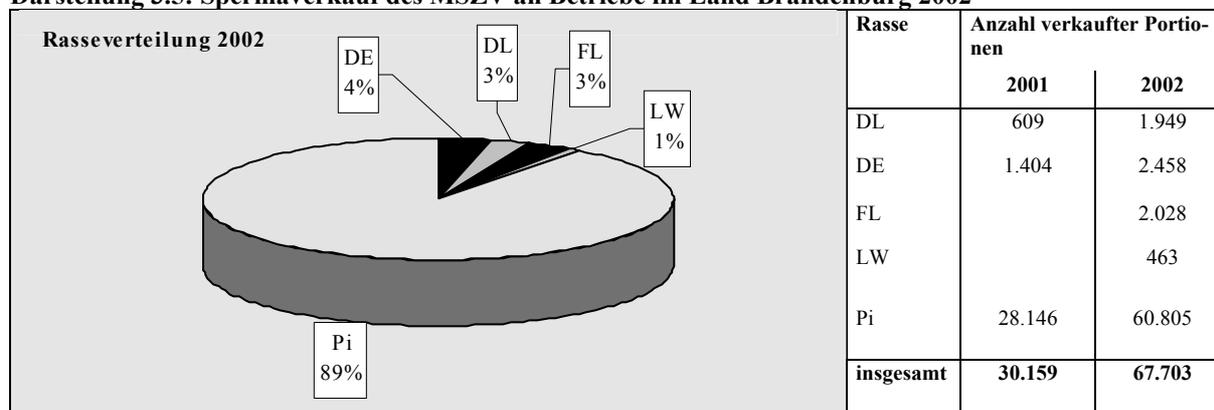
Der Vermehrungszuchtbetrieb verkaufte 2002 insgesamt 391 Jungsaunen. Im Land Brandenburg konnte der MSZV seinen Zuchttierverkauf um 456 auf 4.217 Tiere steigern (Tabelle 3.29).

Tabelle 3.29: Zuchtschweinehandel des MSZV im Land Brandenburg

Jahr	Anzahl	
	Käufer	Zuchtschweine
2000	20	4.060
2001	21	3.761
2002	27	4.217

Der Spermaverkauf in Brandenburg wurde mit 67.703 Portionen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Aus der Darstellung 3.5 geht hervor, dass den höchsten Anteil mit knapp 90 % das Spermata der Rasse Pi hat.

Darstellung 3.5: Spermaverkauf des MSZV an Betriebe im Land Brandenburg 2002



3.7 PIC Deutschland GmbH

Im Geschäftsjahr 2002 konnte die PIC ihre regionale Präsenz in Brandenburg weiter ausbauen. Der Standort entwickelt sich dabei zu einem PIC Zuchtzentrum für Deutschland.

Das Leistungsspektrum des Unternehmens hat sich mit den Jahren wesentlich erweitert. Die Bereitstellung von Jungsaunen und -ebnern ist nach wie vor ein wichtiges Geschäftsfeld. Es ist herauszustellen, dass PIC Jungsaunen verschiedener genetischer Konstruktionen anbietet, die durch unterschiedliche Linien-Genanteile spezifische Kundenwünsche erfüllen. Grundlage dafür und für die Möglichkeit, auf sich verändernde Markterfordernisse effizient zu reagieren, bildet der PIC Genpool, der z.Zt. 16 genetisch differenzierte Reinzuchtlinien umfasst.

Vermehrungszucht

Die in Brandenburg benötigten Jungsaunen werden in hoch spezialisierten Einheiten erzeugt. Neben der Erzielung eines maximalen Zuchtfortschritts wird auf die Tiergesundheit ganz besonderes Augenmerk gelegt. Allein aus einem Betrieb im Landkreis Teltow-Fläming werden jährlich mehr als 6.000 Jungsaunen ausgeliefert, die u. a. frei sind von PRRS und Mycoplasmen. Ein Teil dieser Produktion findet natürlich auch außerhalb Brandenburgs Abnehmer. Der hohe Gesundheitsstatus dieser Saunen prädestiniert sie für Neubeschickungen und die schrittweise Verbesserung der Tiergesundheit bestehender Herden.

Nukleuszucht

PIC produziert in Brandenburg aber nicht nur Jungsaunen für die Mastferkelproduktion, sondern betreibt im Landkreis Märkisch-Oderland auch einen Nukleus mit 850 Saunen. Hier werden Großelternsaunen und Mutterrasse-Zuchteber produziert. Mit diesen Tieren aus Brandenburg werden in ganz Deutschland und z. T. auch in Europa Betriebe bestückt und remontiert, die für PIC Jungsaunen produzieren oder die sich selbst reproduzieren.

Eigenremontierung

Die Eigenremontierung des betrieblichen Saunenbestandes auf der Grundlage von PIC Genetik hat in Brandenburg einen erheblichen Umfang. Etwa 19.000 Bestandssaunen wurden 2002 im geschlossenen System reproduziert. Gerade auf diesem Gebiet wird die gestiegene Flexibilität bei der Erarbeitung, materiellen Umsetzung und Begleitung betrieblicher Zuchtprogramme deutlich. Die Vielzahl der in Brandenburg angewandten betriebspezifischen Wege reicht vom ausschließlichen Spermaeinsatz (Vor- und Endstufe) bis zur Remontierung auf der Basis einer Kernsaunenherde und deren Reproduktion aus dem Nukleus im Landkreis Märkisch Oderland.

Ebenfalls können die neuesten Erkenntnisse der PIC Markerselektion, die unter dem Warenzeichen PICmarqTM zusammen gefasst werden, in betrieblichen Zuchtprogrammen angewandt werden. Auf diesem Gebiet ist die PIC weltweit führend und Synergien dieser internationalen Zusammenarbeit kann jeder Kunde auch in Brandenburg nutzen.

Besamung/Eberproduktion

Auch für die Bereitstellung von PIC-Sperma hat Brandenburg durch den im Land gelegenen Produktionsstandort Wittmannsdorf bei Luckau sehr gute Voraussetzungen. Der zunehmenden Nachfrage Rechnung tragend, wurde der Bestand auf jetzt 65 Eber erhöht. In Wittmannsdorf stehen ausschließlich reinrassige PIC-Pietraineber, die sowohl nach MHS-Status als auch nach anderen genetischen Merkmalen differenziert werden können.

Die Reproduktion des für Brandenburger Kunden genutzten Besamungseberbestandes erfolgt überwiegend aus dem o.g. Nukleus im Landkreis Märkisch Oderland und aus einem Ebervermehrungsbetrieb im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

In diesem Ebervermehrungsbetrieb werden auf der Grundlage von über 300 reinrassigen Pietraainsaunen in einer Herde, die zu 2 genetisch getrennten Zuchtlinien gehören, ausschließlich reinrassige PIC-Pietraineber produziert. Grundlage für den Selektionsentscheid sind die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung, ermittelt in der angegliederten Prüfstation (Gruppenhaltung, Betonspaltenboden) und die Informationen von weltweit auswertbaren Verwandten.

Interessierte Züchter können bei den 14-tägig dienstags statt findenden Verkaufsveranstaltungen die Ergebnisse der Zuchtarbeit werten.

Ergänzt wird die Leistungspalette durch den PIC Datendienst (PDD). Dieser Dienst kombiniert die Möglichkeit der zentralen Datenaufbereitung und Auswertung (bis zur BLUP-Zuchtwertschätzung auf der Basis weltweiter Daten) mit der ständigen Verfügbarkeit der Daten im Betrieb auf der Grundlage einer Standard-Internetlösung.

3.8 Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH

Die „Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH“ ist Träger des „Bundeshybridzuchtprogramms“ (BHZP) und koordiniert bundesweit die Schweinezucht in den auf dieser Grundlage arbeitenden Betrieben und Organisationen. Von etwa 4.000 Ferkelerzeugerbetrieben werden ca. 430.000 db-Sauen gehalten mit denen 9 Mio. Mastschweine pro Jahr erzeugt werden. Das jährliche Absatzvolumen an Zuchtschweinen beträgt rund 150.000 Stück.

Zuchtziel und Zuchtmethode

Das Ziel des BHZP ist es, die Gesamtwirtschaftlichkeit der Schweinehaltung entsprechend den Produktions- und Markterfordernissen durch Züchtung und Verbreitung leistungsstarker Hybridschweine zu verbessern.

Die Zuchtmethode ist gekennzeichnet durch:

- die Entwicklung spezialisierter Zuchtlinien (Vater- und Mutterlinien)
- die Selektion in diesen Zuchtlinien aufgrund ihrer spezifischen Ausrichtung
- die Prüfung und Erstellung von Kombinationen aus diesen Zuchtlinien für die Ferkelerzeugung und Mast

Kapazitäten

Die Grundlage der Zuchtarbeit bilden rund 1.400 Stammsauen, die in sieben Basiszuchtbetrieben gehalten werden. Es werden zwei Vater- und zwei Mutterlinien züchterisch bearbeitet.

Die Vermehrung der Zuchtlinie sowie die Erzeugung von Hybridsauen und – ebern erfolgt in 200 vertraglich angeschlossenen Vermehrungsbetrieben mit 30.000 Großelternsauen.

- Vermehrung in Brandenburg: 1 Sauenvermehrungsbetrieb mit 800 Stammsauen
Rudolf Bornheimer, 15518 Eggersdorf
1 Jungsauenaufzuchtbetrieb mit 2.000 Plätzen
Ulrich Kobusch, 14823 Garrey-Zixdorf

Die Umsetzung und Kontrolle der züchterischen Maßnahmen in den 200 Vermehrungsbetrieben ist eine Aufgabe von sieben vertraglich angeschlossenen Vermehrungsorganisationen. Für das Land Brandenburg ist die Nord-Land-Zuchtschweine-Erzeugergemeinschaft w.V., Am Königsberg 1, 29525 Uelzen zuständig.

Datenerfassung/Datenauswertung

Die Daten aus allen Zucht- und Produktionsstufen werden durch ein zentrales Datenverarbeitungssystem erfasst und bilden die Grundlage für populationsgenetische Analysen, Zuchtwertschätzungen und Spezialauswertungen.

Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

Die für den überbetrieblichen Vergleich von Zuchtwerten notwendige Verknüpfung zwischen den Betrieben wird durch den ausschließlichen Einsatz der künstlichen Besamung in den Basiszucht- und Reinzuchtzwischenvermehrungs- sowie Ebervermehrungsbetrieben gewährleistet. Auch in der Hybridsauenvermehrung und bei vielen Kundenbetrieben wird ausschließlich künstlich besamt. Die Versorgung des Gebietes Brandenburg mit Spermia erfolgt über die BHZP- Besamungsstation Bösewig (Sachsen-Anhalt), Dorfstraße 19, 06909 Bösewig.

Alle Besamungseber werden einer intensiven Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung unterzogen. Zur Anwendung kommen die zentrale Stationsprüfung als auch die Feldprüfung. Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Mutterlinien (01, 03) und der Vaterlinien (05, 06) sind aus der Tabelle 3.30 ersichtlich.

Tabelle 3.30: Eber-eigenleistungsprüfergebnisse im BHZP 2001/2002

	Mutterlinien		Vaterlinien	
	01	03	05	06
Anzahl geprüfter Eber	866	982	302	453
Tägl. Zunahme, g	1.102	1.087	1.069	891
Testgewicht, kg	125,3	123,3	128,7	119,4
Muskelfleischanteil, % ^{*)}	52,2	54,3	57,2	59,4
Rückenspeckdicke, mm ^{*)}	25,7	25,2	23,1	19,9
Fleischfläche, cm ² ^{*)}	43,9	43,9	53,0	55,2
Schlachtgewicht, kg	97,7	96,5	100,6	94,1
pH1-Kotelett	6,49	6,47	6,36	6,22

^{*)} korrigiert auf 95 kg Schlachtgewicht

3.9 Leistungskontrolle und Spezialberatung

Die Brandenburgische Schweineleistungskontrolle und -spezialberatung e.V. (BSSB) unterhält über das Land Brandenburg verteilt acht Beratungsringe. Insgesamt werden von 7 Beratern und 2 Technischen Kräften 132 Betriebe betreut.

Die Hauptarbeitsgebiete bilden die produktionsbegleitende Leistungskontrolle und betriebliche Beratung. Ergänzt wird die Beratungstätigkeit durch ein umfangreiches Dienstleistungsangebot. Dazu zählen u. a.:

- Erfassung und Beurteilung produktionstechnischer Daten, biologischer Leistungszahlen und ökonomischer Kennzahlen,
- Vorbereitung von Investitionsentscheidungen,
- Sauen- und Mastplanerführung,
- Eigenleistungsprüfung von Sauen,
- Trächtigkeitsfrühdiagnose mittels Scanner-Kontrolle,
- Schlachtabrechnungsvergleich, Erlös- und Leistungsvergleich sowie
- Schadgasuntersuchungen.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ergibt sich aus der fachlichen Betreuung bei der Einführung des QS-Systems in der Schweinehaltung und der damit verbundenen Durchsetzung des Brandenburger Qualitätsschweinefleischprogrammes. Insgesamt 90 Mitgliedsbetriebe koordinieren ihre Aktivitäten zur Qualitätsfleischproduktion über den BSSB.

In die Leistungskontrolle des BSSB sind 46 % aller im Land Brandenburg gehaltenen Sauen und 48 % der im Land Brandenburg erzeugten Mastschweine einbezogen (Tabelle 3.31).

Tabelle 3.31: Beratungsumfang des BSSB im Jahr 2002

	Anzahl Betriebe bzw. Anzahl Tiere	%-Anteil an den gehaltenen Sauen bzw. gemästeten Schweinen im Land
Ferkelerzeuger	90	
Mäster	42	
Kontrollierte Sauen ¹⁾	48.000	46
Kontrollierte Mastschweine	490.000	48

¹⁾Sau ab 1. Belegung

Die Ergebnisse der Ringauswertung Ferkelproduktion sind in den Tabellen 3.32 und 3.33 nach Leistungs- und Produktivitätskontrolle sowie Wirtschaftlichkeitskontrolle ausgewiesen. Grundlage der Ringauswertung sind 94.254 Würfe von insgesamt 41.457 Sauen aus 67 Betrieben. Gegenüber dem Vorjahr gingen 4.052 Sauen mehr in die Auswertung ein. Der Jahresbestand produktiver Sauen erhöhte sich von durchschnittlich 575 auf 618 Sauen, vorrangig bedingt durch Bestandsaufstockungen in den großen Betrieben.

Erstmalig wies der BSSB für Brandenburg mehr als 20 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr aus. Mit 20,3 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr beträgt die Leistungssteigerung zum Vorjahr + 0,6 Ferkel. Das ist eine erhebliche Leistungsverbesserung, die um so höher einzuschätzen ist, da 9.949 Würfe mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum in die Analyse eingegangen sind. Insbesondere die erhöhte Wurffolge (+0,02), die leicht verbesserte Wurfgröße (+0,1) und die Verringerung der Umrauscherquote (-0,5 %) und der Ferkelverluste (-0,7 %-Punkte) führten zu der Leistungssteigerung.

Nach wie vor ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Remontierungsquote mit 57,6 % zu hoch. Der Anteil von 55,6 % ausgeschiedenen Sauen verdeutlicht Probleme in der Herdenstabilität und -gesundheit.

Tabelle 3.32: Ringauswertung Ferkelproduktion des BSSB, Leistungs- und Produktivitätskontrolle
 (01.07.2001 - 30.06.2002 und Differenz zum Vorjahr)
 Datenbasis: 41.457 Sauen ab 1. Belegung mit 94.254 kontrollierten Würfen
 Betriebstyp: Ferkelerzeuger mit Mastläuferproduktion; Zukauf JS oder Eigenremontierung

	Mittelwert 2001/2002	Differenz z. Vorjahr	Betriebe sortiert nach: abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr					
			obere 25 %		mittlere 50 %		untere 25 %	
Anzahl Betriebe								
Durchschn. Jahresbestand prod.Sauen ¹⁾ Stück	618,8	43,3	857	70	592	19	440	70
Belegung je Sau und Jahr	3,01	-0,07	2,94		3,02		3,08	
Dav. JS-Belegungen %	23,2	-0,1	21,2		24,0		24,3	
Erfasste UR %	15,1	-0,5	12,1		15,2		20,3	
Erfasste Aborte %	1,7	-0,1	1,3		1,9		1,7	
Geb. Würfe je Sau u. Jahr	2,28	0,02	2,36	0,03	2,26	0,02	2,17	0,02
Leb. geb. Ferkel je Sau u. Jahr	23,9	0,5	25,2	0,5	23,8	0,8	21,8	0,3
Abferkelrate (AFR) ²⁾ JS %	73,4	-0,2	76,3		73,0		68,8	
Ferkelrate (FR) ²⁾ JS	717	10	757		715		644	
Abferkelrate ²⁾ AS %	77,5	1,7	80,8		76,8		73,1	
Ferkelrate ²⁾ AS	832	30	887		826		743	
Insg. geb. Ferkel je Wurf	11,5	0,1	11,6		11,6		11,0	
leb. geb. Ferkel je Wurf	10,5	0,1	10,7		10,5		10,0	
leb. geb. Ferkel je JS-Wurf	9,7	0,1	9,8		9,8		9,4	
leb. geb. Ferkel je AS-Wurf	10,7	0,1	10,9		10,7		10,2	
tot geb. Ferkel %	8,7	-0,3	7,9		9,3		8,6	
Saugferkelverluste je Wurf Stück	1,5	-0,1	1,3		1,6		1,6	
Saugferkelverluste %	14,4	-0,7	12,3		15,5		15,5	
abgesetzte Würfe je Sau u. Jahr	2,25	0,02	2,33	0	2,23	0,02	2,14	0,04
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	20,3	0,6	21,9	0,6	19,8	0,5	18,3	0,8
abgesetzte Ferkel je Wurf	9,0	0,2	9,4		8,9		8,5	
abgesetzte Ferkel je JS-Wurf	8,9	0,2	9,3		8,8		8,6	
abgesetzte Ferkel je AS-Wurf	9	0,2	9,4		8,9		8,5	
Zwischenwurfzeit Tage	160,5	-1,5	155,1		161,7		168,6	
Trächtigkeit Tage	114,8	0	114,9		114,8		114,9	
Säugezeit Tage	24,5	-0,1	24,7		24,1		25,4	
Leertage bis zum Belegen	4,7	0,2	4,8		4,7		4,7	
Leertage durch Umrauscherbelegungen	7	0,2	5,5		7,3		9,4	
Leertage durch Umrauscher u. Verbleib bis	8,8	-0,7	7,0		9,4		11,2	
Remontierungsquote ³⁾ %	57,6	-1,2	54,6		59,7		57,6	
ausgeschiedene Sauen %	55,6	-2,0	51,7		58,0		56,1	

¹⁾ Produktive Sau - Sau ab erster Belegung bis zum Ausscheiden aus dem Bestand
²⁾ AFR und FR - abweichender Zeitraum: Besamungsdatum der Erstbelegungen vom 01.04.01 bis 31.03.02
³⁾ Remontierungsrate - Anteil Erstbelegungen von Jungsaunen am Gesamtsauenbestand

Trotz verbesserter biologischer Leistungen in der Ferkelproduktion verminderte sich der DB I im Vergleich zum Vorjahr um 69 € auf 368 € und der DB II reduzierte sich um 66 € auf 5,00 €/Sau/Jahr. Die Hauptursachen liegen in den um 33,00 € zurückgegangenen Erlösen durch die Preissituation am Markt und die Zunahme der variablen Kosten um 36,00 € auf 761,00 € aufgrund erhöhter Futtermittelpreise insbesondere für Ferkelfutter. Mit 363,00 € blieben die festen Kosten relativ stabil. Aus der Tabelle 3.34 gehen die detaillierten Futterpreise und –mengen sowie Tiererlöse und –kosten hervor.

Erstmals werden durch den BSSB für die Ferkelerzeugung und die Schweinemast der „Cash Flow“ (Gewinn zuzüglich Abschreibung) und die „Leistung der Kostenstelle“ (Gewinn zuzüglich Gemeinkosten) ausgewiesen. Mit diesen Kennzahlen kann die Finanzkraft des Produktionsbereiches besser eingeschätzt und verglichen werden.

Tabelle 3.33: Ringauswertung Ferkelproduktion des BSSB, Wirtschaftlichkeitskontrolle
(01.07.2001 -30.06.2002 und Differenz zum Vorjahr), Datenbasis 67 Betriebe
Betriebstyp: Ferkelerzeuger mit Mastläuferproduktion; Zukauf JS oder Eigenremontierung

Vollkostenrechnung Euro pro Sau und Jahr	Mittelwert 2001/02	Differenz zum Vorjahr	TOP 25%
Erlös	1.129	-33	1.220
Ferkel/Läufer	944	-42	1.079
Babyferkel	29	12	21
sonstige Tiere	50	-3	20
selekt.Altsauen u. -eber	79	-14	75
sonstige Erlöse	8	-2	11
Bestandsveränderung	20	16	15
Variable Kosten	761	36	811
Sauenfutter	223	7	226
Ferkelfutter	193	13	226
sonstiges Futter	11	3	1
Tierzukauf	72	1	69
TA,Medikamente,Biotechnik	103	9	118
Besamungskosten	16	-1	12
Wasserkosten*	5	1	6
Energiekosten	59	-8	64
Reparaturen	34	8	37
Gebühren u. Beiträge	27	6	28
sonstige variable Kosten	17	-5	25
Deckungsbeitrag I	368	-69	409
Feste Kosten	363	-3	334
Personalaufwand gesamt	176	1	168
Abschreibungen mit Stallpacht	135	3	101
Zinsaufwand	28	-5	20
Gemeinkosten mit Gebäudeversicherung	24	-3	45
Deckungsbeitrag II	5	-66	+76
Cash flow (DB II + Abschreibung)	140	-63	177
Leistungen der Kostenstelle (DB II + Gemeinkosten)	29	-69	120
*Durchschnittskosten für alle Ferkelerzeuger berechnet. Nur Ferkelerzeuger mit Wasserzukauf 25 €/Sau.			

Tabelle 3.34: Futterpreise und Tiererlöse 2001/2002

		Mittelwert 2001/02	Differenz zum Vorjahr
<u>Futterpreise und -mengen</u>			
Ferkel- und Läuferfutter	€/dt	28,42	0,82
	dt/Sau	6,3	-0,2
	kg/Läufer	35,0	0
FAF I	€/dt	27,08	1,64
FAF II	€/dt	23,64	-0,03
Sauenfutter bei Zukauf von Jungsauen (mit Grobfutter)	€/dt dt/Sau	15,61 13,0	0,12 0,3
Sauenfutter bei Eigenremontierung (mit Grobfutter)	€/dt dt/Sau	15,68 15,7	0,07 0,7
Sauenfutter tragend	€/dt	14,74	0,33
Sauenfutter säugend	€/dt	17,42	0,13
<u>Tiererlöse und -kosten</u>			
Babyferkel	kg/Stück	7,5	-0,3
	€/Stück	39,41	-1,07
	€/kg	5,25	0,03
Mastläufer	kg/Stück	26,5	0,6
	€/Stück	55,95	-0,21
	€/kg	2,11	-0,06
	25 kg Preis	55,00	-1,00
Zukauf Jungsauen	€/Stück	264,00	-1,00
Schlachterlös Altsauen	€/Stück	164,00	-23,00
Arbeitsstunden pro Sau und Jahr		15,6	0,4

Der BSSB analysierte in der Schweinemast die biologischen und betriebswirtschaftlichen Leistungsdaten von 37 Betrieben mit insgesamt 316.000 verkauften Mastschweinen. Während die Ringauswertung Ferkelerzeugung eine deutliche Leistungssteigerung erkennen ließ, stagnierten die Ergebnisse in der Schweinemast (Tabellen 3.35 und 3.36).

Die Masttagszunahmen veränderten sich im Auswertungszeitraum um 2 g auf 675 g. Ziel sollte ein Landesdurchschnitt von 700 g sein. Mit 753 g (+8 g z. Vj.) erreichten die oberen 25 % der Betriebe ein ansprechendes Niveau. Aufgrund eines erhöhten Mastendgewichtes nahm die Mastdauer um knapp 1,5 Tage auf durchschnittlich 130,5 Tage zu. Nach wie vor beeinflusst der im Mittel aller ausgewerteten Betriebe sehr hohe Futteraufwand von 3,24 kg Futter/kg Zuwachs die Wirtschaftlichkeit der Schweinemast negativ. Anzustreben ist ein Futteraufwand von weniger als 3 kg Futter/kg Zuwachs.

Das durchschnittliche Schlachtgewicht war zum Vorjahr mit 90,8 kg (+0,1 kg) fast identisch. Die Entwicklung des Speck- und Muskelmaßes ist daher gut verfolgbar. Zum Vorjahr viel das Fleischmaß weiter um 0,3 mm und das Speckmaß nahm geringfügig um 0,1 mm zu. Der ausgewiesene Muskelfleischanteil blieb gegenüber dem Vorjahr mit 55,1 % konstant. Die Entwicklung sollte jedoch kritisch beobachtet werden.

Einen negativen Verlauf hat das Verlustgeschehen mit einem Anstieg der Verluste von 3,7 auf 4,2 % genommen. Die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit weist aus, dass der DB II gegenüber dem Vorjahr um 15,43 € gesunken ist und mit minus 3,13 € im negativen Bereich liegt. Ursache sind auch hier vorrangig die geringen Erlöse aufgrund der schlechten Marktpreise. Der Erlös für ein Mastschwein verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um fast 17,00 €. Die 25 % besten Betriebe konnten mit 5,59 € noch einen positiven DB II erzielen. Er liegt jedoch um 75 % unter dem Vorjahresergebnis.

Erstmals wird der „Marktleistungsindex Schwein MaXS“ ausgewiesen. Der Index ermöglicht erstmalig den standardisierten und umfassenden Vergleich von Mastleistungen unabhängig vom Marktpreis. Die Leistungsbeurteilung erfolgt über eine Verknüpfung von Zunahmen, Verlusten und Schlachtdaten. Die Spitzenbetriebe weisen ein MaXS von über 100 auf. Im Landesdurchschnitt liegt der Index bei 92.

Tabelle 3.35: Ringauswertung Schweinemast der BSSB, Leistungs- und Produktivitätskontrolle
(01.07.2001 - 30.06.2002 und Differenz zum Vorjahr), Datenbasis: 316.000 verkaufte Mastschweine

			Mittelwert 2001/2002	Differenz z. Vor- jahr	obere 25%
Durchschnittsbestand		Stück	3.281	90	2.717
Zukauf Ferkel/Läufer	Lebendgewicht (LG)/Tier	kg	27,1	0	27,1
	Preis/Tier	€	55,71	-2,51	56,87
	Preis/kg LG	€	2,06	-0,09	2,09
	Preis je 25 kg Ferkel	€	54,00		55,00
Gesamtverkauf Mastschweine	Lebendgewicht/Tier	kg	114,5	1,0	115,9
	Preis/Tier	€	123,25	-17,06	123,96
	Preis/kg LG	€	1,08	-0,16	1,07
	Selektion	%	0,9		0,1
Mastleistung	Zuwachs LG	kg	88,0	1,2	88,8
	Mastdauer	Tage	130,5	1,5	117,9
	Zunahme/Masttag	g	675	2	753
Schlachtleistung	Schlachtgewicht/Tier	kg	90,8	0,1	93,2
	Muskelfleischanteil	%	55,1	-0,1	55,4
	Speckdicke	mm	16,9	0,1	17,4
	Muskeldicke	mm	57,5	-0,3	59,9
	Erlös/kg	€	1,39	-0,19	1,39
Handelsklassen	E	%	54,3	-0,2	54,3
	U	%	35,5	-0,3	36,6
	R	%	8,9	0,4	8,0
Futter	Futterverzehr/Tier insges.	kg	285	6,0	274
	Futterverzehr/Tier/Futtag	kg	2,19	0,02	2,33
	Futteraufwand	kg/kg	3,24	0,02	3,09
	Futterpreis/dt	€	15,77	-0,04	16,34
BSSB Marktleistungsindex Schwein MaXS*		Anzahl	92		102

* Einfluss haben alle erlösbestimmenden Leistungen der Mastschweine, unabhängig vom aktuellen Marktpreisniveau

Tabelle 3.36: Ringauswertung Schweinemast der BSSB, Wirtschaftlichkeitskontrolle

(01.07.2001 30.06.2002 und Differenz zum Vorjahr), Datenbasis: 316.000 verkaufte Mastschweine

	€ je verkauftes Mastschwein		
	Mittelwerte 2001/2002	Differenz z. Vorjahr	obere 25 %
Erlöse je verkauftes MS insges.	124,32	-16,86	125,95
Verkauf Schlachtschweine	123,49	-16,82	125,61
Sonstige Erlös	0,83	-0,04	0,34
Variable Kosten je verkauftes MS insges.	112,44	-1,68	109,44
Ferkeleinsatz	55,27	-2,95	55,72
Futtermittel	44,63	0,44	42,86
Ferkel-/Futterkosten für Verluste	4,27	1,27	3,59
Tierarztleistungen und Medikamente	1,28	-0,10	1,62
Wasser	0,17	-0,07	0,23
Energie	2,34	-0,18	1,66
Reparaturen	2,40	0,14	1,72
Gebühren, Beiträge, TS-Kasse	1,27	0,25	1,17
Sonstige Kosten	0,81	-0,48	0,87
Deckungsbeitrag I	11,88	-15,18	16,51
Feste Kosten je verkauftes MS insges.	15,01	0,25	10,93
Personalkosten	5,69	0,56	5,02
Zinsen für Fremdkapital	1,39	-0,41	0,58
Abschreibungen	6,85	0,09	3,72
Gemeinkostenumlage	1,08	0,02	1,62
Deckungsbeitrag II	-3,13	15,43	5,59
Cash flow	3,72	-15,34	9,31
Leistung der Kostenstelle	-2,05	-15,41	7,19

In Tabelle 3.37 werden die Ergebnisse des Schlachtabrechnungsvergleiches des BSSB und die Einstufungsergebnisse der insgesamt im Land gewerblich geschlachteten Schweine dargestellt.

In den Schlachtabrechnungsvergleich flossen im Jahr 2002 die Ergebnisse von 425.079 Mastschweinen ein.

Der Schlachtabrechnungsvergleich zeigt, wie die Mastschweine in die Abrechnungsmaske des Schlachthofes passen und wo noch Erlösverbesserungen möglich sind (Wirksamkeit der Masken, Vorkosten, Gewicht, Magerfleischanteil, Verwürfe u.a.). Der BSSB ermittelte über den Schlachtabrechnungsvergleich, dass im Jahr 2002 durch eine unzureichende Gewichtssortierung die durchschnittlichen Abzüge je Tier 2,09 € (plus 0,35 Cent z. Vj.) betragen. Der Anteil zu leichter Tiere lag bei 19,3 % und zu schwerer Tiere bei 7,5 %. Im Optimalbereich lagen 73,2 % der Tiere.

Der durchschnittliche Basispreis im Jahr 2002 betrug 1,35 € je kg Schlachtgewicht. Die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Erlös je kg Schlachtgewicht und dem Basispreis pro kg SG ist um 1 Cent auf -0,08 € gestiegen.

Tabelle 3.37: Ergebnisse des Schlachtabrechnungsvergleiches der Beratungsringe und der gewerblichen Schlachtungen im Land insgesamt im Jahr 2002

Handelsklassen	Schlachtabrechnungsvergleich BSSB ¹⁾				Gewerbliche Schlachtung in Brandenburg			
	Anteil %	SG kg	MF %	Erlös €/kg SG	Anteil %	SG kg	MF %	Erlös DM/kg SG
E	54,3 -0,3 ²⁾	89,5 -0,2	57,9 ±0	1,35 -0,32	47,9 -0,2	92,4 0,3	57,8 ±0	1,36 -0,31
U	35,1 -0,3	92,1 0,2	52,9 ±0	1,24 -0,33	35,1 1,6	93,7 0,4	53,1 0,1	1,25 -0,32
E + U	89,4	90,5	55,9	1,31	83,0	92,9	55,8	1,31
eingestuft in E-P	<u>Stück</u> 421.961 -11.628	90,9 0,1	55,1 -0,1	1,27 -0,33	<u>Stück</u> 843.870 ³⁾ 7.945	93,1 0,4	55,1 ±0	1,29 -0,32
nicht nach HKL. Eingestuft	3.118 +216	88,9 4,4		0,89 -0,17	28.108 -1.333			

¹⁾ Schweine in Brandenburg gemästet, auch in anderen Bundesländern geschlachtet

³⁾ lt. 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz gemeldet

²⁾ Differenz zum Vorjahr

SG= Schlachtgewicht; MF= Muskelfleischanteil

Der Vergleich der Schlachtabrechnungsergebnisse des BSSB und aller erfassten gewerblichen Schlachtungen in Brandenburg weist im Anteil der Handelsklassen E und U einen Unterschied von 6,4 % auf. Die Durchschnittserlöse der in Handelsklassen eingestufteten Schlachtschweine differierten zwischen Schlachtabrechnungsvergleich BSSB und gewerblichen Schlachtungen um 2 Cent. Der für die Schlachtabrechnung zugrunde gelegte Basismuskelfleischanteil von 56 % wird in beiden Grundgesamtheiten nicht erreicht.

3.10 Erzeugergemeinschaften und Qualitätsfleischprogramme der Schweineproduktion

Auf dem Gebiet der Schweineproduktion gibt es sieben Erzeugergemeinschaften (EZG). Alle EZG für Schlachtschweine arbeiten nach Qualitätsfleischprogrammen (Tabelle 3.38).

Tabelle 3.38: Erzeugergemeinschaften und Qualitätsprogramme der Schweineproduktion 2002

Name	Erzeugnis/Erzeugnisgruppe	Mitglieder	Erzeugungs- und Qualitätsregeln	Erzeugnismenge
EZG „Fläming-Fleisch“ w.V. BRASÜ Dorfstr. 16 15938 Wildau-Wentdorf	Schlachtschweine, Schlachtrinder	73	ja	250.000 Stück
EZG Brandenburger Qualitätsferkel w.V. Dorfstr. 16 15938 Wildau-Wentdorf	Ferkel	34	ja	200.000 Stück
EZG „Westprignitzer Schlachtvieh“ e.V. Groß War- now Dorfstr. 26 19357 Sargleben	Schlachtschwein	7	ja	638 t
EZG Fleisch Frankfurt/O. w.V. Dorfstr. 39a 15848 Groß-Rietz	Ferkel, Schweine, Rinder	14	ja	
Fläming-EZG für Qualitätsfleisch und Qualitätsferkel Am Bach 2 14806 Schwanebeck	Mastferkel und -schweine	8	ja	35.000 Mastfer- kel
Erzeugergemeinschaft „markhybrid w.V. Potsdamer Str. 18 a 14943 Luckenwalde	Nutz- und Schlachtvieh	8	ja	30.705 Stück
EZG Zuchtschweine Berlin-Brandenburg w.V. Am Krankenhaus 9 15366 Neuenhagen	EZG seit 2000 in Auflösung			

Nach dem vom Verband pro agro bestätigten Qualitätsprogramm Schweinefleisch, das der BSSB in Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen der Land- und Fleischwirtschaft, des Handels und der Verbraucher sowie Kontrolleinrichtungen konzipiert hat, arbeiten 90 Landwirtschaftsbetriebe. Das Programm ermöglicht den Teilnehmern, sich dem Qualitätssicherungssystem der „Qualität und Sicherheit GmbH“ anzuschließen. Der Verband pro agro begann mit der Umsetzung des bundesweiten QS-Systems im Land Brandenburg im Sommer 2002. In Abstimmung mit dem MLUR und den struktur- und leistungstragenden Verbänden des Landes übernimmt pro agro die Funktion eines Bündlers für Landwirtschaftsbetriebe. Der Systemvertrag zwischen der QS-GmbH und pro agro wurde im August 2002 und der Zeichennutzungsvertrag zwischen der CMA und pro agro im September 2002 unterzeichnet.

Im Herbst 2002 wurden 105 angemeldete landwirtschaftliche Betriebe mit Schweine- und/oder Rinderhaltung bei der QS-GmbH bestätigt. Unter diesen QS-Teilnehmern sind 43 Zeichenträger des Qualitätszeichens „pro agro – geprüft“. Diese Zeichenträger wurden innerhalb der Startregelungen der QS-GmbH bereits als QS-geprüft eingestuft. Insgesamt bündelt pro agro per 31.03.2003 136 Betriebe.

Den Hauptanteil bildet die Schweinehaltung mit 45 einzeln angemeldeten Betrieben und 38 Anmeldungen kombiniert mit Rinderhaltung. Derzeit läuft die Zusammenarbeit mit den Schweinemastbetrieben zur Umsetzung des Leitfadens „Salmonellenmonitoring“ der QS-GmbH.

Um eine umfassende Betreuung der Landwirtschaftsbetriebe zu sichern, wurde zur fachlichen Unterstützung durch pro agro ein Beirat gebildet, der sich aus Vertretern des MLUR, der RBB, der BSSB, des LKV und dem Bauernverband zusammensetzt.

Die Schulung der Landwirtschaftsbetriebe zu inhaltlichen Fragen wird über berufene Multiplikatoren unter Federführung und finanzieller Unterstützung der CMA in Zusammenarbeit mit pro agro umgesetzt.

3.11 Tierschauen

Im Jahr 2002 wurden durch den SZPV nachstehende Ausstellungen und Wettbewerbe beschickt und mit organisiert:

- Internationale „Grüne Woche“ in der Zeit vom 18. bis 20. Januar 2002 als Repräsentant der deutschen Schweinezucht im Auftrag des ZDS

- 12. BraLa vom 09. bis 12. Mai 2002 mit Wettbewerben für Jungeber, Jungsauen und Masthybriden,
- 7. Brandenburger Schlachtfest am 26. und 27. Oktober 2002.
- EuroTier 2002 vom 12. bis 15. November 2002

Im Vordergrund der Wettbewerbe steht der züchterische Leistungsvergleich mit dem Ziel der Absatzsicherung der Zuchtprodukte. Aber gleichzeitig dienen solche Zuchtveranstaltungen auch der verbraucherorientierten Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sieger und Preisträger der Wettbewerbe sind in der Tabelle 3.39 benannt.

Tabelle 3.39: Schweineleistungsschau der Brandenburger Schweinezüchter auf der 12. BraLa 2002

Wettbewerb	Preis	Rasse	Aussteller	Auszeichnung
Eber	1a	Pi	ZEA Neuenhagen	BMVEL-Medaille in Bronze
	1b	DE	Neuenhagener Agrar- u. Landschaftspflege-gesellschaft mbH	Ehrenpreis des Bauernverbandes
Jungsauen	1a	Du x DL	Landwirtschaftsgesellschaft Reichenow, Schulzendorf	MLUR-Medaille in Gold
	1b	F1	Wilhelm van den Berg, Knippelsdorf	MLUR-Medaille in Silber
	1c	DL	AGRONOMIA Schönfeld	MLUR-Medaille in Bronze
Masthybriden	I	PixF1	Saalower Agrar GmbH	MLUR-Medaille in Silber
Masthybridferkel	I	PixF1	Agrargenossenschaft Görsdorf, Prensdorf	MLUR-Medaille in Bronze
Sau mit Ferkel		F1	Agrargenossenschaft Groß Machnow	Ehrenpreis des Lankreises Havelland

4 Pferdezucht, -haltung und -sport

4.1 Bestandsentwicklung und -struktur

Das Pferd hat sich im ländlichen Raum Brandenburgs zu einem Wirtschaftsfaktor entwickelt, der insbesondere den Tourismus sowie den Freizeitsport deutlich bereichert. Die steigende Nachfrage an pferdegerechten Einstellmöglichkeiten und großzügigen Reitgeländen in naturnaher Umgebung hat dazu beigetragen, dass in Brandenburg ca. 800 Pferdebetriebe existieren. Davon sind rund 600 Betriebe im Arbeitskreis Brandenburger Pferdehöfe registriert.

Mit über 16.000 Mitgliedern in 455 Sportvereinen ist der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. der stärkste Verband der neuen Bundesländer. Die Zahl der Sportvereine ist seit 1996 um ca. 30 %, die der Mitglieder in Sportvereinen um ca. 20 % gestiegen.

Die züchterische Basis zur Reproduktion des Pferdebestandes liefern vorrangig die Mitglieder des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V., im besonderen Maße die Stiftung "Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)", (Stiftung - BHLG).

Der Pferdebestand ist statistisch nicht zusammenhängend erfasst. Er wird für den Berichtszeitraum auf rund 28.500 Pferde geschätzt (Tabelle 4.1).

Tabelle 4.1: Bestandsentwicklung und -struktur

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Pferdebestand*	21.541	25.000	28.000	28.000	28.200	28.200	28.500
Anzahl AK**	5.400	6.200	7.000	7.000	7.025	7.025	7.125
Pferdehalter	4.476	4.800	5.000	5.000	5.030	5.030	5.050
dav. Züchter	1.941	2.094	1.966	1.970	1.623	1.952	1.913
Pferde je Halter	4,8	5,2	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6
Pferde je 100 ha LF	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Reitsportvereine im Sportverband	348	371	402	422	419	413	455
Mitglieder in Pferdesportvereinen	13.498	14.195	14.438	14.978	15.989	16.230	16.359

* geschätzt durch LVL, **bei 4 Pferden/AK

4.2 Pferdezucht

In Brandenburg sind 17 Pferdezuchtverbände- bzw. Organisationen tierzuchtrechtlich anerkannt. Zu den größten anerkannten Organisationen die ihre Mitglieder mit bestimmten Pferderassen bundesweit betreuen, gehören der Trakehner Zuchtverband, der Zuchtverband für Deutsche Pferde, der Hauptverband für Traberzucht und Rennen sowie das Direktorium für Vollblutzucht und Rennen. Der Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. ist der bedeutendste Zuchtverband der Länder Berlin und Brandenburg. Die Angaben in den folgenden Abschnitten beruhen im Wesentlichen auf dessen Zuchtarbeit. Vorhandene Daten der Verbände sind der Tabelle 4.2 zu entnehmen.

Tabelle 4.2: Tierzuchtrechtlich anerkannte Zuchtverbände- bzw. Organisationen in Berlin-Brandenburg

Organisation/Verband	Mitgl.	eing. Hengste	eing. Stuten	reg. Fohlen
Appaloosa Horse Club Germany, Mißstedt 1, 84437 Reichertsheim				
Deutsche Quarterhorse Association e.V, Hauptstraße 63, Plüdershausen				
Deutscher Pinto Zuchtverband e.V., Hasselberg 3, 34626 Neukirchen-Knüll				
Direktorium für Vollblutzucht und Rennen Rennbahnstraße 154, 50737 Köln (Angaben: BRD)	k.A.	113	2.448	1.390
Europäischer Scheckenverband e.V., Lissystraße 5, 48451 Holdorf				
Friesenpferde Zuchtverband Deutschland e.V., Burger Hauptstr. 146, 35745 Herborn-Burg				
Hauptverband für Traberzucht und -rennen e.V. Gutenbergstraße 40, 41584 Kaarst (Angaben: BRD)	k.A.	242	k.A.	1.792
Lippizaner Zuchtverband Deutschland e.V. Kirchstraße 6, 76879 Essingen/Pfalz				
Paint Horse Club Germany e.V., Am See 26, 16259 Falkenberg, OT Dannenberg (Reg. Ost/Nord)*	42	4	16	6
Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V., Havelberger Straße 20, 16845 Neustadt (Dosse)	1.913	180	2.603	1.028
Springpferdezuchtverband Oldenburg-International Grafenhorststraße 5, 49377 Vechta				
Trakehner-Zuchtverband (Neue Bundesländer/Berlin), Arnold-Breithor-Str. 5, 15752 Prieros**	87	7	138	53
Verband Deutscher und Internationaler Pferderassen Sudbergweg 33, 59302 Oelde				
Verband Züchter d.Arabischen Pferdes Bissendorferstraße 9, 30625 Hannover	73	16	56	40
Verein der Freunde des Berberpferdes, Hauptstraße 95, 28816 Stuhr	n.b.	1	2	0
Zuchtverband für Deutsche Pferde e.V., Am Nordtor 1, 27283 Verden	51	12	74	38
Zuchtverband für Shagya-Araber, Anglo-Araber und Araber e.V., 63822 Schöllkrippen				

*Angaben für Bundesländer Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern

**Angaben für Brandenburg

4.2.1 Zuchtpferdebestand

Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.

Der Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. ist für jeden Züchter der Region Berlin und Brandenburg, der zur Mitwirkung an züchterischer Arbeit bereit ist, offen. Es werden die Rassen Warmblut, Kaltblut, Haflinger, Reitpony, Kleinpferde, Shetlandpony und sonstige Rassen im Zuchtprogramm erfasst. Der Verband gliedert sich in 16 Zuchtvereine. Diese bestehen aus Züchtern aller zu betreuenden Rassen oder sind rassespezifisch organisiert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Mitgliederzahl um 39 reduziert (Tabelle 4.3).

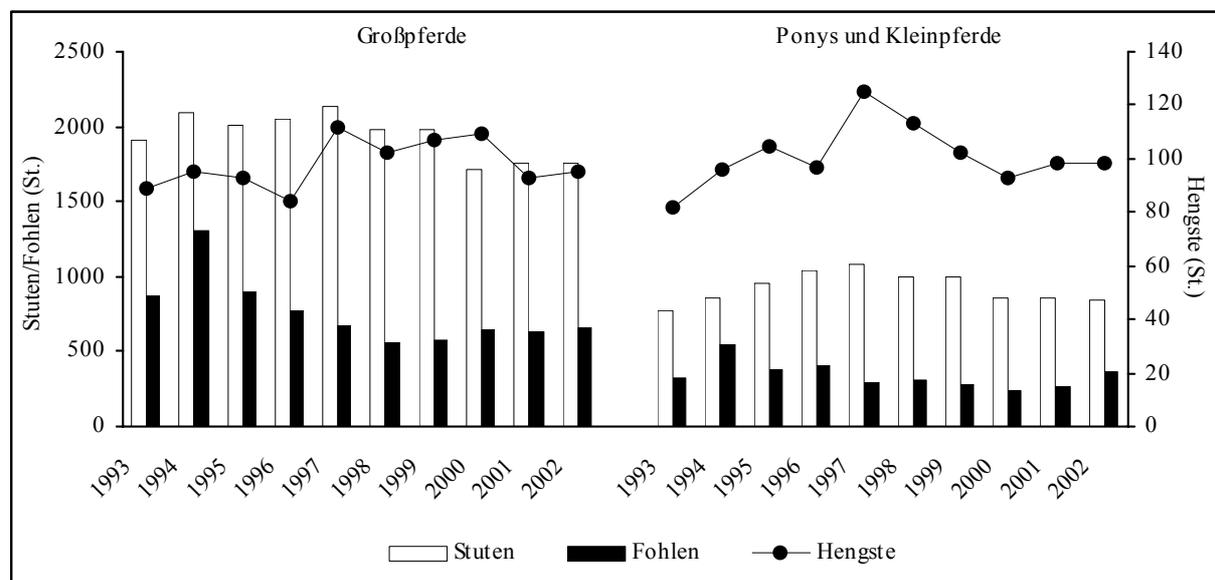
Tabelle 4.3: Entwicklung der Mitgliederzahlen im PZV Berlin-Brandenburg e.V.

Jahr	Mitglieder*	Zuchtvereine	dar. Züchter der Rasse		
			Warmblut	Kaltblut	sonstige Rassen
1993	1.609	17	1.072	22	515
1994	1.746	17	1.114	22	610
1995	1.836	17	1.131	20	685
1996	1.941	17	1.203	21	717
1997	2.094	17	1.368	23	710
1998	1.966	17	1.268	23	682
1999	1.970	17	1.101	19	850
2000	1.968	16	1.048	29	546
2001	1.952	16	1.196	28	485
2002	1.913	16	1.225	33	619

*einschließlich Mitglieder ohne Zuchtpferdebestand

Der Hengst- und Stutenbestand liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl an registrierten Fohlen hat sich sowohl bei den Großpferden als auch bei den Pony- und Kleinpferden um je rund 65 Fohlen erhöht.

Darstellung 4.1: Entwicklung des Zuchtpferdebestandes



Eine große Rolle bei der Weiterentwicklung der Pferdezucht spielt die Stiftung - BHLG. Dabei ist es Aufgabe des Landgestütes, den Züchtern qualitativ hochwertige Vatiertiere zu adäquaten Decktaxen zur Verfügung zu stellen. Bei den Großpferden werden ca. 50 % des deckberechtigten Hengstbestandes durch das Landgestüt gehalten, bei den Pony- und Kleinpferdehengsten sind es 6 % der Hengste im Land.

Im Hauptgestüt stehen ca. 35 Stuten, die vorrangig zur Reproduktion des Hengstbestandes sowie dem Erhalt wertvoller Brandenburger Stutenfamilien dienen. Die Stuten werden des weiteren in der Landesreit- und Fahr- schule sowie im Touristikbereich der Stiftung eingesetzt.

Zu den Hauptaufgaben der Stiftung gehört die Durchführung von Leistungsprüfungen nach dem Tierzuchtgesetz.

Trakehner Zuchtverband (TZV)

Trakehner sind die edelsten unter den Reitpferden und werden schon seit 200 Jahren auf Reiteignung gezüchtet. Sie spielten in den siebziger Jahren eine tragende Rolle im Umzüchtungsprozess der Landespferdezuchten zum Reitpferd. Heute werden sie in den Reitpferdezuchten als Veredler eingesetzt. In allen Disziplinen des Pferdesports sind die Trakehner vertreten, insbesondere jedoch in der Vielseitigkeit. Der bundesweit tätige Trakehner Verband gehört mit rund 4.000 Stuten und 264 ins Zuchtbuch

eingetragenen Hengsten zu den größten deutschen Reitpferdezuchten. Im Zuchtbezirk Neue Bundesländer werden 138 Brandenburger und Berliner Züchter betreut. Der Zuchtstutenbestand befindet sich seit 1999 auf einem Niveau von rund 140 Stuten. Sieben Hengste sind in Berlin/Brandenburg eingetragen, darunter drei Land- und vier Privatbeschäler. 53 Fohlen wurden im Berichtsjahr registriert. Damit liegt das Niveau auf dem des Vorjahres (Tabelle 4.4). Im Jahr 2002 wurden 3 Stuten auf Station und 1 Stute im Feld geprüft. Ergebnisse der in der Leistungsprüfungsanstalt Neustadt (Dosse) abgelegten Prüfungen sind Tabelle 4.15 zu entnehmen.

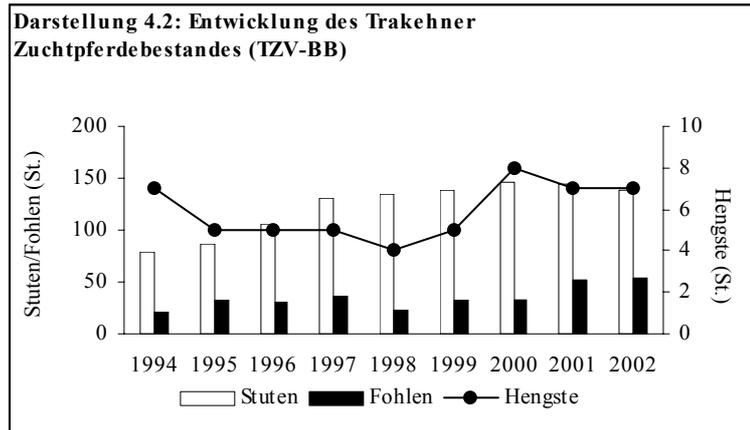


Tabelle 4.4: Mitglieder- und Zuchtbestandsentwicklung des Trakehner Verbandes

		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Mitglieder	Verband	4.873	5.000	5.237	5.327	5.125	5.128	4.951	4.948	4.906	4.852
	Brandenburg/Berlin gesamt	43	89	100	109	127	128	134	133	140	144
	Brandenburg/Berlin mit Stuten	25	59	65	78	92	97	90	89	85	87
eingetragene Hengste	Verband	269	280	267	264	257	245	259	276	265	264
	Brandenburg/Berlin	6	7	5	5	5	4	5	8	7	7
	dv. Landbeschäler*	3	4	2	2	3	3	3	4	3	3
	dv. Privathengsthalter	3	3	3	3	2	1	2	4	4	4
eingetragene Stuten	Verband	4.764	4.935	5.132	5.230	5.068	4.716	4.529	4.413	4.338	4.137
	Brandenburg/Berlin	38	79	86	106	130	134	139	146	145	138
	Stuten je Züchter	1,5	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,6	1,7	1,6
registrierte Fohlen			21	33	31	37	24	32	33	52	53

*diese Landbeschäler werden im Kapitel Hengsthaltung als Warmblüter geführt

4.2.1.1 Hengsthaltung

Tabelle 4.5: Entwicklung des deckberechtigten Hengstbestandes im Land Brandenburg

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Land 2002			Privat 2002	
											Gesamt*	HB I des PZB	+/- z.Vj	St	+/- z.Vj
Großpferde	90	95	93	84	112	102	103	101	93	95	50	38	-4	45	+6
Warmblut	74	78	77	72	95	83	85	84	77	81	43	34	-5	38	+9
Vollblut	9	8	7	4	6	6	6	4	3	3	2	1	+1	1	-1
Araber	4	5	4	4	4	4	5	6	5	3	1	1	+/-0	2	-2
Kaltblut	3	4	4	3	6	8	7	7	8	8	4	2	+/-0	4	+/-0
Knabstrupper						1									
Appaloosa			1	1	1										
Ponys/Kleinp.	81	96	105	97	125	113	103	91	98	98	6	5	+/-0	92	+/-0
Haflinger	14	17	16	17	18	22	20	20	16	20	5	4	+/-0	15	+4
Reitpony ¹⁾	36	40	45	33	50	41	26	22	24	22	1	1	+/-0	21	-2
Welsh	6	6	8	11	12	12	14	16	20	18				18	-2
Connemara	1	4	1	1	1	0	1	1	1	1				1	+/-0
Fjord	5	5	4	5	7	5	5	5	3	5				5	+2
Isländer	0	4	4	4	5	6	7	5	8	9				9	+1
Shetlandpony	19	19	26	25	30	26	27	18	24	18				18	-6
New Forest							1	1	1	1				1	+/-0
Konik		1	1	1	1	1									
Camargue							1	1	1	1				1	+/-0
Highland							1	2							
Lewitzer					1					3				3	+3
Gesamtbestand	171	191	198	181	237	215	206	192	191	193	56	43	-4	137	+6

¹⁾einschließlich Araber in der Pony-u. Kleinpferdezucht, *einschließlich in Sachsen-Anhalt stationierte Landbeschäler

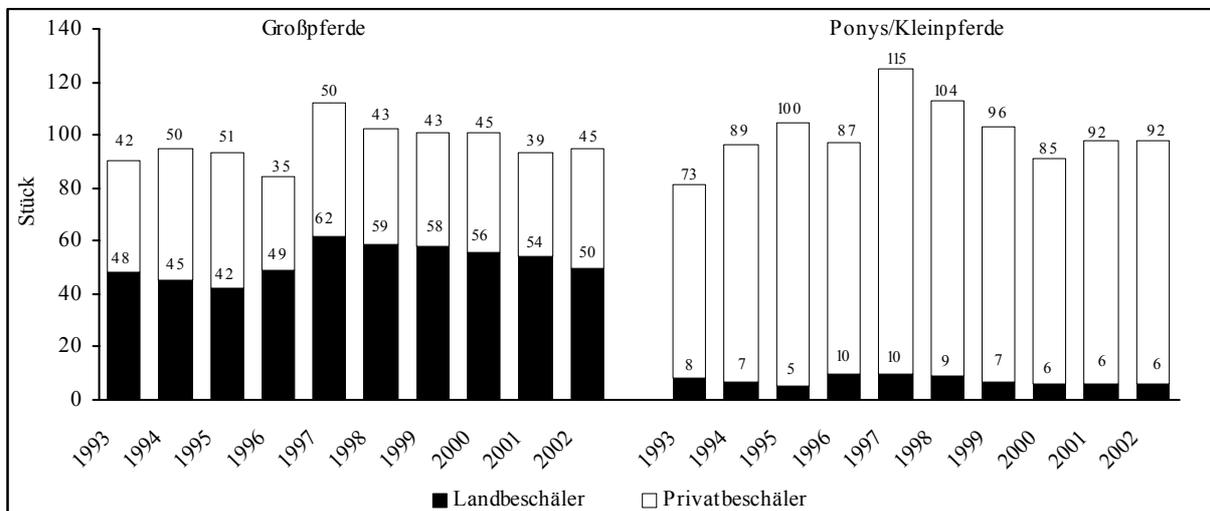
Die Gesamtzahl der deckberechtigten Hengste im Land Brandenburg hat sich zum Vorjahr um zwei reduziert, wobei sich der Landbeschalerbestand verringerte und die Anzahl der Privatbeschäler, insbesondere im Warmblutbereich, erhöhete. Von den 56 Landbeschalern der Stiftung "Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt" sind 13 ausschließlich auf Deckstellen in Sachsen-Anhalt im Einsatz (Tabelle 4.5, Darstellungen 4.3 und 4.4).

In Brandenburg sind 98 private Hengsthalter, von denen 75 mit einem Hengst züchterisch aktiv sind, tätig. Acht Hengsthalter beteiligen sich mit mehr als 2 Hengsten an den Zuchtprogrammen der jeweiligen Rassen (Tabelle 4.6).

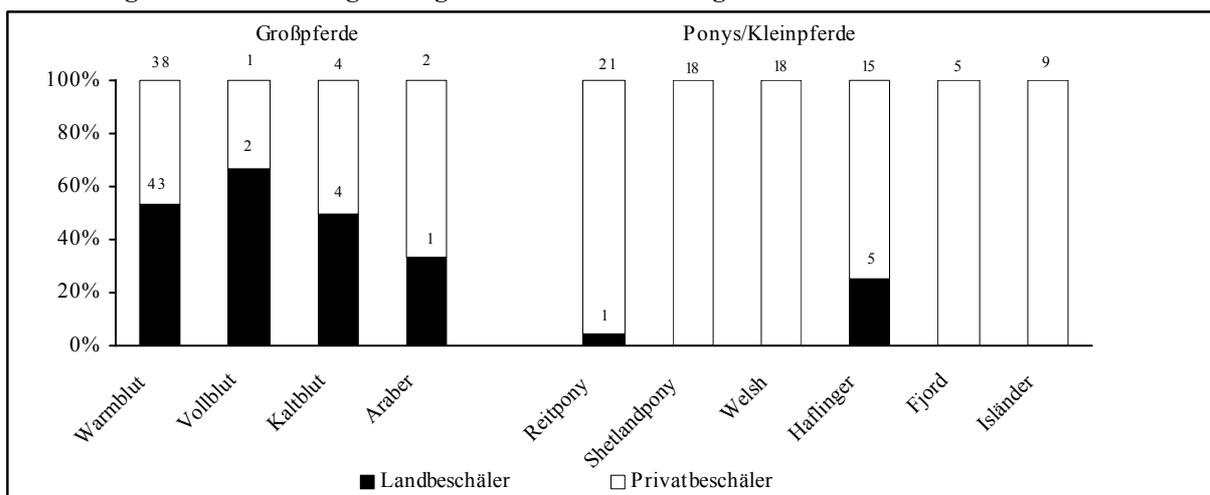
Tabelle 4.6: Anzahl der gehaltenen Hengste der Privathengsthalter

		Anzahl gehaltene Hengste					
		1	2	3	4	5	6
Hengsthalter							
Großpferde	25	15	6	2	2	-	
Kleinpferde	73	60	9	2	1	-	1
gesamt	98	75	15	4	3	-	1

Darstellung 4.3: Entwicklung des deckberechtigten Hengstbestandes nach Eigentumsformen (einschließlich in Sachsen-Anhalt stationierter Landbeschäler)



Darstellung 4.4: Deckberechtigte Hengste nach Rassen und Eigentumsformen



4.2.1.2 Stutenhaltung

Mit 2.603 eingetragenen Stuten liegt der Bestand auf dem Niveau des Vorjahres. Der leicht rückgängige Trend bei den Warmblut- und Haflingerstuten wird durch den deutlichen Zuwachs im Shetlandponybereich annähernd ausgeglichen (Tabelle 4.7).

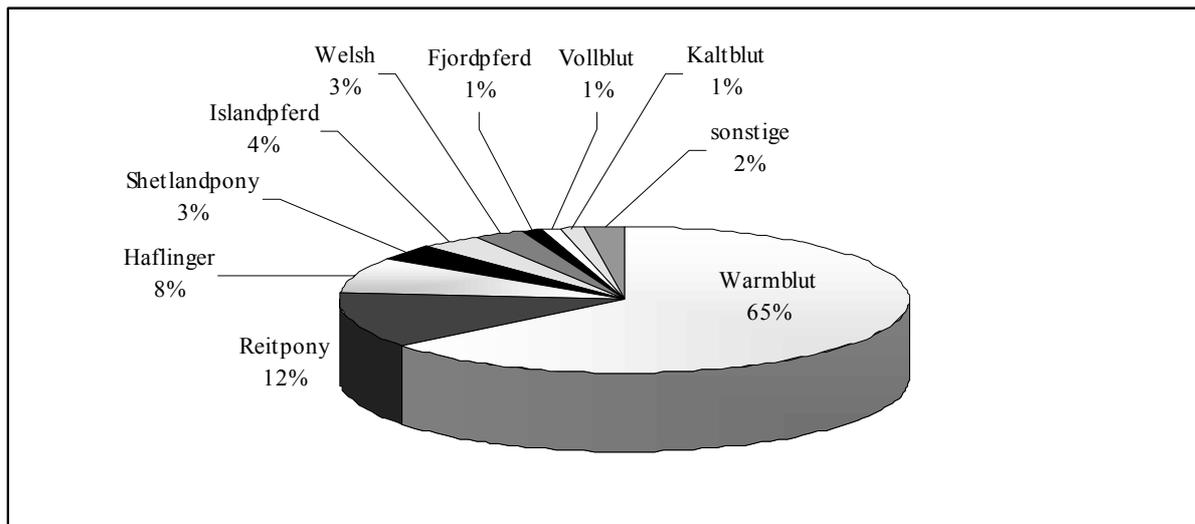
Keine gravierenden Veränderungen sind in der Rasseverteilung der eingetragenen Stuten zu verzeichnen. Mit 65 % dominiert das Warmblut, gefolgt vom Deutschen Reitpony mit 12 % und den Haflingern mit 8 % (Darstellung 4.5).

Tabelle 4.7: Entwicklung des Herdbuchstutbestandes

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	+/-z.Vj.
Großferde	2.092	2.010	2.045	2.132	1.985	1.981	1.674	1.750	1.754	+4
Warmblut	2.058	1.981	2.016	2.040	1.877	1.894	1.582	1.683	1.670	-13
Vollblut				30	36	33	29	28	28	+/-0
Kaltblut	33	28	27	34	37	27	35	32	36	+4
Schwarzwälder									5	+5
Friesen				1	1	2	5	2	5	+3
Pinto Hunter				10	7	3	5		4	+4
Knabstrupper					4	3	3	3	3	+/-0
Schweres Warmblut				3	4	3	3	1	1	+/-0
Sonstige	1	1	2	14	19	16	12	1	2	+1
Ponys/Kleinferde	851	961	1.033	1.081	999	992	862	859	849	-10
Reitpony*	354	401	493	448	414	402	345	324	320	-4
Haflinger	303	341	325	325	294	281	230	219	207	-12
Isländer	35	42	47	86	66	80	83	99	94	-5
Shetlandpony	112	136	120	126	118	115	87	74	91	+17
Welsh	18	14	18	48	46	50	52	65	69	+4
Fjord	26	22	28	36	39	41	40	37	31	-6
Lewitzer				3	6	2	1	9	7	-2
Connemara	2	2		5	6	7	7	6	5	-1
Camargue					4	4	5	5	5	+/-0
Kleines Reitpferd						2	2	5	5	+/-0
New Forest		1		1	3	3	4	5	4	-1
Pinto (Typ Pony)								7	4	-3
Konik	1	2	2	2	2	3	3	3	3	+/-0
Sonstige							3	1	4	+3
Stutenbestand insg.	2.943	2.971	3.078	3.213	2.984	2.973	2.536	2.609	2.603	-6

* einschließlich Araber in der Pony-u. Kleinpferdezucht

Darstellung 4.5: Rasseverteilung der eingetragenen Stuten 2002



4.2.3 Bedeckungen

Die instrumentelle Samenübertragung hat sich nach den ersten Jahren der Erprobung inzwischen durchgesetzt und ist in vielen Pferdezuchten die vorherrschende Belegpraxis. Sie ist ein Instrument zur Überwindung von Entfernungen und Kapazitätsbegrenzungen und trägt wesentlich zur Förderung gezielter Anpaarungen bei.

Aufgrund der bundesweiten Nachfrage nach Lehrgängen zum "Besamungsbeauftragten Pferd" wird durch das Institut für künstliche Besamung Schönow und die Stiftung - BHLG seit 2001 einmal jährlich ein vierwöchiger Lehrgang durchgeführt.

Folgende Besamungsstationen sind in Brandenburg tierzuchtrechtlich anerkannt:

- Stiftung "Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)"
- Gestüt "Falkenhof", Niemeck/ OT Neuendorf
- Rittergut Hirschfelde, Hirschfelde
- Gestüt Grünefelder Hof, Grünefeld
- Gestüt Prieros GmbH, Prieros (z.Z. nicht aktiv)

Die im Zuchtbuch des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V. eingetragenen Hengste sind neben den Besamungsstationen auf 12 Deckstellen der Stiftung - BHLG, in der Besamungsstation Krumke (Sachsen-Anhalt) sowie bei 98 Privathengsthältern stationiert.

Die Anzahl der Bedeckungen liegt mit 1.153 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Tabelle 4.8). Ein Rückgang ist bei fast allen Rassen zu verzeichnen, wobei er bei den Warmblutstuten mit -86 Bedeckungen und den Deutschen Reitponystuten mit -28 Bedeckungen zum Vorjahr am deutlichsten ausfällt.

Mit einem Anteil von knapp 20 % der Bedeckungen mit Hengsten aus anderen Zuchtgebieten an den Gesamtbedeckungen hat sich diese Position zum Vorjahr annähernd verdoppelt.

Diese Hengste werden vorrangig über die künstliche Besamung eingesetzt. Damit ergibt sich in Brandenburg eine Besamungsdichte von 51 %.

Tabelle 4.8: Bedeckungen nach Rassen

Rasse	in Brandenburg eingetragene und stationierte Hengste								in anderen Zuchtgebieten eingetragene Hengste	Gesamtbedeckungen	+/- z.Vj
	Frischsperma- besamung		Tiefgefrier- spermabesamung		Natursprung		gesamt				
	Privat	Land*	Privat	Land*	Privat	Land*	Privat	Land*			
Warmblut	10	317		1	155	217	165	535	184	884	-86
Vollblut		4						4		4	-11
Schweres Warmblut										0	-2
Araber					2		2			2	-19
Kaltblut		13						13		13	-10
Haflinger		7			23	23	23	30	10	63	-13
Reitpony**		9			47		47	9	10	66	-28
Welsh					55		55			55	-4
Isländer					25		25		20	45	+/-0
Shetland					9		9		6	15	-18
Connemara					5		5			5	+1
New Forest					1		1			1	-1
Fjord										0	-10
Lewitzer										0	-1
gesamt	10	350		1	322	240	332	591	230	1.153	-202

*nur Land Brandenburg, **einschließlich Araber in der Pony- und Kleinpferdezucht

Durchschnittlich werden in Brandenburg 14 Stuten pro Hengst gehalten, wobei es deutliche Unterschiede zwischen den Rassegruppen gibt. Mit 22 Stuten werden bei den Warmblütern die meisten Stuten pro Hengst gehalten. Bei den Welsh und Shetlandponys fallen 4 bzw. 5 Stuten auf einen Hengst. Durchschnittlich wurden im Berichtsjahr rund 52 % der Großferdestuten sowie 30 % der Pony- und Kleinpferdestuten züchterisch genutzt (Tabelle 4.9).

Tabelle 4.9: Bedeckungen im Verhältnis zum Pferdebestand

Rasse	Pferdebestand 2002			Bedeckungen 2002	
	Hengste*	Stuten	Stuten/ Hengst	Anzahl Bedeckungen	% zum Stutenbestand
Großpferde	83	1.754	21,1	903	51,6
Warmblut/sonstige Großpferderassen	77	1.718	22,3	890	51,8
Kaltblut	6	36	6	13	36,0
Ponys u. Kleinpferde	98	849	8,7	250	29,4
Haflinger	20	207	10,4	63	30,5
Reitpony/sonstige Kleinpferderassen	28	357	12,8	72	18,5
Welsh	18	69	3,8	55	79,7
Fjord	5	31	6,2	0	-
Isländer	9	94	10,4	45	47,8
Shetland	18	91	5,1	15	16,5
gesamt	181	2.603	14,4	1.153	44,3

*nur in Bbg. stationierte Land- und Privatbeschäler sowie Hengste der Besamungsstation Krumke

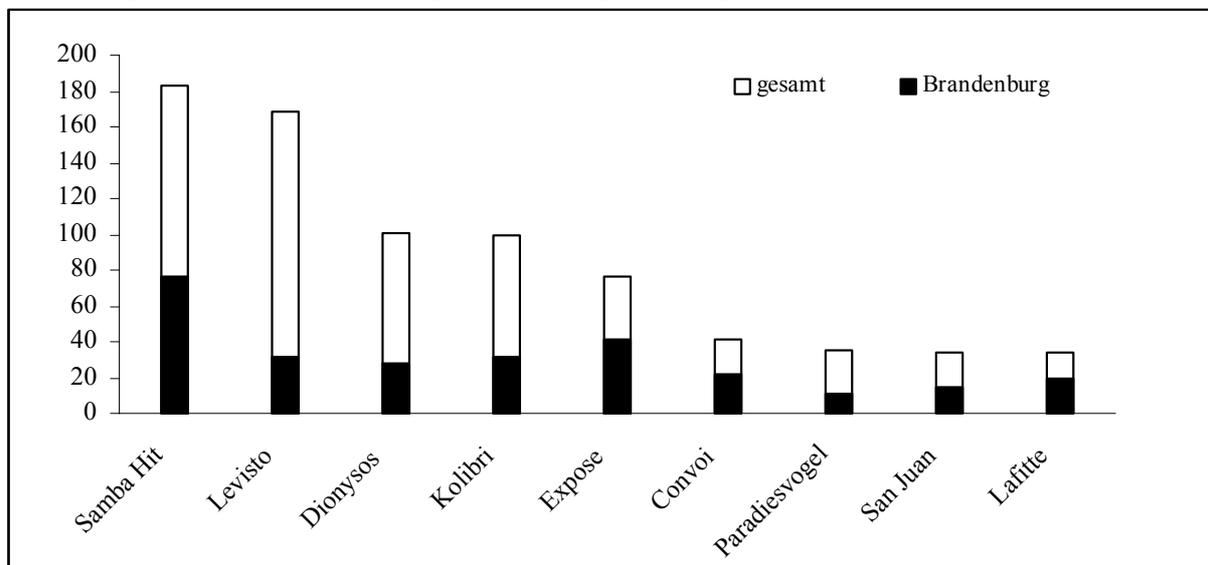
Die am stärksten durch die Züchter nachgefragten Hengste sind Tabelle 4.10 zu entnehmen. Im Berichtsjahr wurden die Warmbluthengste Samba Hit, Levisto, Dionysos und Kolibri stark eingesetzt. Bei den Kleinpferden dominierten der Haflingerhengst Samurai und der Welsh-Hengst Chicago. Der über die Jahre sehr ausgeglichene Einsatz der älteren Hengste Kolibri und Paradiesvogel weist auf deren Nachzuchtqualität hin. Betrachtet man nur die Nachfrage der Brandenburger Züchter so sind Samba Hit und Expose die Spitzenhengste (Darstellung 4.6).

Tabelle 4.10: Die jeweils am stärksten frequentierten Hengste in den Jahren 1998 bis 2002

Deutsches Reitpferd, Engl. Vollblut, Araber (>29 Bedeckungen/Jahr)						Ponys/Kleinpferde (>14 Bedeckungen/Jahr)						
	GJ	1998	1999	2000	2001	2002	GJ	1998	1999	2000	2001	2002
Samba Hit*	98				72	183	Samurai	94	29		19	18
Levisto*	97			59	283	169	Chicago	94				16
Dionysos*	97				72	101	Kolskeggur fra Keldudal (I)	91			15	
Kolibri*	79	147	140	151	118	100	Nicola (H)	89		15		
Expose*	97					76	Maccardo (RP)	91	20			
Convoi	90	45		40	35	41	Kaiserwalzer (RP)	92	21			
Paradiesvogel*	89	90	70	54	45	35						
San Juan*	92		46	39	44	34						
Lafitte*	92		56	42		34						
Askari*	97			98	105							
Rubin Rouge	96				30							
Lesotho*	88	43		39								
Dream of Diamond*	97			38								
Intermezzo	95		34	37								
Saccor	97			35								
Donjour*	94			33	30							
Hudson*	96			33								
Rubinstern Noir*	92	113	111									
Quando Quando*	95	37	72									
Brandenburger*	88	53										

*Einsatz in der Besamung

Darstellung 4.6: Die am stärksten eingesetzten Großpferdehengste im Jahr 2002

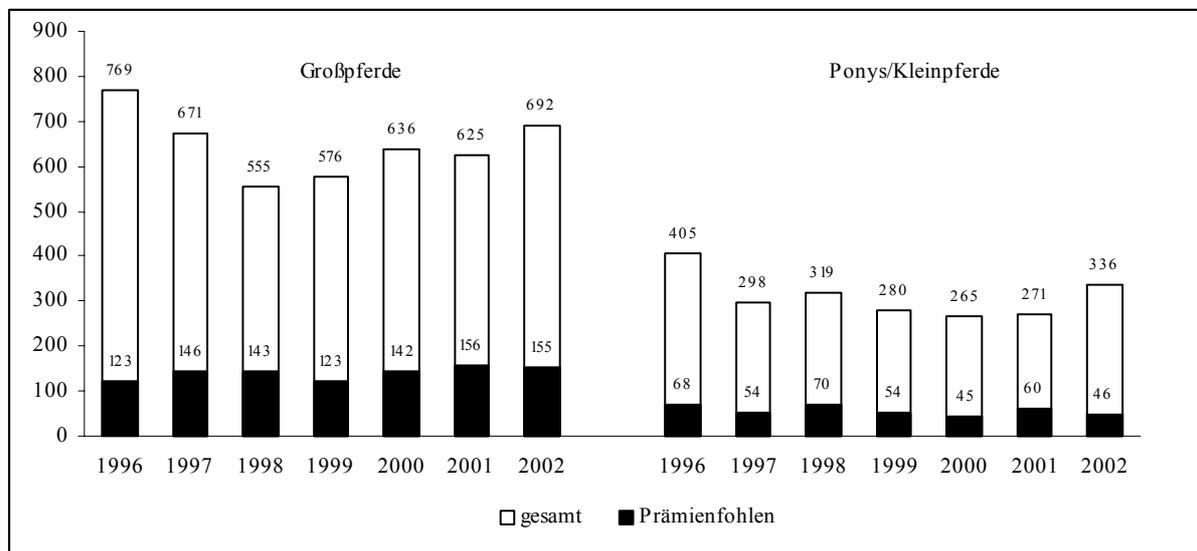


Im Berichtszeitraum kam es zu einer deutlichen Steigerung der registrierten Fohlen. Bei Großpferden werden 64, bei Ponys und Kleinpferden 65 Fohlen mehr im Vorjahr registriert. Der Anteil an Prämienfohlen liegt beim Warmblut bei 24 %. Bei den Kleinpferden schwankt er von 15 bis knapp 40 %. Als Prämienfohlen werden Fohlen mit mehr als 24 von 30 zu vergebenden Punkten, eingestuft. Die Beurteilung erfolgt in den Merkmalen Typ, Bewegung und Exterieur (Tabelle 4.11, Darstellung 4.7).

Tabelle 4.11: Im Verband registrierte Fohlen im Zeitraum 1994 bis 2002

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	+/- z.Vj	Prämienfohlen 2002
Großpferde	1.303	900	770	671	560	579	640	628	692	+64	
Warmblut	1.291	893	768	666	543	569	627	616	652	+36	154
Kaltblut	12	7	1	5	12	7	9	9	14	+5	1
sonstige			1		5	3	4	3	26	+23	
Ponys/Kleinpferde	541	386	405	298	319	280	265	271	336	+65	
Reitpony*	205	148	179	139	130	119	115	105	127	+22	22
Haflinger	230	108	91	74	70	48	46	50	45	-5	7
Shetland	63	53	60	29	53	31	21	20	30	+10	2
Welsh	33	14	18	18	24	19	26	39	38	-1	15
Fjord	8	14	10	18	17	10	10	8	2	-6	
Isländer	-	45	46	14	19	49	33	37	49	+12	
sonstige	2	4	1	6	6	4	14	12	45	+33	
gesamt	1.844	1.286	1.175	969	879	859	905	899	1.028	+129	201

*einschließlich sonstige Ponys

Darstellung 4.7: Anzahl der registrierten Fohlen in den Jahren 1994 bis 2002

Die Durchschnittsnoten der Nachzuchtbewertungen zeigen, dass die Typnoten deutlich über den Exterieur- und Bewegungsnoten liegen (Tabelle 4.12). Über alle Merkmale liegen die Noten zwischen 7,00 und 8,83 und damit in einem engen Bereich.

Bei den Großpferden wurden im Typ die Fohlen des Shagya-Arabers Bazar (8,80), im Exterieur die von Sadenio (8,14) und in der Bewegung Don Rosarios Fohlen (8,33) am höchsten bewertet.

Nachkommen der Reitponyhengste Friedrichshof Night Gun sowie Alexander sind bei den Pony- und Kleinpferderassen im Typ (beide 8,83) die besten. Im Exterieur liegen die Fohlen dieser beiden Hengste sowie die des Haflingers Nicola mit durchschnittlichen Wertnoten von 8,00 an erster Stelle. In der Bewegung dominieren ebenfalls Nicolas Fohlen mit einer Durchschnittsnote von 8,20 (Tabelle 4.13).

Tabelle 4.12: Notenniveau der Fohlenbeurteilungen

	Durchschnittswerte			Notenspanne		
	Typ	Exterieur	Bewegung	Typ	Exterieur	Bewegung
Großpferde	8,45	7,77	7,80	8,00-8,80	7,20-8,14	7,00-8,33
Ponys- und Kleinpferde	8,51	7,72	7,73	7,83-8,83	7,43-8,00	7,25-8,20

Darstellung 4.8 zeigt die Ergebnisse der 10 besten Großpferdehengste geordnet nach dem Durchschnitt der drei Merkmale Typ, Exterieur und Bewegung.

Darstellung 4.8: Nachzuchtbewertung der 10 besten Hengste (Großferde)

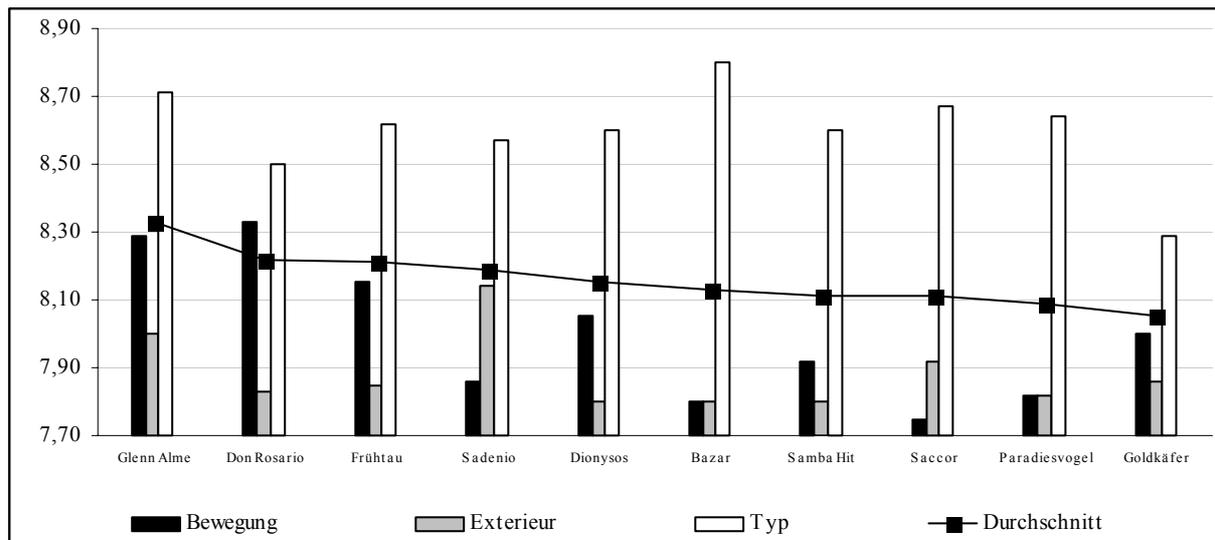


Tabelle 4.13: Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen

Hengst	Anz.Fohlen insgesamt	Anz.Fohlen auf Schauen	Typ	Exterieur	Bewegung	Durchschnitt
Großferde						
Glenn Alme	12	7	8,71	8,00	8,29	8,33
Don Rosario	14	12	8,50	7,83	8,33	8,22
Frühtau	14	13	8,62	7,85	8,15	8,21
Sadenio	8	7	8,57	8,14	7,86	8,19
Dionysos	22	20	8,60	7,80	8,05	8,15
Bazar	5	5	8,80	7,80	7,80	8,13
Saccor	15	12	8,67	7,92	7,75	8,11
Samba Hit	28	25	8,60	7,80	7,92	8,11
Paradiesvogel	13	11	8,64	7,82	7,82	8,09
Goldkäfer	8	7	8,29	7,86	8,00	8,05
Jasperado	12	7	8,57	7,86	7,71	8,05
Kolibri	23	19	8,58	7,74	7,79	8,04
Cincinatti	12	11	8,27	7,91	7,82	8,00
Convoli	14	10	8,20	7,80	8,00	8,00
Landprinz I	5	5	8,60	7,80	7,60	8,00
Rex Graziano	6	5	8,40	7,80	7,80	8,00
Rosenprinz	5	5	8,40	8,00	7,60	8,00
Levisto	65	53	8,38	7,72	7,77	7,96
Rubin Rouge	25	23	8,52	7,83	7,52	7,96
San Juan	16	7	8,43	7,86	7,57	7,95
Donjour	7	5	8,33	7,67	7,78	7,93
Gaspari II	5	5	8,40	7,60	7,80	7,93
Don Jonne	12	11	8,10	7,70	7,90	7,90
Ascari	35	26	8,27	7,54	7,85	7,89
La fitte	8	6	8,50	7,50	7,50	7,83
Boritas	14	9	8,00	7,56	7,78	7,78
Konkret	13	6	8,33	7,67	7,00	7,67
Larius	10	5	8,20	7,20	7,60	7,67
Reitpony						
Friedrichshof						
Night Gun	7	6	8,83	8,00	7,83	8,22
Alexander	8	5	8,83	8,00	7,67	8,17
Montego	8	6	8,50	7,50	7,67	7,89
Haflinger						
Nicola	7	5	8,20	8,00	8,20	8,13
Samurai	10	7	8,29	7,43	7,43	7,72
Nachtflug	7	6	7,83	7,50	7,50	7,61
Welsh						
Frisian Brenin	8	7	8,71	7,71	8,00	8,14
Moorkieker Goliath	8	8	8,50	7,50	8,00	8,00
Chicago	8	8	8,88	7,88	7,25	8,00

4.3 Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

4.3.1 Stutenleistungs- und Nachkommenleistungsprüfung

Die Bewertung und Selektion der Zuchtstuten erfolgt als Eigenleistungsprüfung in einer 21-tägigen Stationsprüfung. Beurteilt werden Grundgangarten, Rittigkeit und Springanlage. Alternativ dazu gibt es Zuchtstutenprüfungen als Eintagesprüfungen im Feld, ohne Beurteilung des Interieurs. Nach analogem Prüfungsreglement erfolgt auch die Prüfung von Wallachen. Diese Ergebnisse werden ebenfalls für die Nachkommenleistungsprüfung der Hengste herangezogen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 116 Stuten und Wallache in der Leistungsprüfungsanstalt der Stiftung - BHLG geprüft. Darunter befanden sich 67 Stuten und 28 Wallache aus dem Zuchtgebiet Berlin-Brandenburg, einschließlich 3 Stuten von Brandenburger Züchtern aus dem Trakehner Zuchtverband. Damit ist die Zahl der leistungsgeprüften Nachkommen des Zuchtgebietes im Vergleich zum Vorjahr um 25 Nachkommen angestiegen. Dieser Anstieg resultiert vorrangig aus der hohen Anzahl an Wallachen der Stiftung - BHLG. Auf eine erhöhte Bereitschaft der Brandenburger Züchter, ihre Stuten aus der Landesucht prüfen zu lassen, kann daraus nicht geschlossen werden. Rund 24 % der im Jahr eingetragenen Stuten wurden geprüft. Das entspricht etwa dem niedrigen Niveau der Vorjahre (Darstellung 4.9, Tabelle 4.14).

Darstellung 4.9: Leistungsgeprüfte Stuten des PZV im Verhältnis zu neu eingetragenen Stuten des Jahres

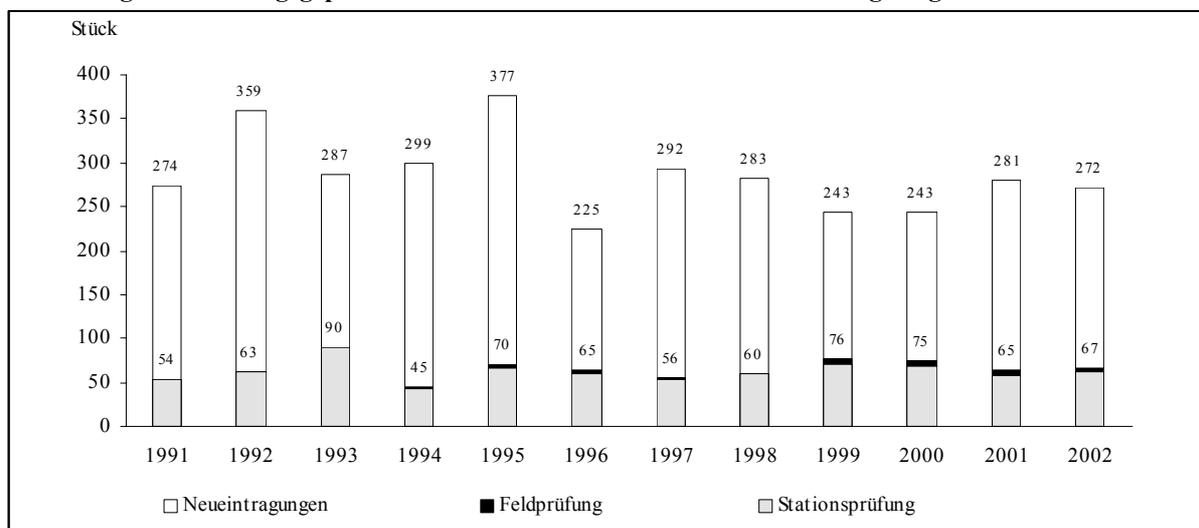


Tabelle 4.14: Zusammenfassung der Ergebnisse der Stutenleistungs- und Nachkommenprüfungen

Durchgang	I	II	III	gesamt
Stationsprüfung				
Dts. Reitpferd				
Teilnehmer gesamt	39	35	27	101
Brandenburger*	39	22	23	84
dv. Stuten	19	22	16	57
dv. Wallache	20	-	7	27
Ø Punktzahl	7,30	7,50	7,37	7,39
Minimum	6,44	6,90	6,59	6,44
Maximum	8,52	8,40	8,00	8,52
Reitpony/Kleinpferde				
Teilnehmer gesamt	-	2	4	6
Brandenburger*	-	2	3	5
dv. Stuten	-	2	3	5
dv. Wallache	-	-	-	-
Ø Punktzahl	-	7,60	8,12	7,95
Minimum	-	7,59	7,82	7,59
Maximum	-	7,60	8,58	8,58
Feldprüfung				
Teilnehmer gesamt	-	7	2	9
Brandenburger*	-	4	2	6
dv. Stuten	-	4	1	5
dv. Wallache	-	-	1	1
Ø Punktzahl	-	7,60	7,27	7,35
Minimum	-	6,93	7,51	6,93
Maximum	-	7,52	7,68	7,68

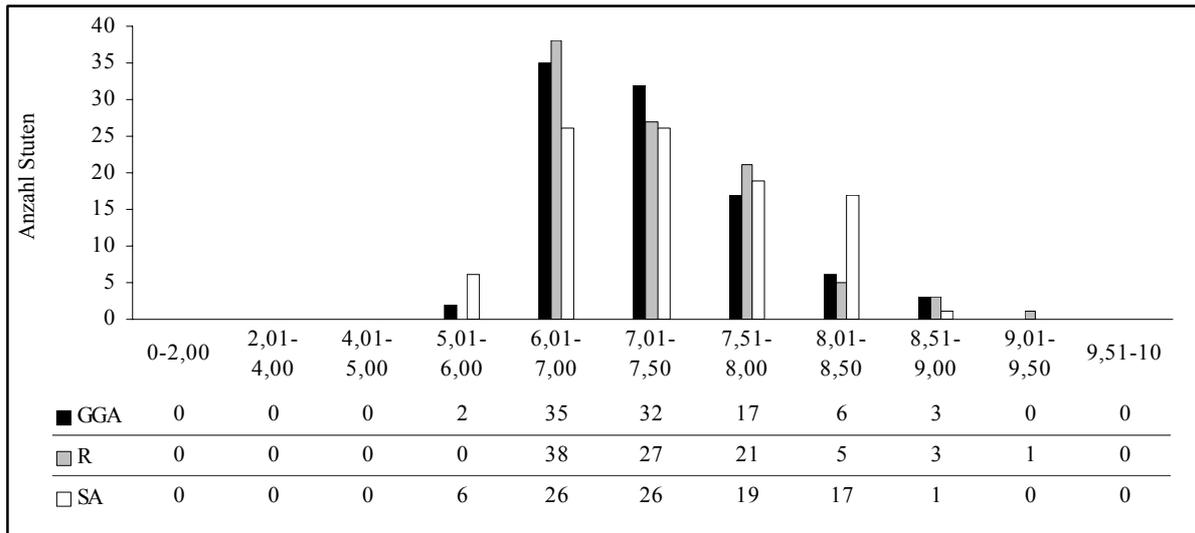
*einschließlich Trakehner (Bbg.)

Folgende Mittelwerte wurden durch die Brandenburger Stuten und Wallache in den Einzelmerkmalen erreicht:

- Grundgangarten 7,20 (+ 0,27 z.Vj.)
- Springanlage 7,28 (+ 0,17 z.Vj.)
- Rittigkeit 7,30 (- 0,05 z.Vj.)

Die Ergebnisse zeigen eine leichte Verbesserung in den Grundgangarten (GGA) und der Springanlage (SA) und ähnliche Rittigkeitsnoten (R) im Vergleich zum Vorjahr. Das Niveau der Mittelwerte mit Noten über 7 (= ziemlich gut) zeigt, dass in die Leistungsprüfung bereits vorselektierte Stuten geschickt werden. Diese Tatsache ist aus wirtschaftlicher Sicht der Züchter nachzuvollziehen, für die Nachkommenbewertung der Hengste aber nicht voll aussagekräftig. Der größte Anteil der Noten wurde zwischen 6,0 und 7,5 vergeben. Noten über 9,5 bzw. unter 5 gab es nicht (Darstellung 4.10).

Darstellung 4.10: Verteilung der Noten in den Stuten- und Nachkommenleistungsprüfungen



In den Prüfungen wurden Nachkommen von insgesamt 54 Hengsten beurteilt, davon waren 17 Hengste mit mehr als einer/m Stute/Wallach vertreten. Über die Jahre 1999 bis 2002 wurden von 11 Hengste mehr als 5 Nachkommen geprüft. Eine Auswertung der durchschnittlichen Wertnoten der Nachkommen dieser Hengste enthält die Darstellung 4.11. Deutlich stellt sich, insbesondere bei den Hengsten Paradiesvogel, Kolibri, Landrebell und Lesotho, die negative genetische Beziehung zwischen den Merkmalen Dressur und Springen dar.

Darstellung 4.11: Nachkommenleistungen für Hengste mit mehr als 5 Nachkommen in der Leistungsprüfungen (1999-2002)

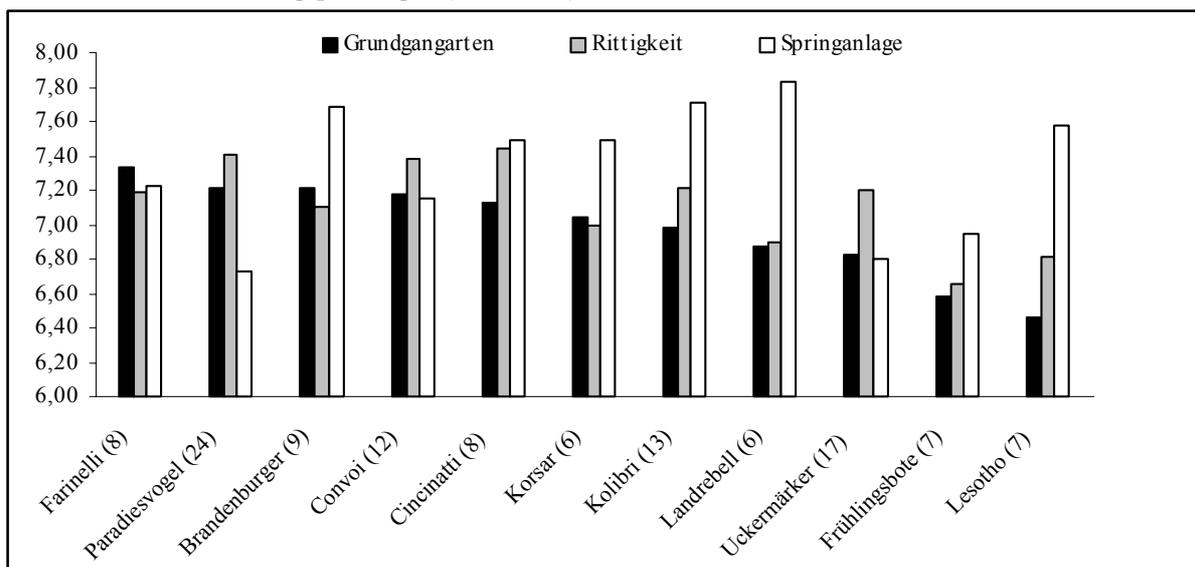


Tabelle 4.15 zeigt die Ergebnisse Brandenburger Stuten und Wallache in den Leistungsprüfungen des Berichtsjahres. Die Staatsprämienstuten der Rasse Deutsches Reitpferde sind gesondert gekennzeichnet (Stpr.).

Tabelle 4.15: Ergebnisse Brandenburger Pferde in den Stutenleistungs- und Nachkommenprüfungen

GJ	Name	Vater	In	R	SA	GGA	Ges.	Züchter	Besitzer
1. Durchgang (29.04.-14.05.2002)									
Stpr. 99	Ibiza	Quando-Quando	9,00	8,63	8,04	8,50	8,52	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
Stpr. 99	Prima Ballerina	Lord Sinclair	9,00	9,38	6,67	8,59	8,50	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
Stpr. 99	Poetin II	Sandro Hit	9,33	8,88	6,79	8,45	8,38	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	97* Paloma	Korsar I	9,00	8,00	8,13	7,50	7,93	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
Stpr. 99	Piroschka	Hohenstein	8,67	8,00	6,92	7,61	7,75	Hoppe, Neustadt (D.)	St.-BHLG Neustadt (D.)
Stpr. 99	Pußtabraut	Brandenburger	8,33	7,00	8,46	7,61	7,71	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	97* Polux	Polygraf	8,33	7,50	7,88	7,47	7,61	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Laptop	Landrebell	9,00	7,63	8,25	6,53	7,50	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	97* Medici	Michelangelo	8,33	7,75	7,84	6,92	7,49	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Ariel	Akzento	8,67	8,00	6,21	7,47	7,48	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Freibeuter	Farinelli	8,00	7,50	7,59	7,37	7,47	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	99 Undine	Wanderlust	9,00	7,13	8,13	6,75	7,47	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98 Happy Day	Hydriot	8,00	7,50	8,13	7,00	7,45	Lichtenberg, Neurüdnitz	St.-BHLG Neustadt (D.)
M	99 Rubinson	Rubinstern Noir	8,33	7,75	7,09	6,95	7,42	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	96* Weingeist	Weinberg	8,67	6,88	8,34	6,92	7,38	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	97* Kohoutek	Korsar I	8,33	7,50	7,42	7,06	7,38	Grüber, Teschendorf	St.-BHLG Neustadt (D.)
	98* Pasadena	Polyboy	9,00	7,00	8,09	6,64	7,32	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	99 Gaudemus	Glorreich	8,33	7,75	6,25	7,09	7,30	Voigt, Schönhausen	St.-BHLG Neustadt (D.)
	99 La Bouche	Akzento	9,00	7,75	5,67	7,03	7,27	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Bolide	Brandenburger	9,00	6,88	8,50	6,39	7,27	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
Stpr. 99	Graphic	Rubinstern Noir	8,67	6,50	6,96	7,36	7,22	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Konstantin	Kolibri	8,33	7,00	8,17	6,59	7,21	Gehrmann, Ganschow	St.-BHLG Neustadt (D.)
	99 La Bella	Landrebell	8,00	6,50	8,38	6,72	7,18	St.-BHLG Neustadt (D.)	Möhring, Grossderschau
	98* Lamour	Kanudos xx	8,33	6,63	7,54	7,17	7,18	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	99 Herzdame	Brandenburger	8,33	7,00	7,38	6,64	7,15	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	99 Tavola	Uckermärker	8,67	7,25	6,59	6,75	7,15	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	98 Karenina	Kostolany	8,67	7,63	5,84	6,92	7,10	n.b.	Stock, Gummlin
	99 Melissa	Granulit	8,33	7,13	6,92	6,64	7,09	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	99 Medusa	Paradiesvogel	9,00	6,50	6,13	7,22	7,05	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Wiliam	Wanderlust	8,67	7,50	6,13	6,53	6,99	Lusche, Teschendorf	St.-BHLG Neustadt (D.)
M	98* Kamose	Kanudos XX	8,00	7,00	6,50	7,06	6,99	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Kyrus	Kolibri	8,00	6,88	7,09	6,61	6,92	Voigt, Schönhausen	St.-BHLG Neustadt (D.)
	99 Traumwolke	Paradiesvogel	8,00	7,00	5,96	6,78	6,86	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	97* Aktionär	Akzento	8,67	7,38	6,34	6,14	6,85	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Unikat	Uckermärker	8,33	7,00	6,79	6,20	6,80	Bartos, Gr.Langerwisch	St.-BHLG Neustadt (D.)
M	98* Warlok	Wanderlust	8,00	7,00	7,29	5,72	6,69	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	98* Landjunge	Landrebell	8,00	6,25	6,71	6,47	6,61	Marsch, Neustadt (D.)	St.-BHLG Neustadt (D.)
	99 La Luna	Landrebell	7,33	6,25	6,96	6,31	6,54	St.-BHLG Neustadt (D.)	Möhring, Grossderschau
M	98* Faraq	Farinelli	8,67	6,63	5,71	5,95	6,44	St.-BHLG Neustadt (D.)	St.-BHLG Neustadt (D.)
2. Durchgang (27.05.-13.06.02)									
Stpr. 99	Lambada	Landrebell	9,00	8,25	8,25	8,38	8,40	Ag. Siedenlangenbeck	Werkner, Brandenburg
	99 Philomena	Paradiesvogel	9,00	7,75	7,59	8,88	8,24	Marquard, Vissum	Kühnel/Schöppe, Buckow
Stpr. 98*	Brandung	Brandenburger	9,33	7,89	7,04	8,88	8,16	Hoxbergen, Wutzetz	derselbe
	97* Fregastella	Rubinstein I	9,00	7,53	7,38	8,38	7,90	Noerenberg, Rothensande	Schulze, Zehlendorf
	98* Fontana Bilio	Fontainbleau	9,00	7,31	7,84	8,13	7,84	Götze, Pobzig	Elsner, Plauen
Stpr. 99	Kora	Kolibri	8,67	7,36	8,00	8,00	7,88	Krone, Dannefeld	Kann, Viesecke
	99 Grandel III	Gaspari II	8,67	7,36	7,29	8,25	7,81	Pfeifer, Gr. Welle	derselbe
	99 Kandy	Kolibri	9,00	7,08	7,59	7,88	7,71	Glass, Bad Krotzingen	derselbe
	99 Carina	Convoi	8,33	7,92	7,42	7,25	7,68	Schulz, Krempendorf	derselbe
	98* Romana	Rheinsberg	8,67	7,00	8,09	7,75	7,62	Müller, Glienicke	derselbe
	99 Wilma	Wanderlust	8,00	7,39	7,84	7,50	7,60	Ströhmer/v.Langermann, N.	derselbe
	99 Rubinie	Rubinstern Noir	9,00	7,06	6,84	7,88	7,55	Fenske, Bootz	derselbe
Stpr. 99	Quantera	Quando-Quando	8,67	7,25	7,50	7,25	7,51	Krone, Dannefeld	Kann, Viesecke
Stpr. 99	Good Lilli	Good Line	8,67	6,81	7,96	7,13	7,41	Schulze, Wehnsdorf	derselbe
	99 Remina	Re Mexico	8,33	7,17	7,25	7,13	7,35	Voigt, Rathsdorf	Sauer, Parstein
Stpr. 99	Ballerina	Brandenburger	8,00	7,25	7,21	7,13	7,32	Pfeifer, Groß Welle	Aßmus, Steinhagen
	99 Koralle	Korsar I	8,33	7,08	7,17	7,13	7,30	Grüber, Teschendorf	derselbe
Stpr. 97*	Lena	Lesotho	8,00	6,87	7,79	7,00	7,20	Runschke, Wilhelmshof	derselbe
Stpr. 99	Fabienne (T)	Rockefeller	8,33	7,13	6,54	7,08	7,17	Pulz, Brandis	derselbe
	99 Coco Chanel	Honeymoon Star	8,67	6,47	7,54	6,63	7,06	Braun, Dreetz	derselbe
	99 Pandora	Paradiesfalter	8,33	6,25	7,04	7,25	7,02	Lilienkamp, Schulzend.	derselbe

Fortsetzung von Tabelle 4.15

GJ	Name	Vater	In	R	SA	GGA	Ges.	Züchter	Besitzer
	99 Firelady	Frühlingsbote	7,67	6,72	7,25	6,88	7,01	Bernau, Rosian	Paethau, Krackow
	98* Ubine	Ramiro's Match	8,33	6,67	6,29	7,13	6,90	Ilper, Brunow	derselbe
RP	98* Tosca	Top Nordpol	8,33	6,45	7,92	7,94	7,60	Prüfer, Lockstädt	derselbe
RP	99 Catinka	Calenbergs Donnerhall	8,33	6,64	8,04	7,31	7,59	Drewes, Frankenfelde	derselbe
Feldprüfung									
	97* Catania B	Cincinatti		6,56	8,00	7,50	7,18	Barthelt, Gulow	derselbe
T	89* Vera Goldina	Uckermärker		6,28	6,75	8,00	6,93	Eichler, Zabelsdorf	Pidde, Alt Krüssow
We.	99 Brennabor Zypria	Stubbenhof Zorro		7,44	7,50	7,59	7,52	Gst.Brennabor, Reinsdorf	derselbe
RP	98* Tessa	Top Dominus		7,45	9,00	6,33	7,41	Ludewig, Wegendorf	derselbe
3. Durchgang (27.11.-18.12.02)									
Stpr.	99 Uckerfee	Uckermärker	9,33	8,00	7,42	7,75	8,00	Bartos, Gr. Langerwisch	derselbe
	99 Chila	Carismo	9,00	8,38	7,75	7,33	7,98	Werkner, Brandenburg	derselbe
M	98 Secento	San Juan	9,00	7,88	8,04	7,47	7,86	Schulze, Zehlendorf	derselbe
	96* Ramona	Ravallo	9,00	7,63	7,46	7,70	7,75	Nicolaus, Linow	derselbe
	99 Candice	Chantre	9,00	8,13	7,34	7,03	7,72	Michaelis, Neustadt (D.)	derselbe
Stpr.	99 Donau	Donjour	9,00	8,00	6,71	7,47	7,71	Kositzke, Massen	Mahlow, Rosenau
Stpr.	98* Primera	Prinz Pilot	9,00	7,25	7,54	7,56	7,60	Neuland, Buckow	derselbe
	99 Konampa	Kolibri	9,00	7,38	8,21	6,45	7,46	Kersten, Wesendorf	derselbe
M	99 Quadrant	Quando-Quando	8,67	7,63	6,50	7,34	7,46	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
M	99 Quinto	Quando-Quando	8,67	7,88	5,38	7,75	7,45	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
	99 Lady	Lesotho	9,00	7,13	7,71	6,89	7,44	Kleßny, Barsdorf	derselbe
M	99 Kabir	Kolibri	8,67	7,13	7,04	7,22	7,37	LPL Lenzen	St.-BHLG Neustadt (D.)
	98 Whoopi	Wanderlust	8,33	6,88	7,34	7,56	7,35	Zelt, Görtsdorf	derselbe
	99 Pia	Pik Donnerhall	8,33	7,00	7,84	6,89	7,33	Ogonowski, Wuthenow	derselbe
	98* Argentina	Argwohn	8,67	7,00	7,38	6,92	7,22	Schultz, Selchow	derselbe
	99 Helena	Hydriot	8,00	6,50	7,17	7,47	7,20	Lichtenberg, Neurüdnitz	Bethke, Schönemark
M	99 Rufano	Rubinstein I	8,33	7,13	6,38	7,03	7,12	St.-BHLG Neustadt (D.)	derselbe
Stpr.	98* Duschambe	Drosselbart	8,33	7,00	7,00	6,89	7,09	Dörge, Rohrlack	derselbe
	99 Vanity	Wettsporn	8,33	6,88	7,04	6,70	7,06	Winter/Schliepe, Sauen	derselbe
	99 Santolina	Saint Cloud	8,33	7,63	6,46	6,23	7,01	Morstedt, Letschin	derselbe
T	98 Tansania	Ravel	8,33	6,88	6,92	6,23	6,80	Poll, Gilten	Böse, Rosenwinkel
M	99 San Remo	San Juan	8,33	6,63	6,25	6,47	6,75	Schulze, Zehlendorf	St.-BHLG Neustadt (D.)
M	99 Pylon	Paradiesvogel	8,00	6,63	5,75	6,45	6,59	Mahlow, Herzberg	St.-BHLG Neustadt (D.)
RP	99 Melanie	Maccardo	9,67	8,19	8,50	7,70	8,58	Stübing, Neustadt (D.)	derselbe
RP	96* Karolin	Kaiserwalzer	9,33	8,31	7,46	7,33	8,11	Stübing, Neustadt (D.)	derselbe
RP	96* Lucia	Lancer DE	9,33	7,75	7,75	7,06	7,98	Stübing, Neustadt (D.)	derselbe
Feldprüfung									
Stpr.	97* Madonna B	Michelangelo		8,75	6,67	7,56	7,68	Bahnemann, Pausin	derselbe
	99 Ultra Flash	Farinelli		7,50	7,17	7,72	7,51	Kotenbeutel, Neustadt (D.)	derselbe

In-Interieur, GGA-Grundgangarten, R-Rittigkeit, SA-Springanlage, M-männlich (Wallach), T-Trakehner, RP-Reitpony, We-Welsh, Stpr.-Staatsprämienstute

Bei den Rassen Haflinger, Reitpony, Welsh, Fjord sowie Shetlandpony ist für die Erlangung des Titels "Staatsprämienstute" derzeit kein bestimmtes Leistungsprüfungsergebnis zwingend erforderlich. Eine Prämierung ist nur an die Bewertung des Exterieurs gebunden. Die prämierten Stuten dieser Rassen sind Tabelle 4.16 zu entnehmen.

Tabelle 4.16: Staatsprämienstuten 2002 der Rassen, Haflinger, Reitpony, Welsh und Shetlandpony

Rasse	Name	Vater	Muttervater	Züchter	Besitzer
Haflinger	Norasin	Nachtflug	Wilmar	Tomsche, Helle	Tomsche, Helle
Dt. Reitpony	Alsheilyn IV	Alexander	Eldon 368	Heuer, Lychen	Nielsen, Dallgow
	Britanna	Benedict	Triton	Menge, Schmargendorf	Menge, Schmargendorf
	Gladdys	Kaiserwalzer	Brillant	Zumm, Buchow-Karpzow	Fatke, Bücknitz
	Kiara	Kaiserwalzer	Mistral R 989	Seefluth, Berlin	Seefluth, Berlin
	Melanie	Maccardo	Nordstar	Stübing, Neustadt/Dosse	Stübing, Neustadt/Dosse
	Neva	Navajo	Galdos ben Mors ox	Brose, Rosenau	Brose, Rosenau
Welsh B	Wiesenhof's Gilda	Moorkieker Goliath	Black and Magic 758	Müller, Wansdorf	Müller, Wansdorf
Welsh B	Wiesenhof's Gratina	Moorkieker Goliath	Hondo	Müller, Wansdorf	Müller, Wansdorf
Welsh D	Brennabor Zerah	Stubbenhof Zorro	Ffoslas Welsh Flyer 21601	Krohn /Dötschel, Reinsdorf	Jentzsch, Werbig
Welsh D	Steuerheide's Woman in Red	Derwen Welsh Legend	Parc Romeo		Krohn /Dötschel, Reinsdorf
Dt.PB Shetl.P.	Queen	Axel	Meister	Niendorf, Neschholz	Niendorf, Neschholz
Kl.Dt. Reitpf.	Coco Chanel	Honeymoon Star	Grannox	Maack, Wutzetz	Braun, Dreetz

4.3.2 Prüfung von Hengsten

4.3.2.1 Hengstleistungsprüfung

Im Land Brandenburg erfolgt die Leistungsprüfung der Rassen Deutsches Reitpferd sowie für Pony- und Kleinpferderassen der Zuchtrichtung Reiten in der Leistungsprüfungsanstalt (LPA) der Stiftung -BHLG.

Zu den angebotenen Prüfungen gehören, der:

- 70-Tage-Test für Deutsche Reitpferdehengste
- 30-tägige Veranlagungstest für Deutsche Reitpferdehengste
- 30-Tage-Test für Pony- und Kleinpferdehengste (Zuchtrichtung Reiten).

Im Berichtsjahr wurden 5 Durchgänge der o.g. Prüfungen angeboten, an denen 148 Hengste, darunter 14 aus dem Zuchtgebiet Berlin-Brandenburg, teilnahmen. Mit knapp 10% Brandenburger Teilnehmern wird der Dienstleistungscharakter der LPA deutlich. Der überwiegende Teil der Hengste ist aus den Zuchtgebieten Holstein, Hannover und Oldenburg sowie Trakehner Hengste (Tabelle 4.17).

Tabelle 4.17: Zusammengefasste Ergebnisse der Hengstleistungsprüfungen

Durchgang	Anzahl Hengste	davon Brandenburg	nicht bestanden bzw. eliminiert	Gesamtindex/Endnote		Dressurindex/Note		Springindex/Note	
				Min.	Max.	Min.	Max.	Min.	Max.
I (70 Tage)	21	1	1	49,26	133,54	58,46	149,02	60,09	136,61
II (70 Tage)	43	2	1	57,00	133,81	60,81	138,43	39,41	135,09
I (Veranlagungsprüfung)	35	4	4	6,95	8,58	6,26	8,64	6,88	9,09
II (Veranlagungsprüfung)	17	1	3	5,93	8,33	5,92	8,40	5,72	9,14
Pony/Kleinpferde	32	6	-	7,10	8,86	-	-	-	-

Im 1. Durchgang des 70-Tage-Testes siegte der Brandenburger Hengst Samba Hit (v. Sandro Hit) mit einem Gesamtindex von 133,54 bei überragenden Noten in den Grundgangarten und der Rittigkeit (Dressurindex 149,02). Die Brandenburger Hengste Quäntchen Glück (v. Quando-Quando) sowie Night Raid (v. Nurejew) absolvierten ihre Leistungsprüfung im 2. Durchgang mit Gesamtindices von 112,90 und 79,68 (Tabelle 4.18).

Der erste Durchgang der Veranlagungsprüfung wurde von den Hengsten Gwem Twist (v. Good Line), Lord Leu (v. Lord Sinclair), Quaterman (v. Quando-Quando) sowie Revaldo (v. Ramirado) erfolgreich abgeschlossen. Insbesondere Quaterman konnte mit gewichteten Dressur- und Springnoten von 8,56 und 8,51 überzeugen. Paternoster (v. Paradiesvogel) bestand die Veranlagungsprüfung mit einer gewichteten Endnote von 7,47 im 2. Durchgang (Tabelle 4.19).

Mit Endnoten von 7,65 bis 8,46 erzielten die Brandenburger Reitponyhengste Kaiserwinner (v. Kaiserwalzer), Merlin (v. Maccardo), Mighty (v. Maccardo) und Friedrichshof Kaisergun (v. Kaiserwalzer) sehr gute Ergebnisse in ihrer Rassegruppe. Die guten Rittigkeitsnoten von 7,94 bis 8,83 bei allen Hengsten sind Gradmesser für die sehr gute Vorbereitung der Hengste auf die Prüfung, sowie den richtigen Weg zur Verbesserung der Reitpferdeigenschaften. Der Welsh Cob Hengst Sylter Fire Flyer (v. Llanarth Fire Flyer) legte die Prüfung mit 7,40 Punkten ab (Tabelle 4.20).

Tabelle 4.18: Ergebnisse der Hengstleistungsprüfungen für Reitpferdehengste

Pl. Name	GJ Vater	Zuchtgebiet	In	Sch	T	Ga	Ri	Sp	Ge	Index			
										gesamt	Dressur	Springen	
I. Durchgang: 07.02.02 bis 17.04.02 (Hengste der Leistungsklassen I bis III), 21 Prüfungsteilnehmer													
1	Samba Hit	98 Sandro Hit	Brandenburg	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	7,50	8,67	133,54	149,02	99,18
2	Chacco-Blue	98 Chambertin	Mecklenburg	9,25	7,84	8,54	7,17	8,00	9,72	7,84	121,30	104,70	136,61
3*	Laverno	97 Lanciano	Rheinland	9,25	8,00	8,63	8,17	9,25	7,83	8,00	118,19	126,59	100,55
4	Brando 24	98 Briscar	Holstein	8,75	7,67	8,21	8,00	8,00	9,17	8,84	118,08	140,18	126,59
5*	Wind Dancer	97 Weltruhm	Hannover	8,75	5,17	6,96	8,00	8,75	9,28	8,50	116,25	102,15	122,38
6	Liandero	98 Libero	Holstein	9,00	6,67	7,83	7,50	8,25	9,11	7,33	113,27	104,01	121,94
7	Future	98 Florestan I	Westfalen	9,00	9,00	9,00	7,67	9,00	7,00	7,50	109,77	124,07	86,99
8	Lewinski	98 Lancer III	Westfalen	8,75	6,84	7,79	8,00	7,75	9,17	7,83	109,01	94,30	122,83
9	Stilett	98 Samba-pa-ti	Pinto	9,00	8,17	8,58	7,34	8,25	7,72	7,33	103,83	109,04	100,57
10	Feramo	98 Fidermark	Oldenburg	8,75	7,50	8,13	8,17	8,50	7,33	7,17	103,81	115,58	89,16
11	Floran	98 Florestan I	Westfalen	8,75	9,00	8,88	8,00	7,50	8,00	7,34	101,49	101,19	101,89
12*	Landfein 2	96 Landadel	Bayern	9,00	5,00	7,00	6,50	8,00	8,89	7,67	99,07	84,30	115,05
13*	Acorath	97 Argentinus	Oldenburg	8,50	8,00	8,25	7,67	8,25	8,17	7,84	98,70	96,90	99,93
14*	Bonaparte N	96 Benedictus N	Anglo-Araber	9,00	7,00	8,00	7,00	7,50	8,11	7,33	92,97	85,36	101,22
15	Ernie B.J.	98 Escudo	Hannover	8,25	7,67	7,96	6,50	7,75	7,94	7,17	90,99	88,52	98,48
16	Rosenthal D	98 Florestan I	Niederlande	8,00	7,84	7,92	7,84	8,25	6,67	7,67	89,18	102,72	75,07
17	Don Friedericus LB	98 Don Juan	Hannover	8,25	7,00	7,63	7,17	8,00	7,28	7,00	88,66	95,50	85,84
18	Star Trek FHA	98 Sambesi	Pinto	9,00	6,50	7,75	6,67	7,00	7,17	6,87	80,75	82,39	87,43

Fortsetzung von Tabelle 4.18

Pl.	Name	GJ	Vater	Zuchtgebiet	In	Sch	T	Ga	Ri	Sp	Ge	Index		
												gesamt	Dressur	Springen
2. Durchgang: 25.02.02 bis 02.10.02 (Hengste der Leistungsklassen I bis III), 43 Prüfungsteilnehmer														
1	Moosb. Goldwing	99	Goldfever	Hannover	9,25	7,75	8,17	8,92	8,50	8,50	9,34	133,81	131,07	122,93
2	Shalimaro	98	Sunset Boulevard xx	Hannover	9,50	7,42	7,34	7,42	8,13	9,47	8,09	130,63	115,02	135,09
3	San Giorgio	99	Sandro Hit	Oldenburg	8,75	7,59	7,50	8,59	8,63	8,72	8,92	127,86	124,99	119,93
4*	o.N.	97	Friedensfürst	Trakehner	8,50	7,83	7,67	7,92	8,13	9,53	8,67	125,42	110,72	128,30
5	Axis	99	Sixtus	Trakehner	9,00	8,09	8,59	8,75	8,25	8,17	8,75	122,95	126,98	110,17
6	Casado	99	Coriano	Holstein	9,25	7,67	7,67	8,34	8,00	8,42	8,25	121,60	116,84	118,48
7	Cadeau	99	Silver Moon	Trakehner	9,00	8,92	8,09	8,42	8,75	7,17	8,25	120,15	138,43	94,12
8	Jefferson	98	Julio Mariner xx	Holstein	9,25	8,59	7,92	7,92	7,75	8,39	8,50	119,99	115,68	117,76
9	Corall	98	Corrado I	Holstein	9,25	7,84	6,17	8,17	7,50	8,94	8,50	118,30	101,22	127,54
10	Leardo	98	Lanciano	Westfalen	8,75	8,09	8,67	8,42	7,88	8,17	8,50	116,95	115,92	109,40
11*	Dormello	97	Dream of Heidelberg	Oldenburg	9,25	7,59	8,84	8,50	8,75	7,47	8,25	116,82	131,20	95,01
12	Sebastian	99	Lux	Niederlande	9,00	7,75	5,59	7,92	7,50	9,11	8,17	113,82	96,27	127,66
13	Quäntchen Glück	99	Quando-Quando	Brandenburg	9,00	7,50	7,09	7,50	7,63	8,69	8,84	112,90	101,06	119,14
14	Lanzarote	99	Lancer III	Westfalen	8,75	7,84	7,84	8,00	7,75	8,33	8,00	111,18	108,28	112,56
15	What a Feeling	99	Wolkenstein II	Hannover	9,00	8,00	8,42	8,75	8,13	7,53	7,50	110,99	123,39	96,68
16	Lord Swiss	99	Lord Sinclair	Bayern	9,00	7,67	8,50	8,25	7,75	8,03	7,67	110,96	113,50	104,31
17	Laccos T	99	Lancer III	Westfalen	8,75	7,84	6,84	7,84	7,50	8,58	7,84	107,62	98,88	114,87
18	Why not	98	Wolkentanz	Hannover	8,75	7,00	8,25	8,50	7,38	7,92	8,92	106,32	101,74	108,19
19	Harlem Go	98	Maizauber	Trakehner	8,75	8,84	7,84	8,09	7,75	7,64	7,67	105,64	112,73	97,35
20	Catalani	99	Caretino	Holstein	9,00	6,92	6,67	7,09	7,38	8,56	7,83	104,89	90,02	116,33
21	Limond	99	Lintas	Holstein	8,75	8,25	7,50	7,34	7,63	8,17	6,92	102,80	103,14	104,16
22	Grafenstolz	98	Polarion	Trakehner	8,75	8,25	7,84	7,84	7,50	7,97	7,17	102,42	103,86	101,72
23	Doc Martens	99	De Niro	Oldenburg	8,75	8,59	7,59	7,84	7,38	7,58	8,00	100,42	102,84	96,33
24*	It's Me du Mesnil	96	Narcos II	Frankreich	9,00	7,17	6,09	7,17	6,88	9,14	7,84	99,13	75,60	121,17
25	Levis	99	Limbus	Holstein	8,50	7,50	6,84	8,34	7,38	8,22	6,92	97,19	95,10	103,41
26	Schönbrunn	98	Ivernel	Trakehner	9,00	7,34	7,75	8,17	7,25	7,42	7,34	95,39	99,34	92,64
27	Platino	99	Pay	Westfalen	8,50	8,50	7,42	7,59	6,63	8,44	7,59	95,14	84,96	110,70
28	De Laurentis	99	De Niro	Hannover	9,00	9,09	7,67	8,17	7,38	6,44	8,00	92,90	108,69	81,21
29	Return T	99	Rubinstein I	Westfalen	8,50	7,92	7,00	7,17	7,88	7,31	6,59	91,50	101,74	85,00
30	Sarasani	99	Partout	Trakehner	8,25	8,09	8,00	7,75	7,38	7,14	8,00	91,34	97,85	86,94
31	Hoftänzer	99	Gribaldi	Trakehner	8,50	7,75	8,67	8,59	8,00	6,28	7,25	90,97	117,05	72,00
32	Luftikus	99	Landor S	Oldenburg	8,25	6,34	6,92	7,34	7,09	8,08	7,58	87,49	77,33	102,41
33	Sky Walker	99	Beg xx	Trakehner	8,25	7,34	6,84	7,25	7,63	6,61	7,58	82,59	91,91	77,58
34	Night Raid	99	Nurejew	Brandenburg	8,50	7,25	7,00	7,09	6,50	7,33	7,59	79,68	72,76	89,34
35	Roccichani	99	Rubinstern-Noir	Sachsen-Anhalt	8,50	8,42	7,00	7,17	6,13	7,53	7,08	77,41	71,17	92,26
H	Deus	99	De Niro	Oldenburg	8,50	8,39	7,50	7,47	6,88	6,57	6,89	76,83	88,49	73,87
36	A-Eins	99	Acord II	Hannover	8,25	6,67	5,75	7,00	6,38	7,61	7,75	74,28	60,81	94,92
37*	Prestige	97	Weyden	Niederlande	6,75	7,34	7,50	7,75	7,50	7,08	8,00	71,92	75,73	71,48
38	Fürst-Pückler	99	Friedensfürst	Sachsen-Anhalt	8,25	7,17	6,92	6,59	6,63	7,00	7,25	71,82	71,04	81,84
39	Quando-Junior	99	Quando-Quando	Oldenburg	8,25	7,09	4,59	6,92	6,63	6,86	6,33	62,67	62,35	76,04
40	Tempelfürst	98	Louidor	Trakehner	8,50	6,75	6,17	6,67	6,25	6,44	6,67	60,31	61,22	69,76
41	Socarron	97	Santander	Oldenburg	8,50	8,17	7,75	8,17	7,75	6,17	1,00	57,00	103,00	39,31

* inclusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittes der 3+4jährigen

Tabelle 4.19: Ergebnisse Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test)

lfd. Nr.	Name	Gj	Vater	Zuchtgebiet	In	Sch	Tr	Ga	Ri	Sp	gew. Note		
											Endnote	Dressur	Springen
1. Durchgang: 04.03.2002-04.04.2002													
1	Acontenonce	99	Acorado	Holstein	8,63	7,25	7,00	8,67	8,50	8,83	8,37	7,84	8,81
2	Anduccino	99	Anduc	Württemberg	8,75	8,83	8,33	8,08	8,38	7,42	8,17	8,41	7,64
3	Caproni	99	Co de la bryere	Holstein	8,25	6,75	6,42	8,33	8,50	8,75	8,16	7,49	8,65
4	Caramasow	99	Corleone	Holstein	8,63	7,17	8,17	8,42	8,75	8,17	8,35	8,19	8,31
5	Casario II	99	Caretino	Holstein	8,63	6,50	7,58	8,17	8,25	8,00	8,01	7,65	8,10
6	Cefalo	99	Caretino	Holstein	8,25	7,92	6,17	7,75	8,00	8,29	7,90	7,43	8,16
7	Chequille	99	Caretano Z	Belgien	8,88	6,67	8,67	9,17	8,75	8,50	8,58	8,34	8,72
8	Denaro	99	De Niro	Oldenburg	8,75	7,83	8,17	7,58	8,75	7,21	8,07	8,12	7,50
9*	Donauzauber	98	Steinburg	Trakehner	8,25	6,33	6,67	7,08	7,50	7,50	6,95	6,48	7,03
10	Duncan	99	Donnerwind	Rheinland	8,00	7,92	6,58	7,58	7,75	7,17	7,51	7,44	7,37
11	Eyendro	99	Escudo	Hannover	8,63	6,92	6,83	7,42	7,63	7,71	7,62	7,24	7,68
12*	Grossini	98	Grosso Z	Rheinland	8,00	6,83	5,75	7,33	7,00	8,88	7,15	6,26	7,96
13	Gwem Twist	99	Good Line	Brandenburg	8,38	6,50	6,25	7,08	7,75	7,50	7,44	6,90	7,51
14	Illioniois	99	Kafka	Trakehner	8,75	7,33	7,83	7,75	7,75	8,08	7,92	7,62	7,91
15	K 2 (HR)	99	Stradivari	Trakehner	9,00	8,96	8,60	8,81	9,00	7,46	8,51	8,79	7,89
16	Kalistro	99	Kolibri	Sachsen-Anhalt	8,75	6,67	6,58	6,50	7,88	8,29	7,75	6,90	7,98

Fortsetzung Tabelle 4.19

lfd. Nr.	Name	Gj	Vater	Zuchtgebiet	In	Sch	Tr	Ga	Ri	Sp	gew. Note		
											Endnote	Dressur	Springen
17	Lanzarote	99	Lancer III	Westfalen	8,50	6,83	7,67	7,83	8,38	8,50	8,20	7,64	8,43
18	La Salle	99	Lanciano	Oldenburg	8,13	7,67	6,67	6,75	7,63	8,08	7,65	7,15	7,84
19	Licanto	99	Linaro	Holstein	8,88	6,50	7,00	7,25	8,50	8,46	8,06	7,30	8,29
20*	Limit	98	Nerv	Trakehner	8,25	8,00	6,33	6,75	7,00	7,42	6,88	6,62	6,88
21	Lancelot Fly	99	Lord Sinclair	Rheinland	8,75	7,08	7,33	7,50	7,75	7,88	7,81	7,47	7,85
22	Lord Loxley	99	Lord Sinclair	Rheinland	9,00	8,33	8,50	8,17	9,00	7,29	8,34	8,55	7,68
23	Lord Leu	99	Lord Sinclair	Brandenburg	8,25	6,83	6,83	6,67	7,38	7,42	7,27	6,89	7,30
24	Lord Sinclair II	99	Lord Sinclair	Bayern	9,13	8,58	8,67	8,75	9,00	7,42	8,42	8,64	7,85
25*	Löwenstern	98	Latourno N	Dt. Reitpferd	8,63	6,58	6,83	7,67	8,63	7,42	7,41	7,01	7,19
26	n.b.	99	Lord Sinclair	Rheinland	8,88	7,58	8,33	8,67	8,88	6,63	8,02	8,35	7,29
27	Night Raid	99	Nurejew	Brandenburg	8,38	7,75	6,50	7,17	8,25	6,92	7,58	7,45	7,20
28*	n.b.	98	Polarion	Trakehner	8,50	8,50	7,83	8,42	8,88	7,38	7,82	7,99	7,38
29	Quaterman	99	Quando-Quando	Brandenburg	9,13	7,75	8,83	9,25	8,50	8,33	8,58	8,56	8,51
30	Revaldo	99	Ramirado	Sachsen-Anhalt	8,75	6,67	7,42	8,08	8,00	7,50	7,73	7,50	7,70
31	Schimanski	99	Stakkato	Hannover	7,75	6,92	6,00	6,75	7,00	8,92	7,54	6,70	8,36
32	Staron	99	Stakkato	Hannover	8,88	8,33	7,50	8,08	7,38	9,67	8,41	7,91	9,09
33	Welthall	99	Wolkenstein II	Hannover	8,25	7,75	7,67	7,58	8,13	7,33	7,78	7,86	7,49

* inclusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittes der 3-jährigen (0,40)

2. Durchgang: 18.10.2002-21.11.2002

1	Balougran	99	Baloubet du Rouet	Oldenburg	8,88	8,50	6,50	8,00	7,25	9,79	8,30	7,53	9,14
2	Coronett	99	Corrado I	Holstein	8,75	7,17	5,75	7,67	7,25	8,00	7,50	6,96	7,83
3	Dolce Vita T	99	Danny De Vito	Westfalen	8,50	6,42	7,42	7,58	8,13	6,92	7,56	7,44	7,25
4	Firestar	99	Franklin	Holstein	8,50	7,17	7,33	7,17	7,75	8,42	7,86	7,37	8,14
5	Gatman	99	Farinelli	Trakehner	8,50	7,00	6,83	6,42	5,75	7,08	6,72	6,54	6,80
6	Jack Offenbach	99	Sapros	Rheinland	8,00	5,50	6,17	6,50	5,75	5,54	5,93	5,92	5,72
7	L Danceny J	99	La Rochelle G	Bayern	8,75	7,83	7,33	7,58	9,00	6,08	7,72	8,06	6,78
8	Leggy	99	Lorentin I	Holstein	8,50	7,00	7,08	7,58	8,75	8,25	7,66	7,23	8,01
9	Lord Ganschow	99	Lamarc	Mecklenburg	8,75	8,00	6,67	7,42	7,38	8,17	7,77	7,40	7,97
10	Mon Dieu	99	Michelangelo	Oldenburg	8,75	7,33	6,83	7,92	8,50	6,92	7,75	7,71	7,33
11	Mondenglanz	99	Monjul	Mecklenburg	8,50	6,17	7,83	7,83	7,88	7,92	7,77	7,47	7,92
12	o.N.	99	Quinar	Holstein	8,50	6,00	5,92	7,08	7,00	8,54	7,43	6,56	8,11
13	Paternoster	99	Paradiesvogel	Brandenburg	8,75	7,42	7,58	7,58	7,00	7,42	7,47	7,44	7,40
14	Royal Dik	99	Royal Diamond	Oldenburg	9,00	8,25	8,17	8,08	8,88	7,50	8,30	8,40	7,84
15	Sergeant Raphael	99	Sergeant Pepper	Oldenburg	8,50	7,92	7,33	7,50	7,63	6,83	7,45	7,62	7,04
16*	Weihrauch	98	Weltmeyer	Hannover	8,50	8,08	8,08	8,33	8,25	6,71	7,41	7,81	6,81

* inclusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittes der 3-jährigen (0,38)

Tabelle 4.20: Ergebnisse im 30-Tage-Test für Pony- und Kleinpferdehengste (11.10.02-14.11.02)

Pl.	Name	GJ	Vater	Rasse	In	GGA	R	S	Gesamt
1	FS Champion de Luxe	98	FS Cocky Dundes	Dts.Reitpony	9,60	8,50	9,17	8,29	8,86
2	Ruby Gold	98	Oosteinds Ricky	Dts.Reitpony	9,60	8,17	8,97	8,56	8,84
3	Chevallier	99	FS Chiwago	Dts.Reitpony	9,30	8,17	9,11	7,67	8,55
4	Bbg. Kaiserwinner	99	Kaiserwalzer	Dts.Reitpony	9,40	7,89	8,83	7,77	8,46
5	Calli's Hope	98	Candy Man II	Kl.Dts Reitpferd	9,00	7,72	8,36	7,88	8,27
6	Bbg. Merlin	98	Maccardo	Dts.Reitpony	8,80	7,83	8,39	7,98	8,26
6	Bbg. Mighty	98	Maccardo	Dts.Reitpony	9,40	7,44	8,75	7,50	8,26
8	Rashing Boy	98	Racket	Dts.Reitpony	9,40	7,44	8,25	7,79	8,25
9	Proud Daylight	98	Donauwind	Dts.Reitpony	9,50	6,89	8,08	8,10	8,20
10	FR.E.E. Naphtalin	98	Nightflight	Dts.Reitpony	9,40	7,33	8,00	7,58	8,09
11	Bbg. Munser II	98	Maccardo	Dts.Reitpony	9,40	6,89	7,94	7,92	8,09
11	For-Pleasure	98	Folklore	Dts.Reitpony	8,90	7,50	8,17	7,44	8,01
13*	Dancing Confetti	97	Flying Dream	Dts.Reitpony	9,40	7,22	8,56	7,96	7,93
14	Holsteins Nighthlight	98	Nantario	Dts.Reitpony	8,40	7,94	8,33	6,96	7,88
15	Castello N	99	Cap Cennedy N	Dts.Reitpony	8,80	7,44	7,47	7,63	7,85
16*	Brantops Valido's-Touch	96	Valido	Dts.Reitpony	9,40	7,33	8,42	7,65	7,81
17	Sunny Boy	99	Southern Star	Pinto	8,40	7,50	7,83	7,29	7,75
18*	Kaiserheld	97	Kaiserjäger xx	Dts.Reitpony	9,00	7,39	8,28	7,58	7,68
19	Bbg. Friedrichshof Kaisergun	98	Kaiserwalzer	Dts.Reitpony	8,80	6,89	8,06	6,94	7,65
20	Napollo	98	Top Nordpol	Dts.Reitpony	8,60	6,89	8,03	7,10	7,65
20*	Holsteins Walzerkönig	97	Waldemar	Dts.Reitpony	9,00	7,72	7,89	7,48	7,63
22*	Aramon	96	Anydale Ron	New Forest	9,00	7,39	7,83	7,56	7,57
23*	Cabrio	97	Calioistro	Dts.Reitpony	9,20	7,89	7,83	6,98	7,54
24	Gingo	98	Graveur	Lewitzer	8,80	6,83	7,47	6,96	7,53
25	Wooton Dancing Lord	98	Woot. Danc. Fire	New Forest	9,20	6,72	7,31	6,83	7,51
26*	Falkenhofs Mon Cher	97	Marduc	Dts.Reitpony	9,00	7,44	7,69	7,33	7,48
27*	Brantops Very-Nice	97	Valido	Dts.Reitpony	8,90	6,94	8,19	7,29	7,44
28*	Allat al Ganschow	93	Allat al Kazar	Arab. Vollblut	8,40	7,39	7,92	7,31	7,36
29	Gapatschi von Kamerun	98	Geronimo	Lewitzer	8,80	6,44	7,25	6,79	7,34
30*	Snippeling Boy	97	Aladin	New Forest	8,60	7,11	7,58	7,33	7,28
31*	Little Big Man	97	Lukas	Dts.Reitpony	8,20	6,78	7,25	7,73	7,13

Fortsetzung Tabelle 4.20

Pl.	Name	GJ	Vater	Rasse	In	GGA	R	S	Gesamt
32*	Dandy Gold	97	Diamant	Dts.Reitpony	8,00	7,28	7,86	6,94	7,10
1	Verona's Gershwin	98	Vita Noya's Golden B.	Welsh	9,40	7,72	8,44	7,69	8,39
2	Oosteind's Rosso	98	Anjershof Rocky	Welsh	9,00	7,28	7,72	7,33	7,90
3*	Erripos Pegasus	97	Horeb Euros	Welsh Cob (D)	9,20	7,33	7,56	7,25	7,43
4	Bbg. Sylter Fire Flyer	98	Llanarth Fire Flyer	Welsh Cob (D)	8,80	6,44	7,14	6,92	7,40

* inclusive Alterskorrektur von 5 % des Durchschnittes der 4-jährigen (0,40)

In-Interieur, GGA-Grundgangarten, SA-Springanlage, R-Rittigkeit, HR-Hochrechnung, Bbg.-Brandenburg

Im Berichtsjahr wurden zwei Kaltbluthengste in der Zuchtrichtung Fahren und Ziehen in Moritzburg (Sachsen), zwei Welsh-Hengste (Sek.A) in der Zuchtrichtung Fahren in Redefin (Mecklenburg-Vorpommern) sowie ein Isländer beim Islandpferde-Reiter- und Züchterverband e.V. geprüft (Tabelle 4.21).

Tabelle 4.21: Ergebnisse von Hengsten die außerhalb Brandenburgs ihre Prüfung ablegten

Rasse	Name	GJ	Vater	In	Trab	Schritt	Fahranlage	Ziehen	Geländefahrt	Endnote
Kaltblut	Erasmus	99	Erländer	7,00	6,00	6,50	5,75	6,11	-	6,20
Kaltblut	Adrian	99	Aramis	7,33	7,83	8,25	7,75	8,14	-	7,83
Welsh (Sek.A)	Wiesenhof's Ibo	97	Linebroks Ikarus	7,66	6,75	6,00	7,37	-	7,62	7,23
Welsh (Sek.A)	Wiesenhof's Pirat	98	Pandorig	7,83	7,12	5,87	7,37	-	7,50	7,28
Isländer	Litfari vom Waldhof	96	Spoi vom Waldhof	8,00	7,58	Leichttrittigkeit		Reiteigenschaften		7,56

4.3.2.2 Eigenleistungs- und Nachkommenprüfung von Hengsten anhand der Gewinnsummen aus dem Turniersport

Jährlich werden die Gewinnsummen aller im Turniersport eingesetzten Pferde in den Jahrbüchern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) veröffentlicht. Von den im Brandenburger Zuchtgebiet zum Einsatz gekommenen Reitpferdehengsten sind in Tabelle 4.22 diejenigen Hengste mit Nachkommenlebensgewinnsummen (N-LGS) bzw. Eigenlebensgewinnsummen (E-LGS) über 10.000 EURO sowie weiteren zuchtrelevanten Daten ausgewiesen.

Die Pony-Hengste mit E-LGS ab 500 EURO und N-LGS ab 10.000 EURO sind in Tabelle 4.23 aufgelistet.

Tabelle 4.22: Ergebnisse der im Zuchtgebiet eingetragenen Hengste nach E-LGS und N-LGS im Jahr 2002

Name	GJ	Vater	eingetr. Stuten	dv. Staatsp	gek. Söhne	erfolgr. Nko.	E-LGS	N-LGS	Besitzer
Kolibri	79	Kobold I	467	66	19	260		976.755	St.-BHLG Neustadt (D.)
Donnerhall	81	Donnerwetter	530	97	85	338	325.265	890.769	Gest. Grönwohldhof
Corleone	83	Caletto II	90	5	7	37	330	192.163	Biesenthaler Wassermühle
Prinz Oldenburg	85	Picasso	72	3	2	62	117.044	161.662	Herzog & Co.KG/Passin
Monar	77	Monsun x	2			6		96.070	Abg.
Lancer III	90	Landgraf I	85	18	10	105	23.283	73.185	Hoff/Niemegk-Neu.
Frühlingsbote	84	Frühlingsball	71	9		49		68.564	St.-BHLG Neustadt (D.)
Brandenburger	88	Beach Boy	62	10	1	50	12.124	66.874	St.-BHLG Neustadt (D.)
Pardon	73	Paradox				20		63.883	Welling/Kietz
Domenico xx	82	Santamoss xx	39	2	1	23		63.306	St.-BHLG Neustadt (D.)
Kai	84	Kolibri	3			29	28.817	61.584	St.-BHLG Neustadt (D.)
Paradiesvogel	89	Parademarsch I	180	34	8	93	731	61.125	St.-BHLG Neustadt (D.)
Feuertanz I	81	Feierzug	1			21	240	60.760	St.-BHLG Neustadt (D.)
Capriol	88	Capitol I	14			29	216.333	54.427	Herzog & Co.KG/Passin
Lars	84	Lenz	33	2		30		50.979	LG Moritzburg
Azarro	84	Argentinus	38	3	3	50	29.601	49.952	Herzog & Co.KG/Passin
Prinz Pilot	85	Pilot	25	1	1	53	509	47.801	St.-BHLG Neustadt (D.)
Elkadi	83	Trafaret	21			10		45.768	St.-BHLG Neustadt (D.)
Lesotho	88	Landgraf I	47	2		44	6.232	40.013	St.-BHLG Neustadt (D.)
Landor S	91	Landadel	129	7	16	113	9.639	38.741	Sosath/Lemwerder
Rudelsburg	89	Ritual	27	4	1	22	385	36.366	St.-BHLG Neustadt (D.)
Dakota II	81	Disponent	43	2		9		33.973	LG Redefin
Pikör	88	Pilot	22	2	2	36	110	30.703	Rathke/Buckau
Sandor xx	82	Carolus xx	51	3	2	18		30.455	St.-BHLG Neustadt (D.)
Landsieger I	91	Landfriese	57	2		47	34.122	27.398	Schulze,Herzberg
Lohberg	88	Lortzing	38	4		28	378	26.945	St.-BHLG Neustadt (D.)
Ajan xx	82	Gidron xx	8			16		26.523	St.-BHLG Neustadt (D.)
Prinz Romadour	89	Prinz Oldenburg	33	1	2	29	2.101	24.807	Rathke, Buckau
Kogani II	83	Kobold I	31	3		17		23.122	St.-BHLG Neustadt (D.)
Good Dream	88	Gotland	29	2		14	3.834	22.808	St.-BHLG Neustadt (D.)
Ramiro's Match	88	Ramiro's Son I	52	5		25		21.147	St.-BHLG Neustadt (D.)
Convoi	90	Contender	27	3	42	41		21.125	St.-BHLG Neustadt (D.)

Fortsetzung Tabelle 4.22

Name	GJ	Vater	eingetr. Stuten	dv. Staatsp	gek. Söhne	erfolgr. Nko.	E-LGS	N-LGS	Besitzer
Pacco I	87	Paradox I	23	4		14		19.277	St.-BHLG Neustadt (D.)
Abasko xx	83	Aveiro	3			16		18.994	St.-BHLG Neustadt (D.)
Akzento	87	Arzano	5			13	14.078	17.417	St.-BHLG Neustadt (D.)
Restorator	88	Rembrandt	34	1		22	58.803	16.093	St.-BHLG Neustadt (D.)
Damour	89	Dramaturg	60	3	2	21	26	13.597	St.-BHLG Neustadt (D.)
Abendwind	82	Adept	9	3	2	5	8.321	13.224	Schulze, Berlin
Sadenio	87	Sandro	25			15	1.452	12.319	Matthias, Herzberg
Landstreicher	91	Landgraf I	48	9	1	44	164.280	11.717	k.A.
Landprinz I	86	Landgraf I	4			15	2.162	11.310	Groth, Altranft
Cincinatti	89	Cicero	27	3	2	43	6.973	11.166	St.-BHLG Neustadt (D.)
Lordanos	93	Landos	33	2		27	12.152	4.663	Sosath, Lehmwerder
San Juan	92	Sandro	16	1		13	19.538	2.569	St.-BHLG Neustadt (D.)

Tabelle 4.23: Ergebnisse der im Zuchtgebiet eingetragenen Ponyhengste nach E-LGS und N-LGS

Name	GJ	Vater	Rasse	eingetr. Stuten	dv Staatsp	gek. Söhne	erfolgr. Nko.	E-LGS	N-LGS	Besitzer
Navajo	84	Nawarro	Dts. RP	74	2	7	30	550	36.729	Michalzik, Tuchheim
Alexander	81	Alex	Dts. RP	49	11	4	10		14.425	Schwolow, Dallgow
Maccardo	91	Magnum	Dts. RP	9		4	10	4.095	1181	Lösche, Gadegast
Nightfire	90	Navarino	Dts. RP	7	1	1	2	1.221	831	Schwolow, Dallgow
Kaiserwalzer	92	Kaiserjäger	Dts. RP				5	2.065	607	Schwolow, Dallgow
Popper	85	Priory Pop	NF	6				1.007	348	Beythin, Neustadt/D.
Tribun S	91	Llanarth	Dts. RP	2			1	1.326	60	Schwolow, Dallgow
Stubb. Zorro	94	Zeus of Stowell	Wsh Cob					4.680		Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Aragon	95	Atlas	Dts. RP					1.007		Scholz, Berlin
Caballero	88	Colorado	Dts. RP	3				511		Jauss, Telz

4.3.3 Zuchtwertschätzung

Das neue Verfahren der Integrierten Zuchtwertschätzung ist im zweiten Jahr in der Anwendung. Es führt sehr viele Informationen zusammen, die dem Ziel einer frühen, genauen und unverfälschten Zuchtwertschätzung dienen.

Die ZWS basiert auf Leistungsdaten des Turniersports (TSP), der Aufbauprüfungen für junge Pferde (ABP), der Zuchtstutenprüfungen (ZSP) und der Hengstleistungsprüfungen (HLP). Des Weiteren wird die Abstammung aus mindestens zwei Generationen einbezogen und zur verwandtschaftlichen Verknüpfung der Schätzpopulation herangezogen.

Die Zuchtwerte der deutschen Hengste werden ab einer Sicherheit von mindestens 75 % im Jahrbuch Zucht der FN veröffentlicht. Deutschlandweit wurde von 2.153 Hengsten in der Dressur sowie 1.665 Hengsten im Springen der Zuchtwert geschätzt. Die Zuchtwerte in Brandenburg eingetragener Hengste gehen aus Tabelle 4.24 hervor. In Brandenburg haben 9 Hengste in der Dressur und 15 Hengste im Springen Zuchtwerte über 120 Punkte. Diese Hengste sind als Spitzenhengste anzusehen und somit für die Züchter von besonderem Interesse. Sie werden von der FN in den Toplisten für Dressur und Springen publiziert.

Tabelle 4.24: Anzahl der Hengste in Zuchtwertklassen für Dressur und Springen (Zuchtwertschätzung 2002)

Zuchtwertklasse	Anzahl der Hengste (Dressur)		Anzahl der Hengste (Springen)	
	absolut	relativ (%)	absolut	relativ (%)
unter 100	21	41,2	11	25,6
101 bis 120	21	41,2	17	39,5
121 bis 140	6	11,8	15	34,9
über 140	3	5,9	0	0,0
	51	100,0	43	100,0

In Tabelle 4.25 sind die Hengste nach ihren Dressur- und Springzuchtwerten ausgewiesen. An der Spitze der "Brandenburger Rangliste-Dressur" steht der Oldenburger Donnerhall, der bundesweit an 5. Stelle der Dressurvererber rangiert. Es folgen Bonheur (ZW 152, Si. 79 %), der bisher sehr wenig im Zuchtgebiet eingesetzt wurde und der 1992 geborene Donnerhall-Sohn Don Pikado (Zuchtwert 149, Sicherheit 81%). Diese Hengste gehören zu den besten 30 Dressurverberbern in Deutschland. Auf Rang 4 folgt Paradiesvogel von Parademarsch I (ZW 137, Si 95 %). Dieser langbewährte Prämienhengst ist seit 1998 immer auf den ersten Rängen der Dressurvererber Brandenburgs zu finden. Die hohe Sicherheit mit welcher sein Zuchtwert geschätzt wurde, macht ihn besonders interessant. Gute Zuchtwerte in beiden Zuchtrichtungen zeichnen den Calypso II-Sohn Carismo aus. Mit einer Genauigkeit von 86 % wurde sein Dressurzuchtwert von 133 Punkten geschätzt. Gleichzeitig belegt er zusammen mit Lordanos von Landos (ZW 138, Si 82) Rang 2 der "Brandenburger Rangliste-Springen".

Angeführt werden die Springhengste von dem unter Holger Wulschner hoch erfolgreich gerittenen Capitol I - Sohn Capriol (ZW 139, Si 83). Er zählt mit diesem Zuchtwert zu den besten 60 Springverberbern Deutschlands.

Tabelle 4.25: Zuchtwerte der Integrierten Zuchtwertschätzung 2002

Name	GJ	DE	Vater	Gesamt		TSP		ABP		ZSP		HLP	
				ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si
Dressur													
Donnerhall	81	84	Donnerwetter	157	99	161	98	133	99	155	99	149	97
Bonheur	93	96	Brentano II	152	79			142	75			150	78
Don Pikado	92	95	Donnerhall	149	81			132	77			144	79
Paradiesvogel	89	92	Parademarsch I	137	95	126	91	126	95	143	85	130	87
Carismo	93	96	Calypso II	133	86					120	87	133	83
Donjour	94	97	Dunhill	132	78							138	78
Caprigold	94	97	Caprimond	124	79							129	79
Landsieger I	91	94	Landfrieze I	122	90			118	82	120	89	117	83
Convoi	90	93	Contender	122	89	113	75	116	84	116	82	126	83
Lafitte	92	95	Landsberg	118	88			108	83	120	82	124	83
Lancer III	90	94	Landgraf I	117	94	116	79	111	90	119	92	113	89
Pikör	88	91	Pilot	116	85	112	75	110	84			116	81
Hydriot	90	93	Hitchcock	116	76							114	79
Lohberg	88	91	Lortzing	113	86	108	78	113	85			106	80
Weltrekord	89	92	Weltmeyer	113	78							114	78
Landrebell	94	97	Landadel	112	75							105	78
Ramiro's Match	88	91	Ramiro's Son I	110	83							115	79
Lordanos	93	96	Landos	109	82					111	82	110	81
Good Dream	88	91	Gotland	108	82			103	75			113	78
Prinz Oldenburg	85	88	Picasso	107	92	99	83	104	86	103	89	114	85
Brandenburger	88	91	Beach Boy	107	89	96	79	98	87	110	75	118	83
Uckermärker	93	96	Goldino	107	79							109	79
Goldkäfer	91	94	Goldstern	107	76							103	77
Landor S	91	94	Landadel	106	93			103	84	108	94	104	88
Azaro	84	87	Argentinus	105	90	102	76	102	83	110	83	102	85
Cincinatti	89	92	Cicero	105	85			108	81			104	80
High Society	88	91	Hitchcock	104	83			106	79			98	79
Capriol	88	91	Capitol	104	77							106	81
Prinz Romadour	89	92	Prinz Oldenburg	102	87	107	75	106	84			100	82
Landstreicher	91	94	Landgraf I	101	86					101	86	101	82
L'Ami	92	95	Lucarlo	101	76							104	79
Gaspari II	88	91	Grundyman xx	100	84			104	80			105	82
Nobile	89	92	Nobelpreis	100	81			105	75			95	79
Rex Graziano	90	93	Rex Fritz	100	75							104	77
Frühlingsbote	84	86	Frühlingsball	99	88	108	86	101	88	91	75	97	75
Damour	89	92	Dramaturg	99	84			94	82			113	80
Rudelsburg	89	92	Ritual	97	83			104	76			95	80
Prinz Pilot	85	88	Pilot	97	83	101	79	100	83				
Restorator	88	91	Rembrandt	97	79							103	78
Flintstone	93	96	Wanderkoenig	97	79							96	78
Günzel	88	91	Gelria	95	85			99	82			99	81
Seebote	88	91	Sandor xx	95	77							98	77
Kolibri	79	82	Kobold I	94	96	92	93	97	95	95	91	96	88
Sadenio	87	90	Sandro	94	83					91	77	97	81
Lars	84	88	Lenz	93	78	89	78	97	76				
Kogani II	83	86	Kobold I	89	77	84	75	97	79				
Kai	84	88	Kolibri	87	76	87	76	92	80				
Corleone	83	86	Caletto II	85	92	89	78	94	82	86	91	80	88
San Juan	92	95	Sandro	85	76							87	78
Lesotho	88	91	Landgraf I	82	84					84	79	77	82
Drosselbart	90	93	Drosselklang II	82	80							78	79
Darß xx	82	86	Gidron xx	67	86	78	81	81	83	64	80		
Springen													
Capriol	88	91	Capitol I	139	83	134	81	129	86			136	78
Lordanos	93	96	Landos	138	84			136	85	121	75	133	77
Carismo	93	96	Calypso II	138	82					135	81	142	78
Landor S	91	94	Landadel	137	94	127	85	126	96	133	90	137	86
Lancer III	90	94	Landgraf I	135	94	133	87	130	95	125	88	132	87
San Juan	92	95	Sandro	135	79			125	81				
Landstreicher	91	94	Landgraf I	130	88	129	77	109	91	126	80	133	80
Convoi	90	93	Contender	129	87	126	80	122	90	122	76	128	79
Landsieger I	91	94	Landfrieze I	127	90	127	81	123	92	118	83	126	80
Landrebell	94	97	Landadel	127	76			115	79				

Fortsetzung Tabelle 4.25

Name	GJ	DE	Vater	Gesamt		TSP		ABP		ZSP		HLP	
				ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si	ZW	Si
Kai	84	88	Kolibri	127	76	124	87	128	88				
Kolibri	79	82	Kobold I	125	94	129	98	122	99	117	86	121	86
Lesotho	88	91	Landgraf I	124	87	121	85	114	91			119	79
Ramiro's Match	88	91	Ramiro's Son I	124	83	110	80	119	87			128	75
Brandenburger	88	91	Beach Boy	123	86	116	87	124	92			120	78
Lafitte	92	95	Landsberg	120	82			118	77			119	77
Restorator	88	91	Rembrandt	119	79	125	76	120	79				
Good Dream	88	91	Gotland	118	78			110	79				
Azarro	84	87	Argentinus	117	89	101	86	108	91	122	77	119	81
Nimroy B	90	93	Nimmerdor	117	76			110	77				
Corleone	93	86	Caletto II	115	93	118	91	117	92	111	87	107	86
Rudelsburg	89	92	Ritual	114	83	122	80	113	86			109	75
Cincinatti	89	92	Cicero	113	84	105	80	109	90			114	75
L'Ami	92	95	Lucarlo	112	81	121	75	115	85			107	75
Pikör	88	91	Pilot	111	84	103	84	112	90			109	76
Sadenio	87	90	Sandro	111	83	99	78	106	88	78	91	96	85
Prinz Pilot	85	88	Pilot	110	84	105	80	103	83			99	76
Prinz Oldenburg	85	88	Picasso	107	92	117	92	118	94	94	84	105	82
Seebote	88	91	Sandor xx	106	76			106	75				
Landprinz I	86	89	Landgraf I	103	77	93	78	101	81				
Damour	89	92	Dramaturg	102	81	101	79	98	85				
Gaspari II	88	91	Grundyman xx	101	83	113	78	110	85			97	77
Frühlingsbote	84	86	Frühlingsball	100	83	93	87	105	90				
Prinz Romadour	89	92	Prinz Oldenburg	98	82	99	80	103	83			99	76
Korsar I	89	92	Kolibri	98	79	100	79	100	87				
Drosselbart	90	93	Drosselklang II	96	81			96	87				
Lars	84	88	Lenz	96	78	96	83	95	86				
Paradiesvogel	89	92	Parademarsch I	92	89	87	80	103	89	96	79	87	83
Darß xx	82	86	Gidron xx	84	82	99	84	86	87				
Donnerhall	81	84	Donnerwetter	83	97	98	87	92	92	76	98	83	96
Lohberg	88	91	Lortzing	82	80	80	79	94	84				
Donnerhall	81	84	Donnerwetter	83	97	98	87	92	92	76	98	83	96
Günzel	88	91	Gelria	80	79			79	75				

GJ-Geburtsjahr, DE-erstes Deckeinsatzjahr, ZW-Zuchtwert, Si-Statistische Genauigkeit des geschätzten Zuchtwertes, TSP-Turniersportprüfung, ABP-Aufbauprüfung, ZSP-Zuchtstutenprüfung, HLP-Hengstleistungsprüfung

4.4 Turniersport

Der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. ist mit über 16.000 Mitgliedern in 455 Reitsportvereinen der größte Verband in den Neuen Bundesländern. Die Mitglieder sind in 15 Kreisreitverbänden organisiert. Die qualifizierte Betreuung erfolgt durch Fachbeiräte auf den Gebieten Dressur, Springen, Ponysport, Vielseitigkeit, Distanzreiten, Fahren, Voltigieren, Westernreiten, Ausbildung sowie Therapeutisches Reiten.

Die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen Berlin-Brandenburg ist für die in der Leistungsprüfungsordnung (LPO) und in der Ausbildungsprüfungsordnung (APO) der FN festgestellten Aufgaben zuständig.

Die Anzahl der Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. hat zum Jahr 2000 zugenommen, wobei die Anzahl der Starter und Prüfungen gesunken ist. Seit dem Jahr 2001 wurde von der FN auf die bislang auf der Grundlage von Erhebungen der Landeskommission basierende Statistik für den Kategorie-C-Bereich verzichtet. Da die Erhebungen, zu diesen Wettbewerben von überwiegend lokaler Bedeutung, grundsätzlich auf Schätzungen und Vermutungen basierten, sind Aussagen zu Tendenzen und Entwicklungen sehr unsicher (Tabelle 2.26).

Tabelle 4.26: Entwicklung der Pferdeleistungsprüfungen seit 1992

Bezeichnung	1992	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	Veränderung in % (01/00)
Veranstaltungen (A+B)	71	93	92	100	97	92	98	103	+5,10
davon Kategorie A	3	3	3	5	8	6	9	7	
Kategorie B	68	90	89	95	89	86	89	96	
Kategorie C	15	20	11	8	15	13	12		
Prüfungen (A+B)	1.035	1.546	1.660	1.880	1.918	1.787	1.981	1.941	-2,02
davon Kategorie A	130	169	175	214	242	213	257	209	
Kategorie B	905	1.377	1.485	1.666	1.676	1.574	1.724	1.732	
Kategorie C	260	379	354	424	445	439	299	-	
Starter (A+B)	22.073	33.718	37.648	43.303	44.171	42.536	43.914	42.041	-4,27
davon Kategorie A	3.353	3.936	4.273	5.353	6.023	5.726	7.243	6.046	
Kategorie B	18.720	29.782	33.375	37.950	38.148	36.810	36.671	35.995	
Kategorie C	4.152	10.632	9.814	10.282	9.661	9.730	7.995	-	

In Tabelle 4.27 sind die erfolgreichsten in Brandenburg gezüchteten Sportpferde aufgelistet.

Tabelle 4.27: Turniersportergebnisse in Brandenburg gezogener Pferde (nach LGS)

GJ	Name	Vater / Muttervater	Züchter	Reiter / Fahrer	LGS	JGS
Fahren (LGS>2.000 EURO, JGS>500 EURO)						
88	Galway	Gardo / Kurant	Reit-u.Freizeit. Neulüdersdorf	H. Rolfes, Sögel	8.797	1.306
89	Gaston	Nerv / Dulder I	TZ Lebusa	H.Wieland, Kolkwitz	2.909	1.033
89	Lexus	Leopard / Gladiator	B.Krehl, Tarmow	Dr.P.Maas, Duisburg	2.763	326
94	Rio Grande	Rex Graziano / Duran	M. Fischer, Neustadt	D. Böhlmann, Dohren	2.075	945
90	Gipsi	Gardo / Drusan	AG Stüdenitz	E.Schäfer, Deckenpfronn	1.931	435
95	Rubens	Ramiro Match / Dakota II	E. Adamske, Gülitz	P. Reibrich, Gladbeck	1.624	931
90	Donau	Dispondeus / Saffian	ZG Rösler, Pritzwalk	H.Schulz, Krempendorf	1.609	316
92	Dunja	Dispondeus / Saffian	ZG Röseler, Pritzwalk	H. Schulz, Krempendorf	1.245	414
92	Phantasie	High Society	Stiftung BHLG Neustadt	Dr.R.Töpel, Dabendorf	1.191	748
93	Pannama	Parodist II / Libertus	Bukoitz, Gr.Machnow	Th. Bukoitz, Großmachnow	1.015	398
RP 96	Lucia	Lancer / Chagall II	R.Stübing, Neustadt	R.Stübing, Neustadt	936	537
Vielseitigkeit (LGS>2.000 EURO, JGS>500 EURO)						
89	Manitu	Monar / Feierrausch Brandenburger / Alexander	M.Wegner, Henningsdorf	N. Bub, Poppenhausen	3.949	225
93	Byron	Neptun / Funkenmaid	Michaelis, Jeserig	U. Greiffert, Glienicke	3.122	360
87	Neufunke	Frühlingsbote / Sekurit	Pferdehof Werchow	M.Luz, Walddorf-Häslach	2.965	575
90	Fiasko	Frühlingsbote / Sekurit	St. BHLG Neustadt	J. Krüger, Schenkendorf	2.802	997
96	Falko	Festival Westfalia / Gardo	AG Stüdenitz	L. Voigt, Schönhausen	2.045	1.012
Dressur (LGS>2.000 EURO, JGS>500 EURO)						
86	Missouri	Midas xx / Dulder I	TZ Lebusa	J.Voigtländer, Berlin	26.553	2.867
90	Dossepfeil	Debüt/ Dukur	Dr. A. Rahn, Wittwien	M. Frychel, Berlin	21.703	6.276
86	Dolora	Oktober xx / Dornier	Reit- u. Fahrverein Buckau	Ch.Schüle, Ansbach	21.010	1.715
84	Nelson	Neptun / Ralf	Pferdehof Werchow	M.Sauer, Köln	6.826	591
90	Fanal	Frühlingsbote / Adept	St. BHLG Neustadt	U. Ebener, Berlin	6.625	2.550
92	Amicus	Akzent / Domenico xx	St. BHLG Neustadt	V. Lenz, Hainburg	4.737	513
90	Freiher	Frühlingsbote / Glanz	St. BHLG Neustadt	A.Schwarzbach, Mittelherwigsdorf	4.070	789
92	Toscana	Tanger / Dialog II	AG Werenzhain	A.Brandenburger, Lübben	3.393	1.008
95	Caruso	Calypso II / Intendant	R.See, Klein Woltersdorf	J.See, Klein Woltersdorf	2.805	540
93	Pardon	Paradiesvogel / Kolibri	J.Riedel, Dannenwalde	I.Riedel, Kyritz	2.523	523
93	Grimaldi	Glorreich / Saffian	A. Gericke, Pritzwalk	S.Hansen, Lamerdingen	2.011	825
97	Poetin	Sandro Hit / Brentano	St. BHLG Neustadt	K. Meyer zu Strohen, Hoya	2.000	995
93	Argus	Akzent / Domenico	St. BHLG Neustadt	Huhn, Lünen	1.909	753
92	Carisma	Cartier / Dukur	Dr.A.Rahn, Rheinsberg	St.Schwandt, Bovenden	1.855	840
93	Pai	Paradiesvogel / Seewind	A.Eckert, Neustadt	M.Hansen, Neustadt	1.805	568
91	Freeholder	Frühlingsbote / Sekurit	St. BHLG Neustadt	D.Weiland, Lampertheim	1.795	570
RP 95	Dietrich v. Buchow	Donnerwetter / Nobel	Dr.Jung, Buchow-Karpzow	G.Chilla, Schiffdorf	1.764	685
92	Gira	Applaus / Nerv	D.Pumpa, Cottbus	F.Riehmman, Cottbus	1.420	618
96	Prosecco	Paradiesvogel / Glimmer	ZG Voigt Pellowski	S.Ziebarth, Berlin	1.397	819
Springen (LGS>10.000 EURO, JGS>2.000 EURO)						
86	Debue	Debüt / Grollus xx	H. Daue, Zäckericker-Loose	H.-G.Goskowitz, Hanstedt	63.853	2.626
87	Grando	Gardo / Adept	St. BHLG Neustadt	Ch. Dietrich, Neustadt	32.095	1.429
93	Konto	Kolibri / Fugator	N.Rodenbreck, Rengerslage	F. Martin, Rosengarten	27.290	11.267
84	Navarra	Adular / Feierzug	LPG Gränigen	N. Schwarz, Herbolzheim	18.817	1.672
90	Kolibrus	Kolibri / Sultan	O. Mauder, Motrich	N. Gerlach, Ense	14.627	1.730
91	Montery	Montano / Adular	LPG Weseram	A.Hollberg, Weseram	13.438	1.476
91	Edel-Kirsche	Elkadi / Darker	R. Peters, Baitz	J. Peters, Baitz	12.909	4.104
92	Carino	Capital / Mistral II	M. Zander, Kietz	J. Klöppel, Scheeßel	11.894	4.383
89	Monarch	Montano / Bravo	LPG Gränigen	R. Kranzig, Sielow	10.307	1.740
94	Kybele	Kolibri / Marocai xx	Dr.Zschuppe, Gräbendorf	S. Lahr, Cavertitz	8.046	3.979
93	Concord	Calon / Frank xx	H. Schadock, Wehnsdorf	V. Schadock, Wehnsdorf	7.528	3.225
92	Kornmaid	Kolibri / Intendant	R.Barnik, Bresch	R.Bruhns, Sargleben	6.917	2.008
93	Runaway	Restorator / Filibert	Ch.Pfitzmann, Löwenberg	M.Diedrichsmeier, Dallgow	5.680	2.960
94	Cleopatra	Calypso II / Montano	R.Peters, Baitz	J.Peters, Baitz	5.081	3.547
95	Leroy Brown	Lesotho / Altan	K.Böttcher, Jüterbog	H.Wulschner, Passin	3.677	3.030
93	Only You	Oglio xx / Dialog II	St.Hausmann, Liedekahle	M.Junghänel, Schwinkendorf	3.521	2.110

JGS-Jahresgewinnsumme, LGS Lebensgewinnsumme

Die Landesmeister und Medaillengewinner der Meisterschaften der Länder Berlin und Brandenburg sind Tabelle 4.28 zu entnehmen.

Tabelle 4.28: Medaillenspiegel der Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg 2002

Kategorie		Platz	Name	Pferd	Reitverein
Dressur	Ponyreiter	Gold	Nicole Christoph	Joy	LRF "Bülow" Neubeeren
		Silber	Anne-Sophie Jung	Delgado	RFV Erlenbruch
		Bronze	Luisa Tessmann	Don Corleon	LRF "Bülow" Neubeeren
	Junioren	Gold	Maik Kohlschmidt	Negros	Bötzower RC
		Silber	Katrin Peters	Cosi Fan Tutte	RFV Schwanebeck
		Bronze	Luisa Tessmann	Ravell	LRF "Bülow" Neubeeren
	Junge Reiter	Gold	Jessica Schulz	Wonderful Lady	RFV Stolpe
		Silber	Kim Jesse	Web Transact	LRF „Bülow“ Neubeeren
		Bronze	Katharina Jahn	Revian	RFV Schwanebeck
Damen	Gold	Andrea Hanisch	Le Bon	Brandenburger Huntingclub	
	Silber	Heike Bosse	Forrest Gump	RC Olympiastadion Berlin	
	Bronze	Dr. Antje Rahn	Don Pikado	RFV Rheinsberg	
Herren	Gold	Arne Schriever	Cordoba	Frohnauer RC	
	Silber	Jochen Vettors	Wyatt Earp	LRF „Bülow“ Neubeeren	
	Bronze	Michael Schulze	Donna M	RC Olympiastadion Berlin	
Springen	Ponyreiter	Gold	Susann Wernicke	Arabella	RFV Wenddoche
		Silber	Claudia Damm	Aragon	RFV Sonnewalde
		Bronze	Benjamin Lis	Nanni	RFV Roskow-Weseram
	Junioren	Gold	Susann Wernicke	Princess Royal	RFV Wenddoche
		Silber	Jan Peters	Cleopatra	RFV Schwanebeck
		Bronze	Thilo Banik	Kornfee	RFV Bresch
	Junge Reiter	Gold	Maria Wörpel	Giebiko	SV Schulzendorf
		Silber	Mynou Diederichsmeier	Donna Doria	RV Deutschlandhalle Berlin
		Bronze	Alexander Zelenka	Classic Aldata	RV Deutschlandhalle Berlin
	Damen	Gold	Sandy Rischk	Wellington	RV Sielow
		Silber	Gabriele Selke-John	Zimt	PSZ Pausin
		Bronze	Britta Banik	Kalifornia Blue	RFV Bresch
Herren	Gold	Siegmar Stroehmer	Restorator	RFV HLG Neustadt/D.	
	Silber	Hans-Walter Thies	Mordilio	Schleppjagdverein Berlin	
	Bronze	Volkmar Schadock	Concord	RFV Waltersdorf	
Fahren (Einspanner)	Junioren/Junge Fahrer (Ponys)	Gold	Karin Ludwig	Amadeus	RFV St.Georg Bestensee
	Junioren/Junge Fahrer (Pferde)	Gold	Andreas Mahlow	Elfi	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns
		Silber	Enrico Skrzypietz	Elco	Wittbrietzen KfV, Abt. PS
	Fahrer/Senioren (Ponys)	Gold	Christine Dehmel	It's Nobby	FRZK Gröditsch
		Silber	Thomas Bukoitz	Nessi	RV Groß-Beuthen
		Bronze	Michaela Rütznick	Hannibal	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns
	Fahrer/Senioren (Pferde)	Gold	Harald Wieland	Gaston	RFV Milkersdorf „GORNEJ“
		Silber	Siegfried Mahlow	Eldorado	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns
		Bronze	Mario Dwars	Auguste Viktoria	Märk. RFV Nunsdorf
Fahren (Zweispänner)	Junioren/Junge Fahrer (Ponys + Pferde)	Gold	Martin Stübing	Arielle/Cat Balloo	RFV HLG Neustadt/D.
		Silber	Andreas Mahlow	Elvis/Eldorado	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns
		Bronze	Nadine Meffert	Polo/Riksi	SV Falkensee-Finkenkrug
	Fahrer/Senioren (Ponys)	Gold	Rainer Stübing	Arielle/Lucia	RFV HLG Neustadt/D.
		Silber	Michaela Rütznick	Benjamin/Felix	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns
		Bronze	Christine Dehmel	Little Point/Lord	FRZK Gröditsch
Fahrer/Senioren (Pferde)	Gold	Siegfried Mahlow	Eldorado/Elfi	RFV Hoher Fläming Kl.Marzehns	
	Silber	Mario Dwars	Mona/Phantasie/Rocco	Märk. RFV Nunsdorf	
	Bronze	Sebastian Warneck	Valentino/Auguste	Märk. RFV Nunsdorf	
Vielseitigkeit	Ponyreiter	Gold	Anja Kreinbring	Kapriole	RFV Hubertus Zepernick
		Silber	Katja Bunke	Gerry	LRFV Ladeburg
		Bronze	Carolin Beckmann	Nathan	RSG Pritzwalk
	Junioren	Gold	Kerstin Pede	Gino	RV Wahlsdorf
		Silber	Jennifer Krüger	Fiasko	RFV St.Georg Bestensee
		Bronze	Andrea Kreinbring	Cassandra	RFV Hubertus Zepernick
	Junge Reiter	Gold	A. Christina Bendsdorf	Sunrise	RSV Am Maifeld
		Silber	Annika Nitschke	Eisprinz	RFV Niederwerbig
		Bronze	Madeleine Greinert	Piola	RV Spreehagen
	Reiter/Senioren	Gold	Ronny Woitowitz	Leonardo	RV Wahlsdorf
		Silber	Peter Mächold	Razz Fazz	Bötzower RC
		Bronze	Ulf Greiffert	Byron	RC Waldhof Glienicke
Vierkampf	Junioren	Gold	Kristin Frenkert		RSG Pritzwalk
		Silber	Annett Schädlich		RSG Pritzwalk
		Bronze	Franziska Kraft		RV TZ Neuenhagen
Distanzreiten		Gold	Sieglinde Dick	Flyer	Münchehofe
		Silber	Christiane Kirsten	Christobalita	Kiekebusch
		Bronze	S. Geisler, A. Loba	Kimbaly/Madbut	Zepernick/Berlin
Vollgieren	Einzel	G, S, B	Norman Krause, Antje Siemon, Jana Wenzel		
	Gruppen	Gold	Janina Gruska	Kondor	RC Grunewald
		Silber	Loretto	Cassio	RV Eichkamp Berlin
	Bronze	Hans-Siegfried Krause	Loretto	RFV Hubertus Zepernick	

4.5 Tierschauen und Championate

4.5.1 Zuchtergebnisse auf Championaten

Die Fohlen- und Stutenchampionate der einzelnen Rassen werden traditionell gemeinsam mit dem Pferdezuchtverband Sachsen-Anhalt durchgeführt, wobei die Austragungsorte jährlich zwischen den Ländern wechseln.

Auf dem Fohlenchampionat der Warmblutfohlen in Neustadt (Dosse) waren von den 136 vorgestellten Fohlen, 73 aus Brandenburg. Mit einem zweiten und dritten Platz konnten Hengstfohlen von Sandro Hit und Dionysos überzeugen. Bei den Stutfohlen dominierten Zuchtprodukte aus Sachsen-Anhalt (Tabelle 4.29).

Tabelle 4.29: Ergebnisse Brandenburger Züchter auf dem Fohlenchampionat der Warmblutfohlen

	Platz	Vater	Mutter-Vater	Besitzer
Hengste	2.	Sandro Hit	Brentano II	Stiftung BHLG Neustadt (BB)
	3.	Dionysos	Ferrit	Mehlhorn, Gartz

100 Fohlen aus 5 Rassen bzw. Rassegruppen stellten sich der Bewertung. Mit drei ersten Plätzen bei den Shetlandponys, den Welsh D und den Reitponys waren die Brandenburger Züchter sehr erfolgreich (Tabelle 4.30).

Tabelle 4.30: Ergebnisse Brandenburger Züchter auf dem Fohlenchampionat der Ponys- und Kleinpferde

Rasse	Teilnehmer insgesamt	PZV Berlin-Brandenburg	Plazierte Pferde aus BB			
			Platz / Geschlecht	Vater	Muttervater	Besitzer
Minishetland	5	-				
Shetland	23	1	1/Hengst	Kalif	Frieder	Krause, Grabow
Welsh A	9	4				
Welsh B	7	3				
Welsh D	5	5	1/Stute	Stubbenhof Zorro	Floslas Welsh Flyer	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Lewitzer	11	-				
Reitpony	40	13	1/Stute	Honeymoonstar	Nordstar	Maack, Wutzetz
Insgesamt	100	26				

Das Stutenchampionat erfolgte im Landgestüt Prussendorf. 75 Stuten aus acht Rassen sowie einer Spezialrassegruppe wurden vorgestellt. Aus dem Brandenburger Zuchtgebiet nahmen 25 Stuten aus 6 Rassen teil. Fünf Siegeltitel unterstreichen die Qualität der Brandenburger Stuten der Stiftung - BHLG sowie der Landesucht (Tabelle 4.31).

Tabelle 4.31: Ergebnisse Brandenburger Züchter auf Stutenchampionaten

Rasse	Teilnehmer Berlin-Brandenburg		Plazierte Pferde aus BB				
	gesamt	Bbg.	Pl.	Pferd	Vater	Muttervater	Besitzer
Shetland	7						
Spezialrassen	3	2	1.	Coco Chanel	Honeymoon Star	Grannox	v. Braun, Dreetz
Welsh A+B	6	2	1.	Wiesenhof's Gratina	Moorkieker Goliath	Hondo	Müller, Wansdorf
Welsh D	2	2	1.	Brenabor Zerah	Stubbenhof Zorro	Ffoslas Welsh Flyer	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
Haflinger	4	1					
Reitpony	12	5	1.	Gladdys	Kaiserwalzer	Brillant	Fatke, Bücknitz
Warmblut	34	13	1.	Prima Ballerina	Lord Sinclair	Gotland,	Stiftung BHLG Neustadt
Kaltblut	3						
Trakehner	4						
Insgesamt	75	25					

Zunehmend werden auf der traditionellen Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien pferdezüchterische Wettbewerbe organisiert. So wurden im Jahr 2002 Jungstutenschauen der Warmblutpferde sowie Jungpferdeschauen der Rassen Deutsches Reitpony und Welsh durchgeführt (Tabellen 4.32-4.34).

Tabelle 4.32: Jungstutenschau Warmblut

	Pferd	Vater	Mutter	Aussteller	
dreijährige	1	Raffaella B	Rubinstern Noir	Patra B	Detlef Bahnemann
	2	Pure Dance	Paradiesvogel	Marena	Christina Schwolow
	3	Gina	Guido	Dora	Volker Pardemann
zweijährige	1	Unita Diva	Uckermärker	Dominga xx	Anett Schubert
	2	Quiona	Quando-Quando	Leona	Marina und Wolfgang Kulka
	3	Ratinesse	Rubinstern Noir	Manja	Joachim Hoxbergen

Tabelle 4.33: Jungpferdeschau der Interessengemeinschaft Reitpony

Kategorie/Name	Vater	Muttervater	Aussteller
1 und 2-jährige Hengste und Stuten			
1. Hengst (Auenhof's Allstar) (2j.)	Alexander	Mozart	Schwolow, Dallgow
2. Stute (2j.)	Honeymoon Star	Ghandy	Jörg Maack, Wutzetz
3. Hengst (1j.)	Magic Men	Maccardo	Michael Beindorf, Beutersitz
3-jährige Stuten			
1. Melanie (S-3j.)	Maccardo	Nordstar	Stübing, Neustadt
2. Auenhof's Gladys	Kaiserwalzer	Brillant	Fatke, Bücknitz
3. Coco Chanel	Honeymoon Star	Grannox	Mandy Braun, Dreetz
Sattelklasse			
1. Kiara	Kaiserwalzer	Mistral (New Forest)	Manuela Seefluht, Berlin
1. Melanie (S-3j.)	Maccardo	Nordstar	Stübing, Neustadt

Tabelle 4.34: Jungpferdeschau Welsh

Kategorie/Name	Vater	Mutter	Besitzer	Züchter
3-j. Cob Stuten				
1. Brennabor Zerah	Stubbenhof Zorro	Cerddedes Lady Jane	Birgit Jetzsch	Krohn/Dötschel Reinsdorf
2. Friedrichshof Beverly	Frisian Brenin	Deroks Dea	Janine Eerland	Schwolow, Dallgow
3. Friedrichshof Beauty	Frisian Brenin	Freca	Gabriele Eerland	Schwolow, Dallgow
2-j. Cob Hengste u. Stuten				
1. Trouble Boy (H)	Trouble	Brenda	Corinna Schwolow	Menge/Krünel, Schmargendorf
2. Brennabor Zauberfee (S)	Stubbenhof Zorro	Cerddedes Lady Jane	Birgit Achnig	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
1-j. A Hengste u. Stuten				
1. Brennabor Pearl (S)	Wiesenhofs Poseidon	Three B Little Beth	Marina Franke	Krohn/Dötschel, Reinsdorf
2. Allertal's Angel (S)	Hunnenhoek's Daimler	Afanita	Andree Walther	Andree Walther, Weferlingen

Alle vier Jahre wird die Bundesstutenschau der Mitgliedszuchtverbände der FN durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde die Stiftung - BHLG mit der Durchführung beauftragt. Insbesondere mit dem Bundessiegertitel bei den 3- bis 4-jährigen dressurbetonten Stuten durch die Stute Prima Ballerina, sowie dem Vizemeistertitel bei den 5- bis 8-jährigen durch Poetin I (beide Stiftung - BHLG) wurde die Brandenburger Zucht überragend präsentiert (Tabelle 4.35).

Tabelle 4.35: Bundesstutenschau Neustadt (Dosse)

Kategorie	Rang	Name	Abstammung		Gesamtnote	
3-jährige Dressurbetont	1	Prima Ballerina	Lord Sinclair	Gotland	8,59	BS 3-4-jährige
	8	Poetin II	Sandro Hit	Brentano II	7,72	
	12	Ibiza	Quando-Quando	Frühlingsbote	7,44	
5 u. 6-jährige Dressurbetont	1	Poetin I	Sandro Hit	Brentano II	8,89	2. Platz 5-8-jährige
	6	Helvetia	Paradiesvogel	Frühlingsbote	8,37	
9 und 10-jährige	6	Poesie	Brentano II	Gotland	7,78	
	9	Pamina	Pikör	Montano	7,55	
11 bis 15-jährige	2	Primadonna	Gotland	Sekurit	7,80	1d 9-15-jährige
3 bis 15-jährige Halbblutstuten	6	Frühlingssonne	Frühlingsbote	Dämmerchein xx	7,57	
Familienwettbewerb Mütter mit 2 Töchtern (Familie der Poesie)		Poesie	Brentano II	Gotland		1b
		Poetin I	Sandro Hit	Brentano II		
		Poetin II	Sandro Hit	Brentano II		

4.5.2 Sportergebnisse auf Championaten

Im Finale des Länderchampionates der Zuchtverbände Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen erzielten vier Pferde erste und zweite Plätze (Tabelle 4.36).

Tabelle 4.36: Ergebnisse des Länderchampionates 2002

Kategorie	Pferd	Vater	Muttervater	Züchter	Reiter	Platz
Reitpferde 4-j.	Casanova	Compliment	Lucarlo	Renate See	Jeanette See	II.
Springpferde 6-j.	Charly	Calypso II	Ralf	Erwin Linke	Harald Fechner	I.
	Weingeist	Weinberg	Frühlingsbote	Stiftung BHLG	Siegmar Stroehmer	II.
Geländepferde	Falko	Festival Westfalia	Gardo	AG Stüdenitz	Ronny Voigt	II.

23 Brandenburger Reitpferde konnten sich in den unterschiedlichen Kategorien und Altersgruppen für das Bundeschampionat in Warendorf qualifizieren, bzw. wurden drei und vierjährig durch die Zuchtverbände nominiert. Bereits die Qualifikation zum Bundeschampionat sowie der Weltmeisterschaft der jungen Dressur- und Vielseitigkeitspferde unterstreicht die sehr gute Qualität der Pferde aus Brandenburg (Tabellen 4.37, 4.38).

Tabelle 4.37: Pferde aus Brandenburger Zucht auf dem Bundeschampionat

Kategorie	Name	Vater	Muttervater	Züchter
5-jährige Springpferde	Captain Cook	Convoi	Dakota II	ZG Feilke
	Konkret	Kolibri	Ussuri XX	Gehrman W.
	Leilai	Lesotho	Matador XX	ZG Schröter GbR
6-jährige Springpferde	Caruso 184	Calypso II	Montano	Huschke M.
	Caruso 184	Calypso II	Montano	Huschke M.
	Cash-Flow	Calypso II	Cil XX	ZG Köppke
	Charly 252	Calypso II	Ralf	Fechner H.
	Frühtau 003	Frühlingsbote	Gotland	Stiftung BHLG
	Magnus 091	Matador XX	Drako	Schröter Th.
	Mondrian 024	Matador XX	Kobold II	Schröter Th.
	Payenne	Pay	Landino	Labrenz H.
	Ponca 002	Pay	Bormio XX	Raasch, D.
	Prinzessin Prignitz	Prinz Oldenburg	Kolibri	Barnuk R.
5-jährige Dressurpferde	Poetin 002	Sandro Hit	Brentano II	Stiftung BHLG
6-jährige Dressurponys	Languard	Lancer	Night Star I	Gestüt Erlenbruch
5-jährige Springponys	Friedrichshof Nightgun	Nightfire	Nalet ox	Gestüt Friedrichshof
3-4-jährige Reitpferde und -ponys	Prima Ballerina	Lord Sinclair	Gotland 2734	Stiftung BHLG
	Poetin II	Sandro Hit	Brentano II	Stiftung BHLG
	Ibiza	Quando-Quando	Frühlingsbote	Stiftung BHLG
	Quaterman	Quando-Quando	Roccodero B	Stiftung BHLG
	Dolce Vita	Donjour	Paradiesvogel	Ludwig H.
	Kaiserwinner (RP).	Kaiserwalzer	Duktus	Steinwert
	Mighty (RP)	Maccardo	Combi Edel Boy	Schumann, A.

Tabelle 4.38: Weltmeisterschaften der jungen Dressur- und Vielseitigkeitspferde

Kategorie	Rang	Pferd	Reiter	Zuchtverband
junge Dressurpferde	4	Poetin (S)	Kathrin zu Meyer Strohen	St BHLG Neustadt (D)
6-7j. Vielseitigkeitspferde	17.	Falko	Lothar Voigt, Schönhausen	Agrargenossenschaft Stüdenitz

4.6 Jungzüchterwettbewerbe

Die Jungzüchterarbeit im Pferdezüchterverband Berlin-Brandenburg wurde in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut. Im Berichtsjahr stellten die Kinder und Jugendlichen ihr Können auf nationaler Ebene unter Beweis (Tabellen 4.39 bis 4.41).

Tabelle 4.39: Jungzüchterwettbewerb bis 14 Jahre zur Brala

Altersklasse	Platz	Name	Zuchtverein
10 bis 12 Jahre	1	Sanja Böttcher	Osthavelland
	2	Natalie Steuer	Osthavelland
	3	Melanie Gensing	Osthavelland
13 bis 14 Jahre	1	Mareike Thonack	Prignitz (Gesamtsiegerin)
	2	Carolin Beckmann	Prignitz
	3	Jessica Kuhbeil	Osthavelland

Tabelle 4.40: Länderwettbewerb Berlin-Brandenburg und Meckl.-Vorpommern in Neustadt (Dosse)

Altersklasse	Platz	Name	Zuchtverein
14 bis 17 Jahre (15 Teilnehmer)	1	Christin Braun	ZV Helpfer Berge
	2	Kristin Schlotter	Osthavelland
	3	Kevin Kolbe	ZV Redefin
	4	Ralf Naumann	LG Redefin
	5	Ines Rathke	Planetal
	6	Stefanie Nöftge	Osthavelland
18 bis 25 Jahre (7 Teilnehmer)	1	Steffen Frahm	IG Lewitzer
	2	Dirke Thonack	Prignitz
	3	Stephanie Berauer	Ig Isländer

Tabelle 4.41: Deutschen Meisterschaften der Jungzüchter in Neustadt (Dosse)

Placierung	Teilnehmer	Placierung	Name
Altersklasse 1	30	14	Ines Rathke
		15	Sandra Hille
Altersklasse 2	33.	21	Ines Koszmagk

5 Schaf- und Ziegenzucht

5.1 Bestandsentwicklung, -struktur und regionaler Besatz

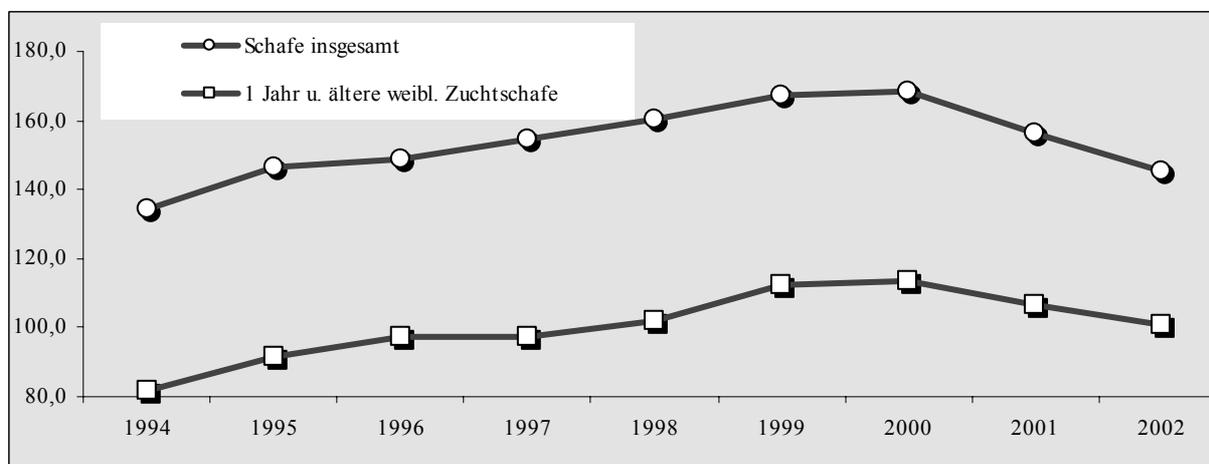
Der im Vorjahr nach 10-jähriger kontinuierlicher Aufwärtsentwicklung verzeichnete Rückgang der Schafbestände, hielt auch 2002 unvermindert an (Tabelle 5.1 und Darstellung 5.1). Mit insgesamt 145.600 Schafen wurde das Niveau des Jahres 1995 unterschritten. Der Schafebestand wurde damit stärker dezimiert als er im Zuge der Festlegung der Mutterschafprämienquote (1999/2000) erweitert worden war. Bei den „Schafen über 1 Jahr und weiblichen Zuchtschafen“ lag der Bestand zwischen den Zählungsergebnissen der Jahre 1997 und 1998. Insbesondere ist die Bestandsverringerung durch Aufgabe der Schafhaltung bei den juristischen Personen begründet. In diesen Betrieben fallen im Gegensatz zu Haupterwerbsunternehmen die Lohnkosten in vollem Umfang an. Diese Tatsache gilt als wichtiges Indiz dafür, dass die Rentabilität in diesem Produktionszweig als insgesamt gefährdet bzw. schon nicht mehr gewährleistet anzusehen ist.

Tabelle 5.1: Entwicklung der Schafbestände von 1994 bis 2002 (in T Stück, Zählung 03.06.)

Jahr	Schafe insgesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer	1 Jahr u. ältere weibl. Zuchtschafe	Schafböcke zur Zucht	Hammel u. übrige Schafe
1994	134,3	49,0	81,8	1,4	2,1
1995	146,3	49,8	91,4	1,5	2,5
1996	148,7	46,9	97,6	1,4	2,8
1997	154,8	53,7	97,5	2,0	1,6
1998	160,3	54,7	102,1	1,9	1,6
1999*	167,0	51,5	112,5	1,7	1,3
2000	168,7	52,5	113,7	1,7	0,8
2001	156,5	47,6	106,4	1,7	0,7
2002	145,6	42,7	100,7	1,5	0,6
2002:1994, %	108,4	87,1	123,1	107,1	28,6
2002:2001, %	93,5	89,7	94,6	87,4	83,7

Quelle: LDS * ab 1999 Maizählung

Darstellung 5.1: Entwicklung der Schafbestände von 1994 bis 2002 (in TStck.)



Der Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. schätzt ein (amtliche statistische Erhebungen vorliegen nicht vor), dass der positive Trend in der Entwicklung des Ziegenbestandes weiterhin anhält (Tabelle 5.2). Dies beruht vornehmlich auf der Bestandsaufstockung in den bestehenden Herden. Darüber hinaus begeistern sich zunehmend Personen für die Ziegenhaltung in Kleinbeständen.

Tabelle 5.2: Entwicklung des Ziegenbestandes 1996 – 2002

Jahr	Ziegen insgesamt		Milchziegen		Andere Ziegen	
		zum Vorjahr %		Zum Vorjahr %		zum Vorjahr %
1996	2.653		1.399		1.254	
1998	3.672	138,4	1.644	117,5	2.028	161,7
2000	4.270	116,3	1.940	118,0	2.330	114,9
2001	4.880	114,3	2.580	133,0	2.300	98,7
2002	5.100	104,5	2.800	108,5	2.300	100,0

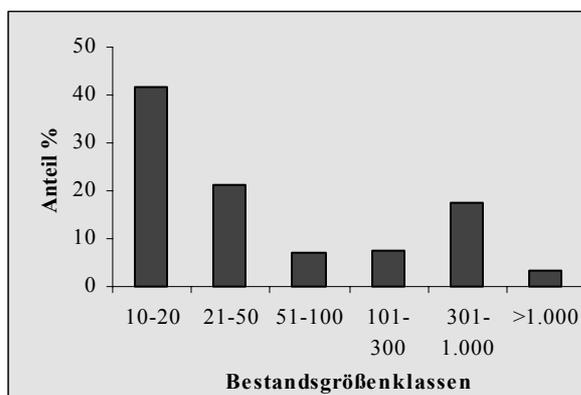
Aus der Tabelle 5.3 geht die Bestandsstruktur hervor. Die Entwicklung der Bestandsstruktur verdeutlicht, dass die Hobby- und die Kleinerdenhaltung zunehmen. Der Anteil typischer Familienbetriebe mit 300 bis 600 Schafen ist weiterhin rückläufig. In diesem Bereich gibt es zunehmend Schwierigkeiten in der Rentabilitätssicherung. Insgesamt nahm die Anzahl der Mutterschafhalter von 2001 zu 2002 um 9 bzw. 2 % ab. Die Darstellungen 5.2 und 5.3 zeigen, dass sich in der Größenklasse bis 100 Mutterschafe 70% der Schafhalter befinden. Sie halten 10 % des Mutterschafbestandes. Über 80 % der Mutterschafe werden von 20 % der Halter in Herden mit mehr als 300 Mutterschafe gehalten.

Tabelle 5.3: Bestandsstruktur nach Antragstellung auf Mutterschafprämie 1992 – 2002

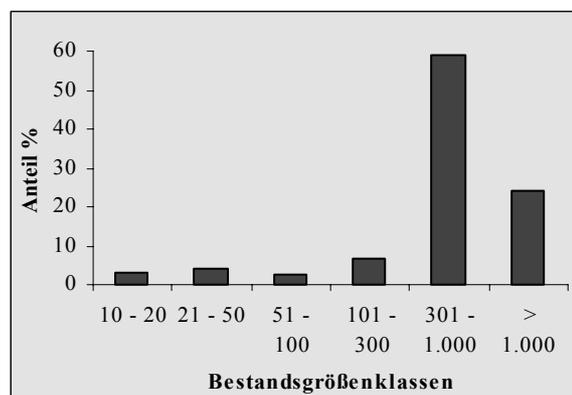
Jahr	Mutterschafe je Halter							insgesamt	
	10 - 20	21 - 50	51 - 100	101 - 300	101 - 500	301 - 1.000	501 - 1.000		> 1.000
	Anzahl Halter								
1992	262	62	22		137		47	8	538
1994	200	74	26		90		76	7	473
1996	214	88	36		92		63	15	508
1997	218	92	32		94		62	16	514
1998	235	95	43		81		70	17	541
1999	246	111	46		78		72	23	576
2000	235	112	43		80		71	20	561
2001	232	114	39	42		103		19	549
2002	228	117	40	41		96		18	540
Entw. 2002 : 2001 %	98	103	103	98		93		95	98
	Anzahl Mutterschafe								
1998	3.101	2.937	3.214		26.224		49.669	22.663	107.808
1999	3.319	3.611	3.319		22.474		51.442	31.664	115.829
2000	3.108	3.651	3.226		23.275		50.775	27.951	111.986
2001	3.147	3.904	2.989	7.530		63.670		26.729	107.969
2002	2.975	3.978	2.779	6.848		58.475		24.074	99.129
Entw. 2002 : 2001 %	95	102	93	91		92		90	92

Quelle: Antragstellung zur Mutterschafprämie

Darstellung 5.2: Anteil Mutterschafhalter in den Bestandsgrößenklassen 2002



Darstellung 5.3: Anteil Mutterschafe in den Bestandsgrößenklassen 2002



Zur regionalen Verteilung können gegenüber dem Vorjahr keine weiterführenden Angaben gemacht werden, da 2002 keine Strukturdatenerhebung erfolgte. Es kann jedoch eingeschätzt werden, dass die im Tierzuchtbericht 2001 aufgeführten Tendenzen weiterhin bestehen. Danach werden in Brandenburg im Durchschnitt 11,6 Schafe insgesamt bzw. 7,9 Mutterschafe je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche gehalten. Der höchste Bestand an Schafen ist im Landkreis Märkisch-Oderland mit einem Flächenbesatz von 20,1 Schafen je 100 ha LF zu verzeichnen. Leichte Bestandszuwächse vollzogen sich in den Kreisen Ostprignitz-Ruppin, Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald und Spree-Neiße. Der stärkste Rückgang an Haltern als auch an Schafen erfolgte in den Kreisen Elbe-Elster und Oberspreewald-Lausitz.

5.2 Herdbuchzucht

Vom Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. werden gegenwärtig 19 Schafrassen züchterisch betreut. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Gesamtbestand an weiblichen Zuchtschafen um 440 Tiere auf 5.567 (Tabelle 5.4). Mit 90 Züchtern wurde für das Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr einer weniger registriert. Im Zuchttierbestand gab es weitere Verschiebungen zu Gunsten der Landschafrassen.

Tabelle 5.4: Entwicklung der Herdbuchbestände bei weiblichen Zuchtschafen von 1995 bis 2002

Rasse	1995		2001		2002		Entw.	
	Anzahl Züchter	HB-MuSchafe	Anzahl Züchter	HB-MuSchafe	Anzahl Züchter	HB-MuSchafe	MuSchafe 2002 : 2001; %	Züchter
Zweinutzungsrasen	13	3.760	10	2.460	8	2.064	84	80
Merinolandschaf	4	1.259	6	1.430	5	1.315	92	83
Merinofleischschaf	9	2.501	4	1.030	3	749	73	75
Fleischschafrassen	18	1.331	19	1.538	14	1.375	89	74
Schwarzf. Fleischschaf	7	780	11	1.190	8	1.067	90	73
Weißf. Fleischschaf	2	70	1	40	1	37	93	100
Suffolkschaf	3	170	1	8	0	0	-	-
Texelschaf	3	120	3	150	2	125	83	67
Leineschaf	1	101	2	128	2	124	97	100
Hampshire	1	10	1	22	1	22	100	100
Romney Marsh	1	80	0	0	0	0	-	-
Dreinutzungsrasse	17	259	11	258	9	223	86	82
Ostfr. Milchschaaf	17	259	11	258	9	223	86	82
Landschafrassen	28	856	51	1.751	59	1.905	109	89
Bentheimer Landschaf	0	0	3	313	3	311	99	100
Rauhw. Pomm. Landschaf	4	110	6	161	9	193	120	150
Rhönschaf	2	35	0	0	2	44	-	-
Skudden	14	201	21	520	25	619	119	119
Moorschnucken	3	330	1	134	1	144	107	100
Gr. Geh. Heidschnucke	2	90	6	395	6	368	93	100
Wei. Geh. Heidschnucke	1	30	0	0	0	0	-	-
Kamerunschaf	1	10	1	2	0	0	-	-
Ungarisches Zackelschaf	1	50	1	66	1	52	79	100
Gotländ. Pelzschaf	0	0	8	112	7	106	95	88
Gotlandschaf	0	0	1	11	1	11	100	100
Coburger Fuchsschaf	0	0	1	18	2	38	211	200
Soayschaf	0	0	1	12	1	12	100	100
Ouessant	0	0	1	7	1	7	100	100
Gesamt	76	6.206	91	6.007	90	5.567	93	99

Der Merinofleischschafbestand ging durch Ausstieg eines Züchters um weitere 27 % auf bedenkliche 749 Herdbuchmutter-schafe zurück. Somit ist es nicht gelungen, dem rapiden Abbau dieser bodenständigen Schafrasse wirksame Maßnahmen entgegenzusetzen. Für die standortgebundene Koppel- und/oder Hütelhaltung besitzt das Merinofleischschaf Eigenschaften, die sie als mittelrahmige, fruchtbare und asaisonale Muttergrundlage zur Anpaarung mit intensiven Fleischschafrassen für die Produktion von frohwüchsigen Mastlämmern (mit Stallmasteignung) geradezu prädestinieren.

Der leichte Rückgang bei den Merinoland- und den deutschen Schwarzköpfigen Fleischschafen (auf 92 bzw. 90 %) kann als vorübergehend eingeschätzt werden, denn im Jahr 2002 war die gestiegene Nachfrage nach Deckböcken, wie auch nach Jungschafen, durch landeseigene Produktion kaum zu befriedigen.

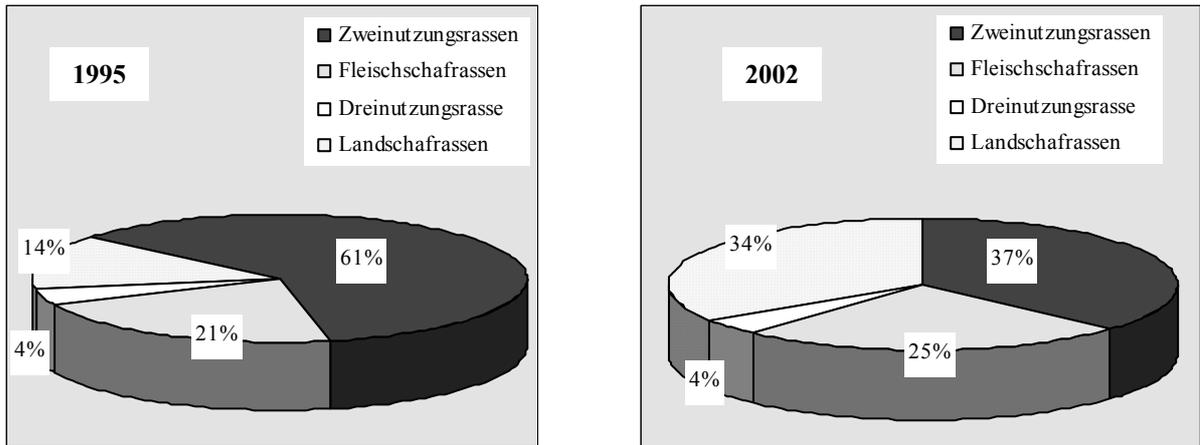
Bei den arbeitsintensiven Milchschafrassen (Milchproduktion und die dazugehörige Milchleistungsprüfung) ist sowohl die Anzahl der Züchter als auch die der Herdbuchtiere rückläufig.

Wenn es innerhalb der Landschafrassen auch unterschiedliche Tendenzen gibt, so zeigen sie insgesamt einen positiven Trend (109 %). Hervorzuheben sind die Rassen Skudde, die mit 619 Zuchtschafen um 19 % und Rauhwolliges Pommersches Landschaf mit 193 um 20 % im Zuchttierbestand anstiegen. Mit dem Coburger Fuchsschaf und dem Rhönschaf haben zwei weitere interessante, mittelintensive und gut zu handelnde Landschafrassen in unserem Verbandsgebiet Einzug gehalten.

Das wegen der Wolllosigkeit interessante Kamerunschaf ist demgegenüber leider nicht mehr in der züchterischen Betreuung.

Die Darstellung 5.5 vergleicht die Entwicklung der Rasseanteile der Herdbuchbestände weiblicher Zuchtschafe von 1995 und 2002. Danach haben die Zweinutzungsrasen um weitere 26 %, die Fleischschafrassen um 11 % abgenommen. Dagegen nahmen die Landschafrassen mit + 14 % eine positive Entwicklung.

Darstellung 5.5: Vergleich Rasseanteile der weiblicher Zuchtschafe 1995 und 2002

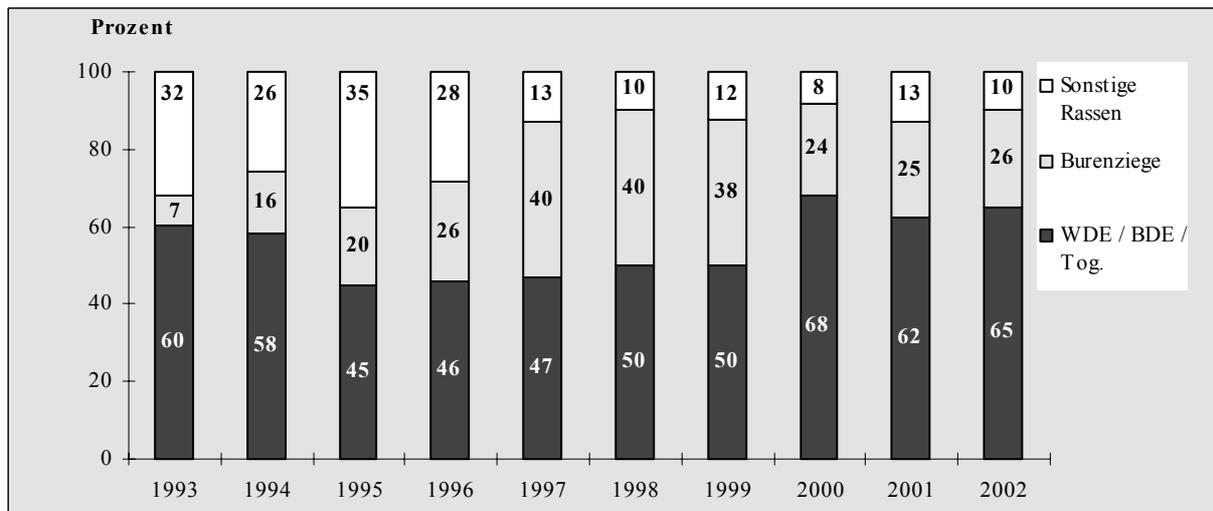


Die Herdbuchbestände der Ziegen sind gegenüber dem Vorjahr um 28 % auf 519 Stück gestiegen. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Züchter wieder auf 18 (Tabelle 5.5). Die Darstellung 5.6 zeigt, dass die Anzahl der Burenziegen etwa auf dem Niveau der Milchziegenrassen WDE und Toggenburger Ziegen liegt.

Tabelle 5.5: Entwicklung der Herdbuchbestände bei Ziegen von 1997 bis 2002

Rasse	1997		1999		2000		2001		2002		Entwicklung 2001 : 2002 (Ziegen) %
	Züchter	Ziegen									
Weißer Deutsche Edelziege (WDE)	4	44	3	55	3	96	3	113	3	132	117
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)	3	20	1	19	2	36	2	43	3	74	172
Toggenburger Ziege (Tog)	2	50	2	49	2	89	2	99	2	133	134
Burenziege (BuZ)	4	98	5	92	5	78	4	103	4	134	130
Kaschmirziege (KaZ)	1	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringer Waldziege (TWZ)	2	14	1	3	1	5	1	6	1	5	83
Angoraziege	1	3	2	8	2	8	1	7	2	10	143
Anglo-Nubier-Ziege	1	5	1	17	1	11	1	34	2	31	91
Holländer Schecke	-	-	1	2	1	2	1	5	1	5	100
insgesamt	18	243	16	245	17	325	15	410	18	524	128

Darstellung 5.6: Entwicklung der Rassen der im Herdbuch eingetragenen Ziegen von 1993 bis 2002 (in %)



5.3 Leistungs- und Qualitätsprüfung

5.3.1 Zuchtleistungsprüfung

Die Zuchtleistung wird anhand der Ablammungen sowie der geborenen und aufgezogenen Lämmern je Muttertier erfasst. In der folgenden Tabelle (5.6) sind Auszüge der auswertbaren Fruchtbarkeitsleistungen dargestellt. Sie zeigen zwar keine Spitzenleistungen, sind aber unter den im Land Brandenburg gegebenen Standortbedingungen durchaus akzeptable Werte. Damit scheint der Zuchtvorlauf zu den unter ähnlichen Bedingungen arbeitenden allgemeinen Produktionsbetrieben weiterhin abgesichert zu sein.

Tabelle 5.6: Auszüge aus der Auswertung von Fruchtbarkeitsleistungen (OVIS-Programm) der Zuchtschafe und -ziegen nach Rassen im Zuchtjahr 2001/2002

Rasse	Anzahl ausgewert. Züchter	Anzahl gelammter Muttertiere	Anzahl Lammungen insgesamt	Anzahl geborener Lämmer	Anzahl aufzogener Lämmer
Schafe					
Merinolandschaf	2	424	425	711	647
Merinofleischschaf	2	203	203	304	289
Schwarzf. Fleischschaf	3	723	723	1145	1028
Weißf. Fleischschaf	1	48	37	63	55
Ostfr. Milchschaaf	7	123	123	252	225
Bentheimer Landschaf	2	27	36	45	44
Rauhw. Pomm. Landschaf	6	140	132	216	211
Skudden	19	340	317	455	416
Gr. Geh. Heidschnucke	2	140	133	202	173
Gotländ. Pelzschaf	6	124	89	167	140
Ziegen					
Weißf. Deutsche Edelziege	2	74	74	129	121
Bunte Deutsche Edelziege	2	30	30	48	46
Toggenburger Ziege	2	99	99	156	153
Burenziege	2	11	11	19	19

Quelle: OVIS-Programm Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.

5.3.2 Nachkommenprüfung auf Station

Der Leistungsprüfung werden die männlichen Nachkommen von Böcken aus ihrem ersten Zuchteinsatz unterzogen. Darüber hinaus finden Herkunftsprüfungen statt. Hier werden Aussagen zu geeigneten Kreuzungskombinationen getroffen.

Die Prüfung beginnt, wenn die Prüfgruppe im Mittel 20,0 kg wiegt und endet für jedes Einzeltier mit 42,0 kg. Alle Lämmer erhalten Lämmermastpellets zur freien Verfügung. Erfasst und ausgewertet werden Daten zur Mast- und Schlachtleistung. Die Ergebnisse geben Hinweise auf die Leistungsfähigkeit der geprüften Böcke und der Halbgeschwister der geprüften Lämmer.

Nachdem in Folge der Einschränkung der Stationsbeschickung auf Grund der MKS die Anzahl geprüfter Lämmer 2001 stark abgesunken war, konnte 2002 wieder annähernd das Niveau der Vorjahre erreicht werden. Von 236 eingestellten Lämmern konnten 229 die Prüfung ordnungsgemäß beenden (Tab. 5.7). 6 Lämmer erwiesen sich im Prüfabschnitt als Kümmerer. Ein Lamm verendete aufgrund von Lungenproblemen. Mit 0,4 % der eingestellten Lämmer waren die Verluste bisher die niedrigsten in der Prüfstation Groß Kreuz.

Tabelle 5.7: Prüfumfang und Verluste in der Prüfstation Groß Kreuz der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuz von 2000 bis 2002

Genotyp	Anzahl geprüfter Väter			Anzahl eingest. Lämmer			Verluste			Lämmer zur Aufzucht		
	00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02
Merinofleischschaf (MF)	5	7	1	45	60	8	-	1	-	-	-	-
Merinolandschaf (ML)	4	7	4	33	49	31	-	3	-	-	2	4
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	11	5	8	75	37	57	2	-	-	-	-	-
Texel (TEX)	2	1	-	16	8	-	-	-	-	-	-	-
Weissköpfiges Fleischschaf (WK)	-	-	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Leineschaf (LS)	1	-	1	10	-	8	-	-	-	-	1	-
Bentheimer Landschaf (BH)	2	-	-	14	-	-	1	-	-	-	-	-
Rauwoller (RPL)	1	1	3	9	10	23	-	-	-	-	-	-
Graue gehörnte Heidschucke (GGHS)	2	-	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Pelzschaf (GP)	-	-	1	-	-	7	-	-	1	-	-	-
Moorschnucke (MS)	1	-	1	7	-	9	-	-	-	-	-	-
Cob Fu	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Kreuzungen												
SKFxRPL	-	-	1	-	-	9	-	-	-	-	-	-
SU x GGHS	2	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
SKF x ML	2	1	2	16	8	15	1	-	-	-	-	-
SKFxLS	-	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Hampshire x MS	-	-	1	-	-	6	-	-	-	-	-	-
TEX x SKF	-	-	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-
MF x ML	-	1	2	-	7	14	-	-	-	-	-	-
SKF x LS	-	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-
LS x SKF	1	-	1	7	-	7	-	-	-	-	-	-
SBF* x SKF	2	-	-	8	-	-	1	-	-	-	-	-
HS x MS	1	-	-	7	-	-	1	-	-	-	-	-
HIS* x ML	1	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Tex x (Tex x ML)	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Ile de France(Idf) x ML	-	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
IdF x (MF x SKF)	-	-	1	-	-	7	-	-	-	-	-	-
SU x ML	-	-	1	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Insgesamt:	40	25	32	290	191	236	6	4	1	-	3	4

* SBF = Scottish Blackface, HIS = Hissa, Cob Fu = Coburger Fuchsschaf

In der Tabelle 5.8 sind die Leistungen der geprüften Genotypen ausgewiesen. Die besten Mastleistungsergebnisse erreichte die Kreuzungsgruppe aus Ile de France*(Schwarzköpfigem Fleischschaf * Merinofleischschaf). Mit einer Prüftageszunahme von nahezu 600 g wurde die höchste bisher in Brandenburg ermittelte Einzelgruppenleistung erzielt. Bereits im Alter von durchschnittlich 78 Tagen erreichten die Lämmer die erforderliche Mastendmasse von 42 kg und beendeten die Mast 9 Tage früher im Vergleich zur besten Gruppe des Schwarzköpfigen Fleischschafes (SKF).

Bei den Reinzuchtgruppen erreichten die geprüften Lämmer der Rasse Merinolandschaf (ML) im Mittel mit 438 g Prüftagszunahme und einer Energieverwertung von 35,7 MJME/kg Zuwachs die beste Mastleistung. Der Prüffjahrgang 2002 erbrachte somit zugleich den höchsten Durchschnitt, den diese Rasse bisher in der Station Groß Kreuz erreicht hat. Zweitbeste Rasse wurden die SKF mit 419 g. Eine SKF- Gruppe stellte die höchste Einzelgruppenleistung bezüglich der Mastleistung bei den Prüfgruppen aus der Reinzucht (491 g PTZ; 26,6 MJME/kg Zunahme).

Tabelle 5.8: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung nach Rassen in der Prüfstation Groß Kreutz der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreutz 2002

Genotyp	Anz. gepr. Väter	Anz. eingest. Lämmer	PTZ (g)	EV (MJME/kg)	SA (%)	RMFL (cm ²)	Rüla (cm)
Wirtschaftsrassen							
Merinofleischschaf (MF)	1	8	411	39,3	48,4	15,6	35,1
Merinolandschaf (ML)	4	31	438	35,7	47,0	14,8	37,6
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	8	57	419	39,4	49,0	14,8	35,7
Weißköpfiges Fleischschaf (WK)	1	8	291	44,8	47,9	17,0	33,8
Leineschaf (LS)	1	8	380	43,6	-	15,1	35,6
Landschafe							
Rauwolliges Pommersches Landschaf (RPL)	3	23	289	47,5	46,3	11,9	38,3
Moorschnucke (MS)	1	9	248	55,6	47,6	12,5	-
Gotländisches Pelzschaf (GPZ)	1	7	251	58,1	44,4	11,4	36,5
Kreuzungen							
SKF x ML	2	15	380	42,2	49,4	14,3	37,0-
MF x ML	2	14	360	41,4	48,9	14,1	36,0
Suffolk(SU) x ML	1	10	366	45,0	49,6	16,4	36,0
Texel(Tex) x SKF	1	7	396	43,0	47,6	16,4	34,0
LS x SKF	1	7	399	47,7	50,4	15,7	37,0
SKF x LS	1	5	454	37,6	-	-	36,0
Ile de France x (SKF*MF)	1	7	593	26,3	50,6	17,9	34,0
SKF x RPL	1	9	356	37,9	-	13,4	36,0
Hampshire (HS) x MS	1	6	336	50,6	46,7	15,9	35,0

Im Merkmalskomplex Schlachtleistung bestachen die Lämmer der Prüfgruppe der Rasse Weißköpfiges Fleischschaf (WK) durch gute Bemuskelung der Vorderhand in Verbindung mit einer optimalen Oberflächenverfettung. 17cm² Rückenmuskelfläche lassen auf die sehr guten Qualitäten der Rücken schließen. Bei den hauptsächlich in Brandenburg verbreiteten Wirtschaftsrassen ML und SKF hat eine Annäherung in den Verfettungsparametern stattgefunden. In der Bemuskelung (außer Rückenmuskelfläche) sind jedoch weiterhin Unterschiede ersichtlich. Unter den Kreuzungsgenotypen zeichneten sich die Lämmer aus Texel (Tex) x SKF durch sehr gute Bemuskelungsnoten aus (an Rücken, Keule und Schulter > 8,0). Allerdings wurde die beste Rückenmuskelfläche bei der Prüfgruppe aus IdF*(SKF*MF) ermittelt. Mit 17,9 cm² war dies zugleich das beste Gruppenmittel des Jahrgangs. Bezüglich der Verfettung dominierte bei den Kreuzungen die Gruppe aus Leineschaf (LS)*SKF.

Tabelle 5.9 zeigt für geprüfte Reinzuchtböcke die relativierten Einzelergebnisse der Stationsprüfung. Berechnet auf der Grundlage der absoluten Einzelergebnisse erfolgt eine Relativierung der Leistung der Einzelprüfgruppe (Vergleichsmaßstab – Mittel der zuletzt geprüften 60 Lämmer oder der zuvor geprüften 20 Gruppen eines Genotyps). Der Stationsindex entspricht 100, wenn die Leistung der Prüfgruppe dem Mittelwert der Leistungen aller Vergleichsgruppen entspricht. Bei Stationsindizes über 100 liegt die Leistung der Prüfgruppe über diesem Mittelwert. Bei Stationsindizes unter 100 erreicht die Prüfgruppe nicht das Niveau des Vergleichsmaßstabes.

Tabelle 5.9: Einzelergebnisse der Stationsprüfung in der Groß Kreutz 2002

Prüfbock		Teilzuchtwert				Gesamt	Züchter	Besitzer
Rasse / HB-Nr.	Jahrgang	PTZ	Futterverwertung	Bemuskelung	Verfettung	Stationsindex		
Merinofleischschaf								
BB 01	2000	112,1	104,3	103,0	90,4	104,5	Biermann (BB)	Biermann(BB)
Merinolandschaf								
T 2511	1999	101,4	92,1	108,5	114,5	140,7	Laube (BB)	Laube (BB)
9921	1998	106,7	105,1	104,6	93,6	111,1	Laube (BB)	LVAT Gross Kreutz(BB)
98014	1998	106,3	108,5	97,3	94,9	99,6	Schulze,D (BB)	LVAT Gross Kreutz(BB)
9822	1998	96,4	96,0	99,5	97,3	84,6	Laube (BB)	Sowada (BB)
Schwarzköpfiges Fleischschaf								
LL 20017	2000	115,5	115,2	108,9	97,7	145,4	LS-GmbH Lenzen (BB)	LS-GmbH Lenzen (BB)
9009	1999	112,4	98,4	113,8	93,0	125,5	Pferdmenges (NS)	LS-GmbH Lenzen (BB)
011	2000	89,0	89,9	108,4	103,7	109,9	LS-GmbH Lenzen (BB)	LVAT Gross Kreutz(BB)
051	2000	101,8	99,3	100,6	98,0	97,7	Pferdmenges (NS)	LVAT Gross Kreutz(BB)
3422	1997	106,7	101,7	94,9	101,0	95,7	Schiefner,F (STD)	LVAT Gross Kreutz(BB)
016	2000	107,7	97,5	87,3	109,4	94,0	LS-GmbH Lenzen (BB)	LS-GmbH Lenzen (BB)
ST-AM 052	2000	82,1	87,4	95,4	100,7	62,5	Arfstein KG (SA)	Papendieck (BB)
Leineschaf								
W 00135	2000	102,9	108,6	105,3	109,3	144,7	Wittkopp (NS)	Fiebig ,H (BB)
Weissköpfiges Fleischschaf								
TW 011219	2000	92,9	107,1	107,1	107,1	131,7	Tiedemann (SH)	Sperlich (BB)

In Tabelle 5.10 ist die Leistungsentwicklung der in Brandenburg kontinuierlich geprüften Rassen Merinofleischschaf, Merinolandschaf und Schwarzköpfiges Fleischschaf gesondert dargestellt.

Tabelle 5.10.: Entwicklung der Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung in der Groß Kreuzt bei den Rassen Merinofleischschaf, Merinolandschaf und Schwarzköpfiges Fleischschaf 2000 - 2002

Merkmal	Rasse								
	Merinofleischschaf			Merinolandschaf			Schwarzköpfiges Fleischschaf		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
Anz. geprüfter Tiere	45	60	8	33	49	31	75	37	57
Mastleistung									
Prüftagszunahme (g)	357	377	411	428	420	438	445	430	419
Energieverw. (MJME/kg Zun.)	42,6	41,5	39,3	36,7	40,0	35,7	37,1	41,6	39,4
Schlachtleistung									
Rückenlänge (cm)	35,1	35,3	35,1	37,9	37,7	37,6	36,5	36,1	35,7
Schlachtausbeute (%)	49,0	48,6	48,4	49,0	48,9	47,0	49,4	47,3	49,0
Oberflächenverfettung (Pkt)	6,4	6,7	6,2	6,9	7,1	7,1	6,9	7,1	7,0
Nierenfett (g)	206	193	186	174	187	185	137	171	155
Bemuskelung									
Schulter (Pkt)	7,1	7,1	7,0	6,7	6,5	6,4	6,9	7,0	7,0
Rücken (Pkt)	7,0	7,2	7,2	6,7	6,9	6,8	7,0	7,0	7,2
Keule (Pkt)	7,0	7,0	7,2	6,7	6,7	6,9	7,1	7,0	7,1
Rückenmuskelfläche (cm ²)	15,3	16,4	15,6	15,2	16,3	14,8	15,9	15,6	14,8

Bemerkenswert hoch sind nach wie vor die Variationsbreiten der Mastleistungsmerkmale zwischen und innerhalb den Genotypen. Diese Differenzen sind ökonomisch nutzbar (→Reduzierung des Arbeitszeitaufwandes je Lamm während der Mast, Verringerung der Mastdauer um 7 bzw. 8 Tage beim SKF, →Verminderung des Futterraufwandes bis zu 4,97 EUR im Mastabschnitt bei den SKF (Tab. 5.11)).

Tab.5.11: Differenz zwischen bester und schlechtester Gruppe bezüglich ausgewählter Mastleistungsparameter in der Station Groß Kreuzt 2002

Rasse	PTZ (g)	Differ. Mastdauer(Tage) (Mastabschnitt 20-42 kg)	Differenz im Futterraufwand		
			kg/kg Zuwachs	€/kg Zuwachs (17,4- €/dt Futter)	€ im Mastabschnitt von 20-42 kg
ML	56	7	0,72	0,058	1,16
SKF	73	8	1,30	0,226	4,97

Die Anpaarung von Fleischschafböcken an Landschaftsrassenmüttern führt zu deutlichen Leistungssteigerungen unter Intensivmastbedingungen (Tab. 5.12). Diese positiven Effekte sollten im Rahmen der Landschaftspflege über eine arbeitsteilige Herdenbewirtschaftung - Beweidung nährstoffarmer Aufwüchse von Landschaftspflegeflächen mit Mutterschafen nach dem Absetzen der Lämmer, Lämmermast mit Kraftfutter - ausgenutzt werden.

Tab. 5.12: Differenz zwischen Kreuzungslämmern aus Fleischschafböcken*Landrassemüttern und Reinzuchtlämmern der Mutterschafraße bezüglich ausgewählter Schlachtleistungsparameter in der Station Groß Kreuzt 2002

Mutterrasse	Vaterrasse	Oberflächenfett	Bemuskelung Keule	Rückenmuskelfläche cm ²)
MS	HS	+ 0,2	+ 0,3	+3,3
RPL	SKF	+ 0,5	+ 1,0	+1,5

Im Leistungsprüfbericht 2002 der LVAT Ruhlsdorf/Groß Kreuzt sind die Prüfergebnisse detailliert ausgewiesen.

5.3.3 Eigenleistungsprüfung im Feld

Entgegen der abnehmenden Tendenz, die sich im Zuchttierbestand insgesamt zeigte, konnten auf den vom Schafzuchtverband organisierten Kör- und Verkaufsveranstaltungen sowie einigen Hofkörungen 129 Jungböcke (+5 z.Vj.) der Eigenleistungsprüfung unterzogen werden (Tabelle 5.13 und 5.14). Zahlenmäßige Zugänge gibt es bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen, den Ostfriesischen Milchschaften und den Skudden. Die höchsten Zuwachslleistungen wiesen die Tiere der Rassen Ostfriesisches Milchschaft und Schwarzköpfiges Fleischschaf auf. Im Rahmen der Lämmerfeldprüfung (EPF) konnte die Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf sowohl in der Gruppe 8 – 12 Monate als auch in der Gruppe über 12 Monate ihre Zuwachslleistung um + 10 g bzw. +2 g erhöhen. Die für die Bemuskelung vergebenen Noten belegen das hohe Fleischansatzvermögen der verschiedenen Rassen.

Tabelle 5.13: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Schafböcken im Feld 1999 bis 2002

Rasse	Einheit: Prüfjahr:	Anzahl			Gewicht			LTZ			EPF/LTZ			WH			SL			Noten								
		Stück			kg			g			g			cm			cm			WQ/ Fell			Typ			Bem.		
		00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02			
MF.	12 - 18 Mon	12		3	105		105	234		267	318		249						7,6		7,3	7,3		7	7,5		7,3	
ML	8 - 12 Mon.	-	3				52			237										7,3		8,3				8,0		
	über 12 Mon.	16	18	12	138	132	123	257	220	246			292						7,7	7,6	7,7	7,6	7,6	7,7	7,9	7,7	7,6	
SKF.	über 12 Mon	18	20	22	114	128	122	244	238	258	359	361	312						7,3	7,4	8	7,2	7,7	7,5	7,8	7,9	7,9	
	8 - 12 Mon	15	15	25	75	74	70	321	318	263,3	396	406	407						7,7	7,2	7,6	7,5	7,5	7,4	8,2	7,5	7,8	
Texel		-	-																									
Leineschaf		3	1		67			262			275								7,3							7,7		
Weißk. Fleischschaf.	über 12 Mon	-	1				100			220										7,0		8,0	8,0				8,0	
	8 - 12 Mon	1	-		74			318											7,0							8,0		
Ostfriesisches Milchschaaf		6	11	15	69	66	62	363	336	358			313						7,8	7,9	7,6	7,7	7,5	7,5	8,3	8,1	7,9	
Bentheimer Landschaf		9	5	4	88	86	84	168	185	148	368	306							7,2	7,3	7,5	7,6	7,8	6,3	7,2	7,8	6,5	
Rauhw. Pomm.	über 12 Mon.	-	1	3		61	55		107	110										8,0	7,7		8,0	7,7				
Landschaf	8 - 12 Mon	2	2		52	56		109	238										7,5	8,5		7,3	8,5					
Skudden	über 12 Mon.	14	13	31	34	37	30							56	55	57	22	19	19	7,6	7,2	7,8	7,3	7,6	7,5			
	bis 12 Mon.	-	1			22									48		14				7,0		7,0					
Graue Geh. Heidschnucke		-	6	4			60			115										7,5	8	7,3	7,5	7,5				
Moorschnucke		-	-																									
Ungarisches Zackelschaf		3	3	2	56	52	45	104	103	108				72	68	71				8,0	8,0	8	9,0	8,0	7,5			
Soay-Schaf		2	-																	8,0		7,0						
Ouessant Schaf		2	-																	8,0								
Coburger Fuchsschaf		1	1	2	43		54	223		312	238									7,0		7			7			
Gotländisches Pelzschaf		4	4	1	52	40		262	193	229				65	66		16			7,8	7,8	6	8,0	7,3	8		7	
Kamerunschaf		1	1			35								51	50					6,0			6,0	7,0		8,0	8,0	
insgesamt geprüft		109	110	124																								

Anmerkung: MF=Merinofleischschaf, ML=Merinolandschaf, SKF=Schwarzköpfiges Fleischschaf, LTZ=Zunahme je Lebenstag, EPF=Eigenleistungsprüfung im Feld, WH=Widerristhöhe, SL=Schwanzlänge, WQ=Wollqualität, Bem.=Bemuskelung,

[A1][A2]Im JIm Im Jahr 2002 wurden lediglich 5 Ziegenböcke auf Eigenleistung geprüft und verkauft. Diese geringe Anzahl widerspricht sowohl der Entwicklungstendenz des Zuchtbestandes, als auch den in der Geschäftsstelle des Schafzuchtverbandes verstärkt eingegangenen Nachfragen nach Vatertieren. Noch wird der Bedarf über vorhandene Vatertiere und/oder die Künstliche Besamung des IFN Schönow befriedigt. Die Leistungen der wenigen geprüften Tiere lagen im üblichen rassetypischen Durchschnitt (Tabelle 5.12).

Tabelle 5.14: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von Ziegenböcken im Feld von 1999 bis 2002

	Anzahl			Gewicht			LTZ			Noten					
	00	01	02	kg			G			AE/Typ			Bem./Ra		
				00	01	02	00	01	02	00	01	02	00	01	02
Weißer Deutsche Edelziege	3	6	2	31	57	34	200	167		8,0	8,2	8	8,0	8,0	7,5
Bunte Deutsche Edelziege	3	1	-	-	35	-	153	-		7,3	8,0	-	7,3	7,0	-
Thüringer Waldziege	3	1	-	29	29	-	157	206		7,0	8,0	-	6,5	8,0	-
Toggenburger Ziege	1	-	2	36	-	34	-	-		7,0	-	7	6,0	-	7,5
Burenziege	6	2	-	29	36	-	201	100		7,8	8,0	-	7,7	7,5	-
Anglo-Nubier-Ziege	-	4	-	-	55	-	-	197		-	7,5	-	-	8,0	-
Angora-Ziege	-	-	1	-	-	-	-	-		-	-	8	Wolle		8
Insgesamt geprüft	16	14	5	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-

Anmerkung: LTZ = Zunahme je Lebenstag, ÄE = Äußere Erscheinung, Bem. = Bemuskulung, Ra = Rahmen

5.3.4 Milchleistungsprüfung bei Milchschafern und Ziegen

An der Milchleistungsprüfung 2002 beteiligten sich 3 Milchschafer- und 6 Milchziegenzüchter mit insgesamt 212 Tieren (+ 4 z. Vj.). Im Prüfljahr wurden 4.662 Milchproben zur Bestimmung der Milchqualität und der Inhaltsstoffe untersucht. Damit wurde etwa die Zahl des Vorjahres erreicht. Zum Keimgehalt aus Milchsammelproben wurden 34 Proben bei Schafen und 45 Proben bei Ziegen untersucht (Tabelle 5.15).

Tabelle 5.15: Entwicklung der Schaf- und Ziegenmilchuntersuchungen von 1993 - 2002

Jahr	Fett / Eiweiß		Zellgehalt		Keimgehalt	
	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege	Schaf	Ziege
1993	381	332	367	291	75	172
1994	478	558	480	593	147	322
1995	568	1.837	535	1.738	14	458
1996	503	988	503	988	9	18
1997	480	602	480	602	15	12
1998	755	609	755	609	9	26
1999	708	628	718	673	19	28
2000	358	1.891	265	1.021	23	49
2001	721	1.782	720	1.431	19	28
2002	234	1.725	231	1.721	34	45
Entwicklung						
2002 : 2001 %	32 %	97 %	32 %	120 %	179 %	161 %

Quelle: Jahresberichte des LKV Brandenburg e.V.

Die obligatorische Prüfung aller Tiere erfolgt in der zweiten Laktation. Zunehmend wird die Prüfung auch in der ersten und den späteren Laktationen durchgeführt. Geprüft wird die 150-Tage-Leistung bei Ostfriesischen Milchschafern und die 150-Tage- bzw. 240-Tage-Leistung bei Milchziegen. Im Zuge von Bemühungen zur Vereinheitlichung der Kennzeichnungssysteme, konnte die Auswertung der Prüfergebnisse durch den Schafzuchtverband Berlin- Brandenburg e.V. mittels des Herdbuchführungsprogramms OVIS noch nicht abschließend erfolgen. Als Anhaltspunkte zur Tierselektion haben die Züchter zunächst durchgängig die Auswertungen auf der Basis der 150-Tageleistungen erhalten (Tabelle 5.16). Für die Anrechnung der Lebensleistungen werden die 240-Tage Leistungen aufgearbeitet.

Der größte Teil der Ziegen und Milchschafer wird mittelintensiv in Milchproduktionsbetrieben gehalten, in der die Tiere nicht vollständig ausgefüttert werden, wie es überwiegend in den wenigen Kleinstbeständen erfolgt.

Tabelle 5.16: Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 1996 bis 2002

Jahr	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ostfriesische Milchschafe							
1996	32	312	5,2	16,3	5,1	15,9	32,2
1997	36	391	5,0	19,7	4,9	19,3	39,0
1998	46	333	5,7	18,9	5,0	16,8	35,7
1999	39	366	5,9	21,7	5,0	18,2	39,9
2000	39	311	5,4	16,7	4,9	15,2	31,9
2001	33	400	5,3	21,1	5,0	19,9	41,0
2002	29	310	5,3	16,4	4,9	15,2	31,6
Entwicklung 2002 : 2001, %	88	78	100	77	98	76	77
Milchziegen*							
1996	28	472	3,4	15,9	3,2	15,1	31,0
1997	47	341	3,6	12,2	3,0	10,1	22,3
1998	77	387	3,1	12,2	2,8	10,8	23,0
1999 (150-Tage)	38	447	3,3	14,7	3,3	14,6	29,3
2000 (150-Tage)	70	405	3,1	12,4	2,9	11,9	24,3
2001 (150-Tage)	135	437	3,4	14,7	3,2	13,9	28,6
2002 (150-Tage)	184	401	3,3	13,2	3,0	12,3	25,5
Entwicklung 2002 : 2001, %	136	92	97	90	94	88	89
1999 (240-Tage)	53	672	3,6	24,3	3,0	20,3	44,6
2000 (240-Tage)	66	738	3,5	25,6	3,1	22,5	48,1
2001 (240-Tage)	59	619	3,1	19,4	3,1	19,1	38,5

* 1996 bis 1998 alle Tiere mit 150-Tage-Leistung, ab 1999 Tiere mit 150- und 240-Tage-Leistung

Quelle: Jahresberichte des LKV Brandenburg e.V. ; ab 1999 Schafzuchtverband BB

Neben den unterschiedlichen Haltungs- und Fütterungsbedingungen zwischen den Betrieben ergeben sich aber auch innerhalb der Einzelbestände erhebliche Leistungsdifferenzen (Tabelle 5.17). Die Leistungen der besten Einzeltiere in Tabelle 5.18 veranschaulichen die Leistungsfähigkeit der Zuchtbestände.

Tabelle 5.17: Herdendurchschnittsleistungen im Prüfjahr 2002

Besitzer, Rasse	Anzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ostfriesische Milchschafe - 150-Tage Leistung							
W. Voigt, Böhne	2	552,4	4,68	25,88	5,00	27,6	53,48
J. Jarick, Kolkwitz*	24	297,9	5,17	15,50	4,88	14,42	29,92
W. Menzel, Sophiendorf	3	248,8	6,99	17,28	5,37	13,37	30,65
Milchziegen - 150-Tage-Leistung							
HU Berlin, LV Blumberg-WDE	32	517,1	3,04	15,6	3,04	15,6	31,2
AG Zechin-WDE	35	422,7	3,58	15,1	3,01	12,7	27,7
AG-Zechin-BDE	30	384,5	3,68	14,0	3,08	11,8	25,9
AG Zechin-Togg.	26	382,3	3,48	13,2	3,04	11,6	24,7
HU Berlin, LV Blumberg-AN	9	352,3	4,35	15,2	3,82	13,4	28,6
H.-P.Dill, Bredereiche-Togg.	51	350,3	2,89	10,0	3,01	10,5	20,5

* eine Melkzeit pro Tag Quelle: Jahresbericht Landeskontrollverband Brandenburg e.V. Waldsiedersdorf

Tabelle 5.18: Beste Leistungen im Prüfjahr 2002

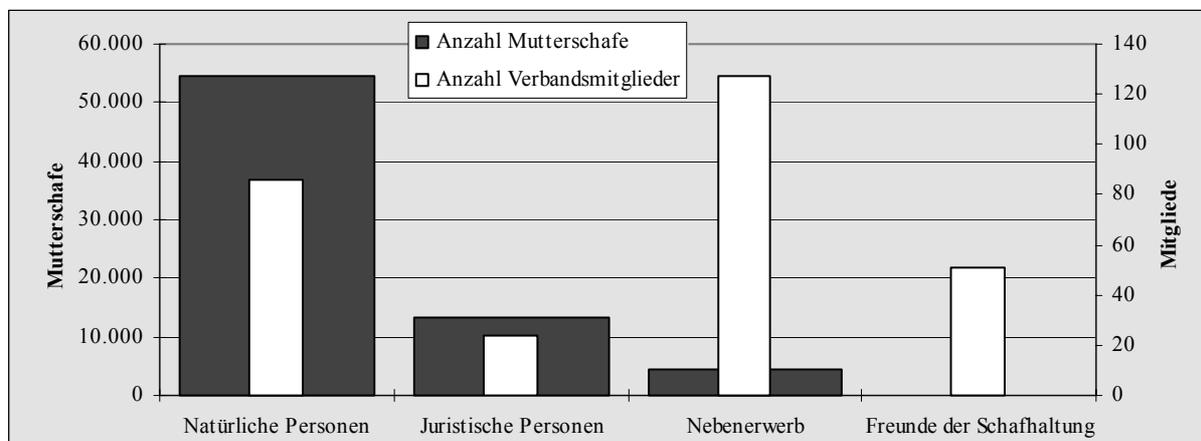
Besitzer/Züchter, Rasse	HB-Nr.	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
Beste Milchschafe nach Milch-kg in 150 Tagen						
W. Voigt, Hilgendorf	200345	570,0	4,75	27,1	4,80	27,4
J. Jarick, Kolkwitz Kackrow	006513	451,2	6,02	27,2	4,99	22,5
W. Menzel, Sophiendorf	200404	309,9	6,53	20,3	5,40	16,7
Beste Milchziegen nach Milch-kg in 150 Tagen						
HU Berlin, LV Blumberg-WDE	007004	736,7	3,42	25,2	2,80	20,7
AG Zechin-WDE	098707	561,4	3,44	19,3	3,01	16,9
AG-Zechin-BDE	099712	588,7	2,79	16,4	2,82	16,6
AG Zechin-Togg.	200736	630,9	3,97	25,1	3,00	19,0
HU Berlin, LV Blumberg-AN	990003	489,8	3,68	18,0	3,59	17,6
H.-P.Dill, Brederreiche-Togg.	009809	493,3	2,21	10,9	2,97	14,6

5.4 Arbeit des Schafzuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V. im Jahr 2002

Mit 288 Mitgliedern (+12 z. Vj.) hat der Schafzuchtverband wieder die Mitgliedzahl des Jahres 2000 erreicht. Die Struktur nach Rechtsformen und den jeweils im Jahresdurchschnitt gehaltenen Muttertieren ist der Tabelle 5.19 zu entnehmen. Es werden von den 86 „Natürlichen Personen“ im Haupterwerb (Einzelunternehmen u. GbR) etwa 52,3 T Muttertiere gehalten. Dabei betragen die durchschnittlichen Bestandsgrößen ca. 587 bzw. 923 Tiere. Dieser Teil des Berufsstandes macht etwa 30 % des Mitgliederbestandes aus. Schäfer im Haupterwerb halten ca. 3/4 des Muttertierbestandes. Einschließlich der 24 „Juristischen Personen“ (GmbH, Agrargenossensch., Güter und eingetragene Vereine) halten 107 Betriebe etwa 93 % des Tierbestandes (= 65.500 Stück) in einer Herdengröße von 612 Tieren. Von weiteren ca. 45 % der Mitglieder werden knapp 5 % der Tiere gehalten (im Durchschnitt 31 Tiere je Halter). Im Nebenerwerb (knapp 40 % des Mitgliederbestandes) werden 5 % der Mutterschafe betreut.

Tabelle 5.19: Mitglieder im Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V. 2002 - nach Rechtsformen

Rechtsform	Anzahl Mitglieder	durchschnittliche Bestandsgröße MS
Einzelunternehmen	79	587
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	9	923
Gesellsch. m. beschränkter Haftung (GmbH)	11	761
Agrargenossenschaften (AG)	6	492
Güter	5	375
wissenschaftliche Einrichtungen (wE)	6	135
eingetragene Vereine (e.V.)	2	208
Neben- ,Zuerwerb, Hobbyhaltung (NE)	121	31
Freunde der Schafhaltung (F)	51	-

Darstellung 5.7: Anteil Mitglieder und Mutterschafe 2002 im SZV B-B e.V.

Die ansteigende Zahl von sogenannten „Seiteneinsteigern“ in diesen Bereich der Tierhaltung zeigt die steigende Notwendigkeit eines Verbandes, der neben der Zuchtberatung auch auf den Gebieten Haltungs- und Organisationsfragen Unterstützung anbietet. In diesem Sinne wurden 2002 fünf Rundschreiben (03.03., 16.04., 11.06., 07.10. und 16.12.2002) mit aktuellen fachspezifischen Informationen herausgeschickt. Seit August 2002 präsentiert sich der Verband unter www.schafzuchtverband-berlin-brandenburg.de auch im Internet.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den regionalen Schäfervereinen intensiv gepflegt. In diesem Zusammenhang haben die regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen der Schäfervereine Uckermark (Lehrschäferei Friedrichsfelde) und Fläming (Treffpunkt Baitz) überregionale Bedeutung erlangt.

5.4.1 Zuchtveranstaltungen, Wettbewerbe und Ausstellungen

Die Arbeit des Schafzuchtverbandes erfolgt maßgeblich in Abstimmung mit der bundesübergreifenden Dachorganisation, der VDL (Vereinigung der Deutschen Schafzuchtverbände). So arbeiten Vertreter des Berlin-Brandenburger Verbandes in einzelnen Gremien, wie z. B. dem Bundesvorstand und den verschiedenen Rassefachausschüssen mit. Einen besonderen Höhepunkt stellte die II. Bundesdeutsche Landschaftsausstellung im Rahmen der „Internationalen Grünen Woche“ in Berlin dar, die in Zusammenarbeit der beiden Schafzuchtverbände Bayern und Berlin-Brandenburg organisiert wurde.

Bundesveranstaltungen

- | | |
|-------------------|--|
| 11.- 20.Jan. 02 | Präsentations- und Prämierungsveranstaltung von Landschaftsrassen IGW 2002 in Berlin |
| 12./13. März 02 | Bundeselite SKF und Suffolk in Dettelbach |
| 20./21. März 02 | Bundeselite MF in Bismark |
| 26./26. Juli 2002 | Teilnahme an der Körung und Auktion Bentheimer Landschaft in Uelsen |
| 07.08.Sept. 2002 | Teilnahme am Bundesleistungshüten der VDL in Gerbstädt/Sachsen-Anhalt |

Landesveranstaltungen

- | | |
|----------------|---|
| 31. Jan. 2002 | Teilnahme am „Großen Seminar“ der HU Berlin: „Stand und Perspektive der Brandenburger Schafhaltung“ |
| 02. April 2002 | II. Brandenburger Hüteseminar |

27. April 2002 Mitgliederversammlung des Schafzuchtverbandes B-B e.V.

- | | |
|------------------|---|
| 09.-12. Mai 2002 | Mitorganisation und Teilnahme an der 12. BraLa in Paaren/Glien mit Jungzüchterwettbewerb und „I. Brandenburger Spinnwettbewerb“ |
| 22.Mai 2002 | Mitwirkung bei dem LVL-Kolloquium |
| 23.Mai 2002 | I. Landschaftspflegetag Brandenburg, Schwerpunkt: Deichpflege mit Schafen |
| 13. Juni 2002 | Altmeister-/ bzw. Seniorentreff in Altbarnim/Schäferei Schulze und Podelzig/Schäferei Vogel (MOL) |
| 04. Juli 2002 | Teilnahme am „Großen Seminar“ der HU Berlin: „Mastlammproduktion und Naturschutzarbeit unter Brandenburger Bedingungen“ |
| 06. Juli 2002 | Mitorganisation und Teilnahme an der Prignitz-Tierschau in Gulow |
| 12. Juli 2002 | Empfang einer polnischen Delegation in der Uckermark (Friedrichsfelde, Polzen, Vierraden) |
| 04.Aug. 2002 | Milchschaaf- und Ziegenzüchtertag mit Körung, Auktion und Züchterseminar |

Juli/August	Regionale Vereinshütten
24. August 2002	Landesleistungshütten des Verbandes in der Heidschnuckenschäferei Greve/Storbeck (OPR)
31. August 2002	Tag des Landschaftes (mit „Skudden-Tag“) einschließlich Bockkörnung/Auktion und Züchterseminar in Paaren-Glien
01. Sept. 2002	Kör- und Absatzveranstaltung der Wirtschaftsrassen in Paaren-Glien
16. Oktober 2002	Tag der Gotländischen Pelzschafe mit Herdbuchaufnahme, Körnung und Züchterseminar
26./27. Okt. 2002	„Brandenburger Schlachtfest“ in Paaren/Glien
07. Nov. 2002	„Groß Kreuzer Schaftag“, LVL, LVAT und SZV BB in Groß Kreuzt

Preisträger auf Tierschauen

Tierschauen sind ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit. Sie sind wichtige Schaufenster und Konsultationspunkte für Fachleute und sonstige Interessenten, um einen Einblick zum erreichten Stand in der Zuchtarbeit zu erhalten. Die Preisträger der Kör- und Prämierungsveranstaltungen 2002 im Land Brandenburg sowie der Bundes-Eliten und Bundesschauen sind in den Tabellen 5.20 und 5.21 ausgewiesen.

Tabelle 5.20: Preisträger auf Bundes-Eliten- und Bundesschauen 2002

Veranstaltung	Rasse	Züchter	Prämierungsergebnisse
Bundesschafschau IGW Berlin Berlin 18.-20. Januar 02	Bentheimer Landschaft Bentheimer Landschaft Graue Geh. HS Skudde Skudde	A. Hauswald, Mühlberg (EE) A. Hauswald, Mühlberg (EE) AG Beenz G. Hablasch, Waltersdorf G. Hablasch, Waltersdorf	1a – Bock / MLUR-Medaille Gold 1b – Bock 1a – Bock 1b – Bock 1c – Bock
Bundeselite Dettelbach 12.-13. März 02	Schwarzköpfl. Fleischschaf	Landschaftspflege GmbH Lenzen	1e – Bock / MLUR-Medaille Gold
Bundeselite Bismark 20.-21. März 02	Merinofleischschaf	Stiftsgut Grabow	1e – Bock / MLUR-Medaille Gold
Absatzveranstaltung Uelsen 27. Juli 02	Bentheimer LS	A. Hauswald, Mühlberg (EE)	1b – Bock / MLUR-Medaille Gold

Tabelle 5.21: Preisträger der Kör- und Prämierungsveranstaltungen 2002

Veranstaltung	Rasse	Ohr-Nr.	Züchter	Preis
BraLa Paaren-Glien 12. Mai 02	Merinolandschaf Schwarzköpfiges Fleischschaf	L20005 LL20128	A. Laube, Rehfelde Landschaftspfl., Lenzen	1a - Bock 1a - Bock
Kreistierschau Gulow 06. Juli 02	Graue Geh. HS	Kollektion	U. Ganz, Karstädt/Perleberg	1a – Bock / MLUR-Medaille Bronze
OFM- & Ziegentag Gallinchen 04. Aug. 02	OFM OFM OFM OFM OFM OFM	BB202202 BP20203 JK202503 M202412 M202414 BW20205	Fam. Beyer, Buckow M. Bansee, Pessin J. Jarick, Kolkwitz/Kackrow W. Menzel, Sophiendorf W. Menzel, Sophiendorf W. Brüsch, Basdorf	1a – Bock / MLUR-Medaille Silber 1b – Bock 1c – Bock 1a – Schaf 1b – Schaf 1c – Schaf
Paarener Herbsttage 31. Aug. u. 01. Sep. 02	Skudde Skudde Skudde Graue Geh. HS Merinolandschaf Schwarzköpfiges Fleischschaf	IP 200 138 GB 200 116 SK 20 1005 BL 200 102 L 20 1152 LL 200 208	ZALF Paulinenaue Grün Berlin St. Schindel, Vichel AG Beenz SM A. Laube, Rehfelde Landschaftspfl. GmbH Lenzen	1a – Bock / MLUR-Medaille Bronze 1b – Bock 1c – Bock 1a – Bock / MLUR-Medaille Silber 1a – Bock 1a - Bock
Gotländischer Pelzschafstag Beelitz, 20. Okt. 02	Gotländ. Pelzschaf	H 2 02 302	Fam. Haferstroh, Kartzow	1a – Bock / MLUR-Medaille Bronze

5.4.2 Hütewettbewerb der Brandenburger Schäfer im Jahr 2002

Das Landesleistungshütten 2002 des Schafzuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V. fand am Sonnabend, dem 24. August 2002 in der Schäferei Greve/Storbeck am Rande der „Rossower Heide“ (LK OPR) statt. Es wurde in Zusammenarbeit vom Schäferverein „Ruppin“ und „Prignitz“ sowie dem Schafzuchtverband B-B e.V. organisiert und ausgerichtet. Die Schäferei Greve stellte das weitläufige und gut überschaubare Hütengelände sowie die bestens vorbereitete Heidschnuckenherde zur Verfügung.

Als Hüterrichter fungierten die Schäfermeister E. Krätsch, M. Müller, F. Papendieck, E. Rudloff und B. Weise. Wie aus der Auswertung in Tabelle 5.22 hervorgeht, war der Vorjahressieger Schäfermeister D. Portmann (Heidehof Henzendorf) auch Sieger des Landesleistungshüten 2002. Er vertrat am Sonntag, dem 08. September unseren Verband auf dem Bundesleistungshüten der VDL, das vom Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt in Gerbstädt ausgerichtet worden war.

Tabelle 5.22: Ergebnisse des Landesleistungshüten 2002

Landesleistungshüten	Verein:	AAH	EE	MOL	LOS	TF	PR
bei SM. J.Greve, Rossow, den 24.08.2002	Hüter:	SM Weise	SM Schmidt	Meister Schulze, D	SM Portmann	AI Schulze, R	SM Bunge
I. Hüteleistung	Startplatz:	1	2	3	4	5	6
Auspferchen/Ausstallen	(5,0)	3,7	4,4	4,6	4,7	2,6	3,7
Einwegtreiben	(8,0)	4,4	3,4	3,8	6,0	1,8	5,8
Verkehrshindernis	(10,0)	4,2	3,2	2,8	7,2	2,8	7,2
Treiben über die Brücke	(7,0)	3,7	3,0	1,9	5,0	1,8	3,4
Enges Gehüt	(10,0)	7,6	4,8	8,0	7,4	4,6	7,0
Weites Gehüt	(10,0)	5,4	5,2	4,8	4,4	3,8	6,0
Einpferche/Eintreiben	(5,0)	4,7	2,5	3,9	5,0	3,4	4,8
erreichte Punkte:	(55,0)	33,7	26,5	29,8	39,7	20,8	37,9
II.a Haupthund		Jule	Betty	Nila	Nico	Dirk	Bessy
Hütetrieb und Wehren	(8,0)	6,6	3,8	4,2	6,6	5,6	3,4
Gehorsam	(6,0)	4,2	3,0	3,0	5,2	3,4	3,4
Selbständigkeit	(10,0)	6,8	3,0	4,4	7,4	3,1	5,2
Stellen	(8,0)	6,2	4,0	3,6	6,6	3,9	5,0
Griff	(8,0)	5,6	0,2	2,6	5,4	1,3	6,6
Furche halten	(5,0)	4,0	3,7	2,3	3,7	3,0	3,9
erreichte Punkte:	(45,0)	33,4	17,7	20,1	34,9	20,3	27,5
II.b Beihund		Merlin	Fley	Ivo	Nicky	Dixi	Blanka
Hütetrieb und Wehren	(3,0)	2,1	1,2	1,6	2,7	1,7	2,4
Gehorsam	(2,0)	1,2	0,4	1,0	1,7	1,0	1,5
Selbständigkeit	(3,0)	1,7	0,7	1,7	1,9	1,2	2,2
Stellen	(2,0)	1,1	0,9	1,6	1,4	1,0	1,5
Griff	(3,0)	1,9	1,0	1,6	2,0	1,9	1,3
Furche halten	(2,0)	1,4	1,0	1,0	1,4	1,1	1,1
erreichte Punkte:	(15,0)	9,4	5,2	8,5	11,1	7,9	10,0
Insgesamt:	(115,0)	76,5	49,4	58,4	85,7	49,0	75,4
%-Anteil an mögliche	Punkte:	66,52%	42,96%	50,78%	74,52%	42,61%	65,57%
III. Auftreten d. Hüters	(3,0)	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Platzierung:		2	5	4	1	6	3
Punktwertung Hundegespann:		42,8	22,9	28,6	46,0	28,2	37,5
Platz:		2	6	4	1	5	3

5.5 Tätigkeit der Besamungsbockstation des IFN Schönow e.V. im Jahr 2002

Im Rahmen eines seit 1999 bearbeiteten Pilotprojektes zur Nachkommenschaftsprüfung von Ziegenböcken sollen die Grundlagen für eine Besamungszucht bei der Ziege erarbeitet und in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden und Einzelzüchtern in die Zuchtarbeit eingeführt werden.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Rassen Weiße Deutsche Edelziege (WDE) und Bunte Deutsche Edelziege (BDE). Hauptzielstellung ist die Erprobung eines Modells der Nachkommenschaftsprüfung für Besamungsböcke in ausgewählten Betrieben mit geeigneter Populationsstruktur. Im Ergebnis soll Sperma von Spitzenböcken, die aufgrund ihrer positiven Nachkommenleistung einen Zuchtwert erhalten haben, Zuchtverbänden und Züchtern angeboten werden. Parallel wird überregional angestrebt, ein geeignetes Zuchtprogramm für die Ziegenrassen WDE und BDE unter Nutzung der künstlichen Besamung zu entwickeln.

Insgesamt wurden von 1999 bis zum Jahr 2002 von 14 WDE- und 8 BDE-Böcken 976 Erstbesamungen mit überwiegend gefrierkonserviertem Ziegenbocksperma durchgeführt. 859 davon waren auswertbar (88,0%). Je Prüfbock wurden durchschnittlich 40 Erstbesamungen realisiert. Die erste Nachkommengeneration des Prüfjahrganges 1999 wurde der Milchleistungsprüfung unterzogen.

Analog zu den vergangenen Jahren erfolgten auch im Jahr 2002 die Prüfanpaarungen in Ziegenzuchtbetrieben der Bundesländer Sachsen, Brandenburg und Thüringen. Es wurden 192 Erstbesamungen von drei Prüfböcken durchgeführt. Die vorläufige Trächtigkeitsrate nach Ultraschallkontrolle am 40. Tag p.i. beträgt 58,5%.

Im Jahresverlauf 2002 standen 16 Ziegenböcke in der Station, davon 4 Prüfböcke, 5 Altböcke und 7 Jungböcke. 5 Schafböcke der Rassen MF und SF wurden zeitlich begrenzt in Dienstleistung zur Spermagewinnung gehalten. Die Spermproduktion per 31.12.2002 betrug insgesamt 2.934 Portionen, davon 764 Portionen Prüfsperma für Testanpaarungen und Verwahrung bei der Ziege, 647 Portionen Sperma anderer Ziegenböcke sowie 1.523 Portionen Schafbocksperma. 217 Spermaportionen wurden verkauft. 22 Spermaportionen wurden nach Polen exportiert. Insgesamt 118 Portionen Ziegenbocksperma wurden aus der Schweiz und aus Frankreich importiert.

Im Rahmen der ultraschallgestützten Trächtigkeitsdiagnose, die vom IFN Schönow e.V. als Service angeboten wird, wurden 805 Schafe und 2.900 Ziegen untersucht.

5.6 Landschafts- und Deichpflege mit Schafen und Ziegen

Schafe und Ziegen sind im Rahmen der Landschafts- und Biotoppflege sowohl aus ökologischer als auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht für bestimmte Landschaftsformen die anerkannt kostengünstigsten Landschaftspfleger. Die Schaf- und Ziegenhaltung in Brandenburg erfolgt fast ausschließlich extensiv und leistet einen grundlegenden Beitrag in der naturnahen Pflege der Kulturlandschaft.

Die Pflegeleistungen der Schaf- und Ziegenhalter auf in Landschaftsschutzgebieten gelegenen Flächen ist 2002 um 805 ha angestiegen (Tabelle 5.23). Jedoch ist die Anzahl der Pflegeverträge weiterhin rückläufig. Im Vergleich zum Jahr 2001 erhöhte sich 2002 das Pflegeentgelt um 15,60 € bzw. 15 % auf 117,94 €/ha. Dadurch wird dem steigenden Bewirtschaftungsaufwand Rechnung getragen. Weiterhin ist zu beobachten, dass sich infolge der gewünschten Aushagerung der Böden in den letzten Jahren die Ertragsfähigkeit der Flächen merklich verringert.

Tabelle 5.23: Pflegeleistung der Schaf- und Ziegenhalter auf in Landschaftsschutzgebieten gelegenen Flächen (Vertragsnaturschutz) im Jahre 2002

Jahr	beteiligte Schaf- und Ziegenhalter	gepflegte Fläche ha	mittl. Pflegeentgelt €/ha
1993	102	5.939	95,81
1994	75	3.349	133,63
1995	94	4.121	155,98
1996	86	4.457	148,75
1997	91	5.521	123,22
1998	84	5.105	119,61
1999	80	5.912	124,12
2000	74	4.598	125,67
2001	67	4.185	102,34
2002	66	4.990	117,94
Entwicklung 2002 : 2001, %	99	119	115

* Anzahl Verträge

Die Erhaltung und Pflege der 1.335 km Hochwasserschutzdeiche der Brandenburger Flüsse obliegt seit 1995 den Wasser- und Bodenverbänden. Im Jahr 2001 waren die Schafhalter auf einer Länge von 500 km in die Deichpflege integriert. Das entspricht einem Anteil von 37,5 Prozent der Gesamtlänge.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Länge der zu pflegenden Deiche um 17 km bzw. 3 % und die Pflegefläche um 23 ha bzw. 2 %. Die Anzahl einbezogener Schafhalter ging um 4 auf 29 zurück (Tabelle 5.24). Auch die Pflege der Gewässerrandzonen verringerte sich um 15 km auf 150 km.

Der Rückgang der Deichpflege durch Schafe steht vorrangig im Zusammenhang mit Deichsanierungsmaßnahmen im Bereich der Oder und Elbe.

Tabelle 5.24: Entwicklung der Deichpflege/Gewässerrandzonen durch Schafhalter von 1992 bis 2002

Jahr	einbezogene Schafhalter Anzahl	Gepflegte Deichfläche Ha	Deichpflege km	Gewässer km	Pflegeentgelt DM/ha
1993	33	914	323	69	190,74
1994	37	1.076	355	75	173,33
1995	35	869	363	83	190,74
1996	38	979	485	147	173,33
1997	34	1.160	525	164	191,02
1998	36	1.501	563	193	160,95
1999	30	1.127	385	94	161,39
2000	45	1.425	629	145	145,68
2001	33	1.304	517	165	167,02
2002	29	1.281	500	150	172,78
Entwicklung 2002 : 2001, %	88	98	97	91	103

6 Wildhaltung

Die Haltung von Wild in landwirtschaftlichen Gehegen ist für Haupt- und Nebenerwerbslandwirte von zunehmender Bedeutung. Viele Landwirte nutzen diese wettbewerbsfördernde Marktnische für die Erzeugung von Wildfleisch, einem Spitzenprodukt der heimischen Landwirtschaft.

Über 90 % des landwirtschaftlichen Gehegewildes im Land sind dem Damwild zuzuordnen. Geringer im Bestand sind Rot-, Muffel- und Schwarzwild.

Die Wildtierhaltung trägt aufgrund der Nutzung von Grenzstandorten, Umland-, Öd-, Hang- und Splitterflächen zur Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft bei. Die Anzahl der Gehege und die genutzte Fläche haben sich im Jahre 2002 um sechs auf 77 Gehege erhöht. Der Muttertierbestand um 100 auf 4.800 Stück. Die Besatzdichte je ha Gehegefläche liegt bei ca. sechs adulten Tieren (Tabelle 6.1).

Tabelle 6.1: Entwicklung der Damtierhaltung der Mitglieder des Landesverbandes

Jahr	Gehegeanzahl Stück	Gehegefläche ha	Damtiere Stück
1993	30	400	1.900
1994	31	400	1.970
1995	38	435	2.750
1996	43	485	3.050
1997	46	510	3.250
1998	51	565	3.600
1999	58	670	3.685
2000	63	810	2.700*
2001	71	880	4.700
2002	77	900	4.800

*ab 2000 werden nur noch die Muttertiere gezählt

Die qualitativ hochwertigen Wildfleischerzeugnisse werden in der Mehrzahl über ca. 40 Direktvermarkter umgesetzt.

Der Landesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern ist Interessenvertreter und Berater der Gehegehalter. Er hilft mit Stellungnahmen und Bewirtschaftungskonzepten Neueinsteigern im Genehmigungsverfahren.

Im Jahre 2002 wurden drei Vortragstagungen und Erfahrungsaustausche zu den Komplexen Schlachtung, Zerlegung, Kühlung und Fleischreifung sowie zum Schuss- und Narkosewaffengebrauch nach den neuesten waffenrechtlichen Bestimmungen durchgeführt.

Den Lehrgang zur Erlangung der waffenrechtlichen und veterinärmedizinischen Sachkunde zur Immobilisation von Wild-, Zoo- und Haustieren und zur Tötung von Gehegewild durch Kugelschuss absolvierten 57 Teilnehmer erfolgreich. Das erreichte Zertifikat gilt bundesweit.

Der Landesverband informiert regelmäßig über Merkblätter zur artgerechten und gesunden Haltung, Fütterung und Verwertung der Produkte von Gehegewildtieren.

7 Geflügelzucht und -haltung - Wirtschaftsgeflügel

7.1 Tierbestandsentwicklung

Da im Jahr 2002 keine Viehzählung für das Geflügel erfolgte, ist in Tabelle 7.1 die Bestandsentwicklung bis 2001 dargestellt. Aus den Statistiken sowie eigenen Erhebungen zur Legehennenhaltung und Geflügelfleischerzeugung ist ein weiterer Anstieg der Mastgeflügelbestände sowie ein Sinken der Legehennenbestände gegenüber dem Vorjahr ableitbar. In den nachfolgenden Abschnitten wird darauf näher eingegangen.

Tabelle 7.1: Entwicklung der Geflügelbestände im Land Brandenburg im Zeitraum von 1992 bis 2001

Geflügelarten	1992	1994	1996*	1999	2001	rel. z. 1999
	Tausend Stück					%
Geflügel insgesamt	5.228	5.845	6.017	6.921	7.453	107,7
Legehennen über 6 Mon.	1.890	2.460	2.304	2.823	2.802	99,2
Küken und Junghennen unter 6 Mon.	330	380	280	423	559	132,3
Broiler	2.310	2.210	2.318	2.421	2.667	110,2
Truthühner	140	220	283	354	436	123,2
Gänse	16	31	18	15	26	171,7
Enten	542	544	714	885	963	108,8

Quelle: Viehzählung *entsprechend Erfassungsbasis 1999

7.2 Legehennenhaltung und Eierzeugung

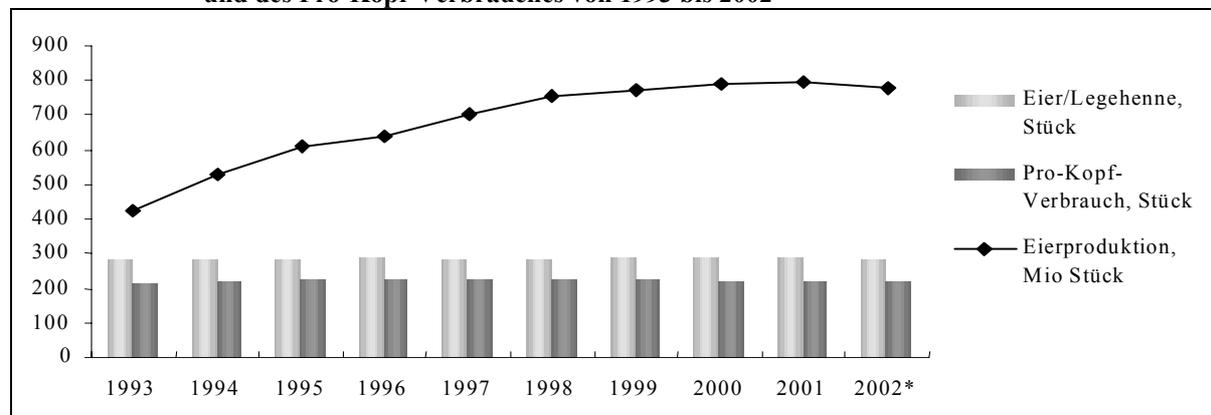
In 17 Betrieben mit mehr als 3.000 Tieren werden 95 % der Legehennen gehalten. Erste Wirkung zeigen die mit der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vom 28. Februar 2002 erlassenen Anforderungen zur Haltung von Legehennen. Zur Umsetzung der zum 01.01.2003 vorgeschriebenen Reduzierung der Besatzdichte in konventionellen Käfiganlagen begannen die Betriebe ab September 2002 mit der Bestandsreduzierung. Daraus folgend verringerte sich in Betrieben mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen der Durchschnittsbestand des Jahres 2002 gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 2.725 Tausend Legehennen. Bei einer Legeleistung von 286 Eiern je Henne sank die Erzeugung gegenüber 2001 um 2,1 % auf 778 Mio. Hühnereier. Unter Einbeziehung der Betriebe mit weniger als 3.000 Legehennenplätzen wurden im Jahr 2002 insgesamt 806 Mio. Hühnereier produziert (Tabelle 7.2, Darstellung 7.1).

Tabelle 7.2: Entwicklung der Legehennenbestände und Eierzeugung im Land Brandenburg 1993-2002
(Durchschnitt des Jahres, Betriebe ab 3.000 Legehennen)

	ME	1993	1995	1997	1998	1999	2000	2001	2002*	rel. z. Vj., %
Legehennenplätze	TStück	1.974	2.600	2.886	3.015	3.032	3.066	3.082	3.102	100,6
Legehennenbestand**	TStück	1.492	2.152	2.446	2.630	2.635	2.715	2.753	2.725	99,0
Auslastung der Tierplätze	%	75,2	82,4	85,4	87,2	87,1	88,5	89,3	87,6	98,1
Eierproduktion,	Mio Stück	424	612	704	752	771	789	795	778	97,9
Eier/Legehenne,	Stück	284	285	286	286	293	290	289	286	99,0
Pro-Kopf-Verbrauch***	Stück	215	224	227	225	224	223	222	222	100,0

Quellen: LDS, ZMP *vorläufig, **Durchschnittsbestand, ***BMVEL/ZMP

Darstellung 7.1: Entwicklung der Jahreseierproduktion, der Legeleistung (Betriebe ab 3.000 Legehennen) und des Pro-Kopf-Verbrauchs von 1993 bis 2002



Quellen: LDS, ZMP *vorläufig

Die Käfighaltung ist in 11 von 17 Betrieben und mit einem Anteil von 78,3 % an der Gesamtkapazität der Betriebe mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen die dominierende Haltungssystemform.

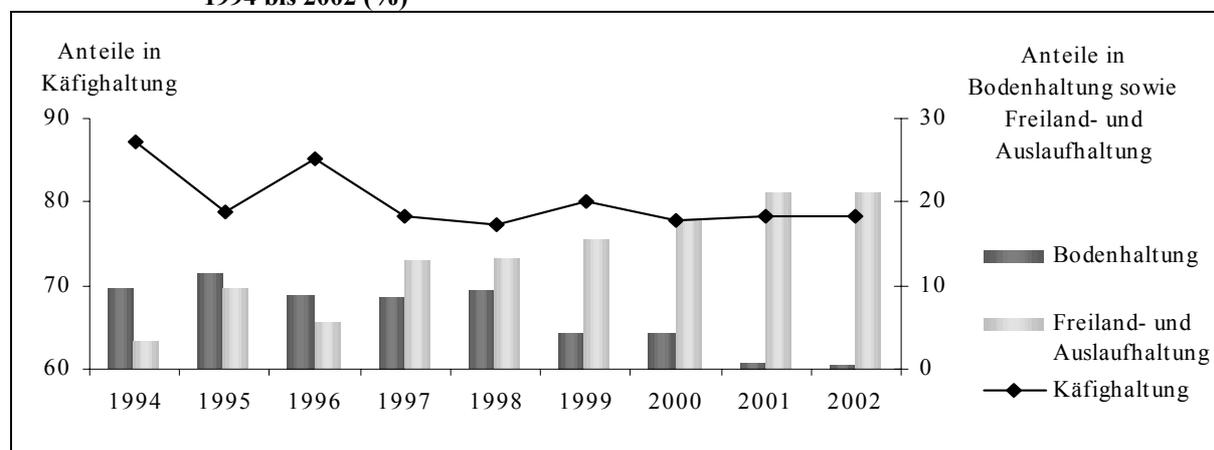
Einige Betriebe nutzen konventionelle und alternative Haltungssysteme, um den Forderungen des Marktes nach Eiern aus verschiedenen Haltungssystemen nachkommen zu können. Ökohöfe und Biolandbetriebe produzieren Eier dagegen ausschließlich und Nebenerwerbsbetriebe überwiegend in alternativen Haltungssystemen. Im Rahmen der Gesamtentwicklung erhöhte sich der Anteil Tierplätze in Freiland-/Auslaufhaltung um 1,2 % auf 656 Tausend Stück zu Lasten der Bodenhaltung. Insgesamt beträgt der Anteil alternativer Haltungssysteme an der Gesamtkapazität wie im Vorjahr 22 % (Tabelle 7.3, Darstellung 7.2).

Tabelle 7.3: Entwicklung der Haltungssysteme (1. Dez. des Jahres, Betriebe ab 3.000 Legehennen)

Haltungssysteme	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	rel. z. Vj. %
	Tierplätze, Tausend Stück									
Käfighaltung	2226	2.050	2.348	2.330	2.330	2.419	2.417	2.408	2.436	101,1
Bodenhaltung	246	300	248	260	280	134	134	21	18	81,8
Freiland- und Auslaufhaltung	83	250	157	390	402	472	552	648	656	101,2
insgesamt	2.555	2.600	2.753	2.980	3.012	3.025	3.103	3.077	3.109	101,0

Quelle: LDS

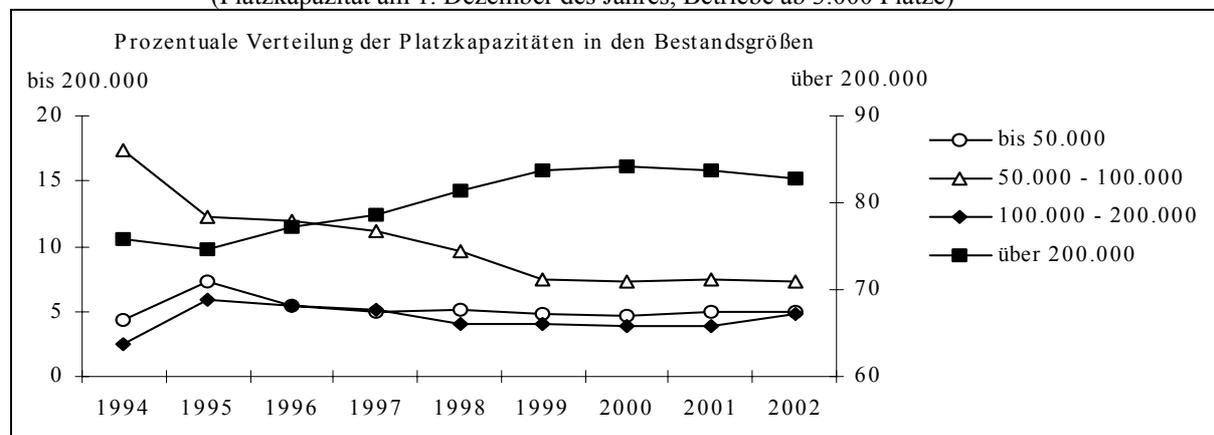
Darstellung 7.2: Entwicklung des Anteiles der Tierplätze in verschiedenen Haltungssystemen 1994 bis 2002 (%)



Quelle: LDS

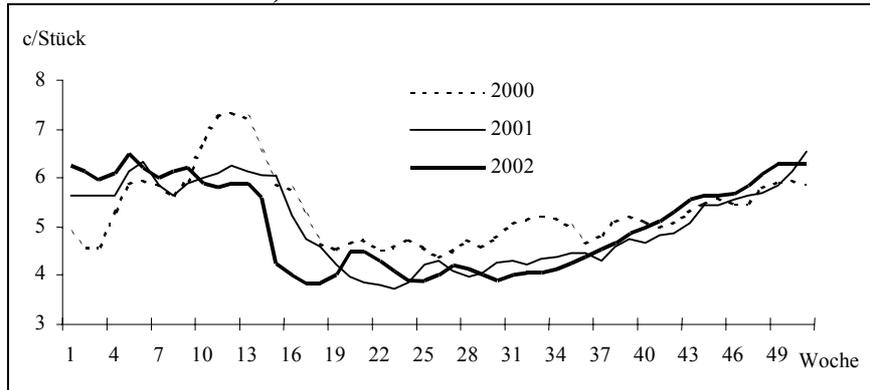
Die Verteilung der Legehennen nach Bestandsgrößen in Betrieben mit mehr als 3.000 Legehennenplätzen weist aus, dass 82,9 % (Vorjahr 83,7 %) in 2 Beständen mit über 200.000 Hennenplätzen gehalten werden (Darstellung 7.3). Im Segment bis 50.000 Hennenplätze stehen in 11 Betrieben wie im Vorjahr 5,0 % der Gesamtkapazitäten zur Verfügung. Insgesamt 4 Betriebe halten im Bereich 50.000 bis 200.000 Hennenplätze 12,1 % (Vorjahr 11,3 %) der Kapazitäten.

Darstellung 7.3: Strukturentwicklung nach Bestandsgrößen in der Legehennenhaltung (Platzkapazität am 1. Dezember des Jahres, Betriebe ab 3.000 Plätze)



Quelle: LDS

Darstellung 7.4: Erzeugerpreisentwicklung für Eier, Klasse M (Standardware) 2000 bis 2002



Quelle: ZMP

Der durchschnittliche Erzeugerpreis für Eier, Klasse M betrug in 2002 5,05 ct/Ei (Standardware, Weser-Ems-Notierung) und erreichte damit das Niveau des Vorjahres (5,04 ct/Ei) (Darstellung 7.4). Auf der Verbraucherseite stieg der durchschnittliche Eierpreis für Standardware, Klasse M von 8,04 ct/Ei im Jahr 2001 auf 8,19 ct/Ei im Jahr 2002 (Verkaufsgebiet Nord-Ost).

7.3 Geflügelmast

Die Entwicklung der Mast von Broilern, Puten, Enten und Gänsen beeinflusste 2002 wie in den vorangegangenen Jahren nachhaltig das Wirtschaftswachstum in der Geflügelhaltung. Seit 1996 wurden in diesem Bereich die Tierbestände durch Schaffung neuer Mastplätze, vorwiegend durch Rekonstruktion von Altanlagen, aber auch vereinzelt durch Neubau deutlich erhöht. Grundlage für die Erweiterung der Mastkapazitäten, insbesondere bei Broilern und Puten waren wirtschaftliche Anreize in den Jahren 2000 und 2001. Umfangreiche Drittlandeinfuhren von leicht gesalzenem Broiler- und Putenfleisch ab September 2001 bis Ende 2002 führten im vergangenen Jahr zu erheblichen Marktstörungen, in deren Folge eine Reihe von Betrieben ihre Eigenständigkeit verloren.

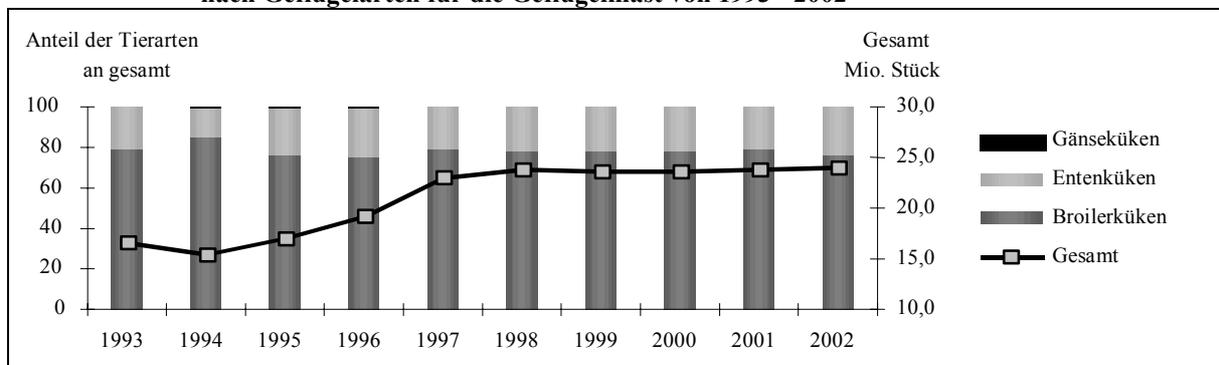
7.3.1 Zucht- und Reproduktion

Die Zucht von Wirtschaftsgeflügel ist auf wenige, weltweit agierende Zuchtunternehmen konzentriert. In Brandenburg ist die Zucht von Pekingenten durch die Georg Stolle GmbH etabliert und genießt nationales und internationales Ansehen. Neben dem Angebot leistungsfähiger Elterntierküken für die Vermehrung werden ganzjährig Entenküken zur Mast vorwiegend für Betriebe in Brandenburg erzeugt.

Von besonderer struktureller Bedeutung ist die Elterntierhaltung zur Erzeugung von Bruteiern für die Broiler- und Putenmast. Drei Vermehrungsbetriebe der Unternehmen Wiesenhof und Moorgut Karzfehn schaffen unter kontrollierten Haltungsbedingungen mit den erzeugten Bruteiern die Voraussetzungen für die Brut vitaler Hybridküken und eine erfolgreiche Broiler- und Putenmast in einer Vielzahl landwirtschaftlicher und gewerblicher Mastbetriebe.

Insgesamt erreichte die Kükenenerzeugung der in Brandenburg ansässigen Brütereien das Niveau des Vorjahres. Während die Erzeugung von Broilerküken im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % zurückging, stieg die Erzeugung von Entenküken in Folge der Ansiedlung eines weiteren Elterntierhalters mit angeschlossener Brüterei um 13,7 % (Darstellung 7.5).

Darstellung 7.5: Entwicklung der Kükenenerzeugung (absolut) sowie der anteiligen Kükenenerzeugung (%) nach Geflügelarten für die Geflügelmast von 1993 - 2002



Quelle: LDS

7.3.2 Geflügelfleischerzeugung

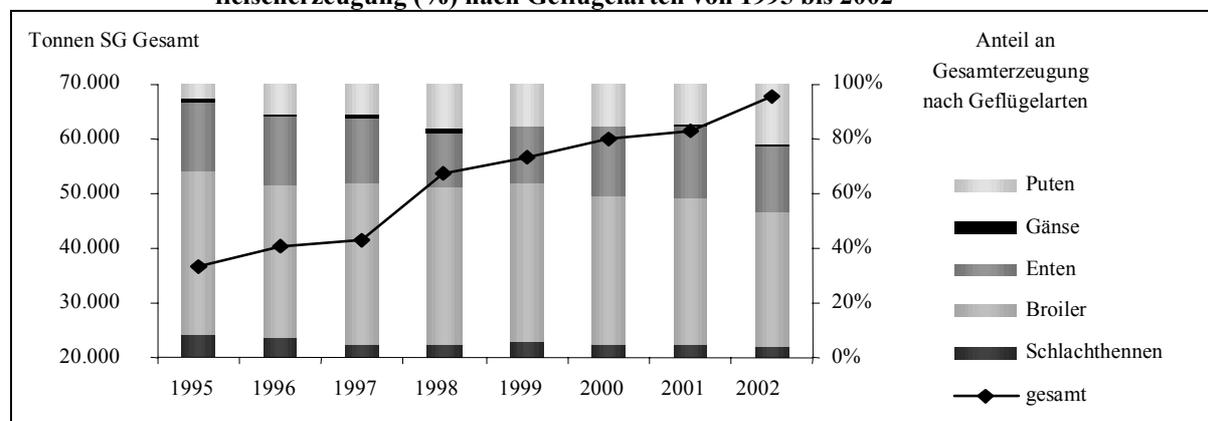
Die Geflügelfleischerzeugung erreichte im Jahr 2002 mit 67.679 t einen neuen Höchststand (Tabelle 7.4). Insbesondere bei Puten und Pekingenten stieg die Erzeugung auf Grundlage neu geschaffener Kapazitäten um 61,3 % bzw. 2,1 %. Der Anteil Putenfleischerzeugung an der Gesamterzeugung Geflügelfleisch erhöhte sich um 7 % auf nunmehr 22 % zu Lasten des Anteils Broilerfleisch (von 54 % im Vorjahr auf 50 % in 2002) und Entenfleisch (von 26 % im Vorjahr auf 24 % in 2002), (Darstellung 7.6).

Tabelle 7.4: Geflügelfleischerzeugung in den Jahren 1995 bis 2002 (Schätzung LVL)

Geflügelart	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. z. Vj. %
	Tonnen Schlachtgewicht								
gesamt	36.506	40.539	41.454	53.838	56.670	59.859	61.562	67.679	109,9
Schlachthennen	3.000	3.100	1.750	2.550	3.300	2.700	2.684	2.699	100,6
Broiler	21.800	22.500	24.680	30.875	32.636	32.646	33.473	33.561	100,3
Enten	9.276	9.994	9.804	10.958	11.824	15.083	15.764	16.098	102,1
Gänse ¹	500	445	580	700	110	293	317	285	89,9
Puten ²	1.930	4.500	4.640	8.755	8.800	9.137	9.324	15.036	161,3

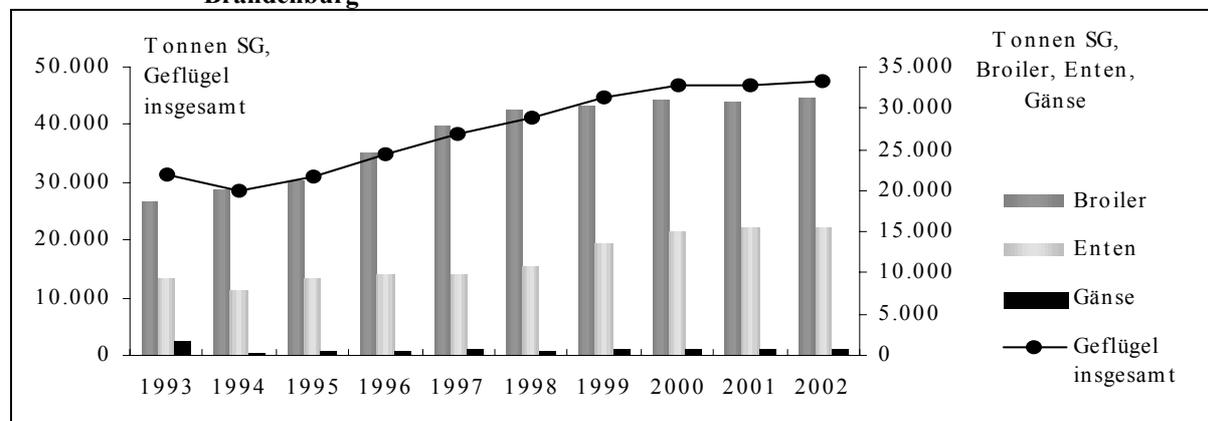
1 Frühmast und Kleinerzeuger 2 Schlachtung in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen

Darstellung 7.6: Entwicklung der Geflügelfleischerzeugung (absolut) sowie der anteiligen Geflügelfleischerzeugung (%) nach Geflügelarten von 1995 bis 2002



Ein Teil der produzierten Masttiere, wie beispielsweise 100 % der erzeugten Mastputen sowie 5 - 10 % der Broiler werden außerhalb Brandenburgs geschlachtet. Daher entspricht die mit der Schlachtgeflügelstatistik erfasste Erzeugung zu etwa 70 - 80 % der Gesamterzeugung in Brandenburg. Seit dem mit 13,1 % höchsten Wachstumschub in der Geflügelschlachtung im Jahr 1996 weisen die jährlich kleineren Wachstumsraten auf eine zunehmende Kapazitätsauslastung der Schlachtereien bzw. Marktsättigung bei Broiler- und Entenfleisch hin. Mit 1,1 % Wachstum auf 47.531 t Geflügelfleisch insgesamt erreichten die Geflügelschlachtereien ein höheres Wachstum als im Vorjahr (0,6 %), (Darstellung 7.7).

Darstellung 7.7: Entwicklung der Geflügelschlachtung im Zeitraum von 1992 bis 2002 im Land Brandenburg



Quelle: LDS

7.3.3 Stand und Entwicklung von Erzeugergemeinschaften und Erzeugerzusammenschlüssen im Bereich der Geflügelmast

Bis auf wenige Ausnahmen sind die Betriebe mit konventioneller Broiler-, Puten- oder Entenmast in Erzeugergemeinschaften organisiert. Die Tabelle 7.5 zeigt den aktuellen Stand der Mitgliedsbetriebe mit Sitz im Land Brandenburg und deren Geflügelfleischerzeugung in den anerkannten Erzeugergemeinschaften.

Tabelle 7.5: Entwicklung der Erzeugergemeinschaften

Erzeugergemeinschaften/ Erzeugerzusammenschlüsse	Geflügelart	Anzahl Betriebe*	2001	2002	Vergl. z. Vj. %
			Erzeugung in Tonnen Lebendgewicht		
EZG "Brandenburger Broiler"	Broiler	8	13.824	14.167	102,5
EZG "Jungmastgeflügel Niederlehme" w.V. **	Broiler	4	13.713	13.638	99,5
EZG "Mecklenburger Geflügel" GmbH	Broiler	6	6.887	6.500	94,4
OMG Oderbruch Mastentenerzeugergesellschaft mbH	Pekingenten	42	19.765	20.500	103,7
Prignitzer Puteaufzucht und Mast**	Puten	10	6.166	6.672	108,2
PEG Mecklenburg-Vorpommern GmbH**	Puten	5	2.562	3.515	137,2

* 2002 im Land Brandenburg **Schätzung LVL

Für die Sicherung und Erweiterung von Marktanteilen gewinnt zunehmend das Verbrauchervertrauen in Produktsicherheit und Qualität an Bedeutung. Dem entsprechend erklärte bereits die Mehrheit der Betriebe mit konventioneller Broiler- und Putenhaltung ihre Mitwirkung im Qualitätssicherungssystem der „QS-GmbH“. Wesentlicher Inhalt ist die Einführung einer detaillierten Produktionsdokumentation, eine strenge Kontrolle über die verwendeten Futter- und Arzneimittel sowie eine Überwachung zur Einhaltung der „Bundeseinheitlichen Mindestanforderungen an die Mast von Junghühnern sowie für die Putenhaltung“ vom 02.09.1999.

Abgeschlossen ist die Erstzertifizierung bei den Erzeugern der EZG „Jungmastgeflügel Niederlehme“ w.V. (Broiler) und der EZG „Prignitzer Putenaufzucht und -mast“. Die Betriebe der EZG „Brandenburger Broiler“ w.V. und der EZG „Mecklenburger Geflügel“ GmbH (Broiler) befinden sich in der Phase der Antragstellung bzw. Prüfung.

Über die Qualitätsanforderungen der „QS-GmbH“ im Bereich der Primärproduktion teilweise hinaus geht das bei „pro agro“ erarbeiteten Qualitätsprogrammen für Geflügelfleisch „Aus kontrollierter Aufzucht und Haltung“. Nach erfolgreicher Betriebs- und Produktprüfung erhielten 2002 8 Mitgliedsbetriebe der Erzeugergemeinschaft „Brandenburger Broiler“ w.V. das Qualitätszeichen „pro agro geprüft“.

7.3.3.1 Broilermast

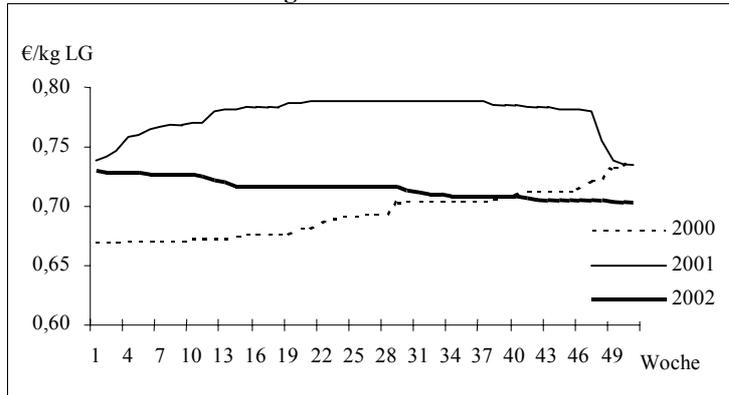
Die Broilermast ist in Brandenburg weiterhin der Zweig der Mastgeflügelhaltung mit der höchsten Anzahl Tierplätze. Insgesamt 19 landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe verfügten mit 3.814.000 Mastplätzen über 10.000 Mastplätze mehr als im Jahr zuvor. Die Entwicklung wird wesentlich von den Erzeugergemeinschaften "Jungmastgeflügel Niederlehme" w.V. und "Brandenburger Broiler" mit Sitz in Brandenburg sowie der Erzeugergemeinschaft „Mecklenburger Geflügel“ GmbH mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern getragen.

Mitglied der Erzeugergemeinschaft "Jungmastgeflügel Niederlehme" w.V. sind gegenwärtig 10 Betriebe, darunter 4 brandenburgische Broilermäster mit einer Kapazität von 1.170.000 Mastplätzen. Ein Rahmenvertrag zwischen der Erzeugergemeinschaft und dem Wiesenhof - Schlachthof "Märkische Geflügelspezialitäten GmbH Niederlehme" regelt die Abnahme aller erzeugten Masttiere.

Zum Erzeugerzusammenschluss "Brandenburger Broiler" gehören gegenwärtig 17 Betriebe, darunter 8 brandenburgische Broilermastbetriebe. Bei einer Kapazität von ca. 1.100.000 Mastplätzen produzierten sie 14.167 t Broiler nach definierten Qualitätskriterien für das Unternehmen Frikki.

Haupttätigkeitsgebiet der Erzeugergemeinschaft „Mecklenburger Geflügel“ GmbH ist Mecklenburg-Vorpommern. Von den insgesamt 32 betreuten Betrieben produzieren 6 brandenburgische Broilermastbetriebe auf insgesamt 620.000 Mastplätzen 6.500 t Broiler in hoher Qualität für die Firma Stolle.

Darstellung 7.8: Erzeugerpreisentwicklung für Broiler mit 1500 g Lebendgewicht



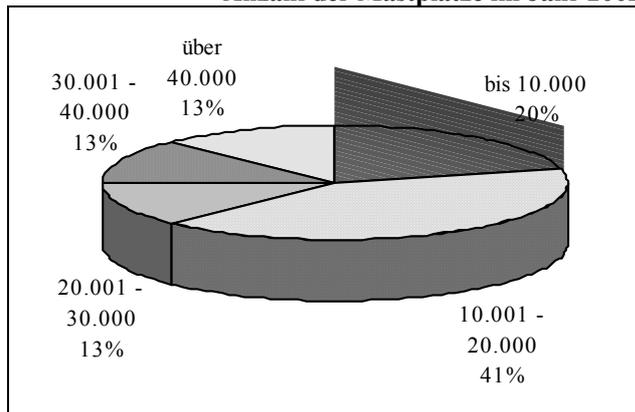
Quelle: ZMP

Umfangreiche Drittlandeinfuhren von leicht gesalzenem Broilerfleisch für den Verarbeitungssektor ließen die Erzeugerpreise von Jahresbeginn bis zum Jahresende um 2,7 ct/kg Lebendgewicht auf 0,703 €/kg sinken. Der durchschnittliche Erzeugerpreis erreichte im Jahr 2002 mit 0,715 €/kg nicht das Vorjahresniveau (0,776 €/kg), (Darstellung 7.8). In Verbindung mit den seit 2001 spürbar gestiegenen Futtermittelpreisen mussten die Betriebe auch bei optimalen Tierleistungen wirtschaftliche Verluste hinnehmen.

7.3.3.2 Putenmast

Die Putenmast hat seit 1996 in stärkerem Maße durch Aktivitäten verschiedener Schlachtunternehmen in Brandenburg erheblich an Bedeutung gewonnen. In der Summe aller 26 Mastbetriebe stehen derzeit 632.000 Mastplätze für die Putenerzeugung zur Verfügung. Die Mehrheit der Betriebe (41 %) haben 10.000 bis 20.000

Darstellung 7.9: Verteilung der Putenmastbetriebe nach Anzahl der Mastplätze im Jahr 2002

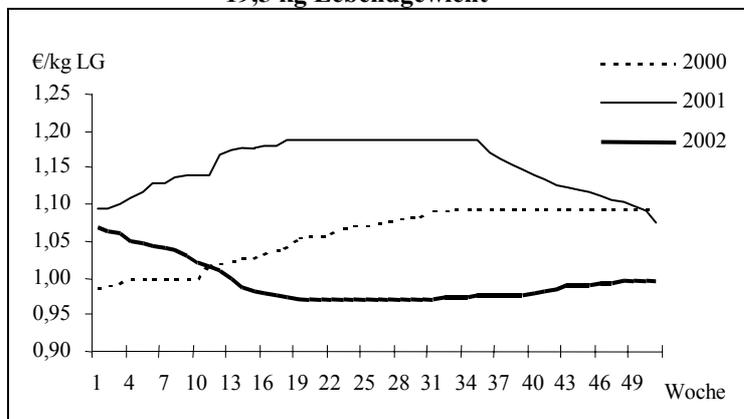


Mastplätze; sie halten insgesamt 26 % der Kapazität. Mit 39 % der Gesamtkapazität tragen 3 Betriebe (13 %) mit jeweils mehr als 40.000 Mastplätzen in einem hohen Umfang zur Putenfleischerzeugung bei. In 5 Betrieben (20 %) mit weniger als 10.000 Mastplätzen ist die konventionelle Putenerzeugung eher ein Nebenerwerb (Darstellung 7.9).

Dominierend in Brandenburg ist derzeit die Erzeugung für Heidemark. In 11 Betrieben mit insgesamt 239.000 Mastplätzen werden etwa 40 % der Brandenburger Mastputen produziert. Der 1998 gegründete Erzeugerzusammenschluss "Prignitzer Putenaufzucht und -mast" vereinigt unter seinem Dach derzeit 10 dieser 11 Betriebe.

Als weiteres Unternehmen hat FITKOST/Wiesenhof 6 Betriebe mit 137.000 Mastplätzen unter Vertrag und erreicht damit einen Anteil von etwa 22 % an der Putenerzeugung in Brandenburg. Fünf dieser Betriebe sind Mitglied in der Putenerzeugergemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Darstellung 7.10: Erzeugerpreisentwicklung für Putenhähne mit 19,5 kg Lebendgewicht



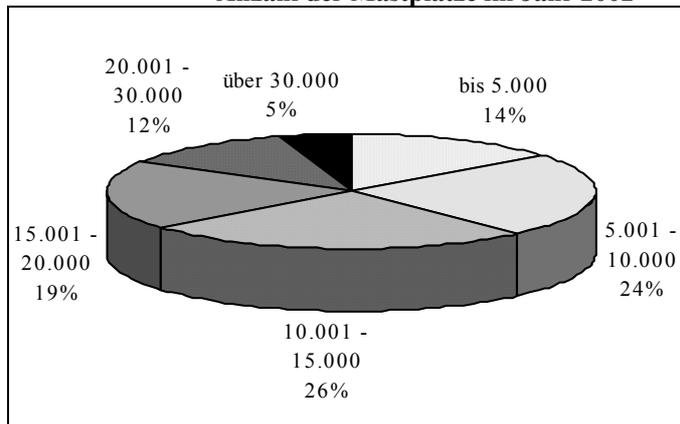
Quelle: ZMP

Auch in diesem Bereich der Geflügelfleischerzeugung sorgten Billigimporte von leicht gesalzenem Putenfleisch aus Drittländern bis Mai 2002 für einen rapiden Verfall der Erzeugerpreise. Im Durchschnitt erreichten sie mit 0,994 €/kg Lebendgewicht das Niveau des Jahres 1999 (0,993 €/kg LG) und lagen weit unter dem Durchschnitt des Jahres 2001 (1,151 €/kg LG), (Darstellung 7.10). Bei gleichzeitig erheblich gestiegenen Futterkosten entwickelten sich für eine Reihe von Betrieben komplizierte betriebswirtschaftliche Verhältnisse.

7.3.3.3 Entenmast

Das Oderbruch gehört zu den wichtigsten Zucht- und Produktionsstandorten von Pekingenten in Deutschland. Ein wichtiger Partner der im Oderbruch engagierten Georg-Stolle GmbH ist die Oderbruch-Mastenerzeugergesellschaft mbH Neutrebbin (OMG). Ein Rahmenvertrag zwischen der Erzeugergesellschaft und dem Schlachthof regelt im Grundsatz die zu liefernden Schlachtmengen sowie die Verteilung der Produktion entsprechend Zyklusplan. Die meisten Mastbetriebe befinden sich in einem Umkreis von ca. 50 km um Neutrebbin. Die kurzen Transportzeiten und -wege entsprechen den Forderungen des Tierschutzes und wirken sich positiv auf die Qualität des Endproduktes aus.

Darstellung 7.11: Verteilung der Entenmastbetriebe nach Anzahl der Mastplätze im Jahr 2002



Während in der Zahl der Mitglieder mit 42 Betrieben das erreichte Niveau der letzten Jahre gehalten wurde, sind die Mastkapazitäten und das Produktionsvolumen der OMG gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen. Erstmals wurden auf 1,05 Mio. Mastplätzen (+ 19.000 gegenüber dem Vorjahr) mehr als 7 Mio. Schlachtkenten nach Kriterien des Qualitätsfleischprogrammes produziert. Dies entspricht bei einer Steigerung um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr einem Erzeugungsumfang von 20.500 t Lebendgewicht. Darstellung 7.11 zeigt die Struktur der Mastbetriebe im Jahr 2002.

Bei guten Absatzchancen für Entenfleisch und Convenience-Produkten verursachen konkurrierende Drittlandimporte einen anhaltenden Preisdruck. Der durchschnittliche Erzeugerpreis von 1,040 €/kg Lebendgewicht sank leicht unter den Wert des Vorjahres (1,048 €/kg LG). Durch gestiegene Energiekosten wird auch die Wirtschaftlichkeit der Entenmast sehr belastet.

8 Rassegeflügelzucht

Für den Landesverband der Rassegeflügelzüchter Berlin und Brandenburg e.V. war das Jahr 2002 in vielfacher Hinsicht das erfolgreichste Jahr seit Bestehen. Wesentlich beigetragen haben dazu öffentlichkeitswirksame Präsentationen auf der „Grünen Woche“, der BraLa, den Jungzüchertagen anlässlich der Paarener Herbsttage sowie auf vielen Stadt- und Dorffesten in Brandenburg. Erste Beispiele der Teilnahme an der „Brandenburger Landpartie“ mit Hähnewettkrähen, Eiausstellung und Tierpräsentationen fanden ein positives Echo. Informativ präsentiert sich der Verband und seine Mitglieder nunmehr auch im Internet. Über den Bundesverband Deutscher Rassegeflügelzüchter wird die Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen“ e.V. gepflegt und die Betreuung vieler Rassen der „Roten Liste“ koordiniert.

Im Ergebnis einer wirksamen Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit gewann der Verband 18 Kinder und Jugendliche als neue Jungzüchter. Bei der Fußringabgabe legten die Jungzüchter mit 15 % zu. Insgesamt ist die Fußringabgabe gegenüber dem Vorjahr um 1.207 Stück gestiegen (Tabelle 8.1). Mit durchschnittlich 47 Fußringen je Mitglied erreichte der Landesverband Berlin und Brandenburg e.V. gegenüber anderen Landesverbänden im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter eine Spitzenposition, die auch zeigt, dass in Berlin und Brandenburg sehr intensive Zuchten betrieben werden.

Tabelle 8.1: Entwicklung des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Berlin und Brandenburg e.V. von 1993 bis 2002

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Mitglieder	4.508	4.510	4.762	4.380	4.400	4.439	4.510	4.276	4.286	4.347	101,4
dar. Jugendliche	121	132	137	141	172	237	242	308	329	347	105,5
Ringabgabe					139.690	160.835	166.235	180.075	184.890	186.097	100,7
dar. Ringe für Jungzüchter					4.850	6.480	7.320	9.850	10.450	12.020	115,0
Kreisverbände	20	22	22	21	21	21	21	21	21	21	100,0
Ortsvereine	272	270	253	252	252	243	242	242	242	242	100,0

Die jährliche Rassegeflügelshow des Landesverbandes in Paaren/Glien ist der Jahreshöhepunkt in der Schausaison und ein wichtiger Konsultationstermin für viele Züchter auch über die Landesgrenzen hinaus. Die mit ca. 6.000 Ausstellungstieren begrenzte Kapazität der Brandenburghalle erforderte in 2002 Festlegungen zur Auswahl der Züchter und Ausstellungstiere. Von der ungebrochenen Anziehungskraft der Landesverbandsschau zeugt die um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegene Zahl der Aussteller (Tabelle 8.2).

Tabelle 8.2: Landesschauen des Rassegeflügelverbandes Berlin und Brandenburg e.V. von 1993 bis 2002

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Aussteller	350	376	442	586	669	645	687	697	685	701	102,3
dar. Jugendliche	15	28	25	33	53	50	61	79	69	67	97,1
Ausstellungstiere	2.580	3.312	3.735	5.300	6.536	5.377	5.810	5.970	6.108	5.759	94,3
dar. Tauben	1.329	1.938	1.951	3.253	4.048	2.872	3.047	3.541	3.560	2.972	83,5
Hühner und Zwerghühner	1.000	1.224	1.515	1.823	2.168	1.740	1.950	2.059	1.978	1.982	100,2
Groß- und Wassergeflügel	251	150	269	224	326	289	341	370	335	342	102,1
Volieren	-	20	20	10	13	18	15	14	21	26	123,8
Rassen	149	179	166	244	256	245	267	286	289	293	101,4
Farbschläge	342	365	370	569	600	582	602	652	654	661	101,1

Die besten Züchter erhielten Ehrenpreise der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft sowie des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Tabelle 8.3).

Tabelle 8.3: Preisträger der 105. Landesverbandsschau

Züchter/in	Verein	Rasse	Auszeichnung
Fritz Schmidt	Görzke	Deutsche Pekingenten, weiß	Bronzeplakette*
Albert Sydow	Cöthen	Coburger Lerchen, silber ohne Binden	Bronzeplakette*
Klaus Fehlhaber	Prenzlau	Luchstauen, weißgeschuppt	Goldmedaille**
Heinz Schröder	Rheinsberg	Australorps	Silbermedaille**
Erhard Siffert	Berlin	Moderne Engl. Zwergkämpfer	Bronzemedaille**
Christian Richter (Jungzüchter)	Drahnsdorf	Schlesische Kröpfer, gelbfahl	Bronzemedaille**

* Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ** Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

Für hervorragende züchterische Leistungen konnten anlässlich der 105. Landesverbandsschau 55 Züchter mit dem Titel des Landesmeisters 2002 ausgezeichnet werden (Tabelle 8.4).

Tabelle 8.4: Landesmeister der 105. Landesverbandsschau

Züchter/in	Ort	Rasse	Punkte
Helmut Tabbert	Krahne	Perlhühner	381
Waltraut Wohlauf	Großbiescht	Puten, blau	379
Gerhard Drogosch	Salzbrunn	Lockengänse, weiß	378
Fritz Schmidt	Görzke	Deutsche Pekingenten	383
Harald Höhn	Brieselang	Laufenten	380
Heinz Schröder	Rheinsberg	Australorps	478
Fritz Thiemann	Neustadt/Dosse	Rheinländer	475
Kurt Tschirnporosky	Altdöbern	New Hampshire	475
Lutz Gabriel	Berlin	Seidenhühner	475
Klaus Rehfeld	Lüchfeld	Leghorn	474
Dieter Hummel	Medewitz	Italiener	473
Tilo Poschmann	Berlin	Araucana	471
Erwin Liberka	Tantow	Orpington	468
Erhard Siffert	Berlin	Moderne Engl. Zwergkämpfer	478
Bodo Höhne	Niemegk	Zwerg-Italiener	476
Dirk Seydock	Glienicke	Dt. Zwerg-Lachshühner	476
Rudi Heinrich	Finsterwalde	Zwerg-New Hampshire	476
Horst Trapp	Spremberg	Zwerg-Malaian	475
Frank Schönfeld	Neustadt/Dosse	Zwerg-Rhodeländer	474
Siegfried Hoffmann	Groß Behnitz	Plymouth Rocks	473
Ingeborg Westphal	Meyenburg	Zwerg-Amrocks	473
Hans Grober	Berlin	Zwerg-Cochin	472
Manfred Kleemann	Lebus	Zwerg-Welsumer	476
Klaus Seidel	Berlin	Zwerg-Wyandotten	477
Dora Henkel	Knoblauch	Zwerg-Wyandotten	475
Siegfried Faber	Berlin	Show Racer	475
Joachim Krebs	Wildberg	Mittelhäuser	475
Hans-Jürgen Machnau	Blesendorf	Giertauben	474
Joachim Taubert	Fehrbellin	Texaner	477
Albert Sydow	Cöthen	Coburger Lerchen	483
Heinz Brademann	Michendorf	Strasser	470
Jörg Borkenhagen	Falkenthal	Luchstauben	471
Roland Gast	Altdöbern	Luchstauben	471
Lothar Steuer	Biesenthal	Schautauben	477
Bodo Blödorn	Eberswalde	Schautauben	475
Emil Drewitz	Kyritz	Modenesa Schietti	469
Udo Hoffmann	Mahlenzien	Kingtauben	474
Ralf Zocher	Reitwein	Kingtauben	473
Enst-Albert Thiele	Rathenow	Deutsche Modeneser	475
Reinhard Saborowski	Kyritz	Deutsche Modeneser	474
Jürgen Heuer	Wulfersdorf	Schlesische Kröpfer	476
Peter Miebs	Meyenburg	Thüringer Kröpfer	475
Harald Bork	Landin	Elsterkröpfer	472
Günter Böttcher	Rathenow	Stellerkröpfer	471
Dietmar Schenker	Calau	Eistauben	477
Klaus Höchstmann	Forst	Feldfarbentauben	476
Berhard Stoll	Waßmannsdorf	Alt. Trommeltauben	475
Rolf Kirchstein	Luckau	Alth. Kapuziner	475
Andreas Horn	Friedland	Achener Lackschildmövchen	474
Jörg Trombke	Forst	Orient. Roller	474
Dietrich Löhns	Casekow	Stralsunder Hochflieger	471
Christian Arndt	Hammelsprung	Danziger Hochflieger	469
Siegfried König	Turnow	Budapester Kurze	469
Rainer Gottschalk	Forst	Englische Schautippler	468
Helmut Fruth	Berlin	Berliner Langlatschige Tümmeler	463

In der Zuchtbuchabteilung des Landesverbandes werden neben der äußeren Erscheinung auch Leistungsmerkmale in der züchterischen Arbeit berücksichtigt. Ihre Erfassung und züchterische Nutzung dient besonders der Verbesserung bzw. Erhaltung der Vitalität und Reproduktionsfähigkeit der Rassen. Gegenwärtig sind 27 Züchter mit 42 Zuchten in 26 Rassen Mitglied des Zuchtbuches.

Auf der jährlichen Landes-Zuchtbuchschau zeigen die Zuchtbuchzüchter die Ergebnisse ihrer Arbeit. Erstmals in 2002 war sie Teil der Landesverbandsschau in Paaren/Glien und erreichte damit eine höhere öffentliche Auf-

merksamkeit. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich neben der Zahl der Aussteller auch die Anzahl der ausgestellten Tiere (Tabelle 8.5). Die besten Zuchtbuchzüchter erhielten Ehrenpreise des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg sowie des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (Tabelle 8.6). Die Leistungsergebnisse (Legeleistung, Brut, Aufzucht und Schauergebnisse) werden dem BDRG-Zuchtbuch und dem wissenschaftlichen Geflügelhof des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter in Sinnetten zur Verfügung gestellt.

Tabelle 8.5: Struktur und Entwicklung der Landesverbandszuchtbuchschau von 1998 bis 2002

	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Aussteller	12	11	12	13	17	130,8
Ausstellungstiere	62	70	55	67	76	113,4
dar. Tauben	44	42	34	30	42	140,0
Hühner und Zwerghühner	15	24	15	33	29	87,9
Groß- und Wassergeflügel	3	3	6	4	5	125,0
Rassen	14	11	13	13	18	138,5
Farbschläge	21	18	17	15	22	146,7

Tabelle 8.6: Preisträger der Landesverbandszuchtbuchschau 2002

Züchter/in	Verein	Rasse	Auszeichnung
Gerhard Harder	Müncheberg	Kupfergimpel	Bronzemedaille*
Rudi Heinrich	Finsterwalde	Zwerg-New Hampshire, weiß	Bundesmedaille**
Dietmar Schenker	Calau	Eistauben	Bundeszinnbecher**
Siegfried Faber	Berlin	Show Racer	Bundeszinnkrug**

* Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg ** Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter

Erfolgreich verliefen die Jungzüchertage der Rassezuchtverbände anlässlich der Paarener Herbsttage in Paaren/Glien. Diese Möglichkeit der öffentlichen Präsentation ihrer Zuchttiere bietet den Jungzüchtern anspornende Erfolgserlebnisse. Als beste Jungzüchterin beim Rassegeflügel errang Vivien Paul mit Bronzeputen die Bronzemedaille des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg. Die Landesjugendmeister des Jahres 2002 sind in Tabelle 8.7 aufgeführt.

Tabelle 8.7: Landesjugendmeister 2002

Name	Rasse	Punkte
Jenny Schönfeld	Bantam, schwarz	381
Christian Richter	Schlesische Kröpfer gelbfahl	381
Gisbert Grunow	Kingtauben weiß	381
Henry Fuchs	Giant Homer blau mit schwarzen Binden	381
Monty Verges	Deutsche Modeneser Schiatti schwarz	381
Marcel Lehnigk	Deutsche Schautauben blau mit schwarzen Binden	380
Patrick Rogge	Deutsche Modeneser Schiatti weiß	380
Monty Verges	Deutsche Modeneser Schiatti dunkel-hellschildig gesäumt	380
Christian Bölke	Zwerg-Wyandotten silberfarbig-gebändert	380
Danilo Arndt	Ostpreußische Werfer gelb	379
Christian Richter	Schlesische Kröpfer gelbfahl-gehämmert	378
Patrick Jakubusch	Rumänische Nackthalstümmler rot	378
Jessica Viola	Thüringer Kröpfer gelbfahl-gemöncht	378

Ein Ausdruck der erfolgreichen züchterischen Tätigkeit ist die zunehmende Anzahl Aussteller auf Bundesschauen. Den bisher größten Erfolg eines Vereines errang der Fläminger Rassetaubenclub. Er wurde im Rahmen der Deutschen Vereinsmeisterschaft Deutscher Meister 2002. Drittplatzierter wurde der Rassetaubenzuchtverein „Cypria“ Berlin. Die Deutschen Meister der VDT-Schau 2002 in Dortmund aus dem Landesverband Berlin und Brandenburg sind in Tabelle 8.8 aufgeführt. Deutscher Champion der Rassetaubenzucht 2002 wurde 1,0 Star-garder Zitterhals, rot aus der Zuchtgemeinschaft Ziaja-Hoffmann, Berlin. Den 2. Platz in der Deutschen Meisterschaft errang bei den Cröllwitzer Puten Ingrid Luge aus Weißag.

Tabelle 8.8: Deutsche Meister der Rassetaubenschau 2002 des Verbandes Deutscher Rassetaubenzüchter aus Berlin und Brandenburg

Züchter/in	Wohnort	Rasse
Bernhard Saborowski	Kyritz	Modeneser
Ronald Bauer	Treppendorf	Lahore
Wolfgang Dubrau	Forst	Luchstauben
Wolfgang Kamuf	Kolkwitz	Mährische Strasser
Wolfgang Kamuf	Kolkwitz	Strasser
Manfred Kleemann	Lebus	Süddeutsche Schildtauben

9 Kaninchenzucht und -haltung

9.1 Wirtschaftskaninchen

Die Kaninchenfleischerzeugung ist aufgrund der kleinen am Markt absetzbaren Mengen eine Nischenproduktion, häufig mit anschließender Direktvermarktung. Die Masttiere werden vorwiegend in betriebseigenen, lebensmittelhygienisch überwachten Einrichtungen geschlachtet und für die Frischvermarktung ab Hof oder auf regionalen Märkten vorbereitet.

Der Elterntierbestand mit 1.410 Häsinnen wurde an die Markterfordernisse angepasst. Mit 57.000 Masttieren und 108 t Kaninchenfleisch stieg die Erzeugung gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % (Tabelle 9.1)

Tabelle 9.1: Entwicklung der Kaninchenfleischerzeugung in Brandenburg in den Jahren 1993 bis 2002

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Betriebe	3	4	5	5	5	5	5	4	4	4	100,0
Elterntiere, St.	800	1.600	2.000	2.200	2.600	2.600	2.200	1.400	1.240	1.410	113,7
Mastkaninchen, St.	32.000	65.000	81.000	89.000	105.000	105.000	89.000	57.000	50.000	57.000	114,0
Kaninchenfleischerzeugung, t	61	123	154	169	200	200	169	107	95	108	113,7

9.2 Rassekaninchenzucht

Mit differenzierten Ergebnissen schloss der Landesverband der "Rassekaninchenzüchter Berlin - Mark Brandenburg e.V." das Jahr 2002 ab. Die Zahl der Mitglieder und Jugendlichen im Landesverband erreichte das Niveau des Jahres 1999 (Tabelle 9.2). Die engagierte Jugendarbeit der Verbandsmitglieder fand in einer zunehmenden Beteiligung der Jugendlichen an den Schauen des Verbandes ihren Niederschlag (Tabelle 9.3).

Tabelle 9.2: Mitgliederentwicklung des Landesverbandes der Rassekaninchenzüchter Berlin-Mark Brandenburg e.V. 1997 bis 2002

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Mitglieder	3.426	3.444	3.455	3.506	3.543	3.454	97,5
dar. Jugendliche	169	288	368	358	369	343	93,0
Clubmitglieder	.	371	379	370	375	362	96,5
Herdbuchzüchter	.	9	10	11	11	8	72,7
Kreisverbände	.	24	24	24	24	24	100,0
Vereine	.	243	237	237	237	237	100,0
Clubs	.	20	20	20	19	19	100,0

Tabelle 9.3: Entwicklung der Leistungsschauen des Landesverbandes von 1999 und 2002

	1998	1999	2000	2001	2002	rel.z.Vj. %
Landesverbandsschau						
Aussteller	523	528	598	630	590	94
dar. Jugendliche	69	62	75	83	82	99
dar. Herdbuch	7	6	6	7	7	100
Ausstellungstiere	3.674	3.887	4.024	4.193	3.941	94
dar. von Jugendlichen	393	388	376	435	462	106
dar. Herdbuch	90	52	61	59	64	108
Rassen	115	129	132	132	130	98
Häsinnenleistungsschau						
Aussteller	41	39	44	43	47	109
dar. Jugendliche	3	3	4	3	8	267
Ausgestellte Häsinnen	56	66	65	56	58	104
Landesclubschau						
Aussteller	.	118	89	134	96	72
Ausstellungstiere	900	798	766	883	650	74
beteiligte Clubs	20	19	18	18	19	106
Landesrammlerschau						
Aussteller	97	114	60	130	95	73
dar. Jugendliche	.	10	4	8	9	113
Ausstellungstiere	487	504	265	609	471	77
Landesjugendschau						
jugendl. Aussteller	.	.	39	20	41	205
Ausstellungstiere	293	136	190	163	249	153
Rassen	.	.	31	30	30	100

Auf 196 Werbe-, Vereins- und Kreisschauen sowie auf der LV-Clubschau, der LV-Jugendschau, der LV-Rammlerschau und der Landesschau stellten sich die Züchter mit insgesamt 31.171 Kaninchen dem kritischen Urteil der Preisrichter. Am Höhepunkt des Schaujahres, der 12. Landesschau in Paaren/Glien nahmen 590 Aussteller mit 3.941 Zuchttieren teil. Bei vergleichbarer Anzahl jugendlicher Aussteller stieg deren Anzahl ausgestellter Tiere um 6 % auf 462 Stück (Tabelle 9.3). Insgesamt 63 Preisrichter aus den Landesverbänden Berlin - Mark Brandenburg, Mecklenburg – Vorpommern, Sachsen – Anhalt, Sachsen und Kurhessen vergaben 118 Landesmeister, 42 Jugendlandesmeister, 1 Herdbuchmeister, 60 Siegertitel, 2 Herdbuchsieger und 4 Jugendsieger.

Eine sehr gute Resonanz fand der 2. Jungzüchertag der Rassezuchtverbände in Paaren/Glien (Tabelle 9.3). Hier errang Marco Skupien aus Wandlitz mit Kleinsilber blau und 32/21 Punkten die Silbermedaille des Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg. Ein besonderer Höhepunkt war für 25 Jugendliche das 2. Jugendzeltlager mit Informationen rund um die Kaninchenzucht aber auch Sport und Baden am Senftenberger See.

Die besten Züchter der Leistungsschauen erhielten Ehrenpreise der Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Tabelle 9.4).

Tabelle 9.4: Preisträger der Leistungsschauen des Landesverbandes im Jahr 2002

Leistungsschau	Züchter/in	Wohnort	Abteilung	Rasse	Punkte	Auszeichnung
Landesverbandsschau	Bernd Hönicke	Nuthe-Urstromtal	Allgemein	Hermelin	388,0	Bundesplakette*
	Bernd Liese	Blönsdorf	Allgemein	Widderzwerge grau	386,5	Goldmedaille**
	Monika Buchholz	Brieselang	Allgemein	Angora	385,5	Silbermedaille**
	Henrik Uecker	Neuenhagen	Allgemein	Lohkaninchen schwarz	385,0	Bronzemedaille**
	Sebastian Schermann	Berlin	Jugend	Castor-Rex	385,0	Silbermedaille**
	Peter Frost	Berlin	Herdbuch	Weißrex	387,5	Bronzemedaille**
Häsinnenleistungsschau	Frank Heinicke	Groß Kreuz	Allgemein	Helle Großsilber	.	Bronzemedaille**
	Lisa Krüger	Plänitz	Jugend	Alaska	.	Jugendpreis
Landesclubschau	Dieter Schäfer	Marzahna	Allgemein	Kleinsilber schwarz	.	Silbermedaille**
Landesrammlerschau	Hans Schülzke	Jagsal	Allgemein	Weißgrannen schwarz	.	Pokal des Schirmh.

* Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ** Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg

An der Bundesrammlerschau des Zentralverbandes Deutscher Rassekaninchenzüchter e.V. in Kassel beteiligten sich 39 Züchter, davon ein Jugendlicher, mit insgesamt 182 Kaninchen. Einen Bundessiegertitel errang Herr Alfred Kumke mit Kleinsilber braun. Weiterhin wurden 2 Sachehrenpreise, 1 ZDK-Plakette, 1 LV-Plakette, 13 Ehrenpreise, 13 I. Preise, 26 II. Preise und 29 III. Preise an die Brandenburger Teilnehmer vergeben.

Derzeit arbeiten 8 Zuchtfreunde mit 7 Rassen im Herdbuch mit. Sie berücksichtigen in der züchterischen Arbeit neben der äußeren Erscheinung auch Merkmale wie Aufzuchtleistung, Lebendmasseentwicklung und Ausgeglichenheit des Wurfes. Ihre Erfassung und züchterische Nutzung dient besonders der Verbesserung bzw. Erhaltung der Vitalität und Reproduktionsfähigkeit der Rassen. In Tabelle 9.5 sind die Bestplatzierten der Herdbuch-Landesmeisterschaft des Jahres 2002 aufgeführt.

Tabelle 9.5: Platzierung in der Herdbuch-Landesmeisterschaft im Jahr 2002

Platzierung	Züchter/in	Rasse	Punkte
1.	Peter Frost	Weiß-Rex	814,0
2.	Rita Knappe	Angora, weiß	812,0
3.	Heinz Ryback	Castor-Rex	811,5
4.	Manfred Knappe	Holländer, schwarz-weiß	810,0
5.	Manfred Claus	Blaue Wiener	808,5
6.	Alfred Kumke	Kleinsilber, braun	807,0

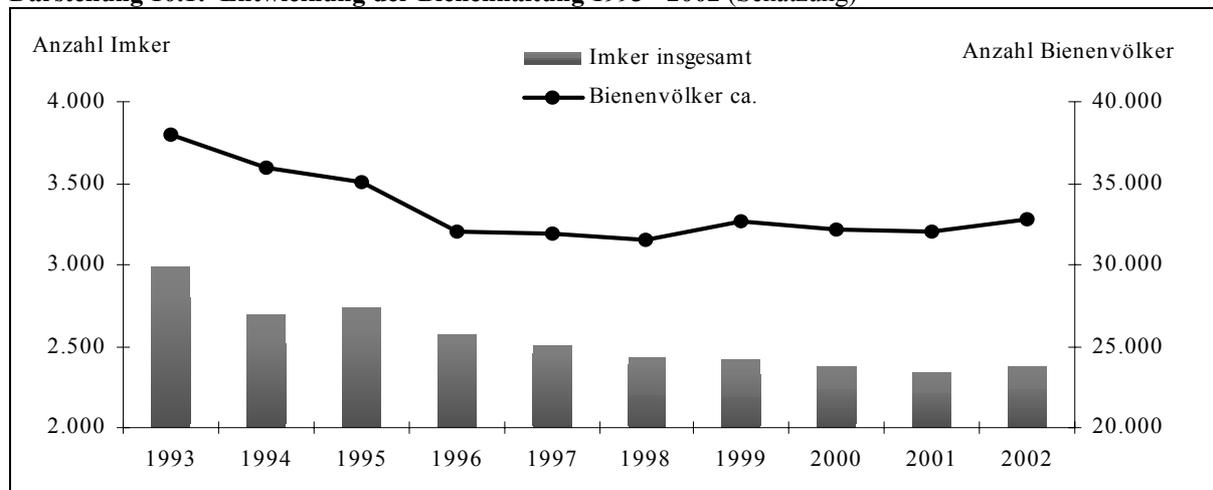
10 Bienenzucht und -haltung

10.1 Bienenhaltung

Seit 1996 liegt der geschätzte Bestand an aktiven Bienenvölkern zwischen 32.000 und 33.000, die von derzeit etwa 2.400 Imkern gehalten werden (Darstellung 10.1). Im Hinblick auf die Bienenhaltung als Faktor zur Erhaltung der Umwelt und der Artenvielfalt sowie der Ertragsstabilität und Qualitätssicherung landwirtschaftlicher und gärtnerischer Produkte ist das 4- bis 5fache des gegenwärtigen Bestandes wünschenswert. Für die regionale Verteilung von Bedeutung ist neben Marktzugang und Absatzchancen für Honig und Honigprodukte auch Umfang und Vielfalt des Trachtangebotes. So weist der Landkreis Märkisch-Oderland mit seiner Vielfalt und Reichhaltigkeit an Trachten insbesondere im Oderbruch mit Abstand den höchsten Besitz an Imkern und Bienenvölkern auf.

Am Gesamtbestand ist der Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. mit 1.547 Imkern (- 1% gegenüber dem Vorjahr) und 16.827 gemeldeten Bienenvölkern (+ 2,7 % gegenüber dem Vorjahr) beteiligt. Weitere Interessensvertreter der Imker in Brandenburg sind die Interessengemeinschaft Berliner und Brandenburgischer Imker e.V. mit 118 Mitgliedern sowie der Landesverband der Buckfastimker Berlin – Brandenburg e.V. mit 26 Mitgliedern.

Darstellung 10.1: Entwicklung der Bienenhaltung 1993 - 2002 (Schätzung)



Mit der Wanderung der Imker in die jeweiligen Trachtgebiete der Saison kann ein Teil der notwendigen Bestäubungsleistung erbracht werden. Zum Ablauf einer ordnungsgemäßen Wanderung wurde das Merkblatt zur "Wanderung mit Bienenvölkern im Land Brandenburg" neu gefasst und herausgegeben. Es gibt Hinweise zur Organisation der Wanderung und informiert über die Imkerverbände und die in Brandenburg anerkannten Bienenbelegstellen. Im Internet ist es unter nachfolgender Adresse abrufbar:

(http://www.brandenburg.de/land/mlur/l/tiere/mb_bienw.htm)

Zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig unterstützte das Land aus eigenen und Mitteln der EU insbesondere Schulungsmaßnahmen sowie Qualitäts- und Rückstandsuntersuchungen bei Honig und Bienenwachs. Auf insgesamt 16 Veranstaltungen bildeten sich 757 Imker zu Fragen der Züchtung, der Honigerzeugung, -qualität und -vermarktung, der Varroabekämpfung sowie Gewinnung von Nachwuchsimkern weiter. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Zusammenarbeit mit den Imkervereinen der benachbarten Wojewodschaften in Polen und der gegenseitige Erfahrungsaustausch. Für die Nachwuchsförderung konnten auf insgesamt 49 Projekttagen des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e.V. 860 Kindern und Jugendlichen die Bienenzucht nahe gebracht werden. Auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise am "Tag des Imkers" und auf örtlichen Festveranstaltungen sowie zur Landesgartenschau in Eberswalde und zur BraLa, waren die Verbände, Vereine und engagierten Imker aktiv für die Imkerei. Im Ergebnis der vielfältigen Aktivitäten um Nachwuchs war für 13 Erstimker die Förderung des Erwerbes einer Grundausrüstung aus Mitteln des Landes möglich. Zur Förderung der europäischen und nachbarschaftlichen Beziehungen beteiligte sich der Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. gemeinsam mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. und dem Verband „pro agro“ mit einem Stand an den Landwirtschaftsmessen in Sielinko und Poznan.

10.2 Bienenzucht

Die Zucht standortangepasster, friedfertiger und leistungsfähiger Bienen ist eine wichtige Voraussetzung für die Bienenhaltung mit einem hohen Anteil von Imkereien in der Nähe und innerhalb von Siedlungen. Das Brandenburgische Bienenzuchtgesetz (BbgBienG) vom 08. Januar 1996 dient der Sicherung der Reinpaarung, insbesondere der in Brandenburg bodenständigen Rasse Carnica und eröffnet in diesem Sinne die Möglichkeit der staatlichen Anerkennung von Bienenbelegstellen.

10.2.1 Zuchtarbeit des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB) für die imkerliche Praxis

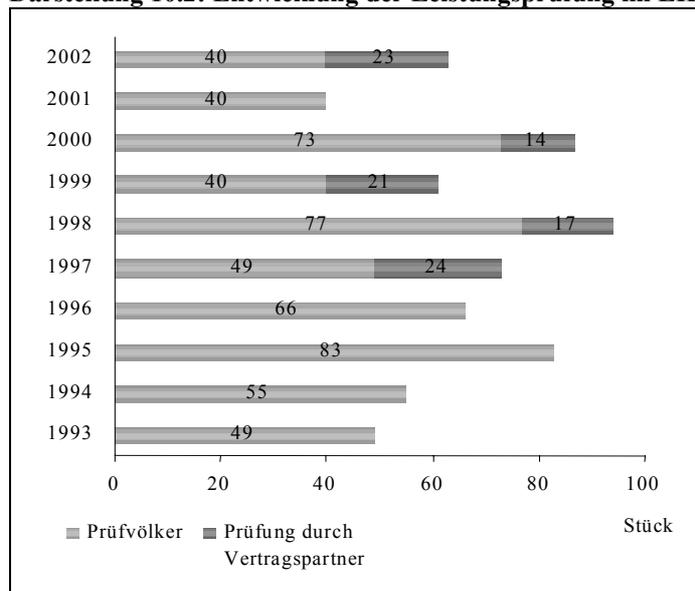
Im Jahr 2002 erhielten in Abstimmung mit den Landesverbänden 172 Völker, davon 52 4a-Völker (a) und 120 Drohnenvölker (b) nach den Richtlinien des DIB eine Körnung (Tabelle 10.1). Während die Entwicklung bei den 4a-Völkern einen Hinweis auf die Anzahl der gehaltenen Zuchtvölker gibt, ist die Anzahl gekörter Drohnenvölker in stärkerem Maße von jahresbedingt wechselndem Bedarf der Belegstellen abhängig.

Tabelle 10.1: Körnungen leistungsgeprüfter Völker und Drohnenvölker im LIB Hohen Neuendorf

Bundesland	Anzahl Körnungen																		Vergleich zum Vorjahr	
	1994		1995		1996		1997		1998		1999		2000		2001		2002			
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		
Brandenburg	47	61	31	62	32	59	33	79	41	59	30	68	40	113	46	43	33	85	71,7	197,7
Sachsen	4	0	4	5	2	5	4	0	2	0	6	0	2	0	7	7	1	0	14,3	
Sachsen-Anhalt	0	6	3	0	1	6	3	3	0	6	0	5	2	15	0	0	1	6		
Thüringen	14	26	6	18	11	25	7	20	10	17	12	45	15	35	16	25	17	29	106,3	116,0
insgesamt	65	93	44	85	46	95	47	102	53	82	48	108	59	163	69	75	52	120	75,4	160,0
	158		129		141		149		135		156		222		144		172		119,4	

a= 4a-Völker b = Drohnenvölker

Darstellung 10.2: Entwicklung der Leistungsprüfung im LIB



Die Zahl leistungsgeprüfter Völker unterliegt seit 1993 in Abhängigkeit von den jeweiligen Forschungsaufgaben relativ hohen Schwankungen. Im Jahr 2002 wurden wie im Vorjahr 40 Völker geprüft und für weitere 23 Völker die Prüfung in Auftrag gegeben (Darstellung 10.2).

Für die zentrale Zuchtwertschätzung am LIB zur Schätzung der Teilzuchtwerte Honigleistung, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung standen in 2002 die Leistungsdaten von 64.889 Bienenvölkern zur Verfügung (Tabelle 10.2). Inzwischen beteiligen sich alle Verbände des Deutschen Imkerbundes e.V. sowie einige ausländische Züchter. Am Gesamtbestand registrierter Völker hat Brandenburg mit 20 % den höchsten Anteil, gefolgt von Sachsen mit

13 % sowie Niedersachsen und Thüringen mit jeweils etwa 12 %. Tabelle 10.3 zeigt Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Weiseljahrganges 2001 von brandenburgischen Züchtern, die in allen einbezogenen Merkmalen jeweils einen Mindestindex von 100 aufweisen.

Tabelle 10.2: Entwicklung der Zuchtwertschätzung im Zeitraum von 1993 bis 2002

		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Veränderung 2002 zu 1993	
												absolut	%
Anzahl Völker		41.563	42.454	43.560	44.836	46.295	48.442	51.770	55.775	59.587	64.889	23.326	156,1
Zunahme gegenüber dem Vorjahr	Stück		891	1.106	1.276	1.459	2.147	3.328	4.005	3.812	5.302		
	%		102,1	102,6	102,9	103,3	104,6	106,9	107,7	106,8	108,9		

Tabelle 10.3: Ergebnisse der Zuchtwertschätzung des Jahrganges 2001 (1a-Königinnen)

Züchter	Wohnort	Nr. der 1a-Königin	Honigleistung		Sanftmut		Wabensitz		Schwarmneigung			
			ZW	S	ZW	S	ZW	S	ZW	S		
Länderinstitut für Bienenkunde	Hohen Neuendorf	217	110	0,37	107	0,42	108	0,42	113	0,44		
		376	115	0,37	102	0,42	100	0,42	112	0,44		
		379	106	0,37	102	0,42	100	0,42	111	0,44		
		380	109	0,37	104	0,42	100	0,42	119	0,44		
		383	103	0,31	108	0,37	102	0,37	110	0,39		
		385	103	0,31	109	0,37	101	0,37	110	0,39		
		389	118	0,31	112	0,37	103	0,37	103	0,39		
		405	117	0,37	104	0,42	101	0,42	110	0,44		
		Bernhard Alsdorf	Berlin	71	125	0,39	110	0,44	102	0,44	112	0,46
75	119			0,39	110	0,44	102	0,44	112	0,46		
78	118			0,39	103	0,44	108	0,44	113	0,46		
Heinz Dehn	Berlin	140	114	0,39	111	0,44	105	0,44	108	0,46		
		141	108	0,39	111	0,44	105	0,44	108	0,46		
		163	110	0,39	111	0,44	105	0,44	108	0,46		
		164	115	0,39	111	0,44	105	0,44	108	0,46		
		178	116	0,39	111	0,44	105	0,44	108	0,46		
Gesine Blomberg	Hohen Neuendorf	195	111	0,39	100	0,44	105	0,44	108	0,46		
		56	103	0,36	115	0,41	113	0,41	118	0,44		
		176	104	0,31	108	0,37	105	0,37	110	0,40		
		250	129	0,39	110	0,44	107	0,44	107	0,46		
		256	123	0,39	110	0,44	107	0,44	107	0,46		
		263	121	0,39	103	0,44	103	0,44	104	0,46		
		347	117	0,39	108	0,44	104	0,44	107	0,46		
		349	112	0,39	108	0,44	104	0,44	107	0,46		
		353	117	0,39	108	0,44	104	0,44	107	0,46		
Werner Köhn	Heiligengrabe	364	117	0,39	108	0,44	104	0,44	107	0,46		
		381	102	0,36	115	0,41	113	0,41	118	0,44		
		10	101	0,33	121	0,39	116	0,39	110	0,42		
		19	107	0,33	121	0,39	116	0,39	110	0,42		
		20	100	0,33	114	0,39	112	0,39	103	0,42		
		28	104	0,33	114	0,39	112	0,39	103	0,42		
		37	108	0,33	120	0,39	118	0,39	103	0,42		
		42	111	0,33	114	0,39	112	0,39	103	0,42		
		45	101	0,33	114	0,39	112	0,39	103	0,42		
		49	117	0,33	114	0,39	112	0,39	103	0,42		
		56	118	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		57	124	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		58	113	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		60	122	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
Waldemar Beger Helmut Nohr	Neue Mühle Perleberg	62	128	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		66	116	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		67	115	0,40	111	0,45	111	0,45	105	0,47		
		71	107	0,39	104	0,44	110	0,44	107	0,46		
		21	104	0,29	116	0,35	121	0,35	106	0,38		
		41	110	0,29	116	0,35	121	0,35	106	0,38		
		Hans Kalitzky	Velten	16	117	0,36	101	0,41	116	0,41	125	0,44
				47	116	0,36	101	0,41	116	0,41	105	0,44
59	101			0,36	101	0,41	116	0,41	125	0,44		
81	121			0,36	101	0,41	116	0,41	125	0,44		
Gerhard Gunske Erwin Weißpfennig	Perleberg Templin	88	100	0,31	110	0,37	100	0,37	106	0,39		
		10	113	0,34	103	0,40	115	0,40	101	0,43		
Britte Spann	Templin	15	108	0,34	120	0,40	115	0,40	101	0,43		
		16	116	0,34	105	0,40	106	0,40	102	0,43		
		17	114	0,34	102	0,40	106	0,40	105	0,43		
		21	110	0,34	105	0,40	106	0,40	102	0,43		
		63	103	0,34	105	0,40	106	0,40	102	0,43		
80	111	0,34	105	0,40	106	0,40	102	0,43				

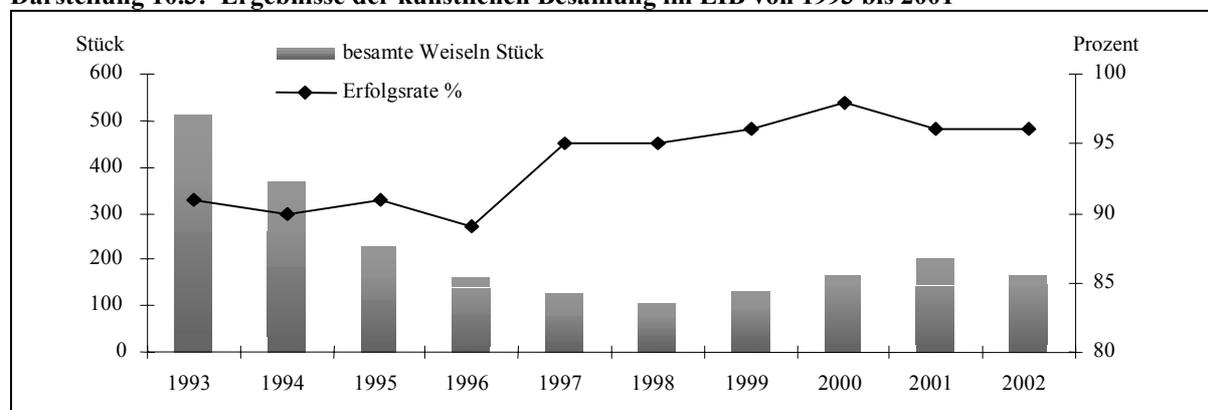
ZW Zuchtwert; S Sicherheit

Fortsetzung Tabelle 10.3

Züchter	Wohnort	Nr. der 1a-Königin	Honigleistung		Sanftmut		Wabensitz		Schwarmneigung	
			ZW	S	ZW	S	ZW	S	ZW	S
Golo Philipp	Frankfurt/Oder	60	105	0,39	108	0,44	104	0,44	100	0,46
		64	103	0,39	105	0,44	102	0,44	118	0,46
		69	111	0,39	105	0,44	103	0,44	100	0,46
		73	116	0,28	109	0,34	112	0,34	125	0,37
		75	111	0,28	113	0,34	112	0,34	121	0,37
Hans Dypa	Alt Ruppın	5	123	0,40	113	0,45	112	0,45	105	0,47
		9	123	0,40	113	0,45	112	0,45	105	0,47
		11	136	0,40	113	0,45	112	0,45	105	0,47
		12	132	0,40	113	0,45	112	0,45	105	0,47
Helmut Holzmann	Rathenow	240	110	0,31	110	0,38	108	0,38	102	0,40
		243	107	0,31	110	0,38	108	0,38	102	0,40

ZW Zuchtwert; S Sicherheit

Die am LIB durchgeführte künstliche Besamung dient seit 1995 vorwiegend dem Institutsbedarf. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl Besamungen um 19 % auf 165 Weiseln. In der Erfolgsrate erreichte das LIB mit 96 % ein sehr gutes Ergebnis (Darstellung 10.3).

Darstellung 10.3: Ergebnisse der künstlichen Besamung im LIB von 1993 bis 2001

Über die Dienstleistungen wie auch über die Abgabe von im Institut aufgezogenen leistungsfähigen Weiseln beeinflusst das LIB die Landeszucht und Bienenhaltung. Von den im Jahr 2002 gezogenen 816 Weiseln wurden 34,4 % verkauft. Mit 51 % erreichten die unbegatteten Weiseln den höchsten Anteil (Tabelle 10.4).

Tabelle 10.4: Aufzucht und Verkauf von Zuchtmaterial von 1993 bis 2002

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. z. Vj.
Weiseln gezogen	867	435	590	529	682	773	767	790	816	816	100,0
Weiseln verkauft	60	146	178	211	311	341	277	233	367	281	76,6
davon											
. unbegattet	29	69	61	70	166	165	122	68	241	143	59,3
. standbegattet	21	23	65	26	1	-	-	1	3	0	
. landbelegstellenbegattet	5	19	32	57	112	140	108	118	97	107	110,3
. inselbelegstellenbegattet	5	26	9	38	12	11	18	4	0	4	
. künstlich besamt	-	9	11	20	20	25	29	42	26	27	103,8
Larven verkauft	11	-	118	337	332	324	70	160	371	99	26,7
Spermaportionen verkauft	-	-	-	25	20	-	15	47	31	14	45,2

10.2.2 Zucharbeit der Züchter und Zuchtgemeinschaften

Die anerkannten Züchter des Landesverbandes Brandenburgischer Imker e.V. prüften im Jahr 2002 insgesamt 303 Zuchtvölker auf Honigertrag, Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung. Es wurden mit 88 Zucht- bzw. Drohnenvölkern 3 Völker mehr als im Vorjahr gekört. In erheblich erweitertem Umfang erfolgte die künstliche Besamung, insbesondere als Maßnahme zur Sicherung der Reinpaarung sowie zur gezielten züchterischen Verbesserung der Eigenschaften der Zuchtvölker (Tabelle 10.5).

Tabelle 10.5: Leistungsprüfungen, Körungen und künstliche Besamungen nach Angaben des LVBI 1993 bis 2002

	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. z. Vj.
Körungen	110	138	54	69	66	100	98	153	85	88	103,5
geprüfte Völker	738	315	349	202	258	270	222	307	315	303	96,2
künstliche Besamung	120	110	87	90	97	45	109	77	89	224	251,7

Die neun staatlich anerkannten Bienenbelegstellen des LVBI erreichten im Jahr 2002 mit 3.237 zur Begattung aufgestellten Weiseln eine um 14 % geringere Leistung als 2001 (Tabelle 10.6). Die stark reduzierte bzw. vorübergehend eingestellte Beschickung der Belegstellen Mahlendorf und Rotkäppchen war eine Folge des Wechsels in der Leitung beider Belegstellen. Insgesamt unterstreicht jedoch die Entwicklung den Bedarf einer breiten Imkerschaft an leistungsfähigen und handhabbaren Zuchtvölkern für die Gebrauchskreuzung.

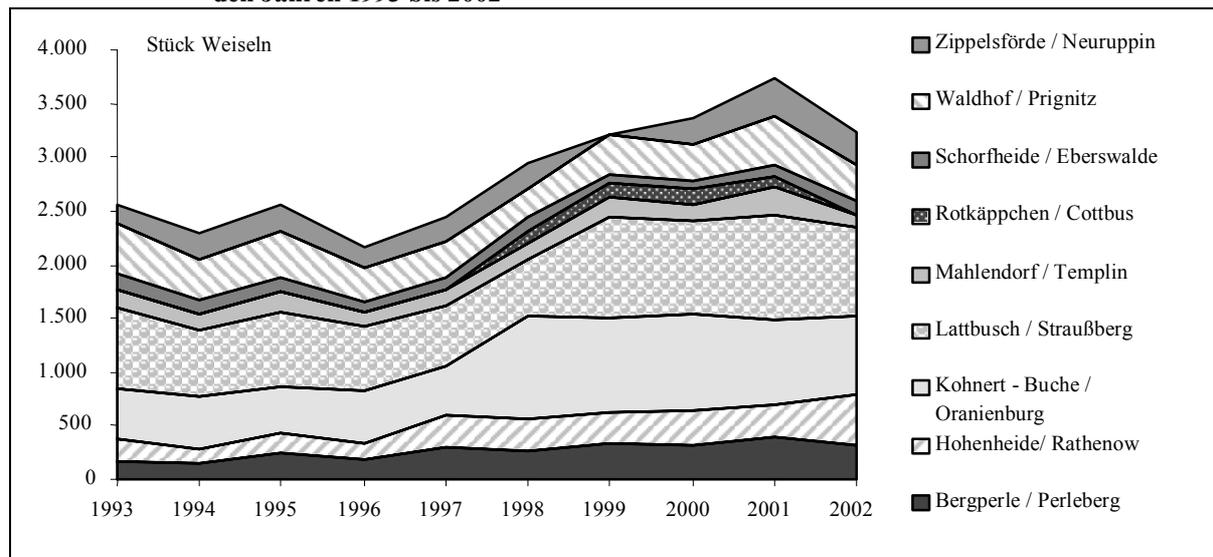
Tabelle 10.6: Entwicklung der zur Begattung aufgestellten Weiseln auf den Belegstellen 1993 bis 2002

lfd. Nr.	Belegstelle / Region	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. z. Vj.
1	Bergperle / Perleberg	168	144	252	191	309	272	332	323	391	314	80
2	Hohenheide/ Rathenow	213	147	186	153	286	298	296	312	309	469	152
3	Kohnert - Buche / Oranienburg	467	472	434	490	451	948	867	913	777	743	96
4	Lattbusch / Straußberg	756	625	694	587	567	536	953	848	983	816	83
5	Mahlendorf / Templin	169	156	173	133	143	145	180	166	254	111	44
6	Rotkäppchen / Cottbus	-	-	-	-	-	112	129	146	107	0	0
7	Schorfheide / Eberswalde	134	124	135	98	124	124	70	76	109	144	132
8	Waldhof / Prignitz	481	387	443	326	345	268	375	328	449	339	76
9	Zippelsförde / Neuruppin	164	227	231	178	207	243	0	249	367	301	82
	insgesamt	2.552	2.282	2.548	2.156	2.432	2.946	3.202	3.361	3.746	3.237	86

Hervorzuheben sind mit 26 % und 24 % die hohen Anteile der Belegstellen Lattbusch und Kohnert-Buche an den insgesamt zur Begattung aufgestellten Weiseln (Darstellung 10.4). Ein Grund hierfür dürfte neben der hohen Qualität der Zuchtlinien die Lage beider Belegstellen in Gebieten mit einer höheren Völkerdichte und größeren Anzahl interessierter Imker sein.

Für die Umweiselung aller Belegstellen in den 10-km-Schutzbereichen erhielten die Imker 970 Weiseln und 1.968 Larven. Mit diesem Zuchtmaterial wurden 1.127 Völker von 2.763 Völkern in allen Schutzbereichen umgeweiselt; dies entspricht einer direkten Umweislungsrate von 41 % (Vorjahr 39 %).

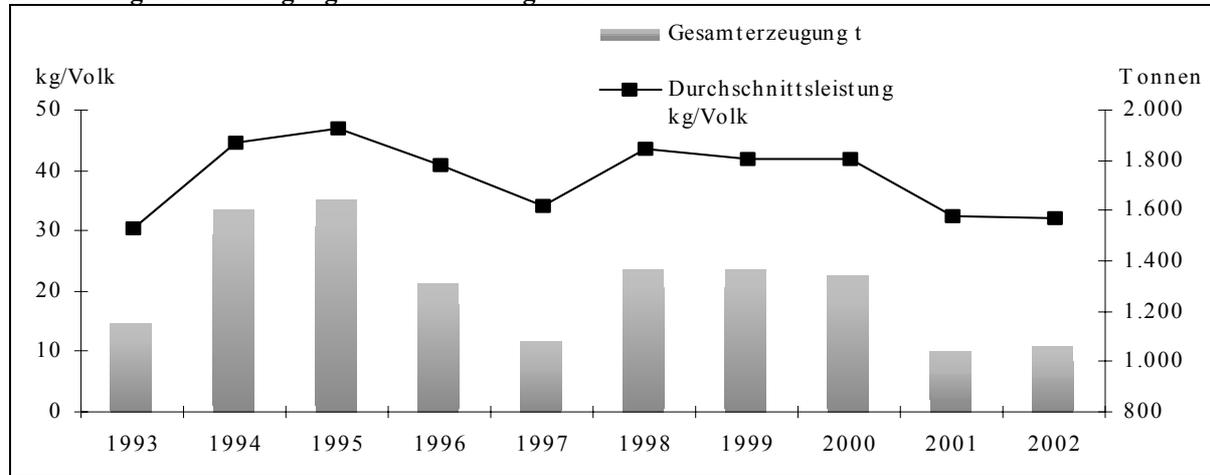
Darstellung 10.4: Anteil der Belegstellen am Gesamtergebnis "zur Begattung aufgestellte Weiseln" in den Jahren 1993 bis 2002



10.3 Honigerzeugung und -qualität

Bei einem etwa gleich gebliebenen Bestand an Bienenvölkern sowie ähnlich schwierigen Trachtverhältnissen wie im Vorjahr betrug die Gesamterzeugung bei durchschnittlich 32,3 kg/Volk etwa 1.050 t Honig. Die Darstellung 10.5 zeigt die Entwicklung der Durchschnittsleistung auf der Basis der Trachtbeobachtungs- und der Leistungsprüfungsergebnisse sowie die Honigerzeugung seit 1993.

Darstellung 10.5: Erzeugung von Bienenhonig 1993 bis 2002



Die Erzeugung von Honigen in hoher Qualität ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Direktvermarktung. Das LIB untersucht als Dienstleistung für die imkerliche Praxis eingeschickte Honigproben aus den Bundesländern Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Sachsen. Der in 2002 sowie in den Vorjahren erreichte Probenumfang steht in Verbindung mit einem Forschungsprojekt des LIB zur Entwicklung eines neuen Prüfverfahrens für die Qualitätskontrolle bei Honigen (Tabelle 10.7). Mit 33,9 % erreichte der Anteil Beanstandungen am Gesamtprobenumfang einen neuen Höchststand. Besonders hoch war die Fehlerquote aufgrund von Verunreinigungen bei der Sinnenprüfung.

Mit Hilfe der Pollenanalyse besteht die Möglichkeit der eindeutigen Herkunftsbestimmung für Honige. Nur noch 37 % der eingeschickten Honigproben waren mit einer Sortenbezeichnung versehen. Davon wiesen 53,7 % eine falsche Sortenbezeichnung auf.

Tabelle 10.7: Ergebnisse der Honiganalysen und Herkunftsbestimmung der Honige durch das LIB

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	Vergl. z. Vj.
	Anteil an Proben und Analysen, %								
Anzahl Honigproben (absolut)	451	395	468	812	935	867	1104	902	81,7
dav. Beanstandungen	10,6	4,3	3,9	12,1	20,6	16,7	21,8	33,9	155,5
zu geringe Invertaseaktivität	1,5	0,8	0,6	3,3	7,7	6,8	3,0	7,6	253,3
zu hoher HMF-Gehalt	1,3	0,8	0,8	1,5	3,9	2,9	2,5	0,9	36,0
zu hoher Wassergehalt	4,2	0,5	0,8	8,1	11,7	8,4	9,1	9,2	101,1
zu geringer Prolin-Gehalt	0,7	-	0,6	0,9	8,0	2,2	1,6	4,2	262,5
Sinnenprüfung	0,2	1	-	3,1	-	4,4	6,0	12,3	205,0
zu hoher Gehalt an freien Säuren	-	-	-	0	0	0,2	0,0	0,2	
zu hoher Saccharosegehalt	-	-	-	-	-	6,5	1,0	2,5	250,0
Thixotrophietest nicht bestanden	-	-	-	0,2	0,3	0,1	42,1	0,0	
Anzahl der Pollenanalysen (absolut)						800	969	725	74,8
keine oder allgemeine Bezeichnung						32,8	60,6	63,0	104,0
mit Sortenbezeichnung						77,2	39,4	37,0	93,9
.. davon falsch eingeschätzt						45,0	51,5	53,7	104,3

Anlässlich der Brala 2002 beteiligten sich an der Honigleistungsschau 22 Imker mit 39 Losen in 16 Honigsorten. Die Bewertung erfolgte entsprechend den Qualitätsbestimmungen des Deutschen Imkerbundes und der CMA. Mit 6 Honigen in der Preisklasse Ia (Gold), 14 Honigen in der Preisklasse I (Silber) und 5 Honigen in der Preisklasse II (Bronze) konnten 64 % der zur Bewertung eingereichten Honige ausgezeichnet werden. Den Ehrenpreis des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg erhielt der Erstplatzierte, Herr Günter Schliewenz aus dem Imkerverein Burg.

11 Fischereiwirtschaft

Im Jahr 2002 waren am Gewässerfonds des Landes Brandenburg keine Veränderungen zu verzeichnen. Von den Seen und Fließgewässern wurden im Berichtszeitraum ca. 80.000 ha, d.h. 80 % der Gesamtwasserfläche des Landes durch die Erwerbs- und Angelfischerei bewirtschaftet.

Die Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten der fischereilichen Unternehmen hat sich fortgesetzt. Zunehmend werden Dienstleistungen im Fremdenverkehr, die Direktvermarktung und die Veredelung der Produkte erweitert. Diese Entwicklung wird durch die Landesregierung mit Unterstützung der EU gezielt gefördert. Im Rahmen einer Marketingkooperation wurde eine Initiative zur Förderung des Absatzes von Fisch und des Tourismus im ländlichen Raum Brandenburgs unter dem Logo "Märkische Fischstraße" gestartet, der sich 30 Unternehmen angeschlossen haben.

In den 167 fischereilichen Unternehmen im Haupterwerb sind ca. 400 Arbeitskräfte vollbeschäftigt. Hinzu kommen mehr als 300 Personen, die Gewässer in der Freizeit bewirtschaften.

Die Abfischungsergebnisse des Berichtszeitraumes waren im Vergleich zu den Vorjahren in allen Produktionsbereichen rückläufig. Das gesamte Speisefischaufkommen im Land Brandenburg von 1.840 t stellt gegenüber dem Jahr 2001 eine Verringerung um 12 % dar.

11.1 Aquakultur

Die Aquakultur wird im Land Brandenburg in Teichwirtschaften, Becken-, Rinnen-, Silo- und Netzkäfiganlagen durchgeführt. Die Produktionskapazitäten veränderten sich im Vergleich zu dem Vorjahr nicht. Mit einem Anteil von mehr als 80 % an der Gesamtabfischung von Speisefischen ist die Aquakultur wie in den Vorjahren auch im Berichtszeitraum der dominierende Zweig der Binnenfischerei.

Der Schwerpunkt der Aquakultur liegt in der Bewirtschaftung von 4.200 ha Karpfenteichen. Im Berichtszeitraum wurden in der Teichwirtschaft 870 t Speisekarpfen und 65 t Feinfische der Arten Schlei, Hecht, Zander und Wels aufgezogen. Bei dem Karpfen ist somit ein Rückgang von 20 % zum Jahr 2001 und von 23 % zu dem Durchschnitt der letzten fünf Vorjahre zu verzeichnen. Der Hektarertrag lag bei insgesamt 332 kg. Der Landesfischereiverband schätzt ein, dass in der zunehmend schlechten Wasserversorgung einiger Teichwirtschaften und in der unzureichenden Satzfishgrundlage die Hauptursachen liegen.

Auch in der Forellenproduktion ist im Jahr 2002 ein Produktionsrückgang zu verzeichnen. Mit einem Ergebnis von 470 t Regenbogenforellen und 40 t Saiblingsen wurden ca. 11 % weniger Salmoniden als in den Vorjahren produziert. In technischen Anlagen erfolgte weiterhin die Aufzucht von 130 t Satzkarpfen und 25 t der Arten Aal, Stör und Wels, die Versuchsproduktion von Streifenbarschen sowie die Erbrütung von 30 Millionen Stück Karpfen- und Welsbrut.

11.2. Seen- und Flussfischerei

Die Binnenfischereibetriebe des Landes Brandenburg erzielten in 2002 aus der fischereilichen Bewirtschaftung von 61.000 ha Flüssen und Seen einen Jahresertrag von geschätzten 370 t Speisefisch. Im Vergleich zu den Vorjahren ist auch hier ein Rückgang um ca. 8 % zu verzeichnen. Der Landesfischereiverband bezeichnet Kormoranschäden und Fischwilderei als die Hauptursachen. Nach wie vor ist der Aal mit einem Anteil von 150 t der "Brotfisch" der Fluss- und Seenfischerei. Dies bedarf aber der konsequenten Weiterführung der Besatzmaßnahmen. Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtszeitraum Besatzmaßnahmen von Satzaalen mit Mitteln aus der Fischereiabgabe in Höhe von 270.000 € unterstützt.

Der Absatz des Fangs erfolgte nahezu ausschließlich über die Direktvermarktung, Gaststätten und den Einzelhandel.

Auch in 2002 wurden gezielt schlechtwüchsige Fischarten aus nährstoffreichen Gewässern entnommen. Im Berichtszeitraum mussten ca. 600 t dieser Fische, deren Vorkommen aus fischereibiologischen und ökologischen Gründen unerwünscht ist, gefangen und entsorgt werden.

11.3. Angelfischerei

Die Fangergebnisse der Angelfischer werden im Land Brandenburg noch nicht vollständig erfasst. Ziel künftiger Aktivitäten muss es sein, mit Hilfe der organisierten Angler aussagefähige Daten zusammen zu fassen, um so die Bedeutung der Angelfischerei zu verdeutlichen. Der Gesamtfang der Angelfischerei wird im Berichtszeitraum mit 800 t eingeschätzt.

Der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) mit annähernd 100.000 Mitgliedern in mehr als 1.600 Vereinen ist der dominierende Dachverband im Land Brandenburg. Auf ca. 13.000 ha Gewässer nimmt der LAVB die fischereiliche Bewirtschaftung wahr.

Höhepunkte der Verbandsarbeit im Berichtszeitraum waren der Abschluss von wesentlichen über die Ländergrenzen hinweg reichenden Vereinbarungen. Ein Abkommen mit dem Polnischen Anglerverband ermöglicht Mitgliedern des LAVB das Angeln auf mehr als 50.000 ha Gewässern in Polen. Eine Vereinbarung mit dem Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern im VDSF ermöglicht zusätzlich das Angeln auf 7.000 ha Gewässerfläche im benachbarten Bundesland. Im Gegenzug sind die polnischen Angelfischer sowie die Sportfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern berechtigt, den Gewässerfonds des LAVB zu nutzen.

12 Ergebnisse der Untersuchung von Grundfuttermitteln

Im Erntejahr 2002 wurden zur Charakterisierung der Grundfutterqualität im Land Brandenburg 2.216 Proben aus den landwirtschaftlichen Betrieben herangezogen, die durch den LKV Brandenburg e.V., die Agrar- und Umweltanalytik GmbH (Außenstelle Vetschau), das Umwelt- und Agrarlabor Fehrbellin und das Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft untersucht worden waren. Die Ergebnisse sind in den Tabellen 12.2 und 12.3 zusammengestellt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der ausgewerteten Proben nur minimal. Durch die insgesamt große Anzahl stellen die Ergebnisse ein repräsentatives Bild der in den landwirtschaftlichen Betrieben im Land Brandenburg eingesetzten Grundfuttermittel dar. Zielstellung für die Realisierung hoher tierischer Leistungen, sind die in Tabelle 12.1 aufgeführten Energiekonzentrationen ausgewählter Grundfuttermittel.

Tabelle 12.1: Anzustrebende Energiekonzentration in ausgewählten Grundfuttermitteln

Futtermittel	Energiekonzentration MJ NEL/kg TS
Anweilsilage 1. Aufwuchs	> 6,2
Anweilsilage Folgeaufwüchse	> 5,8
Maissilage	> 6,5
Getreideganzpflanzensilage	> 5,8
Heu	> 5,5

Die Energiekonzentration der Anweilsilagen hat sich im vergangenen Jahr deutlich verschlechtert. Eine der Ursachen dürfte in den sehr wechselhaften Witterungsbedingungen während der ersten beiden Maidekaden 2002 liegen. Viele Betriebe haben zu spät mit der Ernte begonnen, was sich auch in einem um 17 g höheren Rohfasergehalt im Vergleich zum Vorjahr widerspiegelt. Derart mangelhafte Anweilsilagequalitäten wurden in Brandenburg zuletzt 1995 produziert. Zur Sicherung bester Qualitäten ist es unbedingt notwendig, dass sich die landwirtschaftlichen Betriebe rechtzeitig mit ihren Ernteverfahren auf die unterschiedlichen Witterungsbedingungen einstellen. Eine der Möglichkeiten ist der Einsatz von Siliermitteln, die entsprechend den Wirkungsrichtungen der DLG-Prüfung ausgewählt werden sollten. Für die Silierung sehr feuchter Grasbestände sind insbesondere Mittel der Wirkungsrichtung 1, Anwendungsbereich A (schwer silierbare Futterpflanzen) einzusetzen.

Auf Grund der ausreichenden Wasserversorgung wurde 2002 ein ausgezeichneter Futterwert bei den Maissilagen erzielt. Der Stärkegehalt von 324 g/kg TM weist auf die sehr hohe Ausreife der Maispflanzen bei der Ernte hin. Dabei ist der mittlere TS-Gehalt von 374 g/kg aber als deutlich zu hoch anzusehen. Nur 28 % aller untersuchten Maissilageproben lagen im optimalen Bereich von 28 – 35 %, 68 % der Proben überschritten 35 %, wobei ein Grossteil davon sogar über 40 % Trockensubstanz lag. Siliergut mit solch hohen TS-Gehalten lässt sich nur schwer im Silo verdichten. Dadurch verbleibt ein größerer Restsauerstoffanteil im Futterstock, was zu einer höheren Hefepopulation während der Silagelagerung führt. Infolge der mikrobiologischen Umsetzungen verursachen diese bei der Entnahme des Futters eine schnelle Erwärmung der Silagepartien mit hohen Trockenmasse- und Energieverlusten als Folge. Parallel dazu kann es bei solch einer hohen Ausreife zu verstärkten Energieverlusten durch unverdaut ausgeschiedene Maiskörner kommen. Zur Sicherung durchgängig hoher Qualitäten bis hin zum Futtertrog sollten die Betriebe deshalb besonderen Wert auf die Einhaltung der optimalen Erntezeitspanne legen. Die jährlich zeitnah durch das LVL veröffentlichten Hinweise zur aktuellen Ausreife der Maisbestände sind dafür eine wesentliche Unterstützung.

Der in den letzten Jahren festgestellte Negativ-Trend bei den Qualitäten der Getreideganzpflanzensilagen hat sich auch 2002 fortgesetzt. Ein Stärkegehalt von nur 140 g/kg TS zeigt, dass das Ähren-Stroh-Verhältnis bei der Ernte deutlich zu niedrig war und die Getreidebestände nicht die Anforderungen für die Bereitung von Silagen mit guten Futterwertparametern erfüllten. Als Zielstellung gelten Stärkewerte von mindestens 230 – 250 g/kg TS bei der Ernte im Stadium Anfang bis Mitte Teigreife. Dabei darf der Trockensubstanzgehalt des Siliergutes die 40 %-Grenze möglichst nicht überschreiten, um die Gefahr der Schimmelbildung im Futterstapel zu minimieren.

Der energetische Futterwert der untersuchten Heuproben hat auch im vergangenen Jahr weiter abgenommen. Zudem wurde der für eine qualitätserhaltende Lagerung der Heupartien notwendige Mindesttrockensubstanzgehalt von 840 g/kg unterschritten. Infolge dessen ist während der Lagerung mit einer Qualitätsminderung durch verstärkten Pilzbefall zu rechnen. Dieser kann sowohl zu Leistungsrückgang als auch Problemen bei der Tiergesundheit führen. Heu mit schlechten Qualitätsparametern sollte in der Fütterung von Milchkühen bzw. in der Kälberaufzucht nicht eingesetzt werden.

Die Mineralstoffgehalte weisen wie in jedem Jahr einen großen Schwankungsbereich auf (siehe Tabelle 12.3). Dabei liegen die Mittelwerte, insbesondere der Anwelksilagen, meist im unteren Bereich der bekannten Tabellenwerte. Bei einer Vielzahl der Betriebe werden hier die Folgen einer ungenügenden Bewirtschaftung der Futterflächen mit einer teilweise reduzierten Düngung deutlich. Zur effektiven Rationsausbalanzierung, aber auch zur Düngungsplanung sollten die Gehalte an den wichtigsten Mineralstoffen bei der Futtermitteluntersuchung einbezogen werden.

Tabelle 12.2: Ergebnisse der Grundfuttermitteluntersuchung

Futtermittel	Jahr	Anzahl Proben	TS-Gehalt	Rohprotein	Rohfaser	Rohasche	Stärke	Energie ¹
		Stück	g/kg OS	g/kg TS				MJ NEL/kg TS
Anwelksilage	Ø1993/94	377	450	141	292	94	-	5,8
	1995	398	425	134	292	98	-	5,7
	1996	621	464	151	272	103	-	5,9
	1997	550	469	155	265	97	-	6,1
	1998	757	438	161	267	101	-	6,0
	1999	851	433	157	257	103	-	6,1
	2000	984	432	165	262	102	-	6,0
	2001	1.335	398	169	258	105	-	6,0
	2002	1.411	388	163	274	108	-	5,8
Mais-silage	Ø1993/94	292	312	84	240	50	-	6,0
	1995	334	336	86	214	50	225	6,3
	1996	543	296	78	205	43	235	6,4
	1997	390	391	80	196	43	288	6,5
	1998	515	323	82	212	44	257	6,4
	1999	497	365	82	207	44	268	6,4
	2000	532	334	84	193	44	292	6,6
	2001	740	340	83	192	42	304	6,6
	2002	715	374	79	184	40	321	6,7
GPS ²	1996	110	396	108	249	63	-	5,5
	1997	103	440	105	238	58	190	5,6
	1998	105	429	103	239	55	212	5,6
	1999	58	430	96	240	51	224	5,6
	2000	61	443	105	229	50	190	5,6
	2001	46	424	105	251	55	192	5,4
	2002	38	407	113	260	59	140	5,4
Heu	Ø1993/94	371	835	104	320	68	-	5,1
	1995	131	834	102	317	69	-	5,1
	1996	140	838	118	313	74	-	5,2
	1997	63	861	129	293	71	-	5,5
	1998	56	857	123	295	70	-	5,4
	1999	78	863	108	308	68	-	5,1
	2000	46	847	118	308	69	-	5,2
	2001	54	846	118	305	74	-	5,2
	2002	52	828	119	314	78	-	5,0

¹ alle Energiewerte umgerechnet auf das neue Bewertungssystem (01. 10. 1997)

² Getreideganzpflanzensilage

Tabelle 12.3: Ergebnisse der Mineralstoffuntersuchungen

Futtermittel	Einheit	Ca	P	Na	Mg	K
Anweilksilage						
Anzahl		221	690	431	432	407
Mittelwert	g/kg TS	7,0	3,4	1,9	2,1	24,2
Variationsbereich	g/kg TS	1,8-17,0	1,0-6,8	0,1-6,2	0,9-4,3	6,0-47,6
Maissilage						
Anzahl		339	340	232	235	207
Mittelwert	g/kg TS	2,3	2,4	0,3	1,3	10,9
Variationsbereich	g/kg TS	0,7-9,9	1,4-4,6	0,1-1,9	0,8-2,2	4,7-18,4
Getreideganzpflanzensilage						
Anzahl		19	18	8	8	9
Mittelwert	g/kg TS	3,8	2,8	(0,5)	(1,2)	(14,2)
Variationsbereich	g/kg TS	0,8-12,4	2,2-3,9	0,1-1,0	0,9-1,6	8,1-21,9
Heu						
Anzahl		24	24	21	20	15
Mittelwert	g/kg TS	5,8	2,7	1,4	1,8	19,9
Variationsbereich	g/kg TS	2,2-9,9	1,0-3,8	0,1-3,5	0,8-3,1	4,5-48,3

¹ Werte in den Klammern auf Grund der geringen Probenanzahl nicht ausreichend gesichert

13 Praxisorientierte wissenschaftliche Einrichtungen

13.1 Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft

Referat Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei

Neben den pflichtigen und hoheitlichen Aufgaben werden im Referat fachliche Probleme, praktisch orientierte Analysen und angewandte Forschungsaufgaben bearbeitet. Die ermittelten Ergebnisse bilden die Basis für eine umfangreiche Öffentlichkeits- und Weiterbildungsarbeit. In Kooperation mit anderen Partnern wurden 2002 7 Vortragstagungen, 21 Seminare, Lehrgänge, Fachdiskussionen und Workshops mit insgesamt 1.093 Teilnehmern organisiert und durchgeführt. In einer Vielzahl von Vorträgen und Publikationen wurden Forschungsergebnisse vermittelt und dargestellt. Darüber hinaus besichtigten etwa 1.500 Besucher im Rahmen eines Tages der offenen Tür, durchgeführter Veranstaltungen und fachlicher Besuche die Produktionsstätten der Lehr- und Versuchsanstalt in Ruhlsdorf und Groß Kreutz.

In den einzelnen Fachgebieten wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Milchrinder:

- Einfluss der Tiergesundheit und des Aufzuchtverhaltens von Kälbern auf die Leistungsfähigkeit der Milchkühe,
- Erfahrungen und Ergebnisse bei der Nutzung Automatischer Melksysteme,
- Analyse des Managements der Milchviehhaltung und Milcherzeugung im Land Brandenburg.

Fleischrinder:

- Ergebnisse zu Analysen der Produktion und Ökonomie der Rindermast in Brandenburg,
- Ochsenmast im Ökologischen Landbau,
- Bewertung der Leistungsfähigkeit von Herefordrindern in der intensiven Mast.

Wiederkäuerfütterung:

- Untersuchungen zum Einsatz von Getreide und einheimischen Eiweißträgern in der Bullenmast.

Schaf- und Ziegenhaltung:

- Einsatz von Sortier- und Behandlungstechnik in der Schafhaltung,
- Haltung von Fleischziegen als eine Form der Nischenproduktion mit kleinen Wiederkäuern,

Schweinezucht- und Herdenmanagement:

- Untersuchungen zur Besamungshäufigkeit von Sauen,
- Wirksamkeit von natürlichem Prostaglandin als Zusatz zum Inseminat auf die Sauenfruchtbarkeit,
- Analysen zum Einfluss von Säugezeit und Reproduktionsform auf die Sauenfruchtbarkeit,
- Untersuchungen zu Präparaten und Regimen der Fruchtbarkeitssteuerung bei Sauen.

Schweinefütterung:

- Vergleich von Fütterungsstrategien in der Ferkelaufzucht,
- Einsatz von ökologisch erzeugtem Getreide und Körnerleguminosen in der Schweinemast,

- Einfluss von ätherischen Ölen als standardisierter Rationsanteil auf die Wachstumsleistung und Schlachtkörperqualität beim Schwein.

Tierhaltung:

- Bewertung verschiedener Varianten zur Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen in der Schweinehaltung,
- Abbau von Temperaturspitzen in Schweineställen durch Erdwärmetauscher,
- Nutzung von Fußbodenheizungen in der Schweinemast.

Kleintiere:

- Einfluss der Säugedauer auf Fruchtbarkeit und Mastleistung von Hybridkaninchen,
- Untersuchungen zur Wirkung von Algen und Effektiven Mikroorganismen in der Fütterung von Enten auf die Mast- und Reproduktionsleistungen,
- Ergebnisse aus dem Einsatz verschiedener Futterzusatzstoffe in der Entenmast.

13.2 Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere (IFN) Schönow e.V.

Mit seinen anwendungsorientierten Arbeitsschwerpunkten zur Biotechnik der Fortpflanzung bei Rind, Schwein und den kleinen Wiederkäuern sowie mit seinen Serviceangeboten zur Aus- und Fortbildung, zur Gendiagnostik und zur Nutzung spezieller Biotechniken war das IFN Schönow e.V. auch im Jahre 2002 wichtiger Kooperations- und Konsultationspartner sowie Dienstleister für die Tierzüchter aus Brandenburg und darüber hinaus. Die Partnerschaft mit den Tierzuchtorganisationen des Landes Brandenburg äußert sich u.a. in der verfahrens- und gerätetechnischen Betreuung der Vatertierstationen, in der gemeinsamen Planung und Bearbeitung von Entwicklungsprojekten und in der abgestimmten Fortbildung der Mitarbeiter. Die Zuchtorganisationen und ihre Mitglieder in den Landwirtschaftsbetrieben sind „Entwicklungshelfer“ und erste Nutznießer bei Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Biotechnik der Fortpflanzung. Sie erhalten Unterstützung bei der Anwendung biotechnischer Verfahren sowie bei Maßnahmen des Reproduktionsmanagements. Die überregionale Akzeptanz des Institutes spiegelt sich in der Zusammensetzung seiner Mitglieder wider und darin, dass das Institut von den Dachorganisationen der deutschen Rinder-, Schweine- und Ziegenzucht als außerordentliches Mitglied aufgenommen wurde. Der Forschungsbereich ist durch verschiedene Kooperationsbeziehungen mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland verknüpft. Im Servicebereich gibt es bei der Aus- und Fortbildung Nutzer aus dem gesamten deutschsprachigen europäischen Raum. Die Besamungsbockstation und das spermatologische Referenzlabor sind deutschlandweit wirksam. Einzugsgebiet für den Service zur Abstammungskontrolle und Gendiagnostik sind vorrangig die fünf neuen Bundesländer.

Die Forschungsarbeiten des IFN Schönow e.V. sind derzeit in drei Projekte gegliedert. Im Projekt I geht es um die Verbesserung der Effektivität der künstlichen Besamung bei Rind und Schwein. Im Mittelpunkt der Arbeiten beim Rind stehen Untersuchungen zur erhöhten Auslastung von Spitzenvererbern durch Verringerung der Spermienzahl pro Portion gefrierkonservierten Bullenspermas, zur Verbesserung des Qualitätsmanagements bei der Spermaproduktion in den Besamungsbullenstationen und zur terminorientierten Besamung. Hier gibt es eine Kooperation mit neun Rinderzuchtorganisationen und dem Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere Dummerstorf. Im Ergebnis der Arbeiten konnten Empfehlungen zur Optimierung der Spermaproduktion ausgewählter Bullen, zum Einsatz neuer Verdüner und zur gezielten Zyklussteuerung gegeben werden. 2003 nimmt am Institut ein spermatologisches Referenzlabor seine Arbeit auf. Damit sollen Voraussetzungen für eine verbesserte fertilitätsprognostische Einschätzung von Besamungsvatertieren geschaffen und das Qualitätsmanagement der Besamungsvatertierstationen transparenter gemacht werden.

Beim Schwein ist die Untersuchung des Einflusses exogener Noxen auf die Spermaleistung von Besamungs- oder Deckebern ein Schwerpunkt der Arbeiten. Das betrifft insbesondere die Haltungs- und Fütterungsbedingungen, aber auch die Technologie der Spermaaufbereitung, der –lagerung, des –transportes und der -insemination. Weiterhin werden in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover Arbeiten zur Beurteilung der Spermaqualität und zur Fertilitätsprognose für Eber durchgeführt. In den zurückliegenden Jahren wurde in Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Schweinezuchtverband und dem Institut für Nutztierwissenschaften der HU Berlin eine gendiagnostische Methode erarbeitet, mit der genetische Marker für das Befruchtungspotential von Ebern aufgespürt und als Selektionshilfen genutzt werden können. Diese Methode wird seit dem Jahre 2002 im Zuchtgeschehen des Landes erprobt.

Im Projekt II bilden Arbeiten zu den assoziierten Techniken des Embryotransfers beim Rind das Thema. Das betrifft insbesondere die In-vitro-Reifung, die Gefrierkonservierung und die In-vitro-Befruchtung von Oozyten, die aus den Ovarien von Schlachttieren oder am lebenden Tier gewonnen werden, sowie die In-vitro-Kultivierung der so befruchteten Eizellen bis zum transfertauglichen Embryo. Im Ergebnis der Forschungsarbeiten konnte das Dienstleistungsangebot „In-vitro-Produktion von Rinderembryonen durch ultraschallgeleitete Follikelaspiration am lebenden Tier und In-vitro-Befruchtung der gewonnenen Eizellen“ etabliert werden.

Zur Absicherung der Dienstleistungs- und Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet wurde 2002 eine Biotechnikstation in Betrieb genommen, in deren Rinderbereich u.a. 20 Stallplätze für ausgewählte Donoren zur Verfügung stehen. Damit kann das Verfahren von Zuchtorganisationen und Züchtern zur Effektivierung der züchterischen Nutzung weiblicher Spitzentiere und zur Verkürzung des Generationsintervalls genutzt werden.

Hauptzielstellung der Arbeiten im Projekt III ist die Einbindung der künstlichen Besamung in moderne Zuchtprogramme bei der Ziege sowie beim Schaf.

Besonders wichtig ist dabei der Betrieb einer Besamungsbockstation für Ziegen- und Schafböcke durch das Institut, der bereits 1996 aufgenommen wurde. Die Station ist die einzige ihrer Art in Deutschland. Sie befindet sich seit dem Jahr 2002 ebenfalls in der Biotechnikstation und verfügt jetzt über 20 Tierplätze. Damit wurde eine ganz wichtige Voraussetzung zur Unterstützung moderner Züchtungsstrategien bei den kleinen Wiederkäuern geschaffen, deren Einführung deutschlandweit in der Diskussion ist. Während bei der Ziege durch das Institut bereits ein praktikables Verfahren der Spermagefrierkonservierung und ein Modell für die Nachkommenschaftsprüfung der Besamungsböcke etabliert wurde, müssen beim Schaf, insbesondere beim Milchschaaf, für beide eng verflochtene Problemstellungen noch Lösungen erarbeitet werden.

Mit der Ausbildung entsprechend Tierzuchtgesetz und der Abstammungskontrolle bei Rind und Schwein erfüllt das Institut staatliche Hoheitsaufgaben, die in erster Linie den Brandenburger Landwirten zugute kommen.

Im Bereich der Aus- und Fortbildung ist das IFN Schönow e.V. in ein Netzwerk von entsprechenden Landeseinrichtungen einbezogen. Das Institut bietet Ausbildungskurse nach dem Tierzuchtgesetz sowie Fortbildungslehrgänge für Fachpersonal der Besamung und des Embryotransfer an. Im Jahre 2002 wurden 24 Lehrgänge zur Aus- und Fortbildung auf tierzüchterischem Gebiet, insbesondere zur künstlichen Besamung und Problemen der Fruchtbarkeit und des Embryotransfers beim Rind, mit insgesamt 311 Teilnehmern durchgeführt. Sieben Lehrgänge mit insgesamt 104 Teilnehmern waren Ausbildungskurse. In Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Landgestüt Neustadt/Dosse wurde der zweite Lehrgang für Beauftragte zur Pferdebesamung organisiert. An den 17 Fortbildungskursen beteiligten sich 207 Interessenten. Die Landwirtschaftsschulen Oranienburg und Seelow nutzten Fortbildungsangebote für die Facharbeiter- und Meisterausbildung. Weiterhin wurde die Serie „Tageskurse zur Weiterbildung von Lehrer/innen aus der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“ in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut Brandenburgs weitergeführt. Für Studentengruppen der Humboldt-Universität zu Berlin wurden Spezialseminare durchgeführt.

Im Labor für Blutgruppenarbeit und Gendiagnostik werden Abstammungskontrollen und Identitätsnachweise für die Tierarten Rind und Schwein sowie genanalytische Untersuchungen zur Kontrolle der Erbgesundheit und zur Erfassung weiterer züchterisch relevanter Marker durchgeführt. Beim Rind wurden insgesamt 6.134 Proben untersucht. Abstammungskontrollen betrafen davon 3.331 Untersuchungen auf gendiagnostischer und 2.984 Untersuchungen auf blutserologischer Basis. Gendiagnostische Untersuchungen auf Erbfehler und Leistungsmarker wurden in 820 Fällen durchgeführt. Beim Schwein erfolgten 1.312 blutserologische Tests zum Nachweis der Abstammung oder zur Identitätssicherung. Wegen der Umstellung der blutserologischen Abstammungskontrolle auf einen gendiagnostischen Test sowie der routinemäßigen Erfassung von QTL-Leistungsmarkern beim Rind und des Ausbaus der Erbfehlerdiagnostik nimmt der Anwendungsumfang der Gendiagnostik derzeit völlig neue Dimensionen an.

Für den Embryotransfer und die In-vitro-Produktion von Rinderembryonen sowie für die Produktion gefrierkonservierten Spermas von nachkommenschaftsgeprüften Ziegenböcken nutzt das Institut seit dem Frühjahr 2002 die neue Biotechnikstation zur Haltung der Spendertiere und zur Gewinnung der Gameten. Sowohl die Donorenstation beim Rind als auch die Besamungsbockstation haben eine EU-Zulassung. Für die In-vitro-Produktion von Rinderembryonen sind jährlich 6 – 8 Durchgänge mit bis zu 20 durch Zuchtorganisationen und Einzelzüchter ausgewählten Spendertieren geplant. In der Besamungsbockstation werden jährlich ca. 4.000 Portionen gefrierkonserviertes Sperma produziert, vorrangig von Ziegenböcken. Außerdem übernimmt die Station den internationalen Handel für das Sperma der kleinen Wiederkäuer. Weiterhin erfolgt in Zusammenarbeit mit mehreren Zuchtorganisationen und Zuchtbetrieben der Test von 8 – 10 Ziegenböcken auf Nachkommenleistung. Über die Besamungsbockstation läuft auch die Nutzung der Ultraschalldiagnostik zur Trächtigkeitskontrolle.

Im spermatologischen Referenzlabor werden Untersuchungen zur Qualität des Spermas von Bullen, Ebern, Böcken und Hengsten sowie zur Charakterisierung der Befruchtungsleistung von Vatertieren durchgeführt. Eng damit verflochten ist die Beratung der Vatertierstationen zu allen Fragen der Spermaproduktion.

13.3 Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e.V. (LIB)

Das LIB ist ein Mehrländerinstitut der Länder Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Es betreibt anwendungsorientierte Forschung hauptsächlich auf den Gebieten Zucht, Bienenkrankheiten, Bestäubung und Bienenprodukte (Honig und Pollen), nimmt darüber hinaus Beratungsaufgaben wahr und führt Maßnahmen zur imkerliche Aus- und Weiterbildung durch.

Die nachfolgend aufgeführten Themen waren Arbeitsschwerpunkte des Institutes:

- Weiterführung der Zuchtwertschätzung für die Honigbiene,
- Selektion varroatoleranter Honigbienen durch Berücksichtigung spezieller Abwehrmechanismen gegenüber *Varroa destructor*,
- Vorversuche zum Klonen von varroatoleranten Arbeitsbienen aus adulten Stammzellen,
- Identifizierung der Beteiligung am Öffnen varroaparasitierter Brutzellen von unterschiedlichen Patrilinearlinien innerhalb von Honigbienenvölkern mittels der Mikrosatelliten Analyse,
- Untersuchungen zum Abwehrverhalten der „Primorski-Bienen“ gegenüber *Varroa destructor*,
- Entwicklung einer Methode zur DNA-Extraktion aus Flügeln,
- Züchterische Beeinflussung der *Varroa*-Milben durch das Ausschneiden der Drohnenbrut,
- Untersuchungen zu Faktoren der Varroatoleranz von Honigbienen unter Verwendung molekularbiologischer Techniken,
- Untersuchungen zur Abhängigkeit des Wassergehaltes im Honig von imkerlichen Maßnahmen,
- Entwicklung eines neuen Prüfverfahrens zur Qualitätskontrolle bei Honigen,
- Entwicklung einer molekularbiologischen Methode zur Diagnose von *Paenibacillus larvae larvae* (Amerikanische Faulbrut) in Futterkranzproben von Bienenvölkern,
- Molekulare Epidemiologie von *Paenibacillus larvae larvae*,
- Nutzung der Färber-Resede (*Reseda luteola* L.) als Bienenweide,
- Ökologischer Nutzen der Honigbiene.

Das LIB führte einen Teil der Forschungsthemen in Kooperation sowohl mit bienenkundlichen als auch anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland sowie mit Imkern durch. Die Wissenschaftler des LIB waren mit Vorlesungen an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und mit Praktika für Studenten der Biologie und der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin vertreten. Die Forschungsergebnisse wurden in 54 Vorträgen im In- und Ausland und in 24 Veröffentlichungen vorgestellt.

Neben der Vielzahl von Vorträgen und Veröffentlichungen aus der Forschungstätigkeit und einer umfangreichen Beratungstätigkeit (ca. 500) für Imker, Behörden usw. wurden Dienstleistungen in Form von 902 Honigqualitätsprüfungen und Honiganalysen, 172 Körungen, 165 künstlichen Besamungen, 30 Leistungsprüfungen und Abgabe von Zuchtmaterial erbracht. Für die Inselbelegstelle „Oie“ wurden Drohnenvölker zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse des Faulbrutmonitorings sind in den beiden nachfolgenden Tabellen dargestellt:

	Anzahl eingesandter Proben		Vergl. z. Vj.
	2001	2002	
Berlin	95	84	88,4
Brandenburg	57	103	180,7
Sachsen-Anhalt	270	463	171,5
Sonstige (kostenpflichtige)	0	138	
gesamt	422	788	186,7

	Untersuchungsergebnisse auf PII, %		Vergl. z. Vj.
	2001	2002	
Probeneinsendungen (absolut)	422	788	186,7
dav. nicht auswertbar	4,3	4,8	111,6
ohne Nachweis von PII-Sporen	87,9	84,5	96,1
Nachweis von PII-Sporen	7,3	10,7	146,6

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung sowie der Öffentlichkeitsarbeit wurden 18 ganztägige Lehrgänge für Imker mit 281 Teilnehmern durchgeführt sowie 7 Praktikanten und 1 Auszubildende zum Tierwirt (Schwerpunkt Bienenhaltung) betreut. Schulklassen erhielten in 44 halbtägigen Kursen mit 816 Schülern und 102 Betreuern einen Einblick in das Leben der Bienen. Bei 9 Führungen nahmen Imkervereine und bienenkundlich Interessierte Einblick in die Arbeit des Instituts. Den Tag der offenen Tür nutzten ca. 1000 Besucher.

In 32 Interviews (Presse, Rundfunk, Fernsehen) sowie einer Präsentation auf der BraLa in Paaren/Glien informierte das LIB über die Bienezucht und –haltung.

13.4 Institut für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow (IfB)

Das Institut für Binnenfischerei e. V. Potsdam-Sacrow (IfB) ist eine Einrichtung der anwendungsorientierten Forschung auf dem Gebiet der Binnenfischerei, dessen Träger und Hauptzuwendungsgeber die für die Landwirtschaft zuständigen Ministerien der Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt sind. Darüber hinaus finanziert sich das Institut aus eingeworbenen Drittmitteln. Das IfB pflegt mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen die wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die Aufgabe des Instituts besteht u.a. darin, wissenschaftliche Grundlagen, Untersuchungsergebnisse und Daten für fischereipolitische Entscheidungen und die binnenfischereiliche Praxis der Trägerländer zu erarbeiten. Daneben werden wissenschaftliche Projekte und Untersuchungsaufgaben verschiedener Drittmittelgeber durchgeführt. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehört auch die Fischzucht in Teichen und Aquakulturanlagen. Das Institut ist für die Vermittlung von fischereiwissenschaftlichen Erkenntnissen an interessierte Personen der Fischereiverwaltungen, Fischer und Angler sowie deren Verbände zuständig.

Mit den Arbeiten zur Teichwirtschaft soll ein Beitrag zum Erhalt der ökologisch wertvollen Teichlandschaften als einmalige Naturräume und als Bestandteil der Kulturlandschaft geleistet werden. Die Aufzucht von Karpfen und anderen Wirtschaftsfischen soll ökologisch verträglich und zugleich marktorientiert und wirtschaftlich sein. Auf dem Sektor der intensiven Aquakultur stehen die verstärkte Nutzung technischer und biotechnologischer Methoden zur Erhöhung der Rentabilität, die Reduzierung der Umweltbelastungen sowie die Erschließung neuer Fischarten im Vordergrund. Die marktorientierte und rentable Aquakulturproduktion erfordert die Erarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus den Bereichen Fischzucht, Produktkunde, Vermarktung und Betriebswirtschaft.

Im einzelnen wurden 2002 dazu bearbeitet:

- Vervollkommnung der Aufzucht und Mast von Zandern auf der Grundlage von Trockenfutter sowie Untersuchungen zu ihrer Wirtschaftlichkeit ,
- Untersuchungen zur Nutzung neuer Barschartiger in der heimischen Aquakultur,
- Untersuchungen zu Verlandungsprozessen in Karpfenteichen in Abhängigkeit von der Bewirtschaftungsform und –intensität,
- Produktkunde und Betriebswirtschaft

Die interessantesten Ergebnisse dieser Arbeiten sind:

- Streifenbarschhybriden eignen sich hinsichtlich ihres Verhaltens, ihrer Wachstumsleistungen und ihrer Futterverwertung sehr gut für die Aufzucht in Aquakulturanlagen. Es ist möglich mit einem kg Futter ein kg Zuwachs zu erzielen. Die sehr gute Qualität der Filets lässt eine Markteinführung als neues Produkt vielversprechend erscheinen.
- Die Verlandung von Karpfenteichen kann unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nur durch regelmäßigen Schilfschnitt während der Vegetationsperiode aufgehalten werden. Die derzeit möglichen Veränderungen der Bewirtschaftung reichen nicht aus, um die Verlandung der Teiche zu verhindern.

14 Preisträger

14.1 Tierzuchtpreis des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg 2002

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung würdigt hervorragende Leistungen und langjährige Verdienste auf dem Gebiet der Tierzucht und Tierhaltung sowie in der Wissenschaft mit dem Tierzuchtpreis des Landes Brandenburg. Auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien wurden 2002 Herr Hansgeorg Löwe, Herr Erich Bunge und Herr Heinz Hoppe mit diesem Preis ausgezeichnet.

Hansgeorg Löwe



Herr Hansgeorg Löwe aus 04895 Großrössen ist langjähriger Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft Gräfendorf eG. Vor allem seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Genossenschaft Gräfendorf seit 1976 intensiv innerhalb der Zuchtkooperation Genreserve „Deutsche Schwarzbunte alten Typs“ an der Erhaltung dieser vom Aussterben bedrohten Rasse mitarbeitet und damit entscheidend zu deren Erhaltung beitrug. 1992 wurde unter seiner Leitung der Verein Genreserve „Alte Deutsche Schwarzbunte“ e.V. gegründet. Seit dem ist er dessen Vorsitzender. Nach der Wende entwickelte sich die Agrargenossenschaft Gräfendorf zum Hauptträgerbetrieb der Genreserve mit ca. 50% der aktiven Zuchtpopulation. Die Durchführung des Zuchtprogrammes in der Genreserve und die Sicherung der Remontierung des Zuchtbullenbestandes erfolgen wesentlich über diesen Betrieb.

Die engagierte, energische und kritische Art von Herrn Löwe ist einer der wesentlichsten Gründe dafür, dass das „Deutsche Schwarzbunte Rind“ alter Zuchtichtung in diesem Bestandumfang noch erhalten werden konnte.

Er leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieses Kulturgutes entsprechend dem Programm der EU.

Erich Bunge

Herr Bunge aus 19309 Lanz ist als Schäfermeister in der Landschaftspflege GmbH Lenzen tätig und leitet die Herdbuchherde der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF) in Lanz, die mit 650 Mutterschafen die größte SKF-Herdbuchzucht in Brandenburg ist. Sie wurde im Jahr 1994 als erste Herdbuchzucht der Rasse SKF im Land Brandenburg anerkannt und hat sich unter seiner Leitung zur führenden Zuchtherde der Rasse SKF entwickelt.

Auf den Brandenburger Landwirtschaftsausstellungen in Paaren/Glien und den Prignitz-Tierschauen in Gulow beteiligte sich Herr Bunge regelmäßig mit den besten Zuchttieren aus der Herdbuchzucht der Landschaftspflege GmbH Lenzen. 1997 stellte Herr Bunge in Berlin auf der Bundesschafschau den Bundessieger bei den Böcken der Rasse SKF. In den Jahren 1997, 1998 und 2000 war Herr Bunge Landessieger im Leistungshüten.



Heinz Hoppe



Herr Heinz Hoppe aus 16845 Neustadt/Dosse hat als Leiter des Hauptgestütes Neustadt/Dosse maßgeblich die Entwicklung der Brandenburger Stutenbasis beeinflusst. Mit dem Erhalt der King-Linie über den Hengst „Kobold“ als Vater von „Kolibri“ bewies er großen züchterischen Weitblick.

In den komplizierten Zeiten der Wende führte er mit Diplomatie, wirtschaftlichem Geschick und züchterischer Konsequenz das Haupt- und Landgestüt zusammen und verhalf ihm zu überregionaler Anerkennung.

Er war federführend bei der Neugründung des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg im Jahr 1990 beteiligt und ist heute dessen Ehrenvorsitzender.

Herr Hoppe ist ein begehrter Zuchttrichter auf nationalen und internationalen Zuchtchampionaten. Sein hervorragendes Fachwissen stellt Herr Hoppe den interessierten Pferdezüchtern immer wieder zur Verfügung. In seinem 1999 veröffentlichten Buch „Warmblutpferdezucht in Brandenburg einst und jetzt“ beschreibt er die Entwicklung in Brandenburg.

14.2 Landeswettbewerb „Tiergerechte und umweltschonende Tierhaltung“ 2002

Mit dem Landeswettbewerb sollen tiergerechte und umweltschonende Verfahren der Haltung, die besonders hohen ethischen Ansprüchen an die Tierhaltung genügen, ausgezeichnet und publiziert werden. Im Jahre 2002 wurde er für die Kälber- und Jungrinderhaltung, Sauenhaltung und Broiler- und Putenmast ausgeschrieben.

Im Wettbewerb wurden durch Herrn Minister Birthler im Rahmen des Brandenburger Tages auf der Grünen Woche die nachfolgenden Betriebe ausgezeichnet:

Kälber- und Jungrinderhaltung

1. Platz: Agrargenossenschaft „Fiener Bruch“ Rogäsen e.G., Dorfstr. 18.a, 14789 Rosenau OT Rogäsen
2. Platz: LEVAL e.G., Lindenstr. 6, 16866 Vehlow

Sauenhaltung

1. Platz: Agrarprodukte e.G., Wriezener Str. 16, 16259 Alttetz
2. Platz: Landwirt Bernd Schulze, Dorfstr. 10, 14822 Brück OT Gömnigk

Broiler und Putenmast

1. Platz: „Cüstriner“ Landgut GmbH, Ausbau West 5, 15328 Küstrin- Kietz
2. Platz: Broilermast Vetschau e.G., An der B115, 03226 Vetschau



Sieger im Landeswettbewerb 2002

15 Adressenverzeichnis**Verbände**

Landesbauernverband Brandenburg e.V.
Dorfstr. 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 92 00
Vors.: Herr Folgart
GF: Herr Scherfke

Landeskontrollverband Brandenburg e.V.
Straße zum Roten Luch
15377 Waldsiedersdorf
Tel.: (033433) 65 60
Vors.: Herr Schulze
GF: Herr Dr. Hammel

Pferdezuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Havelberger Str. 20a
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: (033970) 13 20 1
Vors.: Herr Bartos
GF: Herr von Langermann

Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G.
Mielestr. 2
14542 Werder
Tel.: (03327) 73 30-0
Vors.: Herr Riestock
GF: Herr Adler

Fleischrindverband e.V. Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern
Jahnweg 12
17379 Ferdinandshof
Tel.: (039778) 20 40 5
Vors.: Herr Dr. Leberecht
GF: Frau Dr. Schmidt

Schweinezucht- und -Produktionsverband
Berlin-Brandenburg e.G.
Am Krankenhaus 9
15366 Neuenhagen
Tel.: (03342) 20 53 80
Vors.: Herr Dr. Tesch
GF: Tzl. Herr Hoffmann

Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V.
Lehliner Chaussee 1
14550 Groß Kreutz
Tel.: (033207) 32 57 3
Vors.: Herr Greve
ZL: Herr Behling

Geflügelwirtschaftsverband Brandenburg e.V.
Reinhardstraße 18
10117 Berlin
Tel.: (030) 27 57 20 76
Vors.: Herr Dr. Pilz
GF: Frau Schimmrigk

Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung e.V.
Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern
Gutshof 7
14641 Paulinenaue
Tel.: (033237) 84 90
Vors.: Herr Prof. Dr. Frank
GF: Herr Dr. Behrend

Landesverband Brandenburgischer Imker e.V.
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 93 10
Vors.: Herr Dr. Zeller

Mitteldeutsche Imkerunion
An der Aue 13-19
14557 Wilhelmshorst
Tel.: (033205) 45 21 1
Vors.: Herr Jesse

Landesverband der Rassekaninchenzüchter
Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Biedermannweg 15
14052 Berlin
Tel.: (030) 30 55 89 1
Vors.: Herr Heitz

Landesverband der Rassegeflügelzüchter
Berlin-Brandenburg e.V.
Dorfstraße 12
03205 Gosda/OT Weißag
Tel.: (03541) 80 02 28
Vors.: Herr Luge

Fischereiverband Land Brandenburg e.V.
Dammzollstraße 36
03185 Peitz
Tel.: (035601) 22 01 8
Präsident: Herr Dr. Renner

Zweckverband der Berufsfischer der Seen-
und Flussfischerei Land Brandenburg e.V.
Margaretenhof 5
14744 Plaue
Tel.: (03381) 40 32 44
Vors. Herr Menzel

Landesfischerverband Berlin und
Brandenburg e.V.
Bismarkstraße 61
13585 Berlin-Spandau
Tel.: (030) 35 30 47 91
Präsidentin: Frau Zernickow

Landesverband Pferdesport
Berlin-Brandenburg e.V.
Passenheimer Straße 30
14053 Berlin
Tel.: (030) 30 09 22 10
Präsident: Herr Dr. Danckert
GF: Herr Lange

Erzeugergemeinschaften Rind

Erzeugergemeinschaft „Märkisch Rind“ e.G.
Dorfstr. 28
15938 Wildau-Wentdorf
Tel.: (025453) 2 47

Erzeugergemeinschaft „Prignitzer
Weiderind“ w.V.
Am Bahndamm 11
19309 Lenzen
Tel.: (03367) 23 19

Erzeugergemeinschaft „Fleisch“
Frankfurt(Oder) w.V.
15848 Schadow
Tel.: (033671) 23 19

Erzeugergemeinschaften Schwein

Erzeugergemeinschaft „Flämingfleisch“
Südbrandenburg w.V. - BRASÜ® -
Dorfstraße 28
15938 Wildau-Wentdorf
Tel.: (035453) 2 47

Erzeugergemeinschaft „Westprignitzer Schlacht-
vieh“ e.V.
Dorfstraße 26
19357 Sargleben
Tel.: (038797) 57 83 7

Erzeugergemeinschaft „Qualitätsferkel“ w.V.
Am Bach 2
14806 Schwanebeck
Tel.: (03384) 35 95 9

Erzeugergemeinschaften Geflügel/Kleintiere

OMG Mastentenerzeuger-Gesellschaft mbH
Hauptstraße
15320 Neutrebbin
Tel. (033474) 36 84 5

Milcherzeugergemeinschaften (MEZG)

Vereinigung der Milcherzeuger-
gemeinschaften Brandenburg
Sachsenhausener Straße 7
16515 Oranienburg
Tel.: (03301) 53 60 43

Verein zur Förderung von Urlaub und Freizeit auf dem
Lande e.V.
Arbeitskreis Brandenburger Pferdehöfe
Am Raubfang 6
14469 Potsdam
Tel.: (0331) 50 00 37
AK-Vors.: Herr Fritsch
GF: Herr Fiebelkorn

Erzeugergemeinschaft
„Westprignitzer Schlachtvieh e.V.“
Dorfstraße 26
19357 Sargleben
Tel.: (038788) 57 83 7

Erzeugergemeinschaft „Brandenburger
Qualitätsrind“ w.V.
Mielestr. 2
14542 Werder
Tel.: (03327) 73 30-0

Unabhängige EZG für Qualitätsfleisch e.V.
Falkenthal
Dorfstr. 19
14913 Kurzlippsdorf
Tel.: (033743) 50 25 9

Erzeugergemeinschaft „Fleisch“
Frankfurt(Oder) w.V.
15848 Schadow
Tel.: (033671) 23 19

Erzeugergemeinschaft „Markhybrid“
Frankenförde w.V.
Züllichendorfer Landstraße 2
14947 Frankenförde
Tel.: (03371) 61 01 12

Erzeugergemeinschaft Prignitzer Putenaufzucht
und –mast
Am Dorfe 15a
19348 Bresch
Tel. (033976) 50 26 0

MEZG „Flämingmilch“ w.V.
Trebbiner Straße 34
14943 Ahrensdorf
Tel.: (033731) 15 21 0

MEZG „Berliner Umland“ w.V.
Zehlendorfer Chaussee 12
16515 Schmachtenhagen
Tel.: (03301) 80 35 18

MEZG „Havelland-Prignitz“ w.V.
Apfelallee 8
14728 Stöln
Tel.: (033875) 30 28 5

MEZG „Südbrandenburg“ w.V.
Dorfstraße 30
03238 Dröbzig
Tel.: (03544) 63 54

MEZG „Uckermärker Qualitätsmilch“ w.V.
Dorfstraße 62
17291 Dedelow
Tel.: (039853) 60 00

Wissenschaftliche Einrichtungen, Institutionen

Landesamt für Verbraucherschutz und
Landwirtschaft
Abt. 4 – Landwirtschaft und Gartenbau
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 43 60

Länderinstitut für Bienenkunde
Hohen Neuendorf
Friedrich-Engels-Straße 32
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: (03303) 29 38 40

Brandenburgische Schweineleistungskontrolle
und –spezialberatung -BSSB® - e.V.
Lönnewitzer Straße 20
04895 Kölsa-Siedlung
Tel.: (0335365) 24 74
e-mail: BSSB_eV@t-online.de
Büro Bayern
Tel.: (035363) 72 01 2
e-mail: BSSB_eV@web.de

Vereine - Rinderzucht- und Besamungsvereine

„Barnim-Oberhavel“
Hauptstraße 93
16348 Klosterfelde
GF: Herr Carsten Tessendorff

„Fiener Bruch-Fläming“
Wittenberger Straße 20
14823 Neuendorf/Niemegk
GF: Herr Bodo Matthes

„Havelland“
Kastanienstraße 30
14624 Dallgow
GF: Frau Traute Nowak

MEZG „Brandenburg-Havel“ w.V.
Dorfstraße 18a
14789 Rogäsen
Tel.: (033839) 27 7

MEZG „Rhinluch“ w.V.
Betziner Weg 18
16833 Fehrbellin
Tel.: (033932) 70 22 9

MEZG „Nauen-Rathenow“ w.V.
Brädikower Weg 8
14641 Paulinenaue
Tel.: (033237) 24 2

MEZG „Oder-Spree“ w.V.
Am Bahnhof 11 a
15848 Beeskow
Tel.: (03366) 20 59 5

Institut für Fortpflanzung landwirt-
schaftlicher Nutztiere e.V.
Bernauer Chaussee 10
16321 Schönnow
Tel.: (03338) 31 31

Institut für Binnenfischerei e.V.
Jägerhof am Sacrower See
14476 Groß Glienicke
Tel.: (033201) 40 60

LAB GmbH
Dorfstraße 1
14513 Teltow/OT Ruhlsdorf
Tel.: (03328) 31 92 51

Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landesgestüt“
Havelberger Straße 20
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: (033970) 50 29 0

„Elbe-Elster“
Plossiger Straße 20
06925 Gross Naundorf
GF: Herr Heiko Meißner

„Genreserve Alte Deutsche Schwarzbunte“
Limberger Hauptstraße 29
03099 Kolkwitz-Limberg
GF: Herr Manfred Gassan

„Niederlausitz“
Hauptstraße 4a
04924 Rothstein
GF: Herr Rene Gasch

„Nuthetal“
August-Bebel-Straße 8
14974 Ludwigsfelde
GF: Herr Holm Schuster

„Märkisch Oderland“
Wilhelm-Guse-Straße 12
16321 Rüdnitz
GF: Herr Torsten Dalle

„Prignitz“
Dorfstr. 10
16909 Dossow
GF: Frau Matina Hein

„Prignitz-Westhavelland“
Holzhausener Weg 5
16845 Schönermark
GF: Herr Siegfried Krüger

„Schlaubetal“
Steinstraße 1
15938 Golssen
GF: Herr Thomas Auert

„Spreewald-Lausitz“
Fährgasse 2
03042 Cottbus
GF: Frau Edelgard Schulz

„Uckermark“
Richtstraße 12
17291 Prenzlau
GF: Herr Dr. Eckhard Kirst

Zuchtvereine des Pferdezuchtverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

„Berlin“
Wittwien 2
16831 Rheinsberg
Tel.: (033931) 24 07

„Uckermark“
Hohenreickendorfer Weg 25
16307 Gartz/Oder
Tel.: (033332) 59 3

„Oderbruch“
Bahnhofstraße 23
16259 Alttretz
Tel.: (033457) 41 2

„Schlaubetal“
Lindenstraße 37
15898 Wellmitz
Tel.: (033652) 75 73

„Märkische Schweiz“
Lindenstraße 6
15377 Pritzhagen
Tel.: (033433) 83 0

„Planetal“
Prahmsdorfer Straße 12
14793 Buckau
Tel.: (033830) 60 22 2

„Obere Havelniederung“
Zehdenicker Straße 46
16775 Falkentahl
Tel.: (033088) 50 32 9

„Neustadt“
Köritzer Straße 40
16845 Neustadt/Dosse
Tel.: (033970) 50 29 18

„Osthavelland“
Dorfstraße 20
14641 Pausin
Tel.: (033231) 60 21 0

„Ruppiner Schweiz“
Nietwerder Weg 27
16835 Wulkow
Tel.: (03391) 35 70 58

„Prignitz“
Ausbau Nord 1
16928 Buchholz
Tel.: (03395) 30 27 81

„Westprignitz“
Hauptstraße 16
19348 Gulow
Tel.: (038782) 40 29 6

„Niederlausitz“
Lieberoser Straße 52
15907 Lübben
Tel.: (03546) 18 65 65

„Otto Lilienthal“
Dorfstraße 31
16845 Rübendorst
Tel.: (033875) 30 95 1

„Berlin-Süd“
Dorfstraße 8
15859 Burgk
Tel.: (033678) 63 64 0

„Verein zur Förderung des Pferdes“
Dorfstraße 8
15859 Burgk
Tel.: (033678) 63 64 0

Uckermärkischer Pferdesport- und
Zuchtverein Hubertus Holzendorf e.V.
Dorfstraße 5
17291 Holzendorf
Tel.: (039853) 21 04

Schweinezucht- und Besamungsverein
Schweinebesamungsverein Berlin-Brandenburg
„Markhyb“ e.V.
Am Krankenhaus 9
15366 Neuenhagen
Tel.: (03338) 20 53 80

Besamungsringe für Schweine
NORD (Kreise: PR, OPR, UM, BAR, NOL, LOS)
Herr Heiko Kummerow
Abt.-Ltr. Außendienst
Tel.: 0173/61 95 63 1
Priv.: (03341) 47 49 92

SÜD (Kreise: HVL, PM, TF, OSL, LDS, SPN, EE,
Berlin)
Herr Günter Kahler
Außendienst Süd
Tel.: 0173/61 95 63 3
Priv.: (0331) 81 56 31

Schäfervereine
„Fläming“ e.V.
W. Böhnke
An der Mühle
14806 Schwanebeck
Tel.: (033841) 35 99 5

„Havelland“ e.V.
H. Fiebig
Dorfstraße 28
16845 Rübehorst
Tel.: (033875) 31 25 5

„Kurmark“ e.V.
W. Vogel
Klessiner Straße 12
15326 Podelzig
Tel.: (033601) 55 38

„Spree-Oder-Neiße“ e.V.
Th. Wisnewski
Dorfstr. 8
15858 Schadow
Tel.: 0170/ 83 35 42 9

„Niederlausitz“ e.V.
K.-H. Sitz
Dorfstraße 1
15926 Freiiimfelde
Tel.: 0171/ 61 30 55 1

„Prignitz“ e.V.
W. Sowoda
Dorfstraße 2a
16866 Kolrep
Tel.: (033975) 50 29 7

„Ruppiner Land“ e.V.
W. Deike
Dorfstraße 67
16845 Manker
Tel.: (033928) 70 48 7

„Uckermark“ e.V.
J. Kath
Dorfstraße 47
16278 Polßen
Tel.: (033334) 70 76 0

„Mittelmark“ e.V.
L. Ritter
Trebbiner Straße 4a
14959 Klein Schulzendorf
Tel.: (033731) 10 70 8

Schafzüchterverein „Ostfriesische Milchschafe“
Cottbus e.V.
J. Jarick
Kastanienallee 9
03099 Kackrow
Tel.: (035604) 40 51 6

Behörden

Ministerium für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg
Ref. 23.1, Tierzucht und –haltung, Fischerei
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel.: (0331) 866 74 40

Landesamt für Verbraucherschutz und
Landwirtschaft Frankfurt/Oder
Ringstraße 1010
15236 Frankfurt/Oder-Markendorf
Tel.: (0335) 52 17 0

Landesamt für Verbraucherschutz und
Landwirtschaft
Referat 46 – Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei
Lehniner Chaussee 1
14550 Groß Kreutz
Tel.: (033207) 53 02-0